

Wissens- bilanz 2025

Für den Inhalt verantwortlich
Rektorat

Redaktion
Abteilung für Qualitätsmanagement
und Entwicklungsplanung

Universität Mozarteum Salzburg
Mirabellplatz 1 • 5020 Salzburg • Austria
+43 676 88122188 • moz.ac.at

DIE UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Die Universität Mozarteum Salzburg bietet 82 ordentliche künstlerische, pädagogische und wissenschaftliche Studien aus den Bereichen Musik, Darstellende und Bildende Kunst an. 2.269 junge Künstler*innen aus aller Welt erfahren hier eine umfassende Qualifizierung in zahlreichen Instrumentalfächern, in Komposition, Dirigieren, Gesang, Musiktheater, Schauspiel, Regie, Bühnenbild, Kostüm, Ausstellungsarchitektur und Film, Musik- und Tanzpädagogik, Kunst- und Werkpädagogik, Musikpädagogik und Musikwissenschaft sowie in Artistic Research.

678 Lehrende, viele davon international renommierte Künstler*innen sowie Expert*innen aus den Bereichen Pädagogik und Wissenschaft, engagieren sich in Forschung, Lehre sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste. Zusammen mit den Studierenden und allen Angehörigen der Universität wird auch das Haus selbst in seiner Mission und Ausstrahlung, seinen Möglichkeiten und Potenzialen stetig weiterentwickelt. Die Geschichte des Mozarteums reicht bis ins Jahr 1841 zurück und wurde von herausragenden Persönlichkeiten aus Musik, Theater, Pädagogik, Forschung und Kunst geprägt.

Die Universität Mozarteum Salzburg sieht es als ihre Aufgabe, zur Entstehung und Interpretation, Reflexion und Vermittlung von Kunst und künstlerischer Praxis einen wesentlichen Beitrag zu leisten. Zentrales Anliegen ist die optimale, möglichst individuelle Förderung ihrer Studierenden.

Neben der traditionellen Rolle als exzellente Kunstuniversität hat sich die Universität Mozarteum Salzburg als Kulturbetrieb positioniert und trägt mit zahlreichen Veranstaltungen von Studierenden und Lehrenden zum Salzburger Kulturleben bei. Im Umfeld der intensiven Studien in einer Stadt, die für ihre Kultur Weltrenommee genießt, beginnen hier die Netzwerke für spätere berufliche Karrieren. Ebenso bereichern die Angebote am Standort Innsbruck das Kulturleben der Tiroler Landeshauptstadt.

Die Universität Mozarteum Salzburg nimmt als künstlerisches, pädagogisches und wissenschaftliches Zentrum gleichermaßen regionale und internationale Aufgaben wahr. Durch den internationalen Austausch von Lehrenden und Studierenden bei Stipendienprogrammen, Austauschkonzerten sowie gemeinsamen Projekten pflegt das Mozarteum weltweite Beziehungen zu befreundeten Musik- und Kunsthochschulen.

Die Wissensbilanz ist ein wichtiges Instrument des internen Qualitätsmanagements und dient nach außen zur Offenlegung der erbrachten Leistungen sowie der damit erzielten Wirkung gegenüber ihren wichtigsten Stakeholdern.

Das Rektorat dankt allen beteiligten Einrichtungen für die eingelangten Rückmeldungen, die wesentlich zur Erstellung der Wissensbilanz beigetragen haben.

DIE UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG.....1

I. LEISTUNGSBERICHT 4

Kurzfassung	4
1. Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste	6
2. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung.....	17
3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung.....	29
4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	38
5. Qualitätssicherung	43
6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung / Entwicklung und der Erschließung der Künste	46
7. Internationalität und Mobilität	57
8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute	60

II. QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGS-BEREICHE (KENNZAHLEN) 63

1. Intellektuelles Vermögen.....	63
1.A Humankapital	63
1.A.1 Personal.....	63
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität.....	67
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen.....	70
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen / Gender Pay Gap)	72
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren.....	75
1.B Beziehungskapital	77
1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals	77
1.C Strukturkapital	79
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro.....	79
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro.....	82
2. Kernprozesse.....	84
2.A Lehre und Weiterbildung	84
2.A.1 Professor*innen und Äquivalente.....	84
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien.....	86
2.A.3 Studienabschlussquote	90
2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung.....	93
2.A.5 Anzahl der Studierenden.....	96
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	99
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien.....	102
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing).....	105
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming).....	107
2.B Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste	109
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	109

3.	Output und Wirkung der Kernprozesse	112
3.A	Lehre und Weiterbildung	112
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	112
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	116
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	119
3.B	Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste ..	121
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	121
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	124
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	128
III.	BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 2025-2027 (LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING)	130
A.	Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	130
A2.	Gesellschaftliche Zielsetzungen	130
A3.	Qualitätssicherung	137
A4.	Personalstruktur / -entwicklung	139
A5.	Standortentwicklung	141
B.	Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Wissens- / Technologietransfer	143
B1.	Forschungsstärken / EEK und deren Struktur	143
B2.	Großforschungsinfrastruktur	146
B3.	Wissens- / Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung	147
B4.	Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	149
C.	Lehre	151
C1.	Studien	151
C2.	Lehr- / Lernorganisation	153
C3.	Pädagog*innenbildung	158
C5.	Weiterbildung	161
D.	Sonstige Leistungsbereiche	162
D1.	Kooperationen	162
D2.	Spezifische Bereiche	166
	IMPRESSUM	170
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	171
	ANHANG	177

I. LEISTUNGSBERICHT

Kurzfassung

2025 war ein ereignisreiches Jahr für die Universität Mozarteum Salzburg, die dank ihres herausragenden internationalen Rufs in dem im März 2026 veröffentlichten renommierten QS World University Ranking by Subject in der Kategorie Performing Arts Platz 17 weltweit und damit Position 11 in Europa sowie Platz 2 im deutschsprachigen Raum belegt.

Ein besonderes Highlight bildete nach zweieinhalbjähriger Bauzeit die Eröffnung des neuen Gebäudes der Universität Mozarteum am Kurgarten (UMAK) im Oktober, das eine nachhaltige Investition in die Entwicklung und Erschließung der Künste, die kunstuniversitäre Forschung und den Bildungsstandort Salzburg bedeutet. Mit Beginn des Wintersemesters konnten dort neben Gesangs- und Chorpädagogik bereits die ersten Studierenden des neuen inter-, trans-, cross-, multi- und „un“disziplinären Masterstudiums „Open Arts“ mit ihren künstlerischen Projekten beginnen. Diese sollen ihnen ermöglichen, disziplinäre Grenzen aufzubrechen und sich gegenüber soziokulturellen und gesellschaftspolitischen Herausforderungen zu positionieren.

Auch die Mitwirkung der Universität an der Weltausstellung „EXPO 2025“ unter dem Titel „Designing Future Society for Our Lives“ in Osaka, Japan, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck bei den beteiligten Universitätsangehörigen und der Öffentlichkeit. Unter dem Motto „Composing the Future“ interpretierte der Österreich-Pavillon ein Programm, an dem die Universität mit zahlreichen Projekten eingebunden war.

Das Thema „80 Jahre Kriegsende und Republikgründung“ beschäftigte die Universität im Berichtsjahr auf unterschiedliche Weise: Zunächst gab es Veranstaltungen wie die „Erinnerungsorte“ mit Konzert und Lesung am Internationalen Holocaust-Gedenktag im Jänner sowie Vorträge, Gespräche und Opernaufführungen unter dem Themenschwerpunkt „LAUT:SPRECHER – Viktor Ullmann und Simon Laks in dunklen Zeiten“ im Dezember. Darüber hinaus wurde eine „Plattform Geschichtspolitik“ eingerichtet, die sich mit Erinnerungskulturen von den 1920er- bis in die 1990er-Jahre sowie der wissenschaftlichen Aufarbeitung der politischen Vergangenheit der Universität beschäftigt.

Unter den im Berichtsjahr abgehaltenen Veranstaltungen stechen zwei besonders hervor: Nach 16 Jahren erstmals wieder in Salzburg fand das Schauspielschultreffen mit rund 200 Schauspielstudierenden von 18 Hochschulen im Juni unter dem Motto „Raus aus der Bubble“ statt. Der AEC-Jahreskongress mit Impulsen zur Zukunft der Musik(aus)bildung im November 2025 wurde erstmals an der Universität Mozarteum Salzburg abgehalten. Weiteres Highlight bildeten neben bspw. dem Meisterkurs für Gesang von Silvana Bartoli Bazzoni auch Masterclass und Gastdirigat der Bläserphilharmonie von Christian Thielemann, der 2026 an der Universität seine Lehrtätigkeit als Universitätsprofessor für Orchesterdirigieren aufnehmen wird. Auch die Geigerin Lisa Batiashvili und der Pianist Claudio Martínez Mehner konnten als Lehrende gewonnen werden und werden im Studienjahr 2026/27 starten.

Den im Entwicklungsplan 2025–2030 verankerten strategischen Gesamtzielen der Universität, „Kunst – Zeichen setzen“, „Freiheit“ und „Verantwortung – Nachhaltigkeit“ wurde auch 2025 Rechnung getragen: Das 2022 gestartete Projekt „Practicing Care“, das sich mit der transnationalen sozialen Verantwortung einer Kunsthochschule beschäftigt, wurde weitergeführt und widmete sich in Veranstaltungen unter anderem Ehrenprofessorin Maria Kalesnikava, die im Dezember 2025 aus der belarusischen Lagerhaft entlassen wurde. Nach wie vor leistet die Universität auch ihren Beitrag für den Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und führte im Berichtsjahr bspw. die Studienergänzung „KUNST & NACHHALTIGKEIT“ ein, welche sich mit dem Spannungsfeld zwischen nachhaltiger Universitäts- und Gesellschaftsentwicklung und künstlerisch-wissenschaftlicher Tätigkeit auseinandersetzt.

Schlussendlich wurden 2025 zentrale Weichen für die Zukunft der Universität Mozarteum Salzburg gestellt: Zunächst wurden mit der 2025 inkraftgetretenen Leistungsvereinbarung und den daraus resultierenden Zielvereinbarungen neue inhaltliche und strategische sowie profilbildende Schwerpunkte für den Zeitraum 2025-2027 gesetzt. Zudem stand das Berichtsjahr im Zeichen der bevorstehenden Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystems, die das zentrale Thema in mehreren vorbereitenden Klausuren war. Abschließend ist zu erwähnen, dass der Universitätsrat Ende Mai einstimmig die Musikvermittlerin Constanze Wimmer zur neuen Rektorin gewählt hat, die dieses Amt in der Funktionsperiode von 1. April 2026 bis 31. März 2030 innehaben wird.

1. Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

a) Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste, insbesondere Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems sowie exzellenter Leistungen und Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Forschungs- / Kunstscherpunkte; gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte; Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung im Rahmen der Schwerpunkte

Ein Highlight im Jahr 2025 war die Präsentation der Universität auf der EXPO 2025 in Osaka mit einem internationalen Auftritt unter dem Leitgedanken „Composing the Future“, der gemeinsam mit Partner*innen der Universität Mozarteum Salzburg und dem Team des österreichischen Pavillons entwickelt wurde. Rund 100 Studierende und Lehrende der Universität reisten nach Japan und wirkten aktiv an den künstlerischen Beiträgen mit. In Zusammenarbeit mit führenden japanischen Musikuniversitäten entstanden internationale Ensembles sowie gemeinsame Projekte in Chor, Oper und Kammermusik. Zu den zentralen künstlerischen Beiträgen gehörten:

- „Mozarteum³“: Am 26. Mai 2025 feierten die Universität Mozarteum Salzburg, die Internationale Stiftung Mozarteum und das Mozarteumorchester Salzburg ihre gemeinsamen Ursprünge. Musikalische Höhepunkte – u. a. Szenen aus „Don Giovanni“ – wurden durch Bewegtbilder zur gemeinsamen Geschichte ergänzt.
- „Cross Cultural Tuba Project“: Initiiert von Andreas Martin Hofmeir entstand am 26. Mai ein internationales Tuben-Ensemble mit rund 20 Studierenden aus Salzburg und Japan; das Programm reichte von W. A. Mozart bis Leonard Bernstein.
- „Designing Voices for Our Lives“: In Kooperation mit der Association Européenne des Conservatoires wurde ein internationaler Chor (Konzerte u. a. in Kobe, Matsumoto, Osaka und Salzburg) mit über 100 Stimmen aus Europa und Japan gebildet.
- „The Mystery of 5 as a Future Guide“: Das poetisch-musikalische Projekt (24. September) der Universität Mozarteum Salzburg mit dem Nagoya College of Music verband Werke von W. A. Mozart mit japanischer und österreichischer Lyrik.
- „Imaging the Future“: Beim Treffen der Rektor*innen der Salzburger Hochschulkonferenz mit japanischen Partneruniversitäten am 27. Mai wurden bestehende Kooperationen reflektiert und zukünftige Perspektiven entwickelt.

Die Universität Mozarteum Salzburg legt in ihrer Leistungsvereinbarung für die Periode 2025–2027 im Bereich Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste den immanenten Schwerpunkt „Wolfgang Amadeus Mozart“ sowie die beiden inhaltlichen Schwerpunkte Musikwissenschaft und Musiktheorie sowie Kunst- und Musikpädagogik fest. Daneben ist die Universität bestrebt, den Potenzialbereich künstlerische und künstlerisch-wissenschaftliche Forschung / Artistic Research (siehe dazu 1.b) weiterhin zu stärken.

Der immanente Schwerpunkt „Wolfgang Amadeus Mozart“ wird insbesondere durch das im Organisationsplan verankerte Mozartforum getragen, in dessen Aktivitäten sich Kunst und Forschung vereint finden. Das Programm des Mozartforums stand 2025 unter dem Motto „Viva la Libertà – Don Giovanni. Neue Perspektiven auf den ewigen Mythos“ und enthielt zahlreiche Veranstaltungen, darunter die Oper „Don Giovanni“ selbst als Produktion des Departments für Oper und Musiktheater in Kooperation mit dem Department für Gesang, dem Department für Szenografie und dem Mozartforum, mit deren Aufführung der im Jahr 2023 mit „Cosi fan tutte“

begonnene Mozart-Da-Ponte-Zyklus beschlossen wurde. Auf dem Programm des Mozartforums standen insgesamt 25 Veranstaltungen, darunter weitere Konzerte sowie eine Filmdokumentation zum Projekt „Young Ambassadors of European Mozart Ways. Ensemble Bella Musica – 2025“ (für weitere Details siehe auch Ziel B1.3.3, Kapitel 6.). Ein im Eigenverlag erschienenenes Begleitbuch leitete ergänzend durch das Programm.

Der musikwissenschaftliche Arbeitsschwerpunkt „Musik und Macht“ (siehe Vorhaben B1.2.2) war maßgeblich an der Konzeption und Organisation des umfangreichen Themenschwerpunkts „LAUT:SPRECHER – Viktor Ullmann und Simon Laks in dunklen Zeiten“ beteiligt. Von 6. bis 12. Dezember 2025 fand an der Universität Mozarteum Salzburg das inter- und transdisziplinäre Projekt statt, in dem die Aufführungen der Opern „Der Kaiser von Atlantis“ von Ullmann und Laks’ „L’Hirondelle inattendue“ um ein Bildungsprogramm aus Wissenschaft (vier Vorträge, öffentliches musikwissenschaftliches Seminar, Gesprächsrunden, vier Einführungen zu den Opern) und Kunst (zwei Klavierrecitals und ein Liederabend) erweitert wurden. Aufgezeigt werden sollten anhand der Geschehnisse vor 80 Jahren Verbindungen zur Gegenwart, wie Ausgrenzung der „Anderen“ und Überhöhung des „Eigenen“. Es arbeiteten verschiedene Departments und Einrichtungen zusammen (Departments Oper und Musiktheater, Gesang, Musikwissenschaft, Szenografie und Tasteninstrumente). Eine breite Öffentlichkeit inner- und außerhalb der Universität nahm daran (auch mehrfach und regelmäßig) teil. Die beteiligten Studierenden formulierten im Nachgespräch einen enormen Zugewinn an Hintergrundwissen sowie für ihre Gesangs- oder Instrumentaltechnik.

Erfolge sind ebenso auf dem Feld der internationalen Kooperation und der Drittmittelinwerbung zu verzeichnen. So konnten für die internationale Doppel-Tagung „Musik in der NS-Diktatur: Blick auf die Täter*innen und Opfer“ EU-Drittmittel aus dem Programm „Horizon Europe 2024“ akquiriert werden (siehe Kapitel 4.b(cc)). Am 27. Jänner 2025 wurde zum zweiten Mal das Konzert mit Lesung zum Internationalen Holocaust-Gedenktage veranstaltet (Erinnerungsorte II). Beteiligt waren Studierende wie Lehrende zahlreicher Departments und Institute. Diese Form der Erinnerungskultur bot den Universitätsangehörigen und dem Publikum einen Ort der Reflexion über historische Vergangenheit und gegenwärtige Verantwortung. Im Arbeitsschwerpunkt „Salzburger Musikgeschichte“ wurden für die Entwicklung und Umsetzung eines Forschungsprojektes zu ausgewählten Salzburger Komponisten Kooperationsgespräche mit dem Land Salzburg und der Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft geführt und entsprechende Arbeitsunterlagen erstellt. Zudem wurde in diesem Zusammenhang die Ausschreibung einer Dissertationsstelle vorbereitet, in deren Rahmen Fragestellungen zur Salzburger Musikgeschichte unter Einbeziehung eines oder mehrerer der stilbildenden Komponisten (Heinrich Ignaz Franz Biber, Georg Muffat und / oder Johann Michael Haydn) bearbeitet werden sollen (siehe Vorhaben B1.2.1).

Im Bereich Komposition und Musiktheorie wurden 2025 zahlreiche Aktivitäten realisiert, die sowohl künstlerische Exzellenz als auch interdisziplinäre Vernetzung fördern. Ein Highlight in diesem Bereich stellte das EXPO-Projekt dar: Studierende aus Komposition und Musiktheorie komponierten Musik für den österreichischen Pavillon der EXPO 2025 in Osaka. Das Projekt verband künstlerische Praxis mit internationaler Sichtbarkeit und ermöglichte den Studierenden, an einem prestigeträchtigen Großprojekt mitzuwirken. Zudem wurde die Kooperation mit dem Österreichischen Ensemble für Neue Musik (OENM) fortgesetzt. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit kamen Werke von Kompositionsstudierenden zur Uraufführung, wodurch der direkte Kontakt zwischen Studierenden und professionellen Interpret*innen gestärkt wurde. Weiters fanden die Satzlehrekonzerte im Format „Expert-to-Public“ statt. Studierende komponierten Werke in historischen Stilen und Genres, die öffentlich aufgeführt wurden. Dieses Format verbindet musiktheoretische Kompetenz mit künstlerischer Praxis und vermittelt historisches Wissen an ein breiteres Publikum.

Einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung des Schwerpunkts Theaterwissenschaft stellt die Besetzung der Professur „Performance and Theatre Studies“ im Mai 2025 dar, die zugleich die Grundlage für die Einführung des geplanten internationalen Joint Master „Performance Studies & Dramaturgy“ (Arbeitstitel) bildet (siehe Kapitel 6.b), Vorhaben C1.3.1.4). Durch die Professur werden neue Bereiche erschlossen und Möglichkeiten für Kooperationen ausgebaut, da das geplante Joint Master-Studium in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg entwickelt wird. Mit Sommersemester 2025 wurde zudem die neue Professur „Szenografie transmedial“ eingerichtet mit dem Ziel, Szenografie als Forschungsschwerpunkt in den transmedialen Raum zu öffnen und ein neues Forschungsfeld zu erschließen. Als weiterer Entwicklungsschritt wurde der neue Studienplan mit einer wählbaren Schwerpunktsetzung „Szenografie – transmedial“ finalisiert; als geplanter Start ist Oktober 2026 vorgesehen.

Im Schwerpunkt Musikpädagogik wurde das Festival ORIGO in Leben gerufen: Dieses fand von 24. bis 26. April in Salzburg statt und widmete sich der Volksmusik als lebendige, sich wandelnde Kunstform, geplant und umgesetzt als ein Festival des Miteinanders, des Mitmachens und des gemeinsamen Erlebens. ORIGO versteht sich als Plattform, die nicht nur bewahrt, sondern die Volksmusik in ihrer Dynamik und Kreativität erlebbar macht. In Kooperation mit mehreren Kultur- und Bildungseinrichtungen bot es bei freiem Eintritt ein vielfältiges Programm mit Konzerten, Workshops und Tanz. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem chromatischen Salzburger Hackbrett, das im Rahmen eines Symposiums gewürdigt wurde. Ein weiteres Highlight in diesem Bereich stellte das Symposium „Singen und Musizieren als sozialer Gamechanger“ dar. Hier wurde beleuchtet, wie Musik Gemeinschaft, Integration und Teilhabe fördert und zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen kann und wie diese Wirkung nachhaltig in Bildung und Gesellschaft verankert werden kann – anlässlich des zehnjährigen Bestehens von Superar Salzburg. Die internationalen Kooperationen im Bereich chorpädagogischer sowie instrumental- und vokalpädagogischer Forschung wurden intensiviert und ausgebaut: Das europäische Erasmus+-Forschungsprojekt „Online-Choirs: How to carry out virtual choir rehearsals with the help of digital tools“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Ziel war es, virtuelle Chorproben technisch, musikalisch und chorpädagogisch fundiert zu gestalten. Ein weiteres Projekt mit gesellschaftlichem Impact ist „Co-CreART. Co-Creating Change!“, das sich der Frage widmet, wie Potenziale der Künste genutzt werden können, um Kinder und Jugendliche dazu zu ermutigen und dazu zu befähigen, den gesellschaftlichen Wandel im Sinne einer klimafitten Zukunft aktiv mitzugestalten. 2025 fanden im Rahmen des Projekts verschiedene Kooperationen und Initiativen statt, bspw. [Social Street Lab!](#), [Mobilität 2040: Die Straße als sozialer und kultureller Raum](#) oder [Innovation Mobility](#).

Im kunstpädagogischen Bereich sind 2025 zwei FWF-Forschungsprojekte gestartet: das Einzelprojekt „Joint Aesthetic Judgements“, das sich der Rolle der Gemeinschaft in der kunstpädagogischen Theorie, der schulischen Praxis und der Bildungspolitik widmet und in Zusammenarbeit mit Partner*innen der Universitäten in Köln, Siegen, London und Winneba sowie dem Netzwerk „Exploring Visual Cultures“ (EVC) durchgeführt wird, sowie das Projekt „Transforming Climate-Social Futures“, das gemeinsam mit Jugendlichen, NGOs, der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Stadt Salzburg erforscht, wie klimasoziale Zukünfte, mit denen sich junge Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten und mit unterschiedlichem Wissen identifizieren können, aussehen können. Im Bereich Bildungsforschung ist das Department für Bildende Künste und Gestaltung Innsbruck im Konsortium des Drittmittelprojekts „ProQ-Steam“ vertreten, das sich der Professionalisierung von Lehrpersonen im fachfremden Unterricht bzw. im STEAM-Quereinstieg widmet.

In Bezug auf die Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung im Rahmen der Schwerpunkte sei hier außerdem die 2025 eingerichtete „Plattform Geschichtspolitik“ erwähnt, die sich mit Fragen zum Umgang mit Vergangenheitspolitik an der Universität Mozarteum

Salzburg befasst. Die wissenschaftliche Aufarbeitung (z. B. von Biografien) spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle wie Kunstprojekte gegen das Vergessen und für mehr Bewusstsein.

Für die Aktivitäten in den Kernprozessen Forschung und Entwicklung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste relevant ist zudem, dass im Berichtsjahr intensiv an Strategien für diese Bereiche gearbeitet wurde. Zu weiteren Aktivitäten im Bereich EEK jenseits der eingangs genannten Schwerpunktsetzung in der Leistungsvereinbarung für die Periode 2025–2027 siehe insbesondere Kapitel 1.e).

Besondere Erfolge von Lehrenden, Studierenden und Alumnae sowie Alumni 2025

Zahlreiche Lehrende, Studierende und Alumnae sowie Alumni haben im Berichtsjahr exzellente Leistungen – Preise, Auszeichnungen, Veröffentlichungen, Ehrungen, Erfolge – hervorgebracht. Diese werden u. a. im etablierten, zweimal im Monat erscheinenden Newsletter der Universität Mozarteum Salzburg an rund 2300 Adressat*innen kommuniziert. Darüber hinaus sind Auszeichnungen und Erfolge aus dem Jahr auf der Website unter dem folgenden Link nach Kriterien wie z. B. Disziplin, Datum, Department / Institut transparent abrufbar:

<https://www.moz.ac.at/de/news?newsFormats%5B0%5D=67&date%5B0%5D=2025-01-01&date%5B1%5D=2025-12-31>

Qualität mit höchsten Ansprüchen ist an der Universität Mozarteum Salzburg gelebte Praxis und zeigt sich in den Leistungen ihrer Angehörigen für das Berichtsjahr 2025, die im Folgenden auszugsweise erwähnt werden:

Preise von Personal, Lehrenden und Emeriti (Auszug):

- **Sarah Nemtsov**, renommierte Komponistin und Universitätsprofessorin für Komposition an der Universität Mozarteum Salzburg, erhielt für ihre herausragenden Beiträge zur zeitgenössischen Musik den Heidelberger Künstlerinnenpreis 2025. Der Preis, der seit 2024 mit 10.000 Euro dotiert ist, zählt zu den bedeutendsten Kulturpreisen Deutschlands und ist weltweit der einzige Preis, der ausschließlich an Komponistinnen vergeben wird.
- Die multidisziplinäre Künstlerin **Maria Margarethe Drexel**, Senior Artist im Bereich Neue Medien am Department für Bildende Künste und Gestaltung Innsbruck, wurde mit dem Paul-Flora-Preis 2025 ausgezeichnet. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird jährlich abwechselnd von den Ländern Tirol und Südtirol verliehen und würdigt herausragende künstlerische Leistungen sowie grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit.
- Die international renommierte Blockflötistin, Ensembleleiterin, Dirigentin und Universitätsprofessorin für Blockflöte **Dorothee Oberlinger** erhielt den Großen Kulturpreis der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland 2025. Die Auszeichnung ist mit 30.000 Euro dotiert und einer der wertvollsten deutschen Kulturpreise.
- Der mit 14.000 Euro dotierte Tiroler Landespreis für Kunst ging an den in Innsbruck geborenen Komponisten und Universitätsprofessor für Komposition an der Universität Mozarteum Salzburg **Johannes Maria Staud**. Für die Jury ist Staud einstimmig einer der „bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten Österreichs“.
- Mit dem mit 5.000 Euro dotierten Theodor Körner Förderpreis fördert der Theodor Körner Fonds junge Wissenschaftler*innen und Künstler*innen. Er wird für herausragende Projekte vergeben, stellt eine direkte Förderung der Preisträger*innen dar und steht zu deren freier Verfügung. Zwei Theodor Körner Preise gingen an Absolvent*innen der Universität Mozarteum Salzburg: an den Musiker **Alexander Bauer** und die Literatin **Anna-Maria Stadler**.

- **Yvonne Wasserloos**, Universitätsprofessorin für Musikwissenschaft, erhielt den Internationalen Hauptpreis für Wissenschaft & Forschung (dotiert mit 12.000 Euro) des Kulturfonds der Stadt Salzburg für ihre herausragenden Leistungen in den Bereichen Wissenschaft & Forschung, u. a. am Arbeitsschwerpunkt „Musik und Macht – Dimension und Kontext“, und ihre Forschung zur gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Bedeutung von Musik – insbesondere im Zusammenhang mit Demokratie und Erinnerungskultur.
- Der bildende Künstler und Kunstpädagoge sowie außerordentliche Universitätsprofessor **Bernhard Gwiggner** wurde mit dem Ars Docendi-Staatspreis 2025 für exzellente Lehre in der Kategorie forschungsbezogene bzw. kunstgeleitete Lehre ausgezeichnet. Prämiert wurde das interdisziplinäre Kooperationsprojekt „tradition2go: zwischen kultur und wahnsinn“, das im Studienjahr 2023/24 in Zusammenarbeit der Bildhauereiklasse der Universität Mozarteum Salzburg (Bildnerische Erziehung) mit dem Salzburg Museum realisiert wurde.

Preise von Studierenden sowie Alumnae und Alumni (Auszug)

- Beim 17. Internationalen Beethoven Klavierwettbewerb, ausgerichtet von der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw), gewann der Pianist **Martin Nöbauer** den mit insgesamt 12.000 Euro dotierten 2. Preis (ex aequo mit Jonas Stark) sowie den mit 2.000 Euro dotierten Klemens Kramert-Sonderpreis.
- Der mit 10.000 Euro dotierte Ö1 Talentbörse-Kompositionspreis 2025 ging an den jungen Komponisten **Christiaan Willemse**. Er studiert Komposition im Postgraduiertenprogramm bei Johannes Maria Staud an der Universität Mozarteum Salzburg und überzeugte die Jury mit seinen persönlichen und technisch anspruchsvollen Werken sowie seinem kompositorischen Gespür.
- Der erstmals ausgeschriebene, mit 10.000 Euro dotierte Salzburg AG-Kunstpreis im Bereich der Visuellen Künste für Studierende der Universität Mozarteum Salzburg ging an **Lukas Stangl**. Mit dem Salzburg AG-Kunstpreis fördert die Salzburg AG die künstlerische Auseinandersetzung rund um das Thema „Energie“. Das Thema der ersten Edition lautete „Datengeflüster: Das Unsichtbare sichtbar machen!“
- Von 22. bis 28. Juni fand an der Universität Mozarteum Salzburg der Bundeswettbewerb deutschsprachiger Schauspielstudierender – verbunden mit dem 36. Treffen zur Förderung des Schauspiel Nachwuchses in Salzburg – statt. Der Ensemblepreis „Raus aus der Bubble“, dotiert mit 3.125, Euro ging an den **4. Jahrgang Schauspiel des Thomas Bernhard Instituts und ihre Produktion „Jederman“** in der Regie von Hanna Binder. **Amadeus König** wurde in der Kategorie „Starker Auftritt“ ausgezeichnet.
- **Alek Niemiro**, Regieabsolvent des Thomas Bernhard Instituts, wurde für sein Projekt „Last Hour of Resistance“ mit dem neuen A4 – Austrian Art Alumni Award ausgezeichnet. Der Award wird gemeinsam vom BMFWF und den österreichischen Kunstuniversitäten ab heuer jedes Jahr an ausgewählte, exzellente Absolvent*innen vergeben, damit verbunden ist ein zwölfmonatiges Stipendium im Ausmaß von jeweils 24.000 Euro.
- Der in Seoul (Südkorea) geborene und in Salzburg lebende Komponist **Noh SeungJu** wurde mit dem Jahresstipendium für Musik 2025 des Landes Salzburg ausgezeichnet. Das mit 12.000 Euro dotierte Stipendium fördert sein Projekt „Airchive – Die Luft, die sich erinnert“, das sich mit der akustischen Erfassung und künstlerischen Übersetzung von Raum beschäftigt. Er hat das Masterstudium Komposition an der Universität Mozarteum Salzburg (bei Johannes Maria Staud) abgeschlossen und ist derzeit Doktorand im künstlerischen Doktoratsstudium ebendort.

- **Cristina Giurgea**, Alumna des Masterstudiums Applied Theatre am Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum Salzburg, bekam das mit 12.000 Euro dotierte Jahresstipendium des Landes Salzburg für Darstellende Künste als Unterstützung der Vertiefung ihrer Arbeit an der Schnittstelle von Recherche theater und Performancekunst in Salzburg.
- Der mit 10.000 Euro dotierte Boy-Gobert-Preis für den schauspielerischen Nachwuchs an Hamburger Bühnen geht in diesem Jahr an **Payam Yazdani**, Schauspielabsolvent 2025 am Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum.
- **Leonor Dill** erhielt einen Award of Excellence für ihre Dissertation mit dem Titel „Schubert's Metamorphoses. C. G. Jung's Archetypal Theory as a Foundation for Musical Analysis – A Research on the Creative Process“.
- **Jana Vetten**, Absolventin des Studiums Regie, gewann den Deutschen Theaterpreis „DER FAUST“ im Bereich Regie / Schauspiel für ihre Produktion „Nora“ (Theater und Orchester Heidelberg), die Preisverleihung fand am 15. November 2025 im Theaterhaus Stuttgart statt.
- **Bernadette Pihusch**, Violine im Pre-College bei Michaela Girardi-Riegler, und Celina Höferlin, Klavier im Pre-College bei Andreas Weber, erhielten beim Duo-Wettbewerb „Klavier und ein Streichinstrument“ der Carl-Beckstein-Stiftung in Berlin sowohl den 1. Preis als auch einen Paul Hindemith-Sonderpreis.
- **Tim Lugstein**, Komposition im Masterstudium bei Johannes Maria Staud, erhielt für sein Orchesterwerk „Viscous Crumbling“ mehrere Auszeichnungen: Er wurde zur WDR-Kompositionswerkstatt eingeladen, wo sein Stück am 14. Jänner 2026 durch das WDR-Symphonieorchester unter der Leitung von Baldur Brönnimann im Kölner Funkhaus uraufgeführt wurde. Außerdem wurde er vom SWR Meisterkurs für Orchesterkomposition mit dem gleichen Werk eingeladen. Es wurde am 27. März 2026 durch das SWR-Symphonieorchester unter der Leitung von Jonathan Stockhammer in Stuttgart aufgeführt.
- **Sunah Kim**, Klavier bei Pavel Gililov, hat den begehrten Arturo Benedetti Michelangeli Preis in der Höhe von 8.000 Euro von der internationalen Piano Academy in Eppan erhalten.
- **Giovanni Scerra**, Klarinette bei Wenzel Fuchs und Dario Zingales, gewann den 1. Preis beim internationalen Wettbewerb „Concorso città di Carlino“.
- **Jimmy Park**, Violine bei Esther Hoppe, gewann den 1. Preis bei der Great Romantics Competition in Melbourne.
- **Sophia Logar**, Violine bei Esther Hoppe, gewann den 1. Preis bei der International Music Competition „Città di Cervignano“.
- **Jorge Alberto Rodriguez Guevarra**, Flöte bei Michael Martin Kofler, gewann den 1. Preis bei der 12th International Flute Competition „Severino Gazzelloni“ (Neapel, Italien).
- **Bogdan Dugalić**, Klavier bei Pavel Gililov, gewann im Juni den 1. Preis beim „Santa-Cecília-Klavierwettbewerb“ in Porto, den 1. Preis, Publikumspreis, Kammermusikpreis und Preis der Juniorjury beim „Málaga-Klavierwettbewerb“ sowie den 1. Preis und Publikumspreis beim „3. Saint-Paul-Trois-Châteaux-Klavierwettbewerb“ im April.

b) Aktivitäten in Potenzialbereichen, insbesondere Maßnahmen und Erfolge in Potenzialbereichen

Der Potenzialbereich Künstlerische Forschung / Artistic Research wurde durch verschiedene Aktivitäten weiterentwickelt und verstetigt. Das inzwischen gut etablierte Doktoratsstudium „PhD in the Arts“ (es konnte im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 13 auf 69 Bewerbungen verzeichnen, siehe Kennzahl 2.A.4) erfuhr 2025 eine besondere Einbindung in den hausinternen Forschungsförderungs-Wettbewerb RCM, da ein beträchtlicher Anteil der Bewerbungen aus den Reihen der Doktorand*innen stammte (siehe Vorhaben A4.2.2). Ebenfalls im Rahmen des Doktoratsstudiums „PhD in the Arts“ fand eine Stärkung der Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) statt (siehe Vorhaben D1.2.3).

Das Institut für Open Arts war an der Weiterentwicklung der KI-Strategie sowie der Roadmap zur Digitalisierungsstrategie beteiligt (siehe Vorhaben A2.2.1.8) und arbeitete fortlaufend an einer Website mit Anleitungen und Handreichungen zum Umgang mit KI in Lehre und Lernen. Neben der Einreichung verschiedener Forschungsvorhaben fand auch der Start des neuen Masterstudiums „Open Arts“ statt. Ebenso wurden das Curriculum und die Durchführungsrichtlinien für das Masterstudium „Immersive Arts and Digital Narratives“ veröffentlicht. Zum weiteren Aufbau des transdisziplinär angelegten Schwerpunkts Open Arts siehe zudem Vorhaben B1.2.3.

Einen Meilenstein für die Weiterentwicklung dieses Potentialbereichs stellte die feierliche Eröffnung des UMAK am 10. Oktober 2025 dar (siehe Vorhaben A5.2.2). Die Entwicklung der Infrastruktur am UMAK fand unter Beteiligung einzelner Departments am Haus statt. Sowohl bei der Konzeption des dort ansässigen X-Reality-Labs als auch des Studios für Elektronische Musik brachte bspw. das Department für Musiktheorie seine Expertise ein. Diese Einrichtungen eröffnen neue Möglichkeiten für die künstlerische Auseinandersetzung mit immersiven Technologien und elektronischer Musik.

Zudem erwies sich das X-Reality-Lab als eine zentrale Infrastruktur für Drittmittelprojekte: Von insgesamt acht Drittmittelprojekten, die bei nationalen, europäischen und internationalen Fördergebern eingereicht wurden, konnten bisher ein Grundlagenforschungsprojekt und ein angewandtes Projekt zum Erstellen und Anbieten von Bildungsangeboten im Bereich AI Literacy eingeworben und zur Durchführung gebracht werden. Nach Ausschreibung des Artist-in-Residence Programms „Staging Realities“ sind außerdem drei umfangreiche künstlerische Projekte in Vorbereitung, die im X-Reality-Lab gezeigt werden und das Ziel verfolgen, die Möglichkeiten dieser neuartigen Infrastruktur in einem ersten Schritt auszuloten. Die Mischung aus unterschiedlichen wissenschaftlichen und künstlerischen Projekten mit zahlreichen nationalen und internationalen Partner*innen zeigt die weitreichenden Nutzungsmöglichkeiten des X-Reality-Labs. Diese Vielfalt, die sich in inter- und transdisziplinären sowie sektorenübergreifenden Kooperationen abbildet, wird vom Data-Arts-Forum gezielt gefördert. Zur Weiterentwicklung digitaler Labore am UMAK im Jahr 2025 siehe auch Vorhaben D2.3.2.1.

c) Forschungsinfrastruktur, insbesondere (Groß-)Forschungsinfrastruktur einschließlich wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities

In die Großforschungsinfrastruktur-Datenbank aufgenommen werden Instrumente, Bühnentechnik, Audio- und Videotechnik sowie die Digitalisierung für die Entwicklung und Erschließung der Künste. Diese Investitionen sind als Pendant zu den Laboratorien und sonstigen Forschungsinfrastrukturen der wissenschaftlichen Universitäten zu sehen. Bühnentechnik sowie Audio- und Videotechnik dienen den Kunstzweigen Musik und Darstellende Kunst gleichermaßen. Die Anschaffungen wurden vom Merkmal „Großgeräte“ passender dem Bereich „Sonstige Forschungsinfrastruktur“ zugeordnet.

Die Universität verfügt derzeit über folgende Großforschungsinfrastrukturen:

1. Das Ton- und Video-Studio sowie das MediaLab bieten allen Studierenden und Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg die Möglichkeit, professionelle Produktionen auf einem hohen künstlerischen und technischen Niveau umzusetzen. Mit dem vorhandenen Equipment werden Produktionen unter Studiobedingungen sowie Aufzeichnungen und Live-Streamings von Opern, Theaterstücken und Konzertveranstaltungen realisiert. In den Tonstudios stehen ein großzügiger Aufnahmeraum mit Steinway-Flügel und zwei Regien, ausgestattet mit Broadcast-Mischpulten und umfangreichen Bearbeitungsgeräten, zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit einzelnen Departments werden dabei außergewöhnliche und außenwirksame Projekte realisiert (auf DVD, Audio-CD, via Livestream). Die technischen Mittel zur Live-Übertragung von Lehrveranstaltungen, Meisterkursen sowie Konzerten und Aufführungen werden laufend verbessert, der Qualitätsstandard und die Anforderungen aufgrund der Weiterentwicklung im elektronischen Bereich steigen kontinuierlich.
2. Das in die Liste der nationalen Großforschungsinfrastruktur aufgenommene Archiv für Spielforschung und Playing Arts stellt eine weltweit einzigartige Sammlung bereit, deren Archiv rund 4000 Objekte vor 1900 (Grafiken und historische Spielbücher) umfasst. Diese Sammlung bildet das Zentrum der kulturhistorischen und ludografischen Forschungsarbeit.
3. Die Gemeinschaftsbibliothek im „Haus der Musik Innsbruck“ führt die Bibliotheksbestände der Kunst- und Kulturwissenschaft sowie der Kunstpädagogik der Universität Mozarteum in Innsbruck, der Universität Innsbruck sowie des Tiroler Landeskonservatoriums zusammen. Ziel war und ist die Schaffung einer optimalen Lern-, Forschungs- und Arbeitsumgebung, die insbesondere den kooperativ einzurichtenden Lehramtsstudien im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU zugutekommt. Zusätzlich wurde für den Universitätsstandort Innsbruck / Tirol eine effiziente Informations- und Literaturversorgung etabliert.
4. Das 2025 neu eröffnete UMAK (siehe Vorhaben A5.2.2.) beherbergt mit dem X-Reality-Lab – neben dessen Funktion als Probebühne und Spielstätte für Studierende – insbesondere auch eine einzigartige Infrastruktur für innovative Forschungs- und Kunstprojekte, mit der neuartige Zugänge zu immersiver Kunst entwickelt werden können (siehe Vorhaben D2.3.2.1). Das X-Reality-Lab befindet sich in der finalen Phase des Aufbaus und soll 2026 in Betrieb genommen werden. Zwei Drittmittel-Forschungsprojekte konnten bereits erfolgreich am X-Reality-Lab angesiedelt werden.
5. Eine weitere Großforschungsinfrastruktur der Universität stellen die Musikinstrumente dar.

d) Forschungsservice, insbesondere Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicing der Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

Mit dem Ziel, Output in Forschung und Entwicklung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste auf höchstem Niveau zu generieren, hat die Universität Mozarteum Salzburg unterschiedliche (strukturelle) Maßnahmen im Einklang mit dem Entwicklungsplan 2022–2027 gesetzt.

Die Universität hat bspw. die Infrastruktur der Forschungsincentivierung, -förderung und -vernetzung systematisch ausgebaut und somit ein breites Fundament für die universitätsweit stattfindenden Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste

geschaffen. Forschungs- und EEK-relevante Einrichtungen zum Forschungsmanagement, zum Forschungsdialog, zur interuniversitären Kooperation in Wissenschaft und Kunst sowie zum immanenten Schwerpunkt W. A. Mozart wurden nachhaltig im Organisationsplan verankert. Beispielhaft sind als über einzelne Organisationseinheiten hinweg arbeitende Einrichtungen für Kunst, Lehre und Forschung zu nennen:

- Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst,
- School of Music and Arts Education (SOMA),
- Mozartforum,
- Arbeitskreis Forschung,
- Data-Arts-Forum.

Erfolgte Servicierungen 2025

Um das X-Reality-Lab als neue Forschungsinfrastruktur rasch zu etablieren und ihr Potenzial bestmöglich zu nutzen, hat die Universität ein [Artist-in-Residence Program](#) u. a. mit dem Fokus ausgeschrieben, die Möglichkeiten des X-Reality-Labs auszuloten.

Der hausinterne Forschungswettbewerb **Research Competition Mozarteum (RCM)** hat im Jahr 2025 mit 15 Full Proposals aus allen Departments von Studierenden bis zur vollen Professur die zweithöchste Zahl der Einreichungen seit seiner Gründung erzielt und hat insbesondere für PhD (in the Arts)-Studierende an Attraktivität gewonnen. Im Rahmen des Wettbewerbs können Forschungsanträge zur Begutachtung durch eine international besetzte Jury mit Top-Expertise im Bereich der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung eingereicht werden. Die im Vorjahr vor der eigentlichen Feedbackrunde neu eingeführte Reviewrunde, bestehend aus „Critical Friends“ aus den Reihen der Universitätsangehörigen, wurde 2025 konsolidiert. Am 11. November erfolgte die Auszeichnung der Gewinner*innen in einer Award Ceremony mit Präsentationen, Research Talks, „How-to“-Input und Vernetzungsmöglichkeiten.

Zudem fanden die finalen Projektpräsentationen des kompetitiv ausgeschrieben Reisestipendienprogramms „With Dylan on the Road II“ der Universität Mozarteum Salzburg am 3. Dezember 2025 im Kleinen Studio und mit einer Ausstellung im Foyer des Haupthauses statt. Finanziert durch die International Society of Mozarteum University Salzburg (ca. 80.000 Euro) wurden von 2024 bis 2025 zehn Teamreisen durchgeführt. Präsentationen im Rahmen des internationalen AEC-Kongresses und vier Theaterperformances in der ARGE Salzburg sind unter anderem Output des Projekts und belegen dessen Erfolg.

Die Abteilung für Forschungsmanagement schärfte 2025 durch verschiedene Aktivitäten ihr Profil zur Forschungsunterstützung am Haus nach. So konnte eine im Jahr 2024 gegründete Arbeitsgruppe unter der Leitung der Abteilung für Forschungsmanagement im Herbst 2025 eine neue Forschungsstrategie finalisieren, die nach Abstimmung mit den anderen 2025 erarbeiteten Strategien am Haus im Jahr 2026 veröffentlicht werden soll. Weiterhin regelmäßig erfolgten zudem die Treffen des Arbeitskreises Forschung (ein- bis zweimal pro Semester) sowie Teilnahmen an nationalen und internationalen forschungs- und EEK-relevanten Zusammenkünften (z. B. Forum Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste der uniko, Delegierten-Versammlung des FWF, ERA Korrespondent*innen-Treffen, ERA Symposium).

Weitere Formate zur Unterstützung und Servicierung der Forschungsaktivitäten am Haus waren 2025 die Staff Seminare „Research and / in the Arts“ zu den Themen „Atlas of creative mechanisms curating conducting“, „Artistic Research und Wissenschaft an der Musikhochschule – Ein Labor für das Musikleben der Zukunft“ und „Global Artistic Citizenship“ sowie ein am 24. Oktober gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz durchgeführter praxisnaher PEEK Coaching

Workshop für potentielle PEEK Einreichende mit acht Teilnehmenden der Universität Mozarteum Salzburg.

Bei Bedarf leistet zudem die Abteilung für Digitale Medien Unterstützung bei der Umsetzung von Forschungs- und EEK-Projekten. Konkret erfolgte 2025 in Zusammenarbeit der Abteilung für Digitale Medien mit dem Department für Dirigieren / Chorleitung / Blasorchesterleitung sowie dem Department für Musikwissenschaft und dem Akademieorchester der Universität die Realisierung eines immersiven Klang- und Forschungsprojekts. Neben einer 3D-AV-Produktion ging es darum, das Klanggeschehen aus der Perspektive der Musiker*innen und des Dirigats – direkt „in den Ohren“ der Spielenden – durch spezielle „Originalkopfmikrofone“ zu erfassen. Im Jahr 2025 wurden 41 Audio-Produktionen als künstlerische Masterarbeiten, 52 AV-Produktionen zur Teilnahme an Wettbewerben, vier Opernproduktionen, 17 Konzertmitschnitte und vieles mehr durch die Abteilung serviert.

Die Sichtbarmachung von Projekten aus den Bereichen Forschung und Entwicklung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste erfolgt zudem in hohem Ausmaß in Form von öffentlichen Veranstaltungen, die kontinuierlich von der Abteilung für Veranstaltungsmanagement hinsichtlich der Planung und Durchführung gemeinsam mit den verantwortlichen Projektleiter*innen durchgeführt und serviert werden.

Im Jahr 2025 gewährleistete die Abteilung für Orchester- und Chormanagement ferner die erfolgreiche Durchführung zahlreicher Großensembleprojekte aus den Bereichen instrumentale Großensembles (Sinfonieorchester, Akademieorchester), Oper, Oratorium und fallweise des Kammerorchesters. Zudem trug die Abteilung maßgeblich zur Realisierung des Festivalbetriebs bei. Die professionelle Konzeption, Planung und Umsetzung dieser Veranstaltungen leistete in enger Abstimmung mit den künstlerischen Leitungen einen wichtigen Beitrag zur künstlerischen Entwicklung der Universität.

Die Abteilung für Veranstaltungstechnik betreute außerdem die Veranstaltungen bzw. wirkte bei den Aufbauten der künstlerischen Beiträge maßgeblich mit.

e) Output der Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste, insbesondere wissenschaftliche / künstlerische Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen

Wissenschaftliche und künstlerische Veröffentlichungen des Personals sowie Drittmiteleinwerbungen

Der wissenschaftliche Output der Universität wird durch einschlägige Publikationen dokumentiert, die die Forschungsleistung international sichtbar machen. Die Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen, die in MOZonline gemeldet wurden (dezentrale Leistungserfassung), liegt im Berichtsjahr 2025 bei 283 (weitere Details, siehe Kennzahl 3.B.1).

Die Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals (hierzu zählen Beiträge im Rahmen von Kongressen, Konferenzen, Tagungen, Konzerten, anderen Auftrittsmöglichkeiten und künstlerischen Masterclasses) liegt im Berichtsjahr 2025 bei 1658 (weitere Details, siehe Kennzahl 3.B.2).

Im Hinblick auf Drittmiteleinreichungen konnte die Universität mit vier FWF-Projekteinwerbungen Erfolge verbuchen (Start der Projekte zwischen Sommersemester und Wintersemester 2025), Details siehe Ziel B1.3.1.

Künstlerische und wissenschaftliche Veranstaltungen

Die Vielzahl von Veranstaltungen dokumentiert die künstlerische und wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der Universität. Ein großes Ereignis stellte die Internationale Sommerakademie

dar, eines der bedeutendsten Formate der Universität. Ein besonderes Highlight war die Masterclass für Gesang mit Silvana Bazzoni Bartoli. Die Universität beteiligte sich außerdem an der Mozartwoche mit dem Akademieorchester unter der Leitung von Ion Marin, das sich selten gespielten Zeitgenossen Mozarts wie Antonio Salieri widmete. Ein weiteres zentrales Event der Universität ist das Kammermusikfestival HerbstTöne, das im November 2025 stattfand. Beim ORA Originalklang-Festival der Universität hingegen traf Originalklang auf Zukunftsmusik aus fünf Jahrhunderten, auf Improvisation, Uraufführungen und musikalische Rauminstallation. Das Festival fokussierte sich auf den synergetischen Brückenschlag zwischen Alter und Neu(est)er Musik und stand ganz im Zeichen der Interdisziplinarität. Das Mozarteum International Guitar Festival verband wiederum Konzerte, Wettbewerbe sowie pädagogische Formate und stärkte die internationale Vernetzung. Es erwies sich als ein herausragendes dreitägiges Forum der internationalen Gitarrenszenen und zog nahezu 800 Zuhörer*innen zu den Nachmittags- und Abendkonzerten an. Rund 30 Studierende aus Europa, Asien und den USA nahmen aktiv teil, zehn Gitarrenbauer*innen aus Brasilien sowie mehreren europäischen Ländern präsentierten ihre Instrumente. Wettbewerbe wie der Concorso Ruggiero Ricci oder der Vindobona Liedwettbewerb dienten der Förderung des künstlerischen Nachwuchses und boten Studierenden die Möglichkeit zur Profilbildung.

Zahlreiche weitere Konzert- und Bühnenproduktionen unterstrichen im Berichtsjahr die hohe künstlerische Qualität und internationale Ausstrahlung der Universität. So konnte der Generalmusikdirektor der Berliner Staatsoper Unter den Linden und ehemalige künstlerische Leiter der Osterfestspiele Salzburg, Christian Thielemann, für ein Gastdirigat der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg gewonnen werden. Im Bereich Musiktheater und Oper entstanden innovative Produktionen, etwa „Don Giovanni“ im Mai 2025 sowie „La Bohème“ im Rahmen des internationalen Projekts „Opera out of Opera 2“ oder die anspruchsvolle Doppelproduktion „Der Kaiser von Atlantis & L’Hirondelle inattendue“, die historische Reflexion mit zeitgenössischer Interpretation verband.

Außerdem trugen wissenschaftliche Tagungen und Symposien wesentlich zur Wissensproduktion und zum internationalen Austausch bei. Thematische Schwerpunkte lagen u. a. auf Fragen der Erinnerungskultur (Symposium „in honour of“), der Aufführungspraxis, Interpretationsgeschichte und musikhistorischen Entwicklungen („Are Sandbakken: Die Entwicklung der romantischen Spielweise“, „Mozart-Interpretationen in Tonaufnahmen bis 1950“) sowie auf interdisziplinären Perspektiven im Spannungsfeld von Kunst, Technologie und Gesellschaft (Konferenz „BioSphere & TechnoSphere. Music and Sound beyond the Human“).

Auch gesellschaftliche Themen, bspw. zu Geschlechterrollen in der Musik oder zur kulturellen Teilhabe, wurden in spezifischen Veranstaltungsformaten aufgegriffen (z. B. die Harfenbiennale „Unbeschreiblich weiblich?!“ in Innsbruck, die Konzertreihe „Women’s Voices“ zur Sichtbarmachung bislang unterrepräsentierter Repertoires oder das SOMA-Symposium zum Thema „Singen und Musizieren als sozialer Gamechanger“). Die internationale Konferenz „Theater und illiberale Regime“ legte ihren Fokus auf die enge Verbindung von künstlerischer Praxis und gesellschaftspolitischer Reflexion. Hier wurden globale Perspektiven auf Theater, Machtstrukturen und künstlerische Freiheit diskutiert.

Im Bereich der darstellenden Künste stellte insbesondere das Schauspielschultreffen 2025 ein bedeutendes Ereignis dar. Als internationaler Wettbewerb deutschsprachiger Schauspielstudierender fördert es den künstlerischen Austausch, die Reflexion von Studieninhalten sowie die Vernetzung im deutschsprachigen Raum. Zudem leisteten Produktionen und Werkstattinszenierungen (z. B. im Rahmen des Schwerpunkts „In Will’s Welt“) einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Erschließung der Künste.

Im Bereich der Bildenden Künste fanden verschiedene Veranstaltungen der Reihe „Mapping Ideas“ und im Rahmen des Online-Worklabs „Dank Talks“ (siehe Kapitel 6.b)) sowie der beliebte Grafikmarkt mit Originalgrafiken in Kleinauflage statt.

Ein weiterer Bestandteil des Outputs sind künstlerisch-pädagogische Projekte und transdisziplinäre Formate, die Kunst, Vermittlung und gesellschaftliche Fragestellungen miteinander verbinden. Produktionen im Bereich der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik richteten sich an unterschiedliche Zielgruppen und förderten insbesondere die Teilhabe sowie den Dialog zwischen Universität und Öffentlichkeit (bspw. das Stück „Pfannkuchenband“ für Kinder ab vier Jahren, die performative Inszenierung „Frau. Macht. Kirche“ im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen oder die Performance „Wartebereich“ im Festspielhaus St. Pölten). Performative Projekte, interdisziplinäre Produktionen sowie Kooperationen mit Bildungseinrichtungen verdeutlichten die gesellschaftliche Relevanz künstlerischer Praxis und leisteten einen Beitrag zur kulturellen Bildung.

Im festlichen Rahmen des Closing Dinners des AEC-Kongresses, der Vertreter*innen von über 120 europäischen und internationalen Musikuniversitäten in Salzburg versammelte, verlieh die Universität Mozarteum Salzburg nach einstimmiger Beschlussfassung im Senat am 8. November 2025 im Carabinierisaal der Residenz Salzburg die Ehrendoktorwürde an Dame Janet Ritterman und Professor Michael Worton. Es ist erst das zweite Mal in der Geschichte der Universität, dass diese hohe Auszeichnung vergeben wurde – nach dem Ehrendoktorat für Nikolaus Harnoncourt 2008 nun also an zwei Persönlichkeiten, die das Forschungsprofil des Mozarteums maßgeblich geprägt haben. Mit der Vergabe profiliert sich die Universität sowohl hausintern als auch in der öffentlichen Wahrnehmung in den Bereichen Artistic Research und interdisziplinäre Forschung.

2. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung

a) Studienangebot, insbesondere:

aa) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Aktivitäten im Bereich der Studierendenberatung finden fortlaufend durch verschiedene Beratungsformate und Informationsveranstaltungen innerhalb und außerhalb der Universität Mozarteum Salzburg statt:

- Die laufende persönliche Beratung zu Studienwahl und Studierenderfordernissen erfolgt sowohl in Präsenz am Servicepoint als auch über die zentrale Mailadresse studieninfo@moz.ac.at.
- Beratungsmaterialien zu Studien liegen in gedruckter Form oder auf der Website vor und werden vom Studien- und Prüfungsmanagement betreut und fortentwickelt.
- Auch 2025 wurden im laufenden Studienjahr wieder Tutor*innen für die Beratung der Studierenden engagiert.
- Der von Seiten der ÖH mit Unterstützung des Rektorats veranstaltete „Welcome Day“ für neue Studierende zu Beginn des Studienjahres wurde fortgesetzt. Neben Führungen (geleitet von Tutor*innen) zu den wichtigsten Verwaltungsstellen und Unterrichtsräumen wurden die Studierenden in das jeweilige Department eingeführt, wobei departmentsspezifische Fragen beantwortet wurden (z. B. zu Curricula, LV-Anmeldung, Lehrenden, relevanten Einrichtungen wie Sekretariat und Serviceeinrichtungen).

- Die Universität Mozarteum Salzburg wurde auf unterschiedlichen Bildungsmessen im nationalen Rahmen (u. a. BeSt) und in Südtirol durch das Studien- und Prüfungsmanagement vertreten.
- Tage der offenen Tür und vergleichbare virtuelle Angebote der Departments haben stattgefunden und wurden personell und durch Bereitstellung von Infomaterial durch das Studien- und Prüfungsmanagement unterstützt.
- Studienberatung zu den Lehramtsstudien an der Universität Mozarteum Salzburg im Entwicklungsverbund Cluster Mitte fand im Rahmen des Tags der offenen Tür an der Paris Lodron Universität Salzburg statt.
- Studierendenakquise im Rahmen von Meisterklassen der Internationalen Sommerakademie:

2025 setzte sich das Angebot an Meisterklassen vorwiegend aus den Bereichen Gesang, Klavier sowie Streich- und Zupfinstrumente zusammen. Ergänzt wurde dieses Angebot durch Meisterklassen für Blasinstrumente, Orgel, Multi-Percussion und Marimba, außerdem durch Zusatzkurse im Bereich der Gesundheitsförderung: Alexandertechnik, Musik & Gehirn sowie Musiker*innengesundheit und Ergonomie am Instrument. Innovative Kursangebote widmeten sich der professionellen Musikproduktion und der Aufnahmetechnik.

Ab der Veröffentlichung der Kursübersicht werden potenzielle Kursteilnehmer*innen laufend von den zuständigen Mitarbeiter*innen der Universität hinsichtlich der Kursauswahl, des Anmeldeprozederes und sämtlicher weiteren Fragen zur Sommerakademie beraten. Während der Durchführung der Sommerakademie werden die Teilnehmenden über das allgemeine Studienangebot der Universität Mozarteum Salzburg informiert und erhalten auf Wunsch ausführliche Beratung zu den regulären Studien (z. B. Studienauswahl, Anmeldeprozedere etc.).

- Das Pre-College führt nach Möglichkeit zweimal jährlich Jugend-Meisterklassen für Preisträger*innen von prima la musica durch. Die Jugendlichen erhalten dabei von Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg kostenlos Einzelunterricht und eine persönliche Beratung hinsichtlich eines möglichen Musikstudiums. Außerdem wird an ausgewählten Meisterklassen-Terminen ein weiteres Programm mit Führung durch das Hauptgebäude und Kursen in Mentaltraining und Musiktheorie angeboten. Durch diese Meisterklassen konnten bereits rund 200 Jugendliche auf die Möglichkeiten an der Universität Mozarteum Salzburg aufmerksam gemacht werden, zahlreiche konnten als Studierende gewonnen werden.

bb) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots, insbesondere curriculare Weiterentwicklungen, und des Lehrangebots, einschließlich Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte, sowie inter-, transdisziplinärer und universitätsübergreifender Lehrangebote und unterstützender Lerntechnologien (blended learning)

Die Leistungsvereinbarung 2025–2027 sieht die Einrichtung der folgenden neuen Masterstudien vor: „Immersive Arts and Digital Narratives“, „Open Arts – Inter- und Transdisziplinär“, „Kinder- und Jugendchorleitung“ sowie „International Joint Master Research in Performance Studies“ (aktueller Arbeitstitel: „Performance Studies & Dramaturgy“). Die im Berichtsjahr diesbezüglich gemachten Fortschritte liegen im Zeitplan, Details siehe Vorhaben C1.3.1.1-4.

Zu Joint Programmes bzw. universitätsübergreifenden internationalen Studien, Universitätslehrgängen und Kolloquien siehe Kapitel 6.b), zu Blended Intensive Programmes (BIP) siehe Kapitel 7.b).

Weiterentwicklungen des Lehrangebots einschließlich neuer Lehrkonzepte

Um das Studienangebot attraktiver zu gestalten, wurden in verschiedenen Bereichen sprachliche Schwerpunkte gesetzt: im Department für Oper und Musiktheater durch Italienisch-Coaching, in anderen Bereichen durch englischsprachige Lehrveranstaltungen zur Förderung der Internationalität bzw. einer besseren Teilhabe internationaler Studierender.

Am Department für Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut wurde eine ganze Reihe innovativer und transdisziplinärer Lehrkonzepte eingerichtet, bspw. die Implementierung der jahrgangs- und studienübergreifenden „Freiraum“-Formate. Hier erarbeiten Studierende selbstständig Aufführungen oder Performances, bei denen kollaborative und prozessorientierte Formen eigenständigen Arbeitens im Zentrum stehen, die von einem interdisziplinären Dozierenden-Team begleitet werden. Das Format „RegieRäume“, eine Kooperation von Regie-, Bühnen- und Kostümbild auf studentischer Ebene mit dem Ziel der Umsetzung und öffentlichen Präsentation von Schauspielproduktionen, wurde 2025 intensiviert und auch formal gestärkt und in den Studienplan als Praxis-Semester eingebaut.

Neben interdisziplinärer Tandem-Lehre zur Bündelung von Kompetenzen wurde in verschiedenen Departments darauf geachtet, gesellschaftspolitisch relevante Themen explizit aufzugreifen. Zudem spielen partizipative Formate in der Lehre eine wesentliche Rolle. Beispielhaft sei hier eine Maßnahme des Departments für Musikwissenschaft genannt: Das gemeinsame Konzipieren, Organisieren und Realisieren eines Konzertes, das von Studierenden moderiert wird, wie bspw. das Holocaust-Gedenkkonzert als konstitutiver Bestandteil des Seminars „Musik und Antisemitismus“, gilt als weiterer wesentlicher Schritt zur Attraktivierung des Studienangebotes.

In den IGP-Studien sowie den Studien Musikerziehung / Instrumentalmusikerziehung wurden Einführungsveranstaltungen zur Stärkung der Identifikation der Studierenden mit ihrem Studium und zur Verbesserung der Studierbarkeit eingeführt. Im Rahmen der Curricularentwicklung, insbesondere im Hinblick auf die von der Regierung vorgegebene verkürzte Laufzeit der Lehramtsstudien, erfolgten zudem intensive Diskussionen zur Qualitätssicherung.

Inter-, transdisziplinäre und universitätsübergreifende Lehrangebote

- Das Kooperationsprojekt „Cityscape Hong Kong – Salzburg“, das von Lehrenden des Thomas Bernhard Instituts für Tanz und Dramaturgie gemeinsam mit Lehrenden für Dramaturgie / Playwriting und Regie der Hongkonger Theaterakademie (Janice Poon / Vee Leong) und Studierenden aus Salzburg (Regie, Schauspiel, Applied Theatre) und

Hongkong (Dramaturgie) realisiert wird, wurde fortgesetzt. In diesem Format wurde ein transdisziplinäres Teaching-Lab (Tanz, Objekttheater, Schreibwerkstatt, Dramaturgie) mit einem gemeinsamen inhaltlichen Fokus umgesetzt.

- Am Department für Musikpädagogik Innsbruck werden regelmäßig externe Partnerinstitutionen und Gäste eingeladen, um das Lehrangebot zu bereichern und weiterzuentwickeln. Im Jahr 2025 fand z. B. ein zweitägiger Workshop des Vereins „DISRUPT“ zum Thema rassismuskritische Pädagogik statt, an dem 20 Studierende aus allen Studiengängen teilnahmen.
- Im Bereich Chorleitung / Chordirigieren (ZKF, IGP, ME) werden regelmäßige Werkstätten mit Opernchören zur gezielten Vertiefung des relevanten Berufsfeldes „Opernchordirektor“ in Kooperation mit der Oper Leipzig und dem Gärtnerplatztheater München angeboten. Zudem erfolgt eine aktive Vermittlung von Studierenden zu Praktika u. a. an die Wiener Staatsoper und die Königliche Oper Kopenhagen und es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der deutschen Arbeitsvermittlung ZAV. Darüber hinaus wurde der Workshop „Vocalpainting“ mit Gastdozent Jim Daus (Aarhus, Dänemark) durchgeführt.
- Orff-Institut: Es haben Gastkurse und Exkursionen zur Erweiterung von Lehr- / Lernperspektiven stattgefunden. Hervorzuheben ist hier das Teaching Intensive, das von 17. bis 20. November 2025 im Orff-Institut durchgeführt wurde. Hochkarätige Künstler*innen (Clémentine Deluy, Nicola Mascia, Matthias Herrmann und Agustín Castilla-Ávila) unterrichteten in den Bereichen Choreografie, Tanztechnik, Musikkomposition und transdisziplinäre Gestaltung.
- Orff-Institut: Von 14. bis 17. Juli 2025 fand die Convention des Internationalen Orff-Schulwerk Forums Salzburg in den Räumen des Departments statt. Das Thema war: „The Voice: Communicating, Creating, Connecting“. Lehrende sowie Studierende nahmen an Vorträgen und Workshops teil.
- Ab dem Studienjahr 2025/26 werden zwei neue Wahlmodule (Schwerpunkte) im Rahmen des Internationalen Masterstudiums Neue Musik (Bern – Dresden – Salzburg) angeboten: „Improvisation Neue Musik“ und „Musikvermittlung Neue Musik“.
- Departmentübergreifende Lehrangebote / Workshops haben im Rahmen der Vorbereitung des SOMA-Symposiums 2025 stattgefunden.
- Um den aktuellen Ansprüchen an Strukturen und Inhalte von Meisterklassen entsprechen zu können, werden die Kurse der Sommerakademie in kompakter einwöchiger Form mit intensiver Betreuung abgehalten. Neben den Unterrichtseinheiten des gewählten Kurses erhalten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit zur Teilnahme an attraktiven Zusatzkursen (Alexandertechnik, Musik & Gehirn, Musiker*innengesundheit und Ergonomie am Instrument etc.) und Aktivitäten innerhalb der Universität sowie auch in Stadt und Land Salzburg. Das Lehrenden-Team der Internationalen Sommerakademie setzt sich aus hochkarätigen Musiker*innen und Pädagog*innen der Universität Mozarteum Salzburg sowie weltweit renommierten externen Lehrenden zusammen.
- Mit dem Doktoratsstudium „PhD in the Arts“ (seit 2022/23), der Studienergänzung „ARTISTIC RESEARCH“ (seit 2024/25), dem Masterstudium „Open Arts“ (seit WS 2025/26) und dem neuen Masterstudium „Immersive Arts and Digital Narratives“ (geplant ab WS 2026/27) etabliert das Institut für Open Arts inter-, transdisziplinäre und universitätsübergreifende Lehrangebote, die nicht nur von Studierenden der Programme selbst, sondern auch von Studierenden der ganzen Universität besucht werden können. Das Prinzip der Co-Betreuung ist hier zentral. Das Doktoratsstudium „PhD in the Arts“ hat eine Lecture Series eingerichtet, im Master „Open Arts“ ist mit den „Positionen“ und den „Dis-Positionen“ eine curricular verankerte Ringvorlesung etabliert, die internationale

Gäste einbezieht. Mit dem „Forum“ im Master „Open Arts“, dem „Digital Forum“ im Master „Immersive Arts and Digital Narratives“ und dem „Open Space“ im „PhD in the Arts“ sind explizit neue und offene Formate des Austauschs in der Lehre verankert worden, welche auch den Studierenden mehr Freiraum bieten, Themen zu setzen und somit auch das Studium besser mitzugestalten. Darüber hinaus finden unregelmäßig Austauschbesuche mit Studierenden an Partneruniversitäten (z. B. Klasse Hito Steyerl, Akademie der Bildenden Künste München) statt.

- Der Arbeitsbereich Hochschuldidaktik unterstützte die Weiterentwicklung des Lehrangebots durch konzeptionelle Entwicklung von Betreuungsformaten und Lehr-Lernkonzepten. Schwerpunkte lagen auf der Implementierung innovativer, digitaler und hybrider Lehrformate (KI-Selbstlernkurse) und auf inter- und transdisziplinären modularen Formaten sowie auf der Integration von Skills-Trainings über die Angebote der Personalentwicklung. Begleitende Beratungsangebote förderten die didaktische Qualität und Attraktivität des Studienangebots und geben weiterhin Impulse für experimentelle Formate (u. a. Werkstattlehre bei Orchesterkonzerten in Zusammenarbeit mit dem IGGS, Integration der „Male Studies“ in den Regieunterricht in Zusammenarbeit zwischen IGGS und Schauspiel).

Stärkung der Medienkompetenz und Lerntechnologien

Digitale Medien: Der Hörsaal der Universität wurde umfassend modernisiert. Mit Hilfe einer digitalen Steuerung via Smartboard wurde die klassische Medianausstattung in Form von Beamer, Audio-Verstärkung und AV-Zuspielern mit einem System für Fern- und Hybridlehre kombiniert. Diese Kombination ermöglicht es, klassische Unterrichtsformen mit modernen Techniken zu verbinden und erprobte Lehrinhalte noch effektiver und zeitgemäßer zu vermitteln.

Zur Stärkung der Medienkompetenz wurde in allen Curricula (Instrumental bzw. IGP) je eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Neue Medien als Pflichtfach für alle Studierenden im Bachelor bzw. im Master verankert. Die für alle Studierenden zugängliche Studienergänzung „MULTIMEDIA“ schafft Zusatzqualifikationen im Bereich Neue Medien und wird sehr gut angenommen. Bereits flächendeckend für alle Studien umgesetzt wird ein digitales Repositorium für das Hochladen von Dissertationen sowie Bachelor- und Masterarbeiten in der Universitätsbibliothek.

Das MediaLab bietet als zentrales Ton- und Videostudio Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit, professionelle Produktionen auf einem hohen künstlerischen und technischen Niveau zu realisieren. Es werden zahlreiche Lehrveranstaltungen im Bereich des künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Medieneinsatzes im MediaLab angeboten, zudem ist ein selbstständiges Arbeiten für Studierende an Medienprojekten möglich. Das Ton- und Videostudio ist auch für die Dokumentation und Produktion von künstlerischen Projekten und für die Betreuung von künstlerischen Masterarbeiten und Wettbewerbsbeiträgen zuständig.

Mit der Neueinrichtung des UMAK (Universität Mozarteum am Kurgarten) mit seinem österreichweit einzigartigen X-Reality-Lab wird zukünftig das Experimentieren mit und das Produzieren von erweiterten Bild-, Video- und Soundwelten ermöglicht. Die Verbindung von Kunst und Technologie wird nicht nur die Forschung und Lehre bereichern, sondern auch neue Impulse für die künstlerische Praxis setzen.

Die Prüfung zur systematischen Weiterentwicklung der Curricula durch den Einsatz von Open Educational Resources (OER) wurde vom Arbeitsbereich Hochschuldidaktik in einem Denkraum zwischen der Beauftragten für Nachhaltigkeit (hier lag der Fokus auf digitaler Nachhaltigkeit), dem Open-Access-Team der Bibliothek, dem Beauftragten für Digitalisierung und der Leitung der

Abteilung für Forschungsmanagement angestoßen und wird im kommenden Semester fortgesetzt.

(Curriculare) Lehrangebote des Career Centers

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihr berufliches Bewerbungsportfolio sowie ihr Wissen über das Fachliche hinaus zu erweitern, wurden im Wintersemester 2024/25 die Studienergänzungen „PHYSIO-/MENTALCOACHING“ und „INTERNATIONAL EXPERTISE“ eingerichtet. Diese Studienergänzungen wurden im Sommersemester 2025 und im Wintersemester 2025/26 durch eine Reihe neuer Freier Wahlfächer ergänzt. Zusätzlich wurde im Wintersemester 2025/26 die Studienergänzung „KUNST UND NACHHALTIGKEIT“ eingeführt und mit einer ersten Ringvorlesung erfolgreich gestartet.

Die Ringvorlesungen aller drei Studienergänzungen, welche jeweils Voraussetzung für den Erhalt eines Zertifikates sind, werden hybrid angeboten, sodass Studierende jederzeit teilnehmen können, unabhängig von ihrem örtlichen Aufenthalt.

Das Career Center, welches dem Institut für Coaching & Career zugeordnet ist, bietet jedes Semester ein neues und auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmtes Programm mit Workshops, Vorträgen und Freien Wahlfächern an. Neben Präsenzveranstaltungen finden die Kurse auch im digitalen Raum und in hybrider Lehre statt unter Einbindung digitaler Mittel wie Umfragetools, Tutorials, Videos, KI und Programmen, die bei der Erfüllung bestimmter Aufgaben helfen.

Die Ausrichtung der Kurse findet inhaltlich disziplinübergreifend statt; die Angebote sind für Studierende aller Studienrichtungen offen und ermöglichen so einen interdisziplinären Austausch. Außerdem öffnen die Career Center der PLUS, der FH Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg untereinander Teilbereiche ihrer Lehrangebote und ermöglichen so den Studierenden aller beteiligten Institutionen die wechselseitige Teilnahme an ihren Veranstaltungen. Ebenso findet eine Angebotserweiterung durch die Öffnung von Vorträgen innerhalb des Career Center Netzwerks mit der Kunstuniversität Graz, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und den Career Centern aller deutschsprachigen Musik- und Kunstuniversitäten im DACH-Raum statt.

b) Zulassung zum Studium und Studienbeginn, insbesondere

aa) Studien mit Zulassungsverfahren

Die Prüfung der Vorstudien aller Bewerber*innen erfolgt bereits bei der Anmeldung zur Zulassungsprüfung. Aufgrund des hohen Anteils an ausländischen Studierenden und Hochschulwechsler*innen ist ein Großteil der Bewerbungen für Bachelor-, Master- und Postgraduate-Studien davon betroffen. Die Online-Anmeldung zur Zulassungsprüfung wurde laufend verbessert und wird mittlerweile über Muvac abgewickelt, eine digitale Plattform inklusive Bewerber*innenmanagement-System, das speziell für den klassischen Musik- und Jazzbereich entwickelt wurde. Alle Informationen zur Zulassungsprüfung wurden neu überarbeitet und das Hochladen von Dokumenten, Mappen und Videos für die Bewerbung wurde wesentlich erweitert.

Der Nachweis von ausreichenden Deutschkenntnissen ist großteils vor der Zulassung zum Studium bzw. im Rahmen der Zulassungsprüfung zu erbringen und wurde bei den künstlerischen Studien auf das Deutschniveau A2 (GER 2001 – Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) angehoben.

bb) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

Aufgrund der besonderen Zulassungsverfahren (Zulassungsprüfungen) und der gesetzlich definierten Zugangsvoraussetzungen sind für alle ordentlichen Studien der Universität Mozarteum Salzburg (mit Ausnahme der Lehramtsstudien Pädagog*innenbildung NEU) keine Studieneingangs- und Orientierungsphasen (STEOP) vorgesehen. Studierende werden durch ausgewählte Lehrveranstaltungen mit zentralen Inhalten des Studiums bekannt gemacht.

In Abstimmung mit der School of Education, die für die Koordination, Administration, Durchführung und Entwicklung des Lehramtsstudiums an der Paris Lodron Universität Salzburg zuständig ist, wird die STEOP im Lehramtsstudium durchgeführt (Cluster Mitte). Ebenso wird mit der Universität Innsbruck bezüglich der STEOP kooperiert (Cluster West).

c) Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre, insbesondere

aa) Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

Die Universität Mozarteum Salzburg strebt die Umsetzung von fünf der folgenden qualitätssichernden Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 Universitätsfinanzierungsverordnung an. Die konkrete Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen im Berichtsjahr 2025 gemäß UniFinV wird im Kapitel C2.2. bzw. bei den Vorhaben C2.2.1 bis C2.2.7 erläutert.

- Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen
- Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z. B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche und künstlerische Personal)
- Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität
- Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit; gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolvent*innenbefragungen und -trackings
- Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschaftsdidaktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre
- Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung einschließlich Etablierung von Instrumenten und Verfahren zur Evaluierung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in den Curricula
- Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u. a. stichprobenweise zur Notengebung)

bb) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Als in hohem Maße international ausgerichtete Universität sieht sich die Universität Mozarteum Salzburg stark im Europäischen Hochschulraum verankert und beteiligt sich vielfach in internationalen Netzwerken und Kooperationen (siehe Kapitel 6.b)).

Sie richtet ihre interne Qualitätssicherung unter anderem nach den Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG) aus.

Von 5. bis 8. November 2025 war die Association Européenne des Conservatoires et Musikhochschulen (AEC) erstmals zu Gast an der Universität Mozarteum Salzburg und bot im Rahmen ihres Jahreskongresses zum Thema „The Sound of Future Music Education“ renommierten Expert*innen und Musikinstitutionen eine Plattform, um mit rund 450 Teilnehmer*innen über die zukünftige Ausrichtung der Musik(aus)bildung zu reflektieren.

Die seit 1. April 2025 eingesetzte Beauftragte für Hochschuldidaktik fördert außerdem die internationale Anschlussfähigkeit der Lehre durch die Orientierung an europäischen Qualitätsstandards, Kompetenzrahmen und Good-Practice-Modellen. Durch Netzwerkaktivitäten (u. a. Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik – dghd) und den Austausch in Fachcommunities wurden 2025 Impulse für innovative didaktische Ansätze aufgenommen, deren Integration in die universitäre Lehrentwicklung zur Profilbildung im Europäischen Hochschulraum beiträgt.

In Bezug auf das neue Masterstudium „Immersive Arts and Digital Narratives“ (Studienstart im Oktober 2026) kann die Universität Mozarteum Salzburg selbst zur Impulsgeberin für die universitäre Lehre im Europäischen Hochschulraum werden.

Die von Senat und Rektorat gemeinsam entwickelten Leitlinien zur Entwicklung von Curricula dienen unter Einbeziehung der Rahmenbedingungen des europäischen Hochschulraumes sowie der vorgegebenen gesetzlichen Bestimmungen als Grundlage für eine einheitliche bolognakonforme Gestaltung der Curricula durch die Curricularkommissionen. Die gut etablierten Leitlinien nehmen Bezug auf die Polifonia-Broschüre „Tuning Educational Structures in Europe. Bezugspunkte für die Gestaltung und Ausführung von MUSIKstudiengängen“¹, die vielfältige Hinweise und Beispiele zur Ausformulierung von Lernergebnissen enthält.

Im Hinblick auf den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) und die für den Europäischen Hochschulraum zugrunde gelegten Deskriptoren wird in den Leitlinien dezidiert auf die Verwendung der Dublin Descriptors bzw. auf die von AEC und MusiQuE speziell entwickelten Deskriptoren für Institutionen im tertiären Bildungssektor in der Musik verwiesen.

Neben dem Bezug zur Profilbildung und Entwicklungsplanung werden auf Basis der Leitlinien auch nationale und internationale Positionierung, Arbeitsmarkt und Berufsaussichten geprüft.

cc) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent*innen

An der Universität Mozarteum Salzburg zeigt sich grundsätzlich eine relativ hohe Studienabschlussquote (siehe Kennzahl 2.A.3), was u. a. auf die Überprüfung der künstlerischen Eignung im Zuge der Zulassungsprüfungen und die Rahmenbedingungen des künstlerischen Einzelunterrichts zurückzuführen ist. Um die Anzahl an Studienabbrecher*innen weiterhin zu verringern, erfolgen jährlich Aktivitäten in der Studierendenberatung entlang des gesamten Student-Life-Cycles, wie z. B. individuelle Betreuungsmaßnahmen, Informations- und Beratungstätigkeit durch die Serviceabteilungen der Universität, durch die Lehrenden und durch die ÖH sowie Tutor*innen (siehe auch Kapitel 2.a)aa) und Kapitel 2d). Die in Kapitel 5. dargelegten und gut etablierten Qualitätsmanagementinstrumente und qualitätssichernden Maßnahmen sind bei der Erfassung der Studierbarkeit von besonderer Bedeutung. Zudem erfolgen im Studien- und Prüfungsmanagement sowie in der Abteilung des Studiendirektors / Bolognaprozess eine regelmäßige Kontrolle des Studienverlaufs sowie eine Intensivierung der Studienberatung im laufenden Studienbetrieb durch den Studiendirektor und den Vizerektor für Lehre bei

¹ siehe http://tuningacademy.org/wp-content/uploads/2014/02/RefMusic_EU_GErM.pdf

auftauchenden Fragen und Problemen im Bereich Studium und Lehre. Im Rahmen der Erhebung der Mindeststudienleistung (§ 59a UG) werden Studierende, die nach zwei Semestern nicht wenigstens 12 ECTS-AP und nach vier Semestern nicht wenigstens 16 ECTS-AP erbracht haben, zeitgerecht vor der Konsequenz des Erlöschens der Studienzulassung gewarnt.

Durch gezielte Angebote für Lehrende, didaktische Beratung sowie die Förderung studierendenzentrierter Formate wurde von der Beauftragten für Hochschuldidaktik im Jahr 2025 die Qualität der Betreuung und Lernbegleitung fokussiert, insbesondere im Bereich der Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. Hintergrund dieser Schwerpunktsetzung ist die Erkenntnis, dass wissenschaftliche Abschlussarbeiten im Studienverlauf künstlerischer Studienrichtungen eine identifiziert hohe Hürde darstellen und im transnationalen wie -kulturellen Kontext auch mit multifaktoriellen Herausforderungen – auch auf Seite der Betreuungspersonen – assoziiert sind.

Maßnahmen zum sicheren Umgang mit KI wurden aus didaktischer Perspektive mit Materialien unterstützt. Roundtable-Gespräche im Kreis der Stakeholder (Vizekanzler für Lehre, Beauftragter für gute wissenschaftliche Praxis, ARGE Curriculaentwicklung und die Abteilung Studiendirektor*in / Bolognaprozess sowie die Plagiatsprüfer*innen und das Open-Access-Team der Bibliothek) fanden in Austausch mit der Beauftragten für Hochschuldidaktik statt. Bestehende Angebote, wie die Crashkurse für wissenschaftliche Abschlussarbeiten, wurden zur hochschuldidaktischen Begleitung geöffnet.

dd) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Die Betreuungsrelationen sind an der Universität Mozarteum Salzburg auf einem guten Niveau, was u. a. auf die Prämissen einer kunst- bzw. musikuniversitären Bildung (Unterricht im Zentralen Künstlerischen Fach) und bereits bestehende Zugangsregelungen in den künstlerischen Studien zurückzuführen ist.

Die Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden wird durch individuelle Betreuungsmaßnahmen, Informations- und Beratungstätigkeit sowie Betreuung durch Lehrende, Mitarbeitende in der Verwaltung, die ÖH sowie Tutor*innen stets gefördert.

Ferner unternimmt der Studiendirektor laufend spezielle Maßnahmen, u. a. werden persönliche Gespräche mit betroffenen Studierenden geführt, insbesondere bei Studienverzögerungen oder negativen Prüfungsleistungen auch mit den Hauptfachlehrenden. Zudem gibt es mehrmals im Semester einen Jour Fixe des Studiendirektors mit der ÖH. Zur Förderung der Sprachkenntnisse bietet die Universität Deutschkurse an.

Im Berichtszeitraum unterstützte die Beauftragte für Hochschuldidaktik Lehrende zudem durch didaktische Handreichungen zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis sowie durch strukturierte Feedbackprozesse zur Verbesserung der Betreuungsqualität. Durch hochschuldidaktische Beratung wurden effiziente Betreuungsmodelle sowie studienförderliche Lehrsettings konzipiert, die die Prüfungsaktivität nachhaltig stärken können, u. a. im Hinblick auf Sicherheit im Umgang mit der Verwendung von KI bei wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (v. a. im fremdsprachlichen Kontext und bei künstlerisch-wissenschaftlichen Abschlussarbeiten). Hier findet kontinuierlicher Austausch zwischen der Beauftragten für Hochschuldidaktik, dem Vizekanzler für Lehre, dem Beauftragten für gute wissenschaftliche Praxis, der ARGE Curriculaentwicklung und der Abteilung Studiendirektor*in / Bolognaprozess sowie den Plagiatsprüfer*innen und dem Open-Access-Team der Bibliothek statt.

d) Studienabschluss und Berufseinstieg, insbesondere Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen sowie Absolventinnen- und Absolventen-Tracking

Die Universität ergreift unterschiedliche Maßnahmen, um die Beschäftigungsfähigkeit ihrer Studierenden und Absolvent*innen sicherzustellen, maßgeschneidert v. a. auf Bedürfnisse von Künstler*innen und ihre individualisierten Lebensentwürfe, die eine Vielfalt an professionellen Aktivitäten erfordern. Gerade Fragen rund um Musiker*innengesundheit spielen eine wichtige Rolle, da das Ausüben einer musikalischen Tätigkeit kontinuierlich physische und psychische Höchstleistungen fordert.

Angebote des Instituts für Coaching und Career

Das Angebot des Instituts für Coaching und Career der Universität Mozarteum Salzburg wurde laufend aktualisiert. Das Hauptziel besteht in der Vermittlung von Skills, die für das spätere Berufsleben der Studierenden essenziell sind und ihnen einen reibungslosen Berufsstart ermöglichen.

Vor allem über die Angebote des im Institut für Coaching und Career verankerten Career Centers wird der Berufseinstieg der Studierenden gefördert. Um dieses Angebot zu ermöglichen, wird der Ausbau der Kooperation zwischen der Paris Lodron Universität Salzburg, der FH Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg fortgeführt. Die Kursangebote der Career Centers sind für die Studierenden aller drei Institutionen gleichermaßen zugänglich. Zudem können die Kurse des Career Centers der Universität Mozarteum Salzburg auch von externen Interessent*innen und von Alumnae und Alumni besucht werden.

Inhaltlich können Studierende hier an Vorträgen und Workshops zu den Themen Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Karrieremanagement, Gagenverhandlung, Marketing, Steuern und Sozialversicherung teilnehmen sowie Einzelberatungen, individuelle Unterstützung und Begleitung in das Berufsleben in Anspruch nehmen.

Zudem tragen Pflicht- und Wahlfächer in den Bereichen Physio- und Mentalcoaching sowie (Mental-)Trainings in den Bereichen Auftritt, Probespiel und Wettbewerb dazu bei, den Studienabschluss gesund und psychisch stabil zu erreichen. Gleichzeitig unterstützen sie die Studierenden dabei, eine nachhaltige und langfristige künstlerische Laufbahn aufzubauen.

In Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung wurde außerdem ein Bewerbungstraining speziell für Studierende mit Betreuungspflicht angeboten. Ebenso wird das Mentoring-Programm des Alumni-Netzwerks mitbeworben.

Alumni-Netzwerk

Das Alumni-Netzwerk bietet ein laufendes Mentoring-Programm, das eine Begleitung vom Studium in den Beruf darstellt. Studierenden soll damit der Berufseinstieg erleichtert werden. Es richtet sich an Studierende in der Abschlussphase ihres Studiums. Inhalte sind Berufsorientierung, die Weitergabe von informellem, branchenrelevantem Wissen, Informationen über Stipendien, Bewerbungen, Vorspiele und Vorsingen sowie künstlerische Selbstständigkeit. Darüber hinaus bietet das Programm Einblick in verschiedene künstlerische Berufe und dient als Orientierungshilfe.

Im Kontakt mit Alumnae und Alumni werden weiterhin Erfahrungsberichte und Tipps von Absolvent*innen für die Berufseinstiegs-Phase via Interviews gesammelt und veröffentlicht, sodass die Informationen für Studierende zugänglich sind.

Mit dem Angebot (in Präsenz und online) des Career Centers wird versucht, sowohl Studierende als auch Alumnae und Alumni zu erreichen und zur Teilnahme zu motivieren.

Aufbau digitaler Kompetenzen

Einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit leisten auch die implementierten Lehrveranstaltungen im Bereich der digitalen Medien. Im Rahmen der Studienergänzung „MULTIMEDIA“ werden Studierenden technische Module angeboten, die sie bei den ersten Schritten in den Berufseinstieg unterstützen sollen.

Das Angebot reicht von einfachen Audio-Video-Produktionen zur Bewerbung und Einreichung bei Wettbewerben bis zur professionellen Audio-Produktion mit dem Ziel, selbstständig Aufnahmen erstellen, editieren und mastern zu können. Dieses Angebot wird kontinuierlich ausgebaut und an neue Techniken und Möglichkeiten angepasst.

Absolvent*innentracking

Weitergeführt wurde die als HRSM-Projekt gestartete Initiative im Absolvent*innentracking. Ergänzend dazu erfolgt ein laufendes universitätseigenes Absolvent*innen-Tracking, im Rahmen dessen die Karriereverläufe der Absolvent*innen laufend beobachtet und analysiert werden.

e) Weiterbildung, insbesondere Maßnahmen zur wissenschaftlichen / künstlerischen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

PGL & UGL und Studienergänzungen und PhD-Studien

Die Universität Mozarteum Salzburg ist bestrebt, für berufsbegleitendes bzw. lebensbegleitendes Lernen spezielle Studienangebote einzurichten. Sie setzt zahlreiche Initiativen zur außercurricularen Förderung lebenslangen Lernens und bietet ein vielfältiges Angebot im Bereich der Universitätslehrgänge (ULG) sowie der Postgraduate Universitätslehrgänge (PGL). Derzeit bietet die Universität folgende Studienergänzungen an:

- Studienergänzung ARTISTIC RESEARCH
- Studienergänzung GENDER | DIVERSITY | ARTS
- Studienergänzung INKLUSION & DIVERSITÄT
- Studienergänzung INTERNATIONAL EXPERTISE
- Studienergänzung KUNST & NACHHALTIGKEIT
- Studienergänzung MULTIMEDIA
- Studienergänzung PHYSIO- / MENTALCOACHING

PhD-Studien, unter anderem auch interuniversitär in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg, ergänzen das Studienangebot im wissenschaftlichen Bereich.

Akademien

Zur Vertiefung des künstlerischen Verständnisses und zum Ausbau technischer Fertigkeiten mit höchstem Qualitätsanspruch initiiert die Universität verschiedene Akademien:

- **SOAK**

Ein Exzellenz förderndes Weiterbildungsangebot stellt die Internationale Sommerakademie (SOAK) dar. Sie richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits an Hochschulen o. ä. inskribiert sind, und / oder an Musiker*innen, die sich auf Vorspiele, Vorsingen oder Wettbewerbe vorbereiten. Das Young Excellence Program der Sommerakademie ist speziell auf hochbegabte junge Musiker*innen unter 16 Jahren zugeschnitten. In insgesamt vier Kursperioden bietet die Internationale Sommerakademie intensive einwöchige Meisterklassen mit renommierten Dozent*innen und zahlreichen ergänzenden Zusatzangeboten.

- **ARCO**

ARCO steht für Art, Research & Creation Opus und ist eine binationale Akademie für zeitgenössische Komposition der Universität Mozarteum Salzburg (in nächster Nähe zu den Salzburger Festspielen) und dem GMEM in Marseille (in unmittelbarer Nachbarschaft zum berühmten Festival in Aix-en-Provence). Die Akademie findet abwechselnd in Marseille und Salzburg statt. Eine Kooperation mit den beiden großen Festivals wird seit 2019 sukzessive aufgebaut. Besonders talentierte, engagierte und fortgeschrittene Studierende und Postgraduates bilden die Zielgruppe, Themen wie kulturelle Verantwortung, Innovation, künstlerische Freiheit, Individuum und Gesellschaft, Europa 4.0 bieten wesentliche Herausforderungen. Rund 50 Komponist*innen, Dozent*innen, Instrumentalist*innen, Sänger*innen und Dirigierstudierende aus aller Welt erarbeiten jährlich gemeinsam mit den renommierten französischen Ensembles Les Métaboles und Ensemble Multilatérale sowie dem Tana Quartet eigens für diesen Anlass komponierte Werke und bringen sie unmittelbar zur Aufführung. 2025 hat die Akademie in Marseille stattgefunden.

- **Barocke Sommerakademie Siena**

Seit 2021 findet im Rahmen der renommierten Accademia Musicale Chigiana die Barocke Sommerakademie des Departments für Alte Musik in der Stadt Siena in Italien statt. Die Zusammenarbeit mit der Chigiana-Stiftung von Siena ermöglicht den Unterricht in Alter Musik in einer besonderen, von Barock und Renaissance geprägten Atmosphäre.

Eine Woche lang bietet das Dozent*innenteam des Departments intensive Meisterkurse für interessierte Studierende aus aller Welt an. Neben dem Unterricht finden Konzerte von Studierenden und Dozent*innen, Orchesterprojekte und andere Aktivitäten statt.

Am 27. August war die Oper „Medusa / Giuditta“ im Rahmen des Festivals und der Accademia La Chigiana zu Gast im Teatro dei Rinnovati in Siena. In diesem Rahmen präsentierte das Ensemble für zeitgenössische Musik der Universität Mozarteum Salzburg die Uraufführung von Yann Robin.

- **International Summer Course Orff-Institut**

Ebenfalls im Kontext Weiterbildung erwähnenswert sind die seit 1961 existierenden internationalen Sommerkurse des Departments für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff-Institut. 2025 fanden die Kurse von 6. bis 12. Juli statt: 90 Teilnehmer*innen aus 27 Nationen und neun Dozent*innen haben daran teilgenommen.

Weiterbildung für Angehörige der Universität

Für die Mitarbeitenden der Universität erscheint einmal pro Studienjahr ein Personalentwicklungsprogramm („[Personalentwicklungsräume](#)“). Im aktuellen Programm (2025/26) ist das Thema Hochschuldidaktik – insbesondere im Kontext Kunstuniversität – stark verankert; Angebote mit hochschuldidaktischer Relevanz wurden dort mit dem Symbol HSD

gekennzeichnet, um die Sichtbarkeit der Thematik zu erhöhen. Für Lehrende wurden modulare Weiterbildungsangebote und digitale Selbstlernformate angeboten. Zurzeit werden außerdem Mikrofortbildungen im Zusammenhang mit Open Educational Resources (OER) zur Erweiterung des Portfolios geprüft. Für die Weiterentwicklung der didaktischen Qualität der Lehre besteht nach wie vor eine Kooperationsvereinbarung zur Teilnahme am Universitätslehrgang „HSD+“ an der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS). Der Lehrgang stellt eine hochschuldidaktische Qualifizierungsmaßnahme für Lehrende an der PLUS sowie an den Kooperationspartner*innen Mozarteum und PMU dar. Weitere thematische Schwerpunkte des Personalentwicklungsprogramms sind „Arbeitstechniken“, „Persönlichkeit“, „Führungsqualitäten“, „Soziale Dimension“ und „Lebensgestaltung in Balance“.

Weiterbildung für Studierende, Absolvent*innen und Alumnae sowie Alumni am Institut für Coaching und Career

Das Institut für Coaching & Career bietet Weiterbildungen an, die über das Wissenschaftliche / Künstlerische hinausgehen. Durch die Neuausrichtung des Programms sind die Angebote auch für Absolvent*innen und Alumnae sowie Alumni zugänglich. Ein verstärkt wissenschaftlicher Fokus wird im Bereich der Studienergänzung „PHYSIO- / MENTALCOACHING“ angeboten, in der sich Studierende neben praktischem Wissen auch mit den wissenschaftlichen Aspekten der Künstler*innengesundheit auseinandersetzen können.

Weitere Angebote im Bereich Lifelong Learning

Darüber hinaus werden zur Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens weitere Maßnahmen getroffen. Basierend auf einer Kooperationsvereinbarung mit der Paris Lodron Universität Salzburg können einige Lehrveranstaltungen der Universität Mozarteum Salzburg auch für die Teilnehmer*innen der Uni 55-PLUS geöffnet bzw. speziell für diese Zielgruppe angeboten werden. Zudem nimmt die Universität Mozarteum Salzburg – ebenso in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg – an der KinderUNI teil. Darüber hinaus werden zur Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens folgende Maßnahmen getroffen:

- Durchführung von öffentlich zugänglichen Veranstaltungen wie bspw. Symposien
- Führungen
- Ausstellung zur Geschichte der Universität Mozarteum Salzburg
- Drucklegung und Präsentation fach einschlägiger Publikationen
- Beteiligung an der Langen Nacht der Forschung

3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

a) Dritte Mission, insbesondere Verankerung relevanter Themen, durchgeführter Projekte und besonderer Erfolge zu Responsible Science, Citizen Science, der Agenda 2030 / Sustainable Development Goals (SDGs)

Die „Third Mission“ wird als Querschnittsmaterie in Studium / Lehre, EEK und Forschung sowie im Rahmen zahlreicher Aktivitäten verschiedener Organisationseinheiten der Universität und / oder in enger Zusammenarbeit mit Kultur- und Bildungsinstitutionen umgesetzt sowie weiterentwickelt. Beispielhaft werden im Folgenden einige Third Mission-, Responsible Science- und SDG-relevante Aktivitäten genannt:

- Mit der **Veranstaltungsreihe des IGGS „Social Justice“** wird der Third Mission auf mehrfache Art und Weise Rechnung getragen: In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten und Diskursangeboten findet eine Auseinandersetzung mit aktuellen gender-queer-feministischen, normativitätskritischen sowie demokratiefördernden und gewaltpräventiven Fragen und Diskursen statt. Die Reihe fördert Responsible Science im Sinne einer gesellschaftlich verantwortungsvollen Wissensproduktion und -vermittlung und trägt zur Sensibilisierung für zentrale Anliegen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung bei, insbesondere im Bereich Gleichstellung, Diversität und Teilhabe. Durch die Einbindung universitäts- und institutsinterner Akteur*innen ebenso wie nationaler und internationaler Expert*innen und Organisationen wird der Hochschulstandort Salzburg nachhaltig in transnationale wie lokale Diskurse eingebunden. Der Herbstschwerpunkt 2025 zu „Social Justice“ war mit dem Titel „Grenzen m_eines Engagements“ überspannt, der in unterschiedlichen Formaten (in Präsenz, online) Grenzen von / des Engagements auf persönlicher wie struktureller Ebene sowie in verschiedener Verantwortlichkeit (individuell – rollenspezifisch – gesellschaftlich) beleuchtete.
- Mit der erstmaligen Durchführung der Vorlesung **„GENDER | DIVERSITY | ARTS“** (Teil der gleichnamigen Studienergänzung, siehe Kapitel 3.c)) als öffentliche Online-Ringvorlesung im Sommersemester 2025 wurde deren Reichweite erweitert und der Zugang zu gesellschaftlich relevanten Themen weiter geöffnet.
- Das Aufeinandertreffen von Kunst, Wissenschaft und Technik steht im inter- und transdisziplinären **FFG-Projekt „Co-CreART. Co-Creating Change! Transdisciplinary Lab for Transformation“**, das an der interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst (W&K) angesiedelt ist, im Mittelpunkt. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen wird im Projektzeitraum das CreART-Lab entwickelt, ein mobiler Vermittlungsraum mit Angeboten, um sich auf vielfältige Weise mit innovativen Ideen und Lösungsmöglichkeiten zu den Themen nachhaltiges Bauen und Wohnen sowie klimaschonende Mobilität auseinanderzusetzen.
- Der **Arbeitskreis Nachhaltigkeit** setzt Initiativen zur Verankerung der Sustainable Development Goals (SDGs) in den universitären Handlungsfeldern. Zentrales Ergebnis dieses Prozesses stellt der Entwurf der ersten universitären Nachhaltigkeitsstrategie dar. Punktuell ist die Querschnittsthematik in ausgewählten Lehrveranstaltungen und Projekten bereits verankert, eine breitere Verankerung und kunstuniversitäre Profilbildung ist angestrebt. Kooperationen mit Universitäten finden auf lokaler (z. B. Gründung eines Salzburg Sustainability Clusters), nationaler (z. B. AG Kunst & Nachhaltigkeit der Allianz Nachhaltiger Universitäten) wie internationaler Ebene (z. B. über die „music, society & sustainability working group“ des „AEC (2025–2028) – Creative Europe Network“-Projektes) statt. Die künstlerisch-wissenschaftliche und künstlerisch-pädagogische Perspektive erweitert und bereichert den vorherrschenden sozio-ökonomisch sowie naturwissenschaftlich-technisch geprägten Diskurs der nötigen gesellschaftlichen Transformation.
- Im Rahmen des **Vermittlungsprogramms Moz-Art-Zone** werden spezielle Veranstaltungen für Schulklassen an das breite Spektrum der universitären Angebote gekoppelt. Auf diese Weise wird Kindern und Jugendlichen der Zugang zu Musik, Kunst und Kultur ermöglicht. Im Zentrum steht die Begegnung von Jugendlichen mit (jungen) Künstler*innen, die einen Einblick in die künstlerische Arbeit der verschiedenen Departments an der Universität Mozarteum Salzburg bieten. 2025 enthielt das Programm einen bunten Mix an Angeboten, vom Opernbesuch mit Künstler*innengespräch und Theaterlabor über spezielle Vermittlungskonzerte bis hin zu „Hands On“-Workshops in der grafischen Werkstatt oder Sing-Along-Konzerten. Eine neu programmierte Gratis-App

„cult.spot“, welche eine musikalische Schnitzeljagd durch Salzburg anleitet, sowie ein Angebot der Universitätsbibliothek, welche mit ihren großen (Musik-)Schätzen und einem Blick in die Archive zu einem Besuch einlädt, bereichern das Programm.

- Das am Standort Innsbruck initiierte musikpädagogische Projekt **„between the lines“** umfasste Konzerte in Osttirol, Südtirol, Vorarlberg und Nordtirol und bot ein genreübergreifendes Programm, das Schüler*innen aller Altersklassen zur musikalischen Entfaltung ermutigte. Zugleich diente es als Outreach-Maßnahme für Studieninteressierte.
- Das **Data-Arts-Forum** der Universität Mozarteum Salzburg hat sich im Jahr 2025 mit dem Thema AI Literacy, also dem grundlegenden Verständnis und den Kompetenzen zur kritischen Nutzung von Künstlicher Intelligenz, beschäftigt. In einem von der FFG geförderten Projekt wird im X-Reality-Lab im neuen UMAK-Gebäude eine spielerische Lernumgebung für Schüler*innen geschaffen, die diese Kompetenzen vermitteln soll.
- **Practicing Care** ist ein im Sommersemester 2022 ins Leben gerufenes, langfristig angelegtes Projekt der Universität Mozarteum Salzburg, das die transnationale gesellschaftliche Verantwortung einer Kunstuniversität in den Mittelpunkt stellt. Die zahlreichen neuen Protestformen und dezentralen Care-Netzwerke, die in den Aktivitäten der belarusischen Opposition im Jahr 2020 Ausdruck fanden und vorrangig von Frauen angeführt wurden, waren die Inspiration für die Gestaltung des Projektformats. Für Aktivitäten im Berichtsjahr siehe Vorhaben A2.3.1.1.
- **School of Music and Arts Education (SOMA)**: Im Rahmen von Tagungen, Teilnahmen an Arbeitsgruppen und der Sichtbarmachung von Forschungsarbeiten werden Third Mission-Aktivitäten vorangetrieben. Von 13. bis 14. November 2025 fand bspw. ein Symposium mit 200 Teilnehmer*innen zum Thema „Singen und Musizieren als sozialer Gamechanger“ statt (siehe Kapitel 1.a)). Im Symposium wurden Vorträge, Workshops, Konzerte, Podiumsdiskussionen sowie eine Filmpremiere angeboten.
- **INDI-Tag**: Der Tag der Inklusion und Diversität (INDI) wird als Aktionstag alle zwei Jahre vom Arbeitskreis für Inklusion und Diversität (AK ID) veranstaltet, der seine Hauptaufgabe darin sieht, Erfahrungen zu Themen rund um Diversität und Inklusion auszutauschen und diese Anliegen mit unterschiedlichen Aktionen inner- und außerhalb der Universität weiterzutragen (z. B. Beratungs- und Unterstützungsangebote, Vermittlung von Stipendien, Beteiligung am Programm der Personalentwicklung). Der INDI-Tag wird in Kooperation mit anderen Institutionen (z. B. mit der Paris Lodron Universität Salzburg, der Fachhochschule Salzburg, der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig) veranstaltet. Am 8. Mai 2025 widmete sich der Aktionstag in seinem Programm der Frage, wie tertiäre Bildungsinstitutionen aus einer künstlerischen und wissenschaftlichen Perspektive soziale Anliegen erlebbar machen können. Wertschätzung, Achtsamkeit und das Wechselverhältnis zwischen Reflektion und Agieren standen dabei im Fokus. Zudem wurde gemeinsam mit den kooperierenden Bildungseinrichtungen mit der Planung einer Publikation zum INDI-Tag 2025 begonnen.
- Im **Bereich der EEK** leisten wiederkehrende Veranstaltungsformate wie **moderierte Orchesterkonzerte** (z. B. „Tradition und Transformation“ am 10. Dezember 2025) einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung. In Kooperation mit dem Verein Orchesterprojekt werden Konzerte mit Repertoireschwerpunkten auf Komponistinnen sowie BIPOC-Komponist*innen realisiert, das beteiligte Orchester setzt sich aus aktiven und ehemaligen Studierenden der Universität Mozarteum Salzburg sowie qualifizierten Amateurmusiker*innen unterschiedlicher Altersgruppen zusammen. Die moderierten Konzertformate richten sich ausdrücklich an eine breite interessierte Öffentlichkeit und verbinden künstlerische Praxis mit Wissensvermittlung, Diskurs und Teilhabe.

- Die neu installierte Beauftragte für **Hochschuldidaktik** leistet mit ihren Aktivitäten einen Beitrag zur Erfüllung von SDG 4 (Hochwertige Bildung) und SDG 16 (hier insbesondere Aufbau einer starken Institution durch Formate wie kollegiale Fallberatung und fachliche Beratung). Gesellschaftliche Verantwortung, Nachhaltigkeit, Diversität und Wissenstransfer werden systematisch in hochschuldidaktische Programme und Lehrentwicklungsprojekte integriert. Durch partizipative Formate, Prüfung von OER-Initiativen und die Unterstützung öffentlichkeitswirksamer Lehrprojekte wurde die Umsetzung der SDGs und von Responsible Science in Forschung, Kunst und Lehre unterstützt.

b) Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft, insbesondere die Umsetzung des Konzepts der unternehmerischen Universität (Entrepreneurial University) im Profil der Universität und Entrepreneurship in der Lehre

Zur Förderung von Cultural Entrepreneurship wurde im Februar 2025 – angesiedelt am Institut für Coaching und Career – eine Anlauf- und Informationsstelle für Startups und Gründung an der Universität Mozarteum Salzburg eingerichtet und besetzt. Dieser neu gegründete Startup- & Gründungsservice ist die erste Anlaufstelle für Studierende, Lehrende, Mitarbeitende und Alumnae sowie Alumni der Universität bei Fragen zur Selbstständigkeit und beim Gründen von Startups. Es werden individuelle Beratung, Vernetzung und Unterstützung im Rahmen von Workshops, Mentoring-Programmen und Coachings in enger Zusammenarbeit mit der Initiative Startup Salzburg des Landes Salzburg angeboten. Der Startup- & Gründungsservice baut Brücken zur Welt der Kreativwirtschaft und zu Entrepreneurship-Communities und begleitet Universitätsangehörige auf dem Weg von der ersten Idee eines Produkts oder einer Dienstleistung zur Umsetzung.

Um die Verbindung zur lokalen Kreativwirtschaft zu fördern, waren das Startup- & Gründungsservice sowie das Institut für Coaching & Career im Sommer 2025 aktiv beteiligt an der Kultnetz, einer Kulturmesse und Kulturbörse für Vernetzung und Austausch aller Kulturschaffenden in der Stadt Salzburg. Außerdem waren beide Einrichtungen inhaltlich an dem Creative Lab Salzburg beteiligt, einer Begegnungszone für junge Kreative und Unternehmen.

Seit der Gründung des Startup- & Gründungsservice wurde in Zusammenarbeit mit Startup Salzburg ein Female Bootcamp organisiert, um gezielt unternehmerisch interessierte Frauen anzusprechen, und es wurden kleinere Awarenesskampagnen durchgeführt, wie zum Beispiel im Rahmen der Projekttag an der Universität Mozarteum Salzburg. Außerdem kooperiert die Stelle mit externen Formaten wie dem Creative Lab Salzburg oder dem Arbeitskreis „Andocken an Salzburg“ und ist aktive Partnerinstitution von Organisationen wie dem ECN (Entrepreneurship Center Network) in Österreich und der Spin Off Konferenz Austria (siehe auch Ziel B3.3.1).

In dem durch Technologie und technologische Entwicklung eng verwobenen Bereich der Medienkunst ist die Universität Mozarteum Salzburg zudem stark an der Vernetzung mit wirtschaftlichen und weiteren Akteur*innen im regionalen Umfeld interessiert. Die diesbezüglichen Aktivitäten sind koordiniert vom Data-Arts-Forum und verfolgen das Ziel, den Austausch innerhalb der Virtual Reality-, Games- und Computergrafik-Community im Raum Salzburg zu fördern. Nach zahlreichen bilateralen Vernetzungstreffen hat die Universität im Juni 2025 im Rahmen eines Art+Tech Talks ein erstes Community Meeting mit zahlreichen Vertreter*innen von Kreativwirtschaft, Kultur und Forschung veranstaltet.

Die Beauftragte für Hochschuldidaktik leistet außerdem Beratung für Projekte, die die Wissenschafts- und Kunstkommunikation bzw. den Transfer über „science / arts to citizens“-

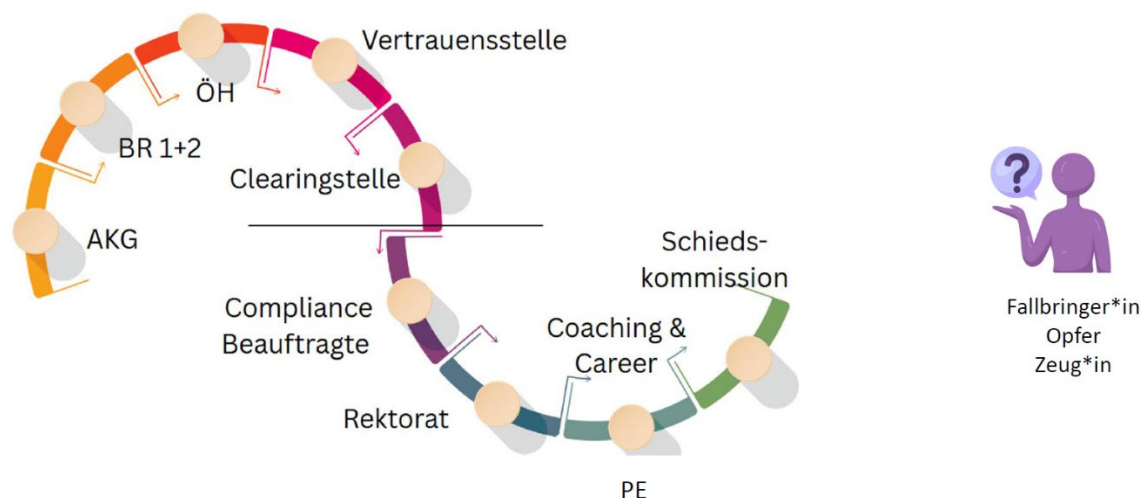
Formate zum Ziel haben, u. a. bei der Veranstaltungsreihe „Social Justice“ bzw. den Konzertformaten zur EEK des Instituts für Gleichstellung und Gender Studies.

c) Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement, insbesondere Umsetzungsstand der Entwicklung und Implementierung von institutionellen Strategien und maßgeblichen Maßnahmen

Die Universität erarbeitet seit 2024 eine **gesamtuniversitäre Strategie für Gewaltschutz und Prävention**, die sich aus verschiedenen Bausteinen zusammensetzt:

- Code of Conduct
- Unterstützungsstrukturen (siehe untenstehende Grafik)
- Beschwerdemanagement
- Schutzkonzept
- Awareness Kampagnen
- Notfallpläne – Krisenmanagement
- Themenspezifische Lehre
- Fort- und Weiterbildung

Unterstützungsstrukturen



Im Jahr 2025 fand erstmals ein Vernetzungstreffen der universitären Unterstützungsstrukturen statt, das fortan turnusgemäß (alle drei Monate) stattfinden soll. Hier wird gemeinsam an fiktiven Fallvignetten gearbeitet, die die Handlungsweisen der einzelnen Unterstützungsstrukturen sichtbar und erfahrbar werden lassen. Im kollegialen Austausch wird professionelles, persönliches, gremial-kollegiales Erfahrungswissen sowie Organisationswissen geteilt und zugleich die Vielschichtigkeit der Fälle in den unterschiedlichen Dimensionen reflektiert.

Pilotierung einer Clearingstelle

Im Zuge der konzeptionellen Ausarbeitung der gesamtuniversitären Strategie für Gewaltschutz und Prävention erfolgte im Jahr 2025 die Pilotierung einer Clearingstelle. Diese steht mit dem Risikomanagement der internen Revision in Verbindung, um systematisches Monitoring und Qualitätssicherung zu gewährleisten. Aufgaben der Clearingstelle sind:

- Planung von Konfliktklärungs-Prozessen im Sinne einer allparteilichen „Sortierstelle“, indem die zum jeweiligen Konfliktfall passende Unterstützungsstruktur gefunden und in den Klärungsprozess miteinbezogen wird
- Interventionsarbeit mit allen weiteren Unterstützungsstrukturen zur Identifizierung von Entwicklungsbereichen
- Rückführung der Entwicklungsbereiche in die Organisation

Fort- und Weiterbildung und themenspezifische Lehre

Als unmittelbare Maßnahmen aus den Risikoanalysen konnten im Berichtszeitraum Schulungen für Studierende (z. B. „Gremienarbeit zwischen Engagement und Selbstschutz – Fallstricke erkennen, Rollen klären, wirksam bleiben“; Zusammenarbeit zwischen IGGS, Vertrauensstelle, Clearingstelle, ÖH) sowie Angebote für Mitarbeitende (u. a. ein Training zu „Eskalation – Deeskalation: souverän und gelassen im Kontakt mit Nutzer*innen“; Zusammenarbeit zwischen IGGS, Mozarteums Informations Technologie Service und Friedensbüro Salzburg) angeboten werden. Die campusweite Awareness Kampagne „Etwas stimmt nicht?“ sowie Updates von Website und Notfallbroschüre sind außerdem als Beiträge zur Gleichstellungsarbeit zu verzeichnen.

Das IGGS entwickelt weiters in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Personalentwicklung ein kontinuierliches, stetiges Angebot für Personalentwicklung / Weiterbildung in der Sozialen Dimension hinsichtlich Genderkompetenz, Gender Equality Management sowie Gewaltschutz und Prävention. Im Jahr 2025 wurden folgende Veranstaltungen angeboten: „Psychische erste Hilfe und Krisenmanagement in päd. Kontexten“, „Social Justice: Ungleiche Wertschätzung: Macht und Sichtbarkeit in Musik und Sport“, „Social Justice: Gekränkte Männlichkeit, Online-Radikalisierung und Rechtsextremismus“, „Grenzen m_eines Engagements“, „Gender- und diversitätssensible Sprache“, „Who Gets to Feel Safe? Who Gets to Speak Out?“, „Candy Girls. Sexismus in der Musikindustrie“ (zur Veranstaltungsreihe Social Justice siehe auch Kapitel 3.a)).

Mit der Studienergänzung „GENDER | DIVERSITY | ARTS“ wird Studierenden zudem die Möglichkeit zur individuellen Profilbildung in den Bereichen Genderkompetenz, Equality Management, Awareness & Antidiskriminierung sowie der Erwerb von theoretischem wie anwendungsbezogenem Wissen aus den Bereichen Gender & Queer Studies, Diversity Studies und Advanced Feminism unter besonderer Berücksichtigung der Künste geboten. Diese Kompetenzen ermöglichen es, als Akteur*in, Entscheidungsträger*in und Multiplikator*in – im Kunst- und Kulturbetrieb sowie in pädagogischen Kontexten – einen entscheidenden Unterschied im Hinblick auf die Soziale Dimension machen zu können.

Weitere Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung und Diversität

Als wichtige Maßnahme zur Förderung der Gleichstellung wurde ein Pilotprojekt zu Menstruationsartikelspendern in Zusammenarbeit mit Periodically X VYLD (nachhaltige Produkte aus Algen) und dm (Aktion für kostenlose Periodenprodukte an Bildungseinrichtungen) an beiden Standorten initiiert und umgesetzt.

Zudem hat der Arbeitskreis für Inklusion und Diversität verschiedene Maßnahmen für Studierende und Personal mit gesundheitlicher Beeinträchtigung durchgeführt. Dazu zählen umfassende Beratungsangebote für Studierende mit Behinderung bzw. Erkrankung einschließlich der entsprechenden Anpassung der Studienbedingungen / Curricula. Durch die Vermittlung von Stipendien werden Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung im Rahmen des Studienbetriebs besonders unterstützt. Der AK ID setzt sich außerdem für die Erhöhung des personellen Anteils von Arbeitnehmer*innen mit Feststellungsbescheid ein.

d) Gleichstellung, insbesondere Geschlecht / Gender in Forschungs- und Lehrinhalten und ausgeglichene Geschlechterverhältnisse mit Fokus auf Maßnahmen zum Abbau horizontaler und vertikaler Geschlechtersegregation

Das federführend vom Institut für Gleichstellung und Gender Studies entwickelte und organisatorisch mitgetragene Programm zur Frauenförderung „FAiR – Female Artist in Residence“ stellt eine Maßnahme zur strukturellen Verankerung der Gleichstellung von Frauen und Männern bzw. zur Erhöhung des Frauenanteils bzw. der Frauenförderung innerhalb der Universität Mozarteum Salzburg dar. Auf die FAiR im Bereich Liedgestaltung im WS 2024/25 folgten im SoSe 2025 eine FAiR im Bereich Dirigieren sowie eine FAiR im Bereich Violoncello im WS 2025/26. Richtungsweisende Zahlen für die Entscheidung, welchem Fachbereich eine FAiR-Stelle zugeordnet wird, liefert u. a. das vom IGGS veröffentlichte Gleichstellungsmonitoring.

Die Studienergänzung „GENDER | DIVERSITY | ARTS“ (siehe Kapitel 3.c) bzw. sämtliche – auch als Wahlfach belegbaren – vom IGGS angebotenen Lehrveranstaltungen zielen auf den Erwerb von Gender- und Gleichstellungskompetenzen sowie einer kritischen Diskursfähigkeit u. a. hinsichtlich Rollenzuweisungen, Stereotypenbildungen sowie der Reflexion von Machtverhältnissen ab. Die intensivierte Auseinandersetzung mit diesen Inhalten ermöglicht auf lange Sicht den Aufbau von Handlungskompetenzen und damit einen Abbau von Geschlechtersegregation.

Das semestrale Lehrangebot im Bereich „Gewaltschutz und Prävention“ (Bereich Gleichstellung) an beiden universitären Standorten wurde in diesem Studienjahr enger mit den Angeboten aus der Veranstaltungsreihe „Social Justice“ verknüpft, um die Lehrinhalte anschlussfähiger zu gestalten und die Sensibilisierung zu intersektionalen Zusammenhängen der Diskriminierungsdimensionen zu vertiefen.

Die Ausschreibung von Förderungen und Unterstützungen für themenrelevante Projekte und Publikationen stellt eine weitere Maßnahme des IGGS dar, um die wissenschaftliche bzw. künstlerische Auseinandersetzung mit Gender- und Diversitätsfragen zu stärken und sichtbar zu machen. Im Berichtsjahr 2025 wurden je eine künstlerische Projektarbeit sowie eine wissenschaftliche Publikation von Studierenden gefördert. Um die Integration von gender- und diversitätssensiblen, queer-feministischen sowie normativitätskritischen, intersektionalen und / oder gewaltpräventiven diskriminierungskritischen Inhalten in die universitäre Lehre zu fördern, bietet das IGGS jährlich allen Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg die Möglichkeit, hausexterne Wissenschaftler*innen, Künstler*innen oder in der einschlägigen Praxis tätige Expert*innen für einen Vortrag, eine Präsentation oder einen Workshop zur thematischen Erweiterung eigener Lehrveranstaltungen (teil-) zu finanzieren. Im Berichtsjahr 2025 haben fünf Lehrende dieses Angebot wahrgenommen.

Mit der Veranstaltung „Spot on Women. Frauen am Mozarteum“ wurde ein wichtiger Impuls zur Gleichstellung von Geschlecht / Gender in Forschung, Lehre und institutioneller Selbstreflexion gesetzt. Das Archiv der Universität Kunst-ARCHIV-Raum und das IGGS unternahmen 2025 eine systematische historische Aufarbeitung der Rolle von Frauen als Studierende, Lehrende, Führungskräfte und Entscheidungsträgerinnen an der Universität Mozarteum Salzburg. Die am 5. Juni 2025 eröffnete Ausstellung machte bislang wenig sichtbare Beiträge von Frauen im institutionellen Kontext öffentlich zugänglich und leistete damit einen Beitrag zum Abbau vertikaler und horizontaler Geschlechtersegregation. Gleichzeitig fördert das Projekt die nachhaltige Verankerung geschlechterreflektierter Perspektiven in Forschungs- und Lehrinhalten sowie im kollektiven Gedächtnis der Institution.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) ist ein vom Senat gemäß Universitätsgesetz 2002 eingesetztes Kollegialorgan, das die ihm aus dem Universitätsgesetz sowie dem Bundes-Gleichbehandlungsgesetz erwachsenden Aufgaben und Rechte durch seine Mitglieder oder als Gremium wahrnimmt. Auch 2025 war der AKG in Personalaufnahmeverfahren eingebunden, z. B. bei Hearings, um gemäß Frauenförderungsplan und Gleichstellungsplan Einspruch bei

Nichteinhaltung der Frauenquote in Verfahren erheben zu können. Die Richtlinien der Universität Mozarteum Salzburg räumen dem AKG darüber hinaus das Recht zur Stellungnahme zu neu entwickelten Curricula ein. Der AKG brachte 2025 Vorschläge zum Curriculum des Diplomstudiums Bühnengestaltung ein, die Gleichbehandlung und Antidiskriminierung in Curricula – etwa in Modulbeschreibungen und freien Wahlfächern – strukturell sicherstellen sollen. Weiterhin besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen dem AKG und dem IGGS, bspw. in der Etablierung einer externen Vertrauensstelle oder im Hinblick auf die Vorbereitung der Überarbeitung des Frauenförderungsplans und des Gleichstellungsplans (geplant 2026/27). 2025 hat der AKG die Vernetzung mit AKG-Vorsitzenden anderer Universitäten im Rahmen der ARGE GLUNA vorangetrieben. Die Frauenquote des AKG selbst liegt bei über 50%.

e) Vereinbarkeit, insbesondere Gleichstellungs- und Diversitätsaspekte in Strukturen, Prozessen und Policies sowie Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit für alle Universitätsangehörigen (Studium und / oder Beruf mit Betreuungspflichten bzw. Studium mit Beruf)

Die nachhaltige Verankerung von Gleichstellungs- und Diversitätsaspekten in Strukturen, Prozessen und Regelwerken ist eine zentrale Voraussetzung für gesellschaftliche Verantwortung und Chancengleichheit. Vor diesem Hintergrund lag auch im Berichtsjahr im Rahmen des Re-Zertifizierungsprozesses *hochschuleundfamilie* ein besonderer Fokus auf der Weiterentwicklung der Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf.

Die Familienservicestelle verfolgt dabei einen ganzheitlichen, lebensphasenorientierten Ansatz. Vereinbarkeit wird nicht nur auf Elternschaft bezogen, sondern schließt auch Pflegeverantwortung, gesundheitliche Belastungen und persönliche Entwicklungsphasen mit ein. Ziel ist es, unterschiedliche Lebensrealitäten anzuerkennen und Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein ausgewogenes Verhältnis zwischen beruflichen Anforderungen und privaten Lebenssituationen ermöglichen.

Das Institut für Gleichstellung und Gender Studies, das in allen Phasen der letzten Auditierung mitgewirkt hat, agiert im Hinblick auf die Agenden der Familienservicestelle beratend und wird in verschiedene Überlegungen konsolidierend miteinbezogen. Auch konzeptionell finden Absprachen statt, u. a. zur Planung der Umsetzung der Zielvereinbarungen aus dem Audit (u. a. zum Karenzmanagement).

Die im Berichtszeitraum umgesetzten Maßnahmen zum Thema Vereinbarkeit setzen ein klares Zeichen für eine familienfreundliche, inklusive und gleichstellungsorientierte Universitätskultur. Sie unterstreichen das Engagement der Universität Mozarteum Salzburg, allen Universitätsangehörigen bessere Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Betreuungspflichten zu bieten. Folgende konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der im Audit vereinbarten Ziele wurden 2025 realisiert:

- Durchführung der universitären Sommerbetreuung für Kinder von Universitätsangehörigen, die auch im Berichtsjahr wieder ein großer Erfolg war. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass die Sommerbetreuung erneut durch das Land Salzburg gefördert wurde.
- Ausbau einer familienfreundlichen Infrastruktur:
 - o Ergänzung der bereits bestehenden „Mobilen Kinderbüros“ u. a. durch Materialien auf Englisch für mehrsprachige Familien
 - o Platzierung des Themas auch im Rahmen der Entwicklung eines neuen universitären Raumnutzungskonzepts

- Aufbau einer strukturierten Beratungs- und Informationsstelle zum Thema Hochschule & Familie für Studierende und Mitarbeitende. Diese bietet einen niederschweligen Zugang zu Informationen über Unterstützungsangebote, rechtliche Rahmenbedingungen und flexible Studien- bzw. Arbeitsmodelle.
- Etablierung von Vernetzungsformaten für Studierende und Mitarbeitende mit Care-Verantwortung, um Austausch, gegenseitige Unterstützung und Sichtbarkeit ihrer Anliegen zu fördern
- Möglichkeit der Vergabe von Sonderstipendien an Studierende mit Betreuungspflichten
- In der Lehre (insbesondere des IGGS): Vereinbarkeitsbewusste Gestaltung von Terminen, Prüfungen oder Teilnahmen (hybrid, online) oder, wo sinnvoll und möglich, Finden von Individuallösungen (u. a. Aufzeichnungen), um die Vereinbarkeit von Studium und / oder Beruf / Familie zu fördern
- Bewerbung des bereits existierenden Beratungsangebots der Familienservicestelle: Hierfür wurden die Website, das neu eingeführte Intranet sowie Live-Formate, wie der Willkommenstag für neue Mitarbeitende (MOZ4YOU) und die Veranstaltung zum Semesterstart in Kooperation mit der ÖH genutzt.
- Noch im Prozess befindlich ist die Bereitstellung einer kostenfreien App für Mitarbeitende und Studierende mit Pflegeverantwortung im persönlichen oder häuslichen Umfeld, die Ressourcen und Beratungsangebote bündelt und betreffende Personen damit entlasten soll.
- Ein „Pflegestammtisch der Salzburger Universitäten“ wird aktuell in Kooperation mit Akteur*innen vorbereitet, die im Bereich Familie / Gleichstellung an anderen Universitäten aktiv sind. Dieser soll Mitarbeitenden mit Pflegeaufgabe im persönlichen oder häuslichen Umfeld die Möglichkeit bieten, sich zu vernetzen und auszutauschen. Die Durchführung des ersten Pflegestammtisches ist für Herbst 2026 geplant.
- Etablierung eines eigenen Kapitels „Lebensgestaltung in Balance“ im Personalentwicklungsprogramm der Universität. Dies rückt nicht nur die Relevanz des Themas in den Vordergrund, sondern schafft ganz konkret Räume für eine fachliche Auseinandersetzung, begleitet durch Expert*innen auf diesem Gebiet, sowie Mitgestaltungs- / und Austauschmöglichkeiten bspw. im Rahmen von Werkstattgesprächen.

Nicht nur dieses neu im Personalentwicklungsprogramm verankerte Kapitel zur ausbalancierten Lebensgestaltung, sondern die generell immer größere Anzahl von Seminarangeboten unter dem Kapitel „Soziale Dimension“ verdeutlichen den ganzheitlichen Ansatz, den die Personalentwicklung der Universität verfolgt: Die Förderung individueller Vielfalt, Innovationskraft und Resilienz bezieht unumgänglich auch die Kompetenzentwicklung in den Bereichen Gesundheit und Gendergerechtigkeit mit ein. Die Grenzen zwischen Personalentwicklung, Gesundheitsförderung und Familienservice verschwimmen damit zunehmend. Daher werden im Personalentwicklungsprogramm immer mehr Lern- und Entwicklungsräume eröffnet, die fachliche, persönliche und gesundheitliche Dimensionen miteinander verbinden. Ziel ist es, eine Kultur des Miteinanders zu schaffen, in der Vielfalt als Ressource verstanden wird und alle Beschäftigten ihr Potenzial entfalten und einbringen können.

4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

a) Personalentwicklung, insbesondere

aa) Darstellung der Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Arbeitsweise und institutionelle Einbettung der Personalentwicklung

Die Personalentwicklung ist strategisch in die Universitätsstrukturen eingebettet und steht in regelmäßigem Austausch mit der Hochschulleitung. Dieser erfolgt unter anderem in institutionalisierten Formaten wie Jour Fixes und sichert eine abgestimmte Weiterentwicklung der Personalentwicklungsmaßnahmen. Ergänzend besteht ein kontinuierlicher Austausch mit dem Qualitätsmanagement, dem IGGS, der Hochschuldidaktik sowie mit zentralen Gremien wie dem AKG und dem Betriebsrat; d. h. es finden auch regelmäßige Teilnahmen an den Vernetzungstreffen aller Unterstützungsstrukturen im Haus statt (siehe Kapitel 3.c)).

Die Personalentwicklungsangebote sind bedarfs- und zielgruppengerecht ausgerichtet. Eine hohe Inanspruchnahme bestätigt sowohl den Bedarf als auch die Relevanz des Angebots. Rückmeldungen aus Führungskräftegesprächen, Evaluationen sowie direkte Anfragen aus der Organisation fließen laufend in die Programmgestaltung ein. Die Angebote richten sich an unterschiedliche Zielgruppen, Funktionen und Entwicklungsbedarfe, etwa beim Einstieg in die Hochschule, in lehrbezogenen Qualifizierungen, in der Persönlichkeitsentwicklung und bei Führungsaufgaben. Die Qualität der Personalentwicklungsmaßnahmen wird durch regelmäßige Evaluationen gesichert. Rückmeldungen der Teilnehmenden werden systematisch ausgewertet und für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Programms genutzt. Teilnahme, Reichweite und Wirkungen der Angebote werden transparent dokumentiert.

Wesentliche Herausforderung: Integration von Universitäts-Mitarbeitenden in die Organisation

Im Rahmen der Nachwuchsförderung stellt die Personalentwicklung ein breit gefächertes Seminar- und Qualifizierungsangebot bereit, das den Einstieg in die Arbeits- und Organisationskultur der Universität systematisch unterstützt. Ziel ist es, neue Mitarbeiter*innen frühzeitig mit den strukturellen, organisatorischen und kulturellen Gegebenheiten der Universität vertraut zu machen und ihnen Orientierung in ihrer neuen Rolle zu bieten.

Das Angebot richtet sich dabei nicht ausschließlich an neu eingestellte Beschäftigte, sondern explizit auch an Personen, die die Universität bereits aus dem Studium oder aus anderen Funktionen kennen und nun einen Rollen- und Perspektivwechsel in die Mitarbeitendenposition vollziehen. Die Seminare schaffen Raum, um diesen Übergang bewusst zu reflektieren, neue Anforderungen einzuordnen und die eigene Position innerhalb der Organisation neu zu definieren. Hier besteht auch eine enge Kooperation mit der Beauftragten für Hochschuldidaktik, um gerade den Rollenwechsel in die Lehrendenrolle adäquat zu begleiten

Inhaltlich deckt das Qualifizierungsportfolio ein breites Spektrum ab und verbindet informationsorientierte Formate mit kompetenzbezogenen Lernangeboten. Neben der Vermittlung grundlegender Kenntnisse zu universitären Abläufen, Zuständigkeiten und Rahmenbedingungen liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Persönlichkeitsentwicklung.

Durch diese strukturierte Heranführung an die universitäre Arbeitswelt trägt die Personalentwicklung dazu bei, Sicherheit im neuen Tätigkeitsfeld zu schaffen, individuelle Entwicklungspotenziale zu stärken und eine nachhaltige Integration in die Organisation zu fördern. Gleichzeitig unterstützt der Ansatz eine langfristige Bindung und Motivation des

wissenschaftlichen und administrativen Nachwuchses und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stabilität und Zukunftsfähigkeit der Universität.

Maßnahmen und Initiativen bezüglich inhaltlicher und strategischer Ausrichtung

Inhaltlich liegt der Fokus der Personalentwicklung auf einer kompetenz- und zukunftsorientierten Ausrichtung. Sie wird als zielgerichteter Prozess verstanden, der die Kompetenzen und Potenziale aller Mitarbeitenden stärkt und sowohl individuelle Entwicklung als auch die Zukunftsfähigkeit der Organisation fördert. Gefördert werden insbesondere Zukunftskompetenzen wie emotionale und mentale Kompetenz (Persönlichkeitsentwicklung, Resilienz, Innovationsfähigkeit), Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sowie Leadership. Ein Schwerpunkt lag bei der Programmgestaltung 2025 daher in der **Führungskräfte- und Nachwuchsentwicklung** durch spezifische Programme zur Entwicklung von Führungs- und Leitungskompetenzen. Darüber hinaus trägt die Personalentwicklung zur Stärkung einer lern- und entwicklungsorientierten Organisationskultur bei und fördert den bereichsübergreifenden Austausch.

Querschnittsthemen wie **Nachhaltigkeit, Diversität, Digitalisierung und gesellschaftliche Verantwortung** sind in die Arbeit der Personalentwicklung systematisch integriert. Nachhaltigkeit ist weiterhin ein fester Bestandteil des Programms. Das Zertifikat für Hochschullehrende „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE) ist im Personalentwicklungsprogramm verankert, zudem bezieht sich das Programm auf die Sustainable Development Goals (SDGs), insbesondere auf die SDGs 5, 8, 9, 10, 11, 13, 16, die bei dessen Gestaltung richtungsweisend waren. Ziel ist es, das Bewusstsein für soziale, ökologische und kulturelle Verantwortung zu stärken und die Rolle der Hochschule als gesellschaftlich wirksame Institution weiter auszubauen. Neben fachlicher Qualifizierung rücken **Gesundheit sowie Gendergerechtigkeit** stärker in den Mittelpunkt. Die Angebote sind in einem modularen Weiterbildungsprogramm (um einen nachhaltigen Kompetenzaufbau sicherzustellen) gebündelt und ermöglichen flexible sowie individuelle Entwicklung.

Der Themenschwerpunkt **Lehre** wird mit Angeboten aus dem Bereich Hochschuldidaktik abgedeckt, da diese maßgeblich an der Entwicklung der Lehre beteiligt ist. Die Beauftragte für Hochschuldidaktik kooperierte hier mit der strategischen Personalentwicklung durch die Konzeption und Umsetzung strukturierter Weiterbildungs- und Beratungsangebote sowie Entwicklungsformate. Diese sind darauf ausgerichtet, Lehr-, Führungs- und Veränderungskompetenzen zu stärken, und unterstützen somit die Umsetzung der Hochschulstrategie. Lehrentwicklung wird in dieser Perspektive per se auch als Entwicklung von (Selbst-)Führungskompetenzen behandelt. Die Angebote mit hoher hochschuldidaktischer Relevanz wurden im Personalentwicklungsprogramm 2025/26 zur leichteren Navigation erstmalig mit dem Symbol HSD (für Hochschuldidaktik) ausgewiesen. Die Referent*innen der jeweiligen Veranstaltungen wurden zur Erhöhung des Outputs für Teilnehmer*innen aus dem Lehrpersonal im Vorfeld im Hinblick auf die Besonderheiten kunstuniversitärer Lehre beraten und die Konzeption der Angebote wurde dahingehend überarbeitet.

Die bei der Abteilung Personalentwicklung angesiedelte Familienservicestelle hat im Berichtsjahr das Thema **Vereinbarkeit** gestärkt. Vereinbarkeit von Beruf, Familie und individuellen Lebensphasen erhielt im Personalentwicklungsprogramm einen neuen Stellenwert und wurde gezielt als Bestandteil moderner Nachwuchsförderung verankert. Damit wurde ein erweiterter Zugang zur Personalentwicklung verfolgt, der über klassische Karrierepfade hinausgeht und auch strukturelle Rahmenbedingungen für eine nachhaltige berufliche Entwicklung berücksichtigt. Aktuell wird eine Handlungsempfehlung für eine familienfreundliche Meetingkultur entwickelt, die alte Strukturen ergänzen und so für mehr Flexibilität in der Arbeitsgestaltung sorgen soll. Gemäß den Zielvereinbarungen des Re-Zertifizierungsprozesses *hochschuleundfamilie* wird geplant,

Weiterbildungsangebote im Bereich Vereinbarkeit für Mitarbeiter*innen mit Führungsverantwortung in das Personalentwicklungsprogramm aufzunehmen.

bb) Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung, sowie Darlegung von Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Im klassischen Verständnis wird Personalentwicklung als ein zielgerichteter Prozess beschrieben, der auf die Stärkung der Kompetenzen und Potenziale aller Mitarbeitenden ausgerichtet ist. Sie unterstützt sowohl die individuelle Entwicklung als auch die langfristige Zukunftsfähigkeit der Organisation und steht damit in enger Verbindung zur Organisations- bzw. Hochschulentwicklung.

Die Erfahrung zeigt, dass die gegenwärtigen gesellschaftlichen, technologischen und organisationalen Veränderungen ein erweitertes Verständnis von Personalentwicklung erforderlich machen. Die ausschließliche Fokussierung auf Fach- und Methodenkompetenzen erweist sich als nicht mehr ausreichend, um den Anforderungen eines vielfältigen und kontinuierlich wandelnden Berufsalltags gerecht zu werden. Infolgedessen richtet Personalentwicklung ihren Blick zunehmend auf den Menschen in seiner Gesamtheit und versteht sich auch als Impulsgeberin und Begleiterin von Persönlichkeitsentwicklung.

Vor diesem Hintergrund wurden folgende zentrale Handlungs- und Angebotsfelder der Personalentwicklung identifiziert:

- Basisqualifizierungen für alle Mitarbeiter*innen
- Vermittlung und Weiterentwicklung von Arbeitstechniken
- Spezifisch auf die Lehre ausgerichtete Programme in Zusammenarbeit mit Hochschuldidaktik
- Angebote zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Spezielle Programme zur Entwicklung von Führungsqualitäten
- Ein thematisches Modul zur Sozialen Dimension in Zusammenarbeit mit dem IGGS
- Ein eigenständiger Schwerpunkt zum Thema „Lebensgestaltung in Balance“
- Stärkung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit in interdisziplinären und diversen Kontexten

Die Personalentwicklungsangebote mit Fokus auf Hochschuldidaktik fördern kontinuierliche Qualifizierung, professionelle Lehrentwicklung und transparente Karrierewege. Durch bedarfsorientierte Programme, individuelle Beratung und flexible Lernformate wird die Attraktivität der Universität als Arbeitgeberin nachhaltig gestärkt. Als ein Beispiel kann das hochschuldidaktische Begleitpaket für die jeweils aktuelle FAiR-Stelleninhaberin genannt werden: Die durch einen Bewerbungsprozess ausgewählten internationalen Residenz-Inhaberinnen können ein Semester lang universitäre Lehrerfahrung sammeln, künstlerische Projekte mit Studierenden verwirklichen, universitäre Strukturen kennenlernen sowie Mentoring- und Weiterbildungsangebote wahrnehmen, um Strategien für die Karriereplanung zu entwickeln und sich in Selbstmanagement und Selbstmarketing weiterzubilden. Hierzu werden für die Stelleninhaberin spezielle Angebote nach individuellem Bedarf empfohlen sowie Beratungsgespräche auf der Basis von Unterrichtshospitationen angeboten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Personalentwicklung einen wesentlichen Beitrag zur individuellen Resilienz der Mitarbeitenden sowie zur nachhaltigen Zukunftsfähigkeit der Hochschule leistet. Sie wirkt damit als zentraler Baustein in der Weiterentwicklung der Hochschule als lernende Organisation.

cc) Maßnahmen zur Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals

Zur Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals wurde eine Beauftragte für Hochschuldidaktik installiert. Es gibt eine enge Absprache zwischen der Beauftragten und der Personalentwicklung, was 2025 zur Implementierung entsprechender Weiterbildungsangebote in das Personalentwicklungsprogramm geführt hat (siehe Kapitel 2.a)a)). Weitere von der Beauftragten umgesetzte Maßnahmen sind theoriegeleitete Hospitationen sowie deren Auswertung im Beratungsgespräch, kollegiale Fallberatungen und digitale Lernangebote (Selbstlernkurse KI). Die Maßnahmen gewährleiten eine evidenzbasierte, kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehrkompetenz in Wissenschaft und Kunst. Zudem wirkte die Leitung der School of Music and Arts Education unter besonderer Berücksichtigung der didaktischen Kompetenzen bei Auswahlverfahren für Laufbahnstellen mit.

b) Nachwuchsförderung, insbesondere

aa) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorandinnen und Doktoranden

Die Universität Mozarteum Salzburg kümmert sich intensiv darum, wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, aktiv und frühzeitig über mögliche Karrierepfade innerhalb der Universität zu informieren (z. B. in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit einer unbefristeten Anstellung bzw. einer universitätsinternen Laufbahn). Für wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen sind neben der internen Universitätskarriere auch externe Karrierewege außerhalb der Universität von großer Bedeutung.

Das im Studienjahr 2022/23 erstmals angebotene Karrierebegleitungsprogramm für Universitätsassistent*innen, Senior Scientists, Senior Artists, Senior Lecturers, Lektor*innen und studentische Mitarbeiter*innen, die sich für Entfristungen und Karrieremodelle interessieren, wird regelmäßig im Rahmen des Personalentwicklungsprogramms der Universität Mozarteum Salzburg fortgeführt.

Von der Organisationseinheit Personalprojektentwicklung wurden Richtlinien ausgearbeitet, um ein ganzheitliches Personalentwicklungskonzept auch strukturell und nachweislich zu verankern. Ergänzend zum Laufbahnmodell gem. Univ.-KV (s. u.) wurden konzeptionelle Eckpunkte für Laufbahnen von Privatdozent*innen (ohne Laufbahnstelle) sowie für Doktorand*innen (Predoc-Stellen) entworfen. Betreffend Doktorand*innen wurde ein konkreter Entwurf für eine Rektoratsrichtlinie ausgearbeitet.

Die Betreuenden von Doktoratsstudierenden an den verschiedenen Departments unterstützen diese durch typische Maßnahmen wie die Anregung zu Tagungsteilnahmen, Möglichkeit der Organisation von Tagungen, Vernetzung mit der Fach-Community, Mitarbeiter*innengespräche (bei Doktorand*innen mit Anstellung) oder Schaffung von Doktoratsstellen durch drittmittelfinanzierte Forschung (z. B. im Rahmen der Projekte „Joint Aesthetic Judgments“ oder „ProQ-Steam“ am Department für Bildende Künste und Gestaltung).

bb) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung

Der aktuelle Stand der Besetzung von Laufbahnstellen ist Ziel A4.3.2 zu entnehmen. Die Richtlinie des Rektorats zu Laufbahnstellen gem. § 27 Univ.-KV ist auf der Website der Universität einsehbar

(Mitteilungsblatt vom 21.01.2022, 18. Stück). Maßnahmen zur Karriereförderung sind das bereits genannte Karrierebegleitungsprogramm im Personalentwicklungsprogramm 2025/26 sowie diverse in das Personalentwicklungsprogramm aufgenommene hochschuldidaktische Angebote. Als ergänzende Qualifikation für Lehrende wird dort zudem das Zertifikat „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ angeboten (siehe Kapitel 4.a)aa)).

cc) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Exzellenzförderung bzgl. Nachwuchsförderung wird an der Universität Mozarteum Salzburg u. a. im Rahmen der RCM umgesetzt (siehe Kapitel 1.d)). Dabei werden alle geeigneten Projekte (nach der Überarbeitung) zur Einreichung bei passenden Förderstellen, u. a. EU-Programmlinien, vorgeschlagen. Einreichung, Abwicklung und Bewertung sind an der Systematik der EU-Forschungsrahmenprogramme orientiert, sodass der Wettbewerb u. a. zur Vorbereitung auf künftige internationale Antragstellungen dient.

Verschiedene Departments der Universität haben im Berichtszeitraum aktiv an der Einwerbung von Drittmitteln im Rahmen unterschiedlicher EU-Programmlinien mitgewirkt. Im Zusammenhang mit der Programmlinie Horizon Europe umfassten die Aktivitäten der Departments für Musikpädagogik Salzburg, für Schauspiel, Regie und Applied Theatre sowie für Musikwissenschaft im Berichtszeitraum unter anderem die Teilnahme an einschlägigen Informationsveranstaltungen, die Vorbereitung sowie Planung von Antragstellungen und die aktive Einwerbung von Drittmitteln. Aus der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln für das Projekt „Music, Memory and European Values“ (Host: Forum Voix Etouffées, Strasbourg, Frankreich) ging das Teilprojekt „Musik in der NS-Diktatur. Blick auf die Täter*innen und Opfer“ hervor. Hier kooperierte der Arbeitsschwerpunkt Musik und Macht der Universität Mozarteum Salzburg mit der Hochschule für Musik Mainz und der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Ergebnis waren zwei Veranstaltungen (jeweils mit wissenschaftlicher Tagung bzw. Symposium und moderiertem Konzert) unter Beteiligung von Studierenden der Universität Mozarteum Salzburg sowie Lehrenden und Studierenden aus Mainz. Weitere Aktivitäten im Kontext von EU-Programmlinien waren Antragstellungen bei CERV und Erasmus+ des Departments für Schauspiel, Regie und Applied Theatre.

Auch auf nationaler Ebene konnten erfolgreich Drittmittel eingeworben werden. Im Jahr 2025 starteten vier FWF-Projekte („Transformationen klimasozialer Zukünfte“, „Ästhetisches Urteilen in Gemeinschaft“, „BIG VOICE DATA – eine umfassende Stimm-Analyse“ und „Die Opern Antonio Caldaras für Salzburg (1717-27)“). In jedem der Projekte sind je eine bis drei Stellen für wissenschaftlichen Nachwuchs projektiert. Ein weiterer FWF-Antrag als Konsortialpartner wurde vom Department für Musikpädagogik Salzburg eingereicht.

Die Universität fördert exzellenten Nachwuchs zudem über den gesamten Verlauf eines künstlerischen Lebens gezielt durch verschiedene Förderstrukturen: Vom Leopold-Mozart-Institut für Begabungsförderung für herausragende Nachwuchsmusiker*innen über die Vergabe von Stipendien bis hin zum Förderprogramm der Universität Mozarteum Salzburg für herausragende Nachwuchskünstlerinnen Female Artist in Residence (FAiR) ist das Thema Nachwuchsförderung strukturell verankert.

Darüber hinaus wurden an den Departments zahlreiche Maßnahmen zur Förderung exzellenter individueller Karrierewege sowie vielfältige Vernetzungsaktivitäten durchgeführt. Ein zentrales Ziel dieser Initiativen bestand darin, Studierende mit professionellen Skills jenseits der Studieninhalte vertraut zu machen oder mit Akteur*innen aus der Branche sowie mit der fachlichen Community zu vernetzen (z. B. Vergabe von Förderlehraufträgen und Tutoraten an fortgeschrittene Studierende, Knüpfen von Kontakten zu Opern- und Schauspielhäusern,

Ermöglichung einer Tagungsorganisation, etc). Auf diese Weise können wertvolle Einblicke in berufliche Perspektiven ermöglicht und die Studierenden bestmöglich auf den Aufbau einer professionellen Karriere nach dem Studienabschluss vorbereitet werden.

5. Qualitätssicherung

Qualitätssicherung, insbesondere Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems im Hinblick auf dessen Auditierung, sofern die Universität noch keine Auditierung ihres Qualitätsmanagementsystems abgeschlossen hat; Akkreditierungen, interne und externe Evaluierungen, universitätsübergreifende Aktivitäten, Auflagen und Empfehlungen sowie Follow-Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen.

Die Universität Mozarteum Salzburg setzt auf ein gelebtes Qualitätsmanagementsystem (QMS) im Bereich der Strukturen und Prozesse, das die selbstständige Lehre, Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste unterstützt, Freiräume offenhält und im ständigen Dialog angepasst und weiterentwickelt wird. Das QMS selbst soll in Strukturen und Prozessen hauptsächlich im Hintergrund wirken. Daher sollten die im Sinne der Qualitätsentwicklung relevanten Aspekte (z. B. Richtlinien, Standards, Prozesse und Beschlüsse) in unterschiedlichen Formaten und in klarer Sprache, die „QM-technische“ Begriffe möglichst ausspart, im Hinblick auf die jeweiligen Bedürfnisse vermittelt und übersetzt werden. Die Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung unterstützt die dezentrale Kommunikation QM-relevanter Inhalte sowie die Erstellung und Präsentation steuerung relevanter Berichte (Entwicklungsplanung, Leistungsvereinbarung, Wissensbilanz, Zielvereinbarungen) bspw. durch Teilnahme an department-, instituts-, und abteilungsübergreifenden Sitzungen (DILL-Sitzungen, Abteilungsleiter*innensitzungen), durch die inhaltliche Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung von Qualitätsklausuren (z. B. die Verwaltungsklausur) sowie durch die von der Abteilung gewartete Webseite zu QM-Aktivitäten (<https://www.moz.ac.at/de/ueberuns/organisation/qualitaetsmanagement>).

Die Universität Mozarteum Salzburg setzt bei der Weiterentwicklung ihres internen QMS stets auch auf eine fundierte externe Expertise. So waren im Jahr 2023 mit Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dame Janet Ritterman und Univ.-Prof. Torsten Meyer zwei renommierte Observer in Residence am Haus, die in zwei umfangreichen Berichten konkrete Empfehlungen zur internen Qualitätsentwicklung abgegeben haben (siehe unten). Im Sinne der PDCA-Systematik werden diese nach eingehender Analyse skaliert und innerhalb der budgetären Möglichkeiten in die Universität transferiert.

Ferner führt die Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung die vielfältigen Evaluierungsverfahren der Universität durch, darunter neben der jährlichen flächendeckenden Online-Evaluierung von Lehre, Studium und Serviceeinrichtungen auch die Absolvent*innenbefragungen, die Incoming- / Outgoingbefragungen sowie zahlreiche weitere Erhebungen. Zudem moderiert und begleitet die Abteilung die Qualitätszirkel, in denen die Ergebnisse der Befragungen und ggf. die über das Campusmanagementsystem MOZonline gemeldeten Leistungen begutachtet werden. Hier können im Bedarfsfall auch externe Expert*innen beigezogen werden.

EVALUIERUNG

an der Universität Mozarteum Salzburg

ONLINE-EVALUIERUNG	ABSOLVENT*INNEN-BEFragung	INCOMING- UND OUTGOING-BEFragung	ERGÄNZEND
Was wird evaluiert? Studien, Leistungen von Lehrenden, Dienstleistungseinrichtungen Wann? 1x jährlich (im Sommersemester für das laufende Studienjahr) Wer darf teilnehmen? In LVen inskribierte Studierende im jeweiligen Studienjahr; Lehrende können die Ergebnisse kommentieren Wie wird evaluiert? Online-Fragebögen (Link per Mail an die MOZ-Adressen der Studierenden)	Was wird evaluiert? Das abgeschlossene Studium an der Universität Mozarteum Salzburg Wann? Laufend im Zuge des Studienabschlusses Wer darf teilnehmen? Absolvent*innen der Universität Mozarteum Salzburg Wie wird evaluiert? Online-Fragebögen (Link per Mail)	Was wird evaluiert? Der Studienaufenthalt an der Universität Mozarteum Salzburg (Incoming) bzw. an einer Gastuniversität im Ausland (Outgoing) Wann? Laufend gegen Ende des Studienaufenthaltes Wer darf teilnehmen? Incomings an der Universität Mozarteum Salzburg bzw. Outgoings der Universität Mozarteum Salzburg Wie wird evaluiert? Online-Fragebögen (Link per Mail)	Qualitätssichernde Maßnahmen gem. § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV (Absolvent*innentracking, Studierendenmonitoring, externe Evaluierung der Studierbarkeit) Personenbezogene freiwillige Evaluierung Personenbezogene anlassbezogene Evaluierung (z.B. Vertragsentfristung, § 49 UniKV) Berufungsverfahren Career Center Internationale Sommerakademie Personalentwicklung & Familienservicestelle Pre-College Salzburg etc.

Neben dem ständigen Anspruch, sämtliche Evaluierungsverfahren *state of the art* durchzuführen, liegt der Hauptfokus auf dem verantwortungsvollen Umgang mit den **Ergebnissen**. Die Resultate aller Umfragen werden daher sehr ernst genommen und dem Rektorat zur Kenntnis übermittelt. In einem **Qualitätszirkel** werden die Ergebnisse und möglichen Konsequenzen besprochen (z.B. Gespräche mit Lehrpersonen oder Verbesserungsvorschläge). Im Anschluss beschließt das Rektorat **konkrete Maßnahmen** und veröffentlicht eine Zusammenfassung dieser auf der Webseite der Universität.

Datenschutz ist der Universität ein großes Anliegen, daher werden die Antworten der Teilnehmenden mit größter Sorgfalt behandelt, um ihre Anonymität zu wahren. Die Fragestellung, eine definierte Rücklaufschwelle sowie die Gestaltung der Ergebnisauswertung stellen sicher, dass keinerlei Rückschlüsse auf die Einzelperson möglich sind.

Im Rahmen der flächendeckenden Online-Evaluierung wurde den Studierenden auch 2025 die Möglichkeit gegeben, Feedback zu ihren Lehrenden des vergangenen Studienjahres, zum Studium sowie zu den Serviceeinrichtungen der Universität zu geben. Die Ergebnisse der Lehrevaluierungen wurden zunächst den jeweiligen Lehrenden mit der Möglichkeit einer Lehrendenreflexion rückgemeldet und anschließend an die jeweiligen Departmentleitungen übermittelt. Sämtliche Ergebnisse der Evaluierung wurden in einem Qualitätsdiskurs (Rektorat, Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung) behandelt und im Rahmen einer QM-Klausur mit Studierendenvertreter*innen thematisiert, allfällige Weiterentwicklungsmaßnahmen wurden an die entsprechenden Organisationseinheiten weitergegeben. Eine Information in zusammengefasster Form erfolgte via Mail an die Studierenden.

Ebenso wie das Feedback ihrer (außer)ordentlichen Studierenden schätzt die Universität Mozarteum Salzburg die Sichtweisen ihrer Absolvent*innen und Incoming- sowie Outgoing-Studierenden. Alle drei Personengruppen werden kontinuierlich zu ihrer Einschätzung der Angebote der Universität befragt. Hierbei ließ sich auch 2025 erfreulicherweise wieder ein ausgesprochen hoher Rücklauf erzielen (Absolvent*innenbefragung 2023/24: 87,7%, Outgoingbefragung 2024/25: 78,6%, Incomingbefragung 2024/25: 47,9%). Die Ergebnisberichte wurden dem Rektorat zur Ableitung weiterer Maßnahmen übermittelt.

Über die beschriebenen institutionalisierten Evaluierungsverfahren zur Lehre hinaus bietet die Universität ihren Lehrenden auf Wunsch auch die Möglichkeit einer freiwilligen personenbezogenen Evaluierung.

Auch folgende Angebote der Universität Mozarteum Salzburg werden regelmäßig evaluiert, um Weiterentwicklungspotenziale sichtbar zu machen und sie kontinuierlich zu verbessern:

- Internationale Sommerakademie (SOAK) (Evaluierung in Neukonzeptionierung)
- Veranstaltungen des Personalentwicklungsprogramms
- Veranstaltungen des Career Centers
- Pre-College Salzburg (Evaluierung in Neukonzeptionierung)

Die Ergebnisse dieser Befragungen fließen in inhaltliche und organisatorische Planungen der weiteren Angebote ein.

Externe Evaluierungen

Im Jahr 2018 hat sich die Universität Mozarteum Salzburg einem Quality Audit im Sinne des HS-QSG unterzogen, um die Organisation und Leistungsfähigkeit des hochschulinternen Qualitätsmanagements in den Kern- und Querschnittsaufgaben der Universität beurteilen und zertifizieren zu lassen. Das Board der AQ Austria hat nach zwei Vor-Ort-Besuchen des Gutachter*innenteams im Oktober und Dezember 2018 in seiner 53. Boardsitzung am 13. März 2019 über die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Universität Mozarteum Salzburg beraten und beschlossen, es mit zwei Auflagen zu zertifizieren. Die Auflagenerfüllung war innerhalb von zwei Jahren ab Zertifizierung, d. h. bis zum 12. März 2021, schriftlich nachzuweisen und wurde 2019 und 2020 konsequent umgesetzt. Das Board der AQ Austria hat in seiner 66. Sitzung am 24. März 2021 auf Grundlage des am 25. Februar 2021 durch die Universität Mozarteum Salzburg eingereichten Berichts entschieden, dass beide Auflagen aus dem Audit des internen Qualitätsmanagements erfüllt sind. Die Zertifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems der Universität Mozarteum Salzburg ist nun ohne Auflagen bis 12. März 2026 gültig. Im Jahr 2025 wurde die baden-württembergische Agentur evalag mit der Durchführung der Re-Auditierung 2026/27 beauftragt. Weitere Informationen unter <https://www.moz.ac.at/de/ueber-uns/oeffentliche-mitteilungen#audit-2018>.

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurde das Kooperationsprojekt „ArtStudEval“ mit dem Ziel der gegenseitigen externen Evaluierung der Studierbarkeit gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste Wien (Projektleitung) und der Kunstuniversität Linz erfolgreich umgesetzt. Dieses wurde auch 2025 universitätsintern durch die Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung als zentrale qualitative Maßnahme weitergeführt.

Des Weiteren wurde 2024 die Re-Auditierung im Audit *hochschuleundfamilie* erfolgreich durchgeführt.

Die Universität Mozarteum Salzburg hat in ihrem Qualitätsmanagementsystem (QMS) u. a. die Rolle einer*ines „Observer in Residence (OiR)“ als wesentliches Element der externen Qualitätssicherung / Qualitätsentwicklung vorgesehen. 2023 waren mit Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dame Janet Ritterman und Univ.-Prof. Torsten Meyer zwei Observer in Residence aktiv. Ein*e OiR kommt in der Regel zweimal für fünf Tage als „critical friend“ ans Haus und gibt v. a. zu Aspekten der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Rahmen des internen QMS Feedback. Nach Abschluss der Besuche soll die*der OiR ihre*seine Eindrücke und Empfehlungen in einem Abschlussbericht zusammenfassen und sich während des Aufenthalts ggf. mit weiteren am Haus tätigen OiRs abstimmen.

Maßnahmen

Auf Basis der Auflagen und Empfehlungen der Auditierung des Qualitätsmanagements bzw. im Zuge der Follow-ups der Evaluierungen wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Seit 2018 wird jährlich eine flächendeckende Online-Evaluierung der Qualität der Lehre, des Studiums (seit 2022) sowie der Serviceeinrichtungen mittels evasys durchgeführt.
- Um einen höheren Rücklauf durch erleichtertes Ausfüllen zu erzielen, wurden die klassischen Lehrenden-, die Incoming- / Outgoing- und die Absolvent*innenfragebögen fortlaufend redaktionell überarbeitet sowie in die Befragungssoftware evasys überführt. Die Vergleichbarkeit mit den Befragungen der Vorjahre ist durch die Beibehaltung von

Frageformulierungen gewährleistet. Die Evaluierungsverfahren wurden kontinuierlich entsprechend der Auflagen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) adaptiert.

- Nach der Zertifizierungsentscheidung zum internen Qualitätsmanagementsystem im Rahmen des Quality Audits durch das Board der AQ Austria strebt die Universität danach, besonders auch den Empfehlungen der Gutachter*innen im Bereich der internen Evaluierung Rechnung zu tragen. So sind verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Informationsflusses laufend in Bearbeitung, wie z. B. das Verfassen eines online zur Verfügung gestellten Begleitheftes mit häufig gestellten Fragen („FAQs“), die Überprüfung des Satzungsteils zur Durchführung von Evaluierungen auf allfälligen Aktualisierungsbedarf und die Weiterentwicklung der Fragebögen unter Einbindung aller Stakeholder.
- Regelmäßige QM-Jour Fixes der Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung mit der Abteilung für Forschungsmanagement (u. a. Evaluierung RCM) werden abgehalten.
- Die Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung ist im Steering-Board Internationalisation (u. a. Studienergänzung „INTERNATIONAL EXPERTISE“, Erstellung einer neuen Internationalisierungsstrategie) beteiligt.

6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung / Entwicklung und der Erschließung der Künste

a) nationale Kooperationen, insbesondere Strategieumsetzung, Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme und universitäts- und fachübergreifender Aktivitäten / Netzwerke sowie der wissenschaftlichen und forschenden Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Einrichtungen

Die Universität Mozarteum Salzburg engagiert sich in zahlreichen nationalen Kooperationsvorhaben, mit dem Ziel, die Profilierung und Strategieumsetzung der Universität voranzutreiben. Entsprechend entwickelt die Universität ihre Kooperationen kontinuierlich weiter, u. a. mit Partner*innen aus anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen und der Wirtschaft. Im Hinblick auf gemeinsame Forschungsaktivitäten und den Aufbau von Forschungsinfrastrukturen besonders hervorzuhebende Kooperationen, in denen im Berichtszeitraum Aktivitäten stattgefunden haben, sind:

- Universitätsübergreifendes Forschungs- und Leistungsinformationssystem daspario. daspario ist eine Kooperation von vier österreichischen Kunstuniversitäten und dient als Plattform zur Präsentation, Dokumentation und Vernetzung künstlerischer und wissenschaftlicher Leistungen. (Kooperation der Akademie der bildenden Künste Wien, der Universität Mozarteum Salzburg, der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und der Kunstuniversität Linz, siehe Vorhaben D1.2.2)
- Universitätsübergreifende Vergabe eines Stipendiums „Austrian Art Alumni Award“ von Universitäten der Künste und BMFWF (Abwicklung des Stipendienprogramms erfolgt durch die Akademie der bildenden Künste Wien, siehe Vorhaben D1.2.4)
- Beteiligung am universitätsübergreifenden Projekt „Academic AI Services“ (siehe Vorhaben D1.2.6)

Erstmals wurde die Universität Mozarteum Salzburg in die Wissens- und Innovationsstrategie (WISS 2030) des Landes Salzburg integriert. Besonders enge und regelmäßige Zusammenarbeit besteht auf strategischer, programmatischer, operativer und institutioneller Ebene mit zentralen Institutionen und Gremien in Stadt und Land Salzburg, bspw. mit der Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) und der Innovation Salzburg GmbH sowie Startup Salzburg (siehe Kapitel 3.b)). Für den Berichtszeitraum besonders hervorzuheben ist die Kooperation mit der Internationalen Stiftung Mozarteum und dem Mozarteumorchester Salzburg im Hinblick auf die Vorbereitung der EXPO 2025 in Osaka (siehe Vorhaben A.5.1.2.2, Kapitel 1.a)).

Das Career Center des Instituts für Coaching und Career arbeitet eng mit den Career Centern der Paris Lodron Universität Salzburg, der Fachhochschule Salzburg, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, der Kunstuniversität Graz und der Anton Bruckner Privatuniversität Linz zusammen. Es werden gegenseitig Workshops, Kurse und Vorträge geöffnet und in Kooperation gemeinsame Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt, welche von allen Studierenden kostenlos besucht werden können. Für den Austausch über gesundheitliche Belange wurde außerdem eine Mitgliedschaft in der Österreichischen Gesellschaft für Musik und Medizin (ÖGFMM) eingegangen, mit welcher gemeinsam für das Jahr 2026 ein großes Symposium an der Universität Mozarteum Salzburg in Planung ist.

Standortkooperationen und nationale Kooperationen mit Kulturinstitutionen

Die nachhaltige Pflege strategischer Partnerschaften mit Kulturinstitutionen am Standort ist verbunden mit der gezielten Förderung der beruflichen Entwicklung der Studierenden. Diese Netzwerke ermöglichen Ausstellungsmöglichkeiten, Hospitanzen oder Assistenzen, z. B. im Bereich Bühnen- und Kostümbild oder Requisite während der Salzburger Festspiele. In Kontinuität zu den Vorjahren kooperierte die Universität während der Probenphasen mit renommierten Musiker*innenpersönlichkeiten aus der professionellen Salzburger Orchesterlandschaft. Diese Form der Zusammenarbeit ermöglicht den Studierenden einen unmittelbaren fachlichen Austausch mit etablierten Orchestermusiker*innen und eröffnet ihnen dadurch Zugänge zu Vorspielmöglichkeiten bei professionellen Klangkörpern. Die Universität arbeitet eng mit verschiedenen Kulturinstitutionen am Standort zusammen und ist aktiv in lokale Netzwerke eingebunden. Im Rahmen dieser Kooperationen entstehen regelmäßig Veranstaltungen, die ihre Präsenz stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Dabei trägt sie nicht nur zur Vielfalt des kulturellen Lebens bei, sondern setzt auch wichtige Impulse: Aus künstlerischer Perspektive greift sie gesellschaftlich relevante Themen auf und bringt diese in den öffentlichen Diskurs ein.

Im Berichtsjahr wurde u. a. mit folgenden Kulturinstitutionen kooperiert:

- Internationale Stiftung Mozarteum
- Mozarteumorchester Salzburg
- Camerata Salzburg
- Mozartwoche
- Osterfestspiele
- Salzburger Festspiele
- Live Music Now
- Fachbeirat „prima la musica“
- Erzdiözese Salzburg / KHG
- Festival „Sommerszene“ der Szene Salzburg (Koproduktion mit Applied Theatre)

- Amnesty International Salzburg und Österreich (Kooperation mit dem Department für Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut)
- Salzburger Landestheater
- ARGEkultur
- Stadtgalerie Lehen
- Jazzit Salzburg
- „Jazz & The City“
- Salzburger Volksliedwerk
- Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU)
- Chorverband Salzburg
- Plattform 6020 – Fördergalerie der Stadt Innsbruck
- Verein Openspace Innsbruck
- LEOKINO + CINEMATOGRAPH Innsbruck
- Bachgesellschaft
- Domquartier Salzburg
- Ensemble NAMES (LIMINA Festival 2025)
- Internationale Gesellschaft für Neue Musik (IGNM) Salzburg
- Literaturhaus Salzburg
- Gunnar Berg Ensemble Salzburg (Bloomsday 2025)
- Katholische Hochschulgemeinde KHG / Unipfarre Salzburg („Das Labyrinth der Sinne“ und VI. Internationales Symposium „Mikrotöne: Small is Beautiful“)
- ORF – Sendung „Alte Musik – neu interpretiert“ anlässlich des Jubiläums „300 Jahre Gradus ad Parnassum“
- Museum der Moderne (Ausstellung „Mit dem Löwen tanzen“)
- Ditact 2025: Workshop zum Thema „Critical AI“, „Reframing AI through Interdisciplinary Inquiry“
- Salzburger Buchtage mit den Beiträgen „nie als allein“, „Uchi“, „Salzburg tanzt, swingt und rockt. Ausgewählte Spielstätten der Salon-, Jazz-, Tanz- und Rockmusik vom Ende des Ersten Weltkriegs bis in die späten 60er Jahre“, „Gewebter Klang“

Kooperationen im Studienbereich bzw. mit anderen Bildungseinrichtungen

Im Rahmen einer intensiven Zusammenarbeit mit der Paris Lodron Universität Salzburg entwickelt das Department für Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut den internationalen Joint Master „Performance Studies & Dramaturgy“, der ab Herbst 2027 von der Universität angeboten werden soll.

Zur Vorbereitung des Masterstudiums Kinder- und Jugendchorleitung wurde ein Round Table „Chorsingen an Schulen“ initiiert und wurden Netzwerkimpulse in Salzburg Stadt und Bundesland genutzt.

Eine weitere fest etablierte Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg findet im Rahmen der interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst statt. Diese Kooperation ist auch in den Organisationsplänen beider Universitäten verankert (siehe Vorhaben D1.2.1).

Kooperationen im Studienbereich finden im Kontext der Pädagog*innenbildung NEU in den Clustern West und Mitte statt. Für den Cluster Mitte sind Kooperationspartnerinstitutionen die Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig (PH Salzburg), die Anton Bruckner Privatuniversität Linz (BPU Linz), die Pädagogische Hochschule Oberösterreich (PH OÖ), die Pädagogische Hochschule der Diözese Linz (PH Linz) und die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS). Für den Cluster West sind Kooperationspartnerinstitutionen die Universität Innsbruck, die Pädagogische Hochschule Tirol (PH Tirol), die Pädagogische Hochschule Vorarlberg (PH Vorarlberg) und die Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein (KPH Edith Stein).

Zu nennen ist außerdem das Bachelorstudium IGP in Kooperation mit dem Landeskonservatorium Tirol und der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik (vormals Landeskonservatorium Vorarlberg), wobei letztere in Prüfung ist.

Auch mit regionalen Schulen kooperieren die Standorte Salzburg und Innsbruck, bspw. mit der Praxismittelschule Salzburg, der Musikmittelschule Maxglan, dem Musischen Gymnasium Salzburg, dem Privatgymnasium der Ursulinen, dem Bundesoberstufenrealgymnasium (BORG) Nonntal, dem BORG Oberndorf, der Musikmittelschule St. Johann, dem Sport- und Musikrealgymnasium Akademiestraße sowie der Mittelschule Gabelsbergerstraße. Im Studienbereich besteht außerdem eine Kooperation mit dem Spielraum FabLab e. V. in Innsbruck.

Die jährliche Tagung der Fachdidaktiker*innen von österreichischen Kunstuniversitäten und Hochschulen wurde 2025 am Department für Musikpädagogik Innsbruck ausgerichtet und trug zur Vernetzung der wichtigen Stakeholder bei.

Kooperationen in der Forschung

Das Forschungsmanagement der Universität nimmt regelmäßig am Runden Tisch Forschung teil, einem alle zwei Jahre stattfindenden Netzwerktreffen der Forschungsserviceeinrichtungen der Salzburger Hochschulen (Universität Mozarteum Salzburg, Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig, Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Paris Lodron Universität Salzburg, Privatuniversität Seeburg, Fachhochschule Salzburg) sowie der Forschungsnetzwerkpartner (Salzburg Research, Innovation Salzburg GmbH). Auch die Vorplanung zur Langen Nacht der Forschung hat im Berichtsjahr im Austausch mit der koordinierenden Stelle von Salzburg Research stattgefunden.

Im Bereich Forschung kooperiert die Universität auf Departmentebene mit verschiedenen Netzwerken und Institutionen. Die Musikpädagogik Salzburg steht bspw. im Austausch mit dem Arbeitskreis für Musikerziehung in Forschung und Praxis (AMPF), der Musikpädagogischen Forschung Österreich (MFÖ), der Arbeitsgemeinschaft musikpädagogischer Institute und Fachbereiche an Universitäten und Hochschulen in Österreich (AGMÖ) und dem Netzwerk Musik.

Der wechselseitige Austausch und die breit gefächerte Expertise mit Standortkooperationen spielten unter anderem bei Projekten zu institutionengeschichtlichen Schwerpunkten des Departments für Musikwissenschaft, aber auch im Rahmen gemeinsamer wissenschaftlich-künstlerischer Vorhaben ebenso wie bei Third Mission-Angeboten (u. a. Führungen des Arbeitsschwerpunktes Salzburger Musikgeschichte in Kooperation mit Salzburger Institutionen) eine wesentliche Rolle. So fand etwa im November 2025 als Kooperationsprojekt des Instituts für Musikalische Rezeptions- und Interpretationsgeschichte, des Arbeitsschwerpunktes Salzburger Musikgeschichte, der Internationalen Stiftung Mozarteum und – als internationaler Partner – des Richard Strauss Instituts Garmisch-Partenkirchen eine Tagung zum Thema „Mozart-

Interpretationen in Tonaufnahmen bis 1950“ statt, wobei eine eigene Sektion dem „Salzburger Mozartstil“ gewidmet war.

Auf einem Netzwerk an nationalen wie internationalen Kooperationen basiert zudem das 2025 entworfene Konzept zur Gründung des Institutes für Europäische Regionalmusikforschung des Departments für Musikwissenschaft, das sich als Kompetenzzentrum für Forschungen im Schnittfeld regionaler und globaler musikkultureller Entwicklungen versteht und einen essenziellen Beitrag zur Kompensation eines in der aktuellen Forschungslandschaft vorherrschenden Desiderats leistet. Neben einer Vielzahl an Standortkooperationen (u. a. mit ausgewählten Fachbereichen der Paris Lodron Universität Salzburg wie dem Fachbereich Geschichte, dem Fachbereich Soziologie und dem Fachbereich Musik- und Tanzwissenschaft) gibt es eine breit gefächerte nationale Kooperationslandschaft, der u. a. das Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck, das Institut für Musikwissenschaft der Universität Innsbruck, das Institut für Musikwissenschaft der Universität Graz, das Institut für Theorie und Geschichte der Musik der Anton Bruckner Privatuniversität Linz sowie das Austrian Centre für Digital Humanities and Cultural Heritage der Österreichischen Akademie der Wissenschaften angehören.

Das im Bereich der Bildungsforschung angesiedelte Projekt „ProQ-STEAM“ verbindet die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit hoher gesellschaftlicher Relevanz. Das Projekt wird von einem breit aufgestellten nationalen Konsortium durch Mitglieder der PH Tirol, der Universität Mozarteum Salzburg, der Universität Innsbruck, der Akademie der bildenden Künste Wien, der PH Steiermark, der Universität Graz und der Universität Innsbruck getragen. Diese Kooperation ermöglicht eine koordinierte Strategieumsetzung über unterschiedliche Hochschultypen hinweg und fördert universitäts- und fachübergreifende Forschungs- und Qualifizierungsformate an der Schnittstelle von Bildung, Wissenschaft und Gesellschaft.

Im Rahmen des FWF-Projekts „Transforming Climate-Social Futures“ kooperiert die Universität Mozarteum Salzburg mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU). Im Zuge der Projektarbeit konnten in Salzburg zahlreiche lokale Partnerinstitutionen gewonnen werden, bspw. die Höhere Technische Lehranstalt Salzburg (HTL Salzburg), das Bundesgymnasium Seekirchen (BG Seekirchen), das Holzcluster Salzburg, das Freilichtmuseum Salzburg, die Stadt Salzburg und das Land Salzburg sowie die Bildungsdirektion Salzburg, um hier nur einige zu nennen.

Das Institut für Open Arts beteiligte sich zudem an einem Projektantrag für eine FWF-Spezialforschungsgruppe in Kooperation mit der Universität für Angewandte Kunst Wien.

Kooperationen in der Nachwuchs- und Begabungsförderung

Hinsichtlich der Begabungsförderung besteht seit 2022 unter der Schirmherrschaft des Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) eine Kooperation der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig, der Paris Lodron Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg. Das Leopold-Mozart-Institut für Begabungsförderung ermöglichte seinen Studierenden im Berichtsjahr, mit den Salzburg Chamber Soloists als Solist*innen aufzutreten. Diese Zusammenarbeit wird 2026 fortgeführt. Zudem wurde die Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM) Salzburg mit dem Konzertprojekt „Pre-College Goes Neue Musik“ fortgesetzt. Zahlreiche junge Studierende des Leopold-Mozart-Instituts / Pre-College wirkten 2025 an Konzerten im Schloss Arenberg mit. Das Ensemble Bella Musica (Zusammenarbeit mit dem Internationalen Kulturnetzwerk Europäische Mozartwege) wie auch weitere Studierende des Pre-College erhielten im Rahmen der Kooperation mit der Internationalen Stiftung Mozarteum zudem die Möglichkeit, in den Mozart-Museen Salzburg zu konzertieren, u. a. auch auf originalen Mozartinstrumenten. Auf Mozarts Original-Geige und Original-Bratsche wurde 2025 auf der Bella

Musica-Tournee nach Italien bei Konzerten in Lucca gespielt. Auch für 2026 sind bereits Konzerte geplant, die erfolgreiche Kooperation wird fortgesetzt. Zudem fanden eine Kooperation mit dem Fachbeirat von „prima la musica“ zur Veranstaltung von Masterclasses für Jugendliche und das jährlich veranstaltete gemeinsame Konzert der Pre-College-Pianist*innen und der Studierenden der Nachwuchsförderinstitute der Kunstuniversität Graz und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien statt.

2025 erfolgte als weiteres Kooperationsprojekt mit der Internationalen Stiftung Mozarteum sowie mit dem Musikum Salzburg die Vorbereitung samt zahlreicher Treffen für die neue Konzertvermittlungs-Schiene „Mittendrin – Young Artists“. Das Projekt verfolgt das Ziel, Ensembles der Universität Mozarteum Salzburg und jungen Musiker*innen des Musikum Salzburg ab 15 Jahren eine Plattform zu bieten, auf der sie sich unter professioneller Anleitung in den Bereichen Bühnenpräsenz und Konzertvermittlung für junges Publikum weiterentwickeln können. Das Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff-Institut wirkte in der Konzeption sowie durch finanzielle Unterstützung mit.

Kooperationen mit gesellschaftlicher Relevanz

Das Institut für Gleichstellung und Gender Studies ist national aktiv in zentrale Fachnetzwerke eingebunden: Mitglieder des IGGS vertreten die Universität Mozarteum Salzburg in der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF) und vernetzen sich insbesondere über die Genderplattform, die als Expert*innengremium dem regelmäßigen Austausch, der Kooperation sowie der strategischen Verankerung von Genderaspekten in Forschung und Lehre (sowie der nachhaltigen Implementierung von Gleichstellung, Frauenförderung und Antidiskriminierung an österreichischen Universitäten) dient.

Im Schwerpunktthema der nationalen Kooperationen wurden strategisch angelegte, fach- und institutionsübergreifende Partnerschaften etabliert und erfolgreich umgesetzt, die sowohl die wissenschaftliche Zusammenarbeit als auch die Anbindung an zivilgesellschaftliche Bildungsräume stärken. Ein zentrales Beispiel hierfür ist das Drittmittelprojekt „ProQ-Steam“ (siehe oben).

Als wichtige profilunterstützende Kooperation kann u. a. das Netzwerk der Genderplattform Österreich genannt werden, das die Einrichtungen umfasst, die gemäß Universitätsgesetz an Österreichs Universitäten mit der Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung und der auf ihr basierenden Lehre betraut sind. Darüber hinaus werden strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste mit der PLUS, dem Verein DISRUPT (Verein zur diskriminierungs- und rassismuskritischen Bildungsarbeit und für politische Teilhabe), der HOSI Salzburg (Menschenrechtsorganisation für die Rechte und Interessen der LGBTQIA*-Community) und dem Verein ZARA (Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit) gepflegt und in semestrale Lehrangebote übersetzt.

Für die Erstellung der Schutzkonzepte arbeitet das IGGS mit dem Gewaltschutzzentrum Salzburg sowie dem Dialoglabor / Friedensbüro zusammen.

Im Rahmen der Durchführung des INDI-Tages und einer auf diesem aufbauenden geplanten Publikation (siehe Kapitel 3.a)) kooperierte die Universität außerdem mit diversen Bildungsinstitutionen (PLUS, PH Salzburg, FH Salzburg).

b) internationale Kooperationen, insbesondere Strategieumsetzung, Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden

2025 erfolgte die Neukonzeptionierung der Internationalisierungsstrategie (siehe Kapitel 7.a)). Im Hinblick auf die Maßnahmen im Bereich Internationale Kooperationen und Partnerschaften orientiert sich die Strategie an den Zielen der nationalen Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie, hier im Konkreten an Ziel 2 – Mobilitätsförderung für alle Hochschulangehörigen sowie an Ziel 3 – Entwicklung und Realisierung innovativer digitaler Mobilitätsformate.

Die Universität fördert durch standardisierte Kooperationsverträge, die auf Aspekte wie z. B. Research-Security Rücksicht nehmen, gezielt den Austausch Studierender und Lehrender unterschiedlicher Länder. Durch Kooperationsaktivitäten sollen Sprachbarrieren überwunden sowie Vorurteile und stereotype Denkmuster abgebaut werden. Gleichzeitig leisten diese Kooperationen einen Beitrag zur Stärkung demokratischer Werte und zur Förderung des Widerstands gegenüber Ideologien der Ausgrenzung. Der Ausbau internationaler Kooperationen und Partnerschaften orientiert sich an folgenden strategischen Schwerpunkten:

- Der internationale Austausch wird im Rahmen von **Joint Programmes** gezielt gestärkt, um die Zusammenarbeit in Studium und Lehre weiter zu intensivieren.
- Im Rahmen der Konzeption der Internationalisierungsstrategie wurden folgende spezifische **geopolitische Schwerpunktregionen** definiert:

Europa:	Italien, Frankreich, Deutschland, UK, Schweiz, Litauen, Polen, Tschechien, Schweden, Norwegen, Island, Portugal, Spanien
Asien:	China, Japan, Südkorea, Taiwan
Amerika:	Kanada, USA

Bestehende Kooperationen sollen schrittweise und qualitätsgesichert ausgebaut sowie entlang konkreter fachlicher und organisatorischer Anliegen aus EEK und Forschung vertieft werden.

- Unter Berücksichtigung ihrer **transnationalen und sozialen Verantwortung** bewertet die Universität Kooperationen mit Ländern mit erhöhtem Sicherheitsrisiko differenziert. Alle internationalen Kooperationen werden zudem in Abstimmung mit dem vom BMFWF eingerichteten zentralen Kontaktpunkt Foreign Interference koordiniert.

Umsetzung und Erfolge

Joint Programmes bzw. internationale Studien, Universitätslehrgänge und Kolloquien

Das internationale Masterstudium „Neue Musik“ ist ein Kooperationsstudium zwischen der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, der Hochschule der Künste Bern und der Universität Mozarteum Salzburg. Es eröffnet den Studierenden ein umfangreiches Studienangebot und den Aufbau internationaler, professioneller Kontakte. Im Berichtsjahr lief das Masterstudium weiterhin erfolgreich mit einer Erweiterung der im Masterstudium wählbaren Instrumente (siehe Kennzahl 2.A.2) und dem Kooperationskonzert „dédicaces“.

Im Hinblick auf strategische internationale Kooperationen im Studienbereich ist ein zentrales Vorhaben der Universität das Vorantreiben kooperativer Doktoratsstudien mit der Zürcher Hochschule der Künste (siehe Vorhaben D1.2.3). Hier haben im Berichtsjahr Gastvorträge von Lehrenden der Partnerhochschule im Rahmen der Studienergänzung „ARTISTIC RESEARCH“

sowie die Teilnahme von Studierenden und Lehrenden des PhD in the Arts an einer gemeinsamen Konferenz in Zürich stattgefunden.

Die Konzeption des internationalen Joint Master „Performance Studies & Dramaturgy“ hat im Berichtsjahr deutliche Fortschritte gemacht (siehe Vorhaben C1.3.1.4).

Als englischsprachiges und berufsbegleitendes Fernstudium wird neben dem bisherigen (nun überarbeiteten) zweisemestrigen Universitätslehrgang „Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff-Schulwerk (ULG)“ seit dem Studienjahr 2025/26 das außerordentliche Masterstudium „Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff Approach MA (CE)“ angeboten (siehe Vorhaben C.5.3.1.1).

Zudem ist die Universität Mozarteum Salzburg Partneruniversität der Graduiertenschule Musikpädagogik, eines Angebots von mehreren Partneruniversitäten in Österreich und Deutschland und einer Qualifikation für Promovierende der Musikpädagogik unter der Leitung der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt.

Umsetzung und Erfolge von Kooperationen nach geopolitischen Schwerpunkten

Die Universität Mozarteum Salzburg engagiert sich in zahlreichen nationalen und internationalen Verbänden und Netzwerken wie der AEC (Vizepräsidentschaft: Rektorin Elisabeth Gutjahr), ASEA-UNINET, EURASIA-PACIFIC UNINET, EPU, ELIA, E:UTSA (Universitätsprofessor Christoph Lepschy wurde 2025 ins Board of Directors und zum Vorsitzenden der E:UTSA gewählt), MITOS 21, ISME, EAS, MFÖ, EPTA, AMPF, ÖGFMM, DGFMM, AEMP, ALMS, GTF, IOSF, YMTE, KEG, dem Deutschen Hochschulverband, der Kestenberg Gesellschaft, AGMÖ, Wissenschaftliche Sozietät Kunst Medien Bildung, Operation Committee – World Choir Conducting Network etc. und ermöglicht eine rege Teilnahme an diversen Netzwerkmeetings, Aktivitäten und Projekten. Im Rahmen dieser Aktivitäten werden wiederum neue Projekte und Kooperationspartner*innen ausgelotet. Lehrende, Forschende und Studierende sowie verantwortliche Mitarbeiter*innen in Leitungspositionen werden so zu Akteur*innen und Mitgestalter*innen im Europäischen Forschungsraum und neue Kooperationspartner*innen werden gefunden. Das Career Center des Instituts für Coaching und Career arbeitet eng zusammen mit den Career Centern über 20 verschiedener Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland und ist dort Teil eines entsprechenden Netzwerks. Es werden gegenseitig Workshops, Kurse und Vorträge geöffnet und in Kooperation gemeinsame Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt, welche von allen Studierenden kostenlos besucht werden können. Außerdem ist die Universität Mozarteum Salzburg, vertreten durch das Institut für Coaching und Career, aktiver Partner im ECN (Entrepreneurship Center Network) in Österreich und in der Spin Off Konferenz Austria.

Die Universität Mozarteum Salzburg unterhält zahlreiche Kooperationsabkommen mit verschiedenen Institutionen weltweit und gliedert diese in Erasmus+ und bilaterale Partnerschaften (siehe Kapitel 7.b)) mit dem Ziel, die Profilierung und Strategieumsetzung der Universität voranzutreiben und sowohl die Lehre als auch die Forschung zu bereichern.

Eingebettet in die Website der Universität findet sich eine Kartografie, die Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerkaktivitäten der Universität auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene anschaulich erfasst sowie digital und interaktiv visualisiert, ihnen somit mehr Sichtbarkeit einräumt. Die Kartografie wird laufend aktualisiert (<https://www.moz.ac.at/de/ueber-uns/kooperationen#/>).

Folgende profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften, dargestellt nach Ländern bzw. Regionen, sind besonders hervorzuheben und werden beispielhaft für die umfangreichen Kooperationsaktivitäten der Universität Mozarteum Salzburg genannt:

Asien

- Die Universität Mozarteum Salzburg war mit zahlreichen Projekten in die österreichische Programmgestaltung auf der EXPO 2025 in Osaka eingebunden; von der Mitgestaltung der Klanginstallationen im Österreich-Pavillon bis hin zu einem österreichisch-japanischen Tubist*innenensemble, einem Projekt der Universität Mozarteum Salzburg, der Internationalen Stiftung Mozarteum und des Mozarteumorchesters Salzburg und einem europäischen Chor (siehe Vorhaben A5.1.2.2).
- Der in China ausgetragene „Hengqin International Mozart Competition for Young Musicians“ (seit 2015, bis 2023 alle zwei Jahre unter dem Namen „Zhuhai International Mozart Competition“) erfuhr 2025 eine Neuausrichtung mit nun jährlich rotierenden Disziplinen. Er fand von 9. bis 21. September 2025 im Hengqin Cultural and Art Center in Zhuhai in Zusammenarbeit mit der Universität Mozarteum Salzburg statt. 2025 widmete sich der Wettbewerb der Violine.
- Die zur Tradition gewordene Friendship Week am Kobe College in Japan findet einmal jährlich statt. Neben Meisterklassen und Kammermusikunterricht konnten gemeinsame Konzerte vorbereitet und zur Aufführung gebracht werden.
- Das Department für Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut hat das gemeinsam mit der Hongkonger Theaterakademie durchgeführte Austauschprojekt von Theaterstudierenden aus Hongkong und Salzburg fortgesetzt. Studierende und Lehrende der HKAPA (Hongkong Academy for Performing Arts) waren im Juli 2025 erneut zu Gast am Thomas Bernhard Institut. Zudem erfolgte die Vorbereitung eines Memorandums of Understanding mit der Theaterakademie Hongkong.
- Am 26. Juni fand zum ersten Mal das International Music Research Seminar (IMRS) gemeinsam mit ca. 30 Doktorats- und Masterstudierenden der UCSI University Malaysia und dem Department für Musikpädagogik Innsbruck statt.

Europa

Deutschland

- Das als Online-Worklab etablierte und monatlich stattfindende Forschungsnetzwerk „Dank Talks“ am Departement für Bildende Künste und Gestaltung, Standort Innsbruck, wurde in Kooperation mit der Universität Köln und der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe zur Förderung des kontinuierlichen interdisziplinären Austauschs weitergeführt.
- Die Kooperation des Departments für Musikwissenschaft mit der Hochschule für Musik Nürnberg zum Komplex „Musik und Digitalität / Musik im digitalen Zeitalter“ vertiefte sich im Verlauf des Jahres 2025. Der Startschuss erfolgte über die gemeinsame Tagung „BioSphere & TechnoSphere. Music and Sound beyond the Human“ an der Universität Mozarteum (15.–17. Mai 2025). Aufgrund der großen Resonanz findet eine zweite Tagung Anfang November 2026 in Nürnberg statt.
- Die Chorarbeit an der Universität Mozarteum Salzburg zeichnet sich durch ein hohes Maß an Vernetzung und partnerschaftlichem Denken aus. Höhepunkt dieses grenzüberschreitenden Konzepts war die umjubelte Aufführung von Felix Mendelssohn Bartholdys „Elias“ in der vollbesetzten Stiftskirche Laufen am 1. Juni 2025. Kooperationspartner*innen waren die Euregio, der Kulturfonds Bayern und die Andreas-Hofer-Gesellschaft Bad Reichenhall e.V.
- Studierende des Departments für Bildende Künste und Gestaltung, Standort Innsbruck, beschäftigten sich mit „Cadavre Exquis“, einem auf André Breton zurückgehenden kollaborativen Zeichnungs- und Wortspiel, und entwickelten im Austausch mit

Studierenden der HBK Braunschweig sowie der HfBK Dresden über 60 gemeinsame Zeichnungen.

- Mit dem Projektantrag „MakeARcademy: Digital tools for future-oriented MakerSpaces teaching in times of postdigitality“ wurde ein weiterer Kooperationsschwerpunkt gesetzt, der auf die Entwicklung innovativer, digital gestützter Lehr- und Lernformate abzielt. Der Antrag verbindet nationale und internationale Partner*innen – darunter die PH Tirol, die Universität Potsdam und die PH Schwäbisch Gmünd – mit einem klaren Fokus auf die nachhaltige Vernetzung von Hochschulen, die Weiterentwicklung gemeinsamer Bildungsansätze sowie die Stärkung forschungsbasierter Kooperationen mit bildungsnahen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen.

Frankreich

- Die sechste Ausgabe von ARCO (Art, Research and Creation Opus, einer französisch-österreichischen Akademie für zeitgenössische Komposition, siehe Kapitel 2.e)) fand 2025 wieder in Marseille statt: Zwölf junge Komponist*innen aus der ganzen Welt sowie sechs Sänger*innen und ein Assistenzdirigent nahmen an den vielfältigen Masterclasses, Konzerten und Gastspielen teil und wurden von Elisabeth Gutjahr, Johannes Maria Staud, Sarah Nemtsov, Eva Reiter, Yann Robin, Francesco Filidei und Valérie Philippin betreut. Während der gesamten Woche fanden öffentliche Vorträge und Konzerte im Gmem und in Partnereinrichtungen in Marseille statt. Die eigens für diesen Anlass geschriebenen Stücke der Studierenden wurden bei zwei Abschlusskonzerten aufgeführt und professionell aufgenommen.
- Intensiver künstlerischer und pädagogischer Austausch des Departments für Dirigieren / Chorleitung / Blasorchesterleitung mit dem Centre de Musique Baroque de Versailles fand in Form von gegenseitigen Fortbildungen und Workshops im Rahmen des barocken Chor- und Orchester-Konzertprojekts „Les yeux pleins des larmes“ (17. Jänner 2025) statt.

Italien

- Die Barocke Sommerakademie des Departments für Alte Musik der Universität Mozarteum Salzburg wird seit 2021 jährlich im Rahmen der renommierten Accademia Musicale Chigiana in Siena in Italien veranstaltet (siehe Kapitel 2.e). Die Zusammenarbeit mit der Chigiana-Stiftung von Siena ermöglicht den Unterricht in einer besonderen, von Barock und Renaissance geprägten Atmosphäre. Neben dem Unterricht fanden 2025 eine Woche lang Konzerte von Studierenden und Dozent*innen, Orchesterprojekte und andere Aktivitäten statt. Am 27. August 2025 war die Oper „Medusa / Giuditta“ im Rahmen des Festivals und der Accademia La Chigiana zu Gast im „Teatro dei Rinnovati“ in Siena. In diesem Rahmen präsentierte das Ensemble für zeitgenössische Musik der Universität Mozarteum Salzburg eine Uraufführung von Yann Robin.
- Im Rahmen des internationalen Projekts „Bella Musica“ unterhält das Leopold-Mozart-Institut für Begabungsförderung / Pre-College Salzburg eine Kooperation mit dem Kulturnetzwerk „Europäische Mozartwege“. Das Projekt vereint junge Musiktalente verschiedener Nationen und führt jährlich Konzertreisen nach Italien auf den Spuren Mozarts mit Konzerten in Städten wie Rom, Neapel, Florenz und Venedig durch. Das Projekt hat 2025 die Kooperation mit dem Conservatorio Santa Cecilia (Rom) fortgesetzt; neue Kooperationen gab es mit dem Teatro Del Giglio „Giacomo Puccini“ (Lucca) und dem Conservatorio di Musica Luigi „Boccherini“ (Lucca) sowie dem Puccini Museum in Lucca. Zum ersten Mal konnten dabei eine Original-Geige Mozarts sowie der Original-Flügel von Giacomo Puccini gemeinsam erklingen.

- Das Projekt „Le nozze di Figaro“ vereinte internationale Studierende zu einem musikalischen Kooperationsprojekt rund um Mozarts Oper. Nach einer virtuellen Phase fand die physische Mobilität im April / Mai in Castelfranco statt. Die Studierenden erhielten täglich Unterricht mit einem internationalen Orchester und führten ein Abschlusskonzert im Teatro Accademico auf.
- 2025 hat das Leopold-Mozart-Institut für Begabungsförderung die Kooperation mit der Aristide La Rocca Stiftung Nola, Italien, fortgeführt: Studierende der Hochbegabungsförderung waren zu Gast bei der Stiftung in Nola und konzertierten dort als Solist*innen mit einem lokalen Orchester. Diese Zusammenarbeit soll 2026 fortgesetzt werden.

Polen

- Am 9. November gaben Musiker*innen des Departments für Blas- und Schlaginstrumente der Universität Mozarteum Salzburg gemeinsam mit dem Kammerorchester der Musikakademie Krakau ein begeistert aufgenommenes Konzert im European Center of Music Krzysztof Penderecki (ECMKP) in Łusławice, Polen. Ziel des Kooperationsprojekts „Salzburg – Krakow Youth Academy“ ist, durch die gemeinsame Arbeit mit unterschiedlichen Dirigent*innen den Erfahrungshorizont der jungen Musiker*innen aus Krakau und Salzburg zu erweitern.

Ungarn

- Auch die Kooperation mit der FreeSZFE (Freie Universität für Theater und Film) in Budapest wurde fortgesetzt. Es fand ein Treffen mit den Partner*innen der FreeSZFE in Budapest zur Vorbereitung gemeinsamer Projekte statt.

Länderübergreifende europäische Kooperationen:

- Das Projekt „Opera Out of Opera“ (siehe Vorhaben A2.2.1.6) mit dem Ziel, innovative Opernformate für neue Zielgruppen zu entwickeln, fand von 2022 bis 2025 eine europaweite Fortsetzung. Kofinanziert vom Creative Europe-Programm der Europäischen Kommission, baute „Opera Out of Opera 2“ auf den Ergebnissen der ersten Projektlaufzeit auf. 2025 fanden zwei Opernaufführungen von „La Bohème“ mit der „KHIO – Oslo National Academy of the Arts“ statt.
- Das Institut für Neue Musik hat eine Erasmus+-BIP-Kooperation mit dem „Conservatorio Giuseppe Verdi“ in Mailand, der „Ferenc Liszt Academy of Music Budapest“, dem „Conservatorio Superior de Música de Castiglia y León Salamanca“ und dem „Conservatoire royal de Bruxelles“ initiiert. Durch diesen Austausch entstanden das ECME (European Contemporary Music Ensemble) aus Studierenden zeitgenössischer Kammermusik sowie zahlreiche Meisterkurse und Vorträge.
- Das jährlich stattfindende Festival LIMINA (ehemals Crossroads) des Instituts für Neue Musik zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit zwischen Komponist*innen und Studierenden der zeitgenössischen Musik wurde erfolgreich weitergeführt. In dessen Rahmen werden Kompositionsstudierende und junge Ensembles aus ganz Europa zu Proben und Konzerten und zum Austausch mit den Studierenden und Lehrenden des Mozarteums eingeladen. Hier steht nicht nur die sprachliche, sondern auch die ästhetische „Mehrsprachigkeit“ im Vordergrund.
- Projektgebunden erfolgte zur Unterstützung und Ermöglichung wissenschaftlicher Forschung und Vermittlung die Kooperation mit der Hochschule für Musik Mainz /

Johannes Gutenberg-Universität Mainz und dem Forum „Voix Etouffées“ (Strasbourg, Frankreich) im EU-Projekt „Music, Memory and European Values“.

- Im Erasmus+-Projekt „Online Choirs“ wurden im Rahmen einer Forschungsk Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg, der Universität Liechtenstein und der Hochschule Anhalt innovative Konzepte zur digitalen Chorleitung entwickelt und erprobt.
- Chorkonzert im Rahmen des AEC-Kongresses: Der aus 28 internationalen Gesangsstudierenden zusammengesetzte Chor „Designing Voices“ führte im November 2025 Werke von Benjamin Britten, Joseph Haydn, W. A. Mozart, Einojuhani Rautavaara, Eric Whitacre, Giuseppe di Bianco u. a. auf, die bereits auf der EXPO in Osaka zu hören waren.
- Durch die Einreichung des MSCA Doctoral Network Antrags wurde eine strategische Vernetzung mit internationalen Universitäten und Industriepartner*innen aufgebaut, darunter die Queen Mary University of London, die Háskóli Íslands, das Imperial College London, die Aristotle University of Thessaloniki, die Kungliga Tekniska Högskolan, die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Sony Europe Ltd. und Native Instruments GmbH. Thematische Schwerpunkte lagen auf künstlerischer Forschung, Kunst und Künstlicher Intelligenz sowie Music Information Retrieval (MIR) und Timbre Research.

Kooperation unter Beteiligung von Amerika

- Seit vielen Jahren finden im Bereich Kammermusik Austauschformate mit der McGill University Montreal (sowie mit Partnerinstitutionen aus London und Prag) statt. Dazu zählen Austauschkonzerte, Masterclasses und simulierte Probespiele für unterschiedliche Instrumente. Hierfür werden als Juror*innen und Berater*innen renommierte Konzertmeister*innen und Stimmführer*innen erstklassiger internationaler Orchester engagiert. Dieses praxisbezogene Projekt stellt einen wichtigen Schritt zum Eintritt in das Berufsleben dar.

7. Internationalität und Mobilität

a) Internationalität, insbesondere der Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität und Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

Im Berichtsjahr erfolgte in Anlehnung an die Auflagenerfüllung aus dem Quality Audit 2018 (Auflage 2) eine Neukonzeptionierung der Internationalisierungsstrategie der Universität Mozarteum Salzburg, die im März 2026 beschlossen wurde. Sie baut auf den im aktualisierten Entwicklungsplan 2025–2030 der Universität Mozarteum Salzburg zugrunde gelegten Eckpunkten ebenso wie auf der Erasmus-Charta für die Hochschulbildung (Erasmus Charter for Higher Education, ECHE) auf. Die Strategie berücksichtigt [die fünf Ziele der nationalen Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020–2030](#). Diesen Zielen hat die Universität acht Handlungsfelder zugeordnet, aus denen konkrete Maßnahmen zur Umsetzung abgeleitet werden.

Neben den Handlungsfeldern „Internationale Mobilität“ (Umsetzungen im Berichtsjahr hierzu siehe Kapitel 7.b)), „Internationale Kooperationen und Partnerschaften“ sowie „Internationale

Netzwerkaktivitäten“ (Umsetzungen im Berichtsjahr hierzu siehe Kapitel 6.b)) sind dort zur Stärkung der Internationalisierung als weitere Handlungsfelder definiert:

- Internationalisation at Home / Internationalisierung von Studium und Lehre
- Digitalisierung im Kontext international
- Forschung – international
- Nachhaltigkeit – international
- Standort Salzburg – internationales Ausstrahlen / internationale Sichtbarkeit – Global Mindset

Das Handlungsfeld „Internationalisation at Home / Internationalisierung von Studium und Lehre“ wird insbesondere über die Implementierung internationaler Studien bzw. Joint Programmes (siehe Kapitel 6.b) sowie die Möglichkeit der sprachlichen Weiterbildung über entsprechende Angebote der Personalabteilung ([siehe PE-Programm](#)) umgesetzt.

Das Handlungsfeld Digitalisierung im Kontext international sieht vor, Digital learning environments aufzubauen und als Potenzial zur weiteren internationalen Vernetzung mit Studierenden und Kooperationspartner*innen zu nutzen. In den Blick geraten dabei Nutzung und Ausbau der IT-Infrastruktur, distance learning und digital classroom (umgesetzt bspw. durch BIPs, siehe Kapitel 7.b)) und die Realisierung der Digitalisierung im Erasmus+-Programm (Erasmus without paper).

Im Hinblick auf das Handlungsfeld „Forschung – international“ arbeitet die Abteilung für Forschungsmanagement im Schulterschluss mit der Abteilung für Internationales an der Sichtbarmachung und Förderung von Forschungsaktivitäten im internationalen Kontext. Neben der Aktualisierung neuer Kooperationsmöglichkeiten und der Entwicklung von Strategien, die über den Standort Salzburg ausstrahlen, werden die Präsenz und Mitwirkung der Universität Mozarteum Salzburg in internationalen Gremien und Netzwerken für kunstuniversitäre Forschung vorangetrieben (siehe Kapitel 6.b) und Kooperationen im Bereich von EEK und Forschung unterstützt und ausgebaut. Eine Maßnahme dieses Handlungsfelds ist zudem die Implementierung von Residence-Programmen, durch die die nachhaltige Vernetzung mit internationalen Künstler*innen und Forscher*innen sowie dem akademischen Nachwuchs in Kunst, Wissenschaft und Pädagogik gefördert wird. Ein erfolgreiches Beispiel hierfür ist FAiR – Female Artists in Residence, siehe hierzu Kapitel 3.d).

Das Handlungsfeld „Nachhaltigkeit – international“ umfasst an der Universität Mozarteum Salzburg die Förderung nachhaltigen Reisens durch Information, Beratung und Initiativen (Green Mobility, siehe Kapitel 7.b)). Mobilität bleibt zentral für Karriere und internationale Erfahrungen, steht jedoch im Spannungsfeld zur angestrebten Klimaneutralität bis 2040. Daher werden klimafreundliche Reiseoptionen gezielt weiterentwickelt. Zugleich engagiert sich die Universität in nachhaltigen Projekten und arbeitet international am Umwelt- und Klimaschutz mit. Der Austausch mit anderen Hochschulen, etwa in der Arbeitsgruppe „AEC Goes Green“, unterstützt Maßnahmen zu Green Mobility und Green Events.

Das Handlungsfeld „Standort Salzburg – internationales Ausstrahlen / internationale Sichtbarkeit – Global Mindset“ wird durch unterschiedliche Maßnahmen verfolgt. Bspw. ist die gezielte Vorbereitung auf internationale Konzerte und Wettbewerbe Teil der Internationalisierungsstrategie und findet ihre Umsetzung in der Abhaltung der Internationalen Sommerakademie, die massiv zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität beiträgt. So setzt sich zum einen das Lehrenden-Team der Sommerakademie aus hochkarätigen Musiker*innen und Pädagog*innen der Universität Mozarteum Salzburg sowie renommierten externen Lehrenden zusammen, die weltweit auftreten und unterrichten. Zum anderen richten sich die Kurse der Internationalen Sommerakademie an Studierende aus aller Welt. Außerdem tragen Angebote wie die [Studienergänzung „INTERNATIONAL EXPERTISE“](#) und

die [Kartografie](#) internationaler Kooperationen zur Profilbildung bei. Siehe hierzu auch Vorhaben A2.2.1.

Im Hinblick auf internationale Sichtbarkeit stärkt zudem ein gemeinsames Welcome-Event der International Offices im Rahmen der Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) die Position des Studienstandorts Salzburg und fördert durch internationale Aktivitäten in Forschung und Lehre gebündelte Initiativen. Zugleich trägt der strategische Ausbau internationaler Alumni-Netzwerke zur globalen Positionierung bei, indem Alumnae und Alumni als Botschafter*innen wirken, den Wissenstransfer intensivieren und Kooperationen vorantreiben; ergänzend etabliert die interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst (IE W&K) ein eigenes internationales Alumni-Netzwerk mit Fokus auf den Austausch zwischen Wissenschaft und Kunst.

b) Mobilität, insbesondere Maßnahmen zur Förderung der Mobilität der Studierenden einschließlich Mobilitätsfenster, des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals und des allgemeinen Personals im Kontext der gemeinsamen Ziele und Empfehlungen zu qualitätsvoller, transnationaler Mobilität und Internationalisierung der Lehre sowie Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs-, Lehr- und Lernaufenthalte

Partnerinstitutionen für Mobilität

Die Universität Mozarteum Salzburg unterhält zahlreiche Kooperationsabkommen mit verschiedenen Institutionen weltweit und gliedert diese in Erasmus+-Partnerschaften *innerhalb* der EU, Erasmus+-Bilaterale Partnerschaften *außerhalb* der EU in teilnehmenden und nicht teilnehmenden Ländern (letztere nehmen nicht direkt teil, können aber trotzdem Partner sein) und bilaterale Partnerschaften. Die Partnerschaften, die im Rahmen des Erasmus+-Programms der Europäischen Union abgeschlossen wurden, sind eine wesentliche Voraussetzung für die Studierenden-, Lehrenden- und Personalmobilität in Form eines Lehraufenthaltes oder einer Aktivität zur beruflichen Weiterbildung.

Die Universität kooperiert regelmäßig mit exzellenten Hochschulen, wobei die Schwerpunkte der Zusammenarbeit variieren. Die Erasmus-Charta für die Hochschulbildung für die Periode 2021 bis 2027, an welcher die Universität partizipiert, berechtigt zur Teilnahme an allen darin vorgesehenen Aktivitäten. Eine komplette Liste der über 100 aktuellen Erasmus+-Partnerinstitutionen in über 20 europäischen Ländern, die für die Periode 2021 bis 2027 gelten, ist unter folgendem Link abzurufen:

<https://www.moz.ac.at/de/studium/internationales-erasmus/erasmus-studieren-in-europa#erasmus-partnerinstitutionen>

Erasmus+-Bilaterale Partnerschaften: Aktuelle Erasmus+-Partnerinstitutionen in Ländern außerhalb der EU – sowohl in Ländern, die am Programm teilnehmen, als auch in solchen, die nicht daran teilnehmen, – sind:

<https://www.moz.ac.at/de/studium/internationales-erasmus/erasmus-studieren-in-europa#erasmus-bilaterale-partnerschaften>

Die 18 bilateralen Kooperationsabkommen, welche die Universität Mozarteum Salzburg weltweit mit namhaften Institutionen unterhält (z. B. in China, Kanada, Taiwan und Japan), ermöglichen künstlerischen Austausch in Form von Kooperationsprojekten oder im Rahmen eines Studien- oder Lehraufenthaltes an einer Partnerinstitution und sind unter folgendem Link einsehbar:

<https://www.moz.ac.at/de/studium/internationales-erasmus/erasmus-studieren-in-europa#weitere-internationale-partnerschaften>

Maßnahmen zur Förderung der Mobilität

Im Rahmen ihrer im März 2026 beschlossenen Internationalisierungsstrategie verfolgt die Universität Mozarteum Salzburg im Bereich Mobilität das Ziel, den Austausch von Studierenden sowie von Mitarbeitenden in [Lehre](#), Forschung, EEK und im [allgemeinen Hochschulpersonal](#) gezielt zu intensivieren. Bestehende Programme und Initiativen sollen dabei fortgeführt werden (bspw. Blended Mobility in Form von [Blended Intensive Programmes \(BIP\)](#), [Green Mobility](#) und [inklusive Fördermaßnahmen](#)).

Die Mobilitätsmöglichkeiten werden kontinuierlich über hausinterne Medien wie Newsletter, Homepage und Facebook sowie im Rahmen verschiedener Informationsveranstaltungen in Präsenz und online beworben.

In der Vorbereitung der Mobilität wird dem mobilen Personal zudem eine umfassende organisatorische Betreuung durch die Abteilung für Internationales angeboten.

Im Oktober 2025 wurde im Rahmen der Erasmus Days erneut ein Informationstag zu den verschiedenen Mobilitätsmöglichkeiten am Standort Salzburg durchgeführt.

Darüber hinaus wurden die Informationsbroschüren der Abteilung für Internationales überarbeitet, neu gedruckt und in allen Sekretariaten sowie in wichtigen Servicebereichen aufgelegt. Zusätzlich wurde eine neue Broschüre für Incoming-Personal und -Lehrende erstellt, die diesen bei ihrer Ankunft in Salzburg zur besseren Orientierung zur Verfügung gestellt wird.

Zudem wurde ein Zertifikat für Teilnehmer*innen der Erasmus+-Lehrenden- und Personalmobilität als Anerkennungsmaßnahme für ihre Mobilitäten eingeführt. Für zukünftige Marketingmaßnahmen werden alle Outgoing-Studierenden und -Lehrenden dazu angehalten, einen Bericht über ihren Aufenthalt in Form von Fotos, Videos oder Erfahrungsberichten einzureichen.

Mobilität: Umsetzung 2025

Neben einem aktiv gelebten Austausch (Incoming und Outgoing Studierenden- und Lehrendenmobilitäten & Personalmobilitäten, siehe Ziele A4.3.3, C2.4.1-2, Kennzahlen 2.A.8-9) mit bestehenden neu etablierten Erasmus- und bilateralen Partnerschaften besteht auch eine strategische Einbindung in unterschiedliche europäische Netzwerke (siehe Kapitel 6.b)) sowie in diverse Projekte (bspw. „Opera out of Opera 2“ sowie Erasmus+-BIP Projekte, siehe Kapitel 7.b)).

Ein herausragendes Mobilitätsprojekt stellte 2025 die Gestaltung des österreichischen Pavillons der EXPO in Osaka dar (siehe Kapitel 1.a)).

8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

Die Universitätsbibliothek ist eine für Studium, Lehre und wissenschaftliche sowie künstlerische Forschung unverzichtbare Serviceeinrichtung (siehe auch Entwicklungsplan 2022–2027, Kap. III.). Ihre Aufgabe besteht in einer optimalen und nutzungsfreundlichen Informations- und Medienversorgung. Darüber hinaus stellt sie ihre Ressourcen auch einer breiten künstlerischen und wissenschaftlichen Öffentlichkeit – regional, national und international – zur Verfügung. Die Sammel- und Informationstätigkeit orientiert sich an dem an der Universität praktizierten, gelehrten und beforschten Themenspektrum. Gegenüber anderen wissenschaftlichen Bibliotheken in Salzburg hebt sie sich durch ein großes Angebot an Musikalien und audiovisuellen Medien hervor. Die Universitätsbibliothek beteiligt sich an Gemeinschaftsunternehmen des

österreichischen und internationalen Bibliotheks- und wissenschaftlichen Informationswesens, wie etwa dem Österreichischen Bibliothekenverbund oder der nationalen und internationalen Fernleihe. Innerhalb der Universität Mozarteum Salzburg besteht eine enge Kooperation mit dem Archiv (Dokumentation), der Abteilung für Forschungsmanagement sowie der Spielforschung am Mozarteum. Die Literaturbestände und die Grafiksammlung der Spielforschung sind Teilbestand der Universitätsbibliothek. Am Standort Innsbruck befindet sich im Haus der Musik die größte westösterreichische Fachbibliothek für Musik, die anteilig von der Universität Mozarteum Salzburg mitgetragen wird. Folgende Aktivitäten der Bibliothek waren für das Berichtsjahr zentral:

Verstetigung AT2OA²

Das vom BMFWF geförderte österreichweite Projekt AT2OA² (Austrian Transition to Open Access 2) ging Ende 2024 nach vierjähriger Laufzeit zu Ende. Die Universitätsbibliothek Mozarteum wirkte in zwei von fünf Teilprojekten mit und beteiligte sich auch 2025 an der Verstetigung des Projektes.

Die im TP3 (Teilprojekt 3, „Erhebung und Analyse von Publikationskosten an österreichischen Universitäten“) erstellte Empfehlung hinsichtlich der Erfassung von Open-Access-Kosten für die deutsch-österreichische Statistik der Wissenschaftlichen Bibliotheken (DBS/ÖBS) wird nun von zwei TP3-Teilnehmer*innen (Universitätsbibliothek Graz und Mozarteum) als Mitglieder der Steuerungsgruppe, angesiedelt am Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) in Köln, eingebracht.

Zudem erfolgte die Teilnahme am österreichweiten Austausch im Publikationsfonds-Manager*innen-Netzwerk, worin das TP3 seine Fortsetzung fand.

In der Nachfolge zum TP4 findet weiterhin ein Austausch in Form von Facilitation-Veranstaltungen an unterschiedlichen österreichischen Universitäten mit Wissenschaftler*innen zum Thema Qualitätssicherung statt. Zudem erfolgte die Fertigstellung des Onlinekurses „Predatory Praktiken im Kontext der Integrität und Qualität wissenschaftlicher Publikationen“, der seit Oktober 2025 auf dem iMooX-Portal zur Verfügung steht. Außerdem wurde die Plattform NAVIA weiterentwickelt. Diese kann ab 2026 von zuständigem Personal in Bibliotheken und Forschungsservices zur Evaluierung der Qualität von Zeitschriften genutzt werden.

Gründung AG OER (Open Educational Resources):

Im Rahmen des österreichischen Netzwerkes für Repositoriumsmanager*innen RepManNet gründete die Universitätsbibliothek Mozarteum gemeinsam mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien die AG OER. 33 Teilnehmer*innen aus 18 Institutionen nutzen diese Arbeitsgruppe, um sich bezüglich OER-Infrastrukturen und -Unterstützungsangeboten auszutauschen. In den Arbeitstreffen erfolgten 2025 die Vorstellung und Evaluierung der Angebote zur OER-Software sowie ein Austausch hinsichtlich Strategie und Anreizschaffung. Die Vernetzung in anderen AGs zum Thema OER (fnma, OSA) wurde ebenso in die Wege geleitet.

IAML Congress 2025

Der jährliche internationale Kongress der IAML (International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres) hat von 6. bis 11. Juli 2025 in Salzburg stattgefunden. Die Universität Mozarteum Salzburg ist institutionelles Mitglied der IAML Austria und hat wesentlich zur Organisation und Durchführung des Kongresses beigetragen. Zwei Mitarbeitende der Universitätsbibliothek sind IAML Austria-Vorstandmitglieder, haben Funktionen in der

internationalen IAML und waren federführend im Organisationskomitee des Kongresses tätig. Die Eröffnungsveranstaltung und zwei Konzerte haben im Solitär der Universität stattgefunden.

II. QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGS- BEREICHE (KENNZAHLEN)

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

2025 (Stichtag: 31.12.25)	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ²	351	327	678	155,9	172,0	327,8
Professor*innen ³	47	70	117	43,4	63,9	107,4
Äquivalente ⁴	5	9	14	4,3	8,8	13,1
darunter Dozent*innen ⁵	3	8	11	3,0	8,0	11,0
darunter Assoziierte Professor*innen ⁶	-	-	-	-	-	-
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) ⁷	2	1	3	1,3	0,8	2,1
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ⁸	299	248	547	108,2	99,2	207,4
darunter Assistenzprofessor*innen ⁹	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ¹⁰	1	-	1	0,3	-	0,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen ¹¹	12	5	17	3,9	1,2	5,1
darunter Ärzt*innen in Facharztausbildung ¹²	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ¹³	138	116	254	95,8	92,7	188,5
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹⁴	1	1	2	0,5	0,5	1,0
darunter Ärzt*innen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹⁵	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ¹⁶	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹⁷	488	442	930	251,6	264,7	516,3

Zum Stichtag 31.12.2025 standen insgesamt 930 Personen (52% Frauen und 48% Männer) in einem Dienstverhältnis zur Universität Mozarteum Salzburg, das entspricht einer Steigerung um 0,6% im Vergleich zum Vorjahr. Davon befanden sich ca. 62% des Personals (-1% gegenüber dem Vorjahr) in einem Teilzeitarbeitsverhältnis.

Die Steigerung bei der bereinigten Kopfzahl und der Jahresvollzeitäquivalente erklärt sich insbesondere wie folgt: Es wurden verstärkt Drittmittel eingeworben und es ist daher auch die Zahl der Projektmitarbeiterinnen gem. § 27 Abs. 3 Z 6 UG gestiegen (z.B. für DM-Projekte: „Antonio Caldera's Operas für Salzburg“, „BigVoiceData“, „OnlineChoir“). Zudem hat sich die Anzahl der Senior Artists erhöht. In der Verwaltung wurde zusätzliches Personal insbesondere infolge von IT Projekten (IT und Informationssicherheit Projekt „UVISEC“,

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

² Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴ Verwendungen 14, 82 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁵ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹² Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹³ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁴ Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵ Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶ Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷ Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

„Digital[Austria]ArtPlattform – DAAP“) und in Einzelfällen Ersatzkräfte infolge längerer Erkrankungen aufgenommen.

Erfreulich ist die Steigerung der Frauenquote bei den Professorinnen in JVZÄ von 37% auf 40%. Die Gesamtzahl der Universitätsprofessor*innen reduzierte sich um 0,8% auf 117 Personen.

Die Kopfzahl der Universitätsdozent*innen ist durch Pensionierung einer Vertragsbediensteten im Vergleich zum Vorjahr um 1 Person (-8,3%) gesunken. Die Gesamtanzahl der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen ist mit 547 (55% Frauen und 45% Männer) im Vergleich zum letzten Berichtsjahr um 3 Köpfe (+0,6%) gestiegen. Die Universität Mozarteum ist bestrebt, den künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. 2025 wurde mit einem Universitätsassistenten eine Qualifizierungsvereinbarung abgeschlossen (Fachbereich Kunst. Text. Textur) und eine Stelle als Universitätsassistentin postdoc wissenschaftliche Laufbahnstelle (für Tanzwissenschaften) konnte besetzt werden.

Die Anzahl der Köpfe des drittmittelfinanzierten wissenschaftlichen/künstlerischen Universitätspersonals hat sich von 16 auf 17 Personen erhöht (+1,7 JVZÄ). Diese Steigerung ist u.a. auf die zuvor genannten DM-Projekte rückführbar.

Im Bereich der Verwaltung (54% Frauen und 46% Männer) steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr u.a. durch die oben genannten IT-Projekte die Kopfzahl um 4 (+1,6%), während die Jahresvollzeitäquivalente (51% Frauen und 49% Männer) um 4,4% gestiegen sind.

Stichtagsbezogen beschäftigte die Universität Mozarteum Salzburg am 31.12.2025 24 Personen mit geringem Beschäftigungsausmaß zur fallweisen Unterstützung im Allgemeinen Personal, insbesondere in den Bereichen Veranstaltungsmanagement und Universitätsbibliothek.

Vergleich zu den Vorjahren:

2024 (Stichtag: 31.12.24)	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹⁸	343	332	675	150,4	171,3	321,7
Professor*innen ¹⁹	46	72	118	38,7	64,9	103,6
Äquivalente ²⁰	5	8	13	6,3	8,4	14,7
darunter Dozent*innen ²¹	4	8	12	4,0	8,0	12,0
darunter Assoziierte Professor*innen ²²	-	-	-	-	-	-
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) ²³	1	-	1	2,3	0,4	2,7
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ²⁴	292	252	544	105,5	98,0	203,5
darunter Assistenzprofessor*innen ²⁵	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ²⁶	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen ²⁷	10	6	16	2,6	0,7	3,4
darunter Ärzt*innen in Facharztausbildung ²⁸	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ²⁹	138	112	250	94,3	86,3	180,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ³⁰	2	-	2	0,5	-	0,5
darunter Ärzt*innen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ³¹	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ³²	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ³³	480	444	924	244,7	257,7	502,4

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹⁸ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁹ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁰ Verwendungen 14, 82 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²¹ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²² Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²³ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁴ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁵ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁶ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁷ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁸ Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁹ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁰ Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³¹ Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³² Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³³ Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

2023 (Stichtag: 31.12.23)	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ³⁴	323	330	653	142,8	177,3	320,1
Professor*innen ³⁵	39	75	114	34,4	65,6	100,0
Äquivalente ³⁶	8	10	18	7,5	10,5	18,0
darunter Dozent*innen ³⁷	5	9	14	5,0	9,0	14,0
darunter Assoziierte Professor*innen ³⁸	-	-	-	-	-	-
Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) ³⁹	3	1	4	2,5	1,5	4,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ⁴⁰	276	245	521	100,9	101,2	202,1
darunter Assistenzprofessor*innen ⁴¹	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ⁴²	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen ⁴³	4	4	8	1,4	1,9	3,3
darunter Ärzt*innen in Facharztausbildung ⁴⁴	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ⁴⁵	139	101	240	91,9	76,9	168,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁴⁶	1	1	2	-	0,1	0,1
darunter Ärzt*innen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ⁴⁷	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ⁴⁸	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ⁴⁹	462	431	893	234,7	254,2	488,9

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

³⁴ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁵ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁶ Verwendungen 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁷ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁹ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁰ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴¹ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴² Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴³ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁴ Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁵ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁶ Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁷ Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁸ Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁹ Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Jahr 2025		Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁵⁰		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	2,0	-	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	-	2,0
	604 Kunstwissenschaften	2,0	-	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	-	
7	MUSIK	1,0	3,0	4,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	3,0	5,0
	702 Interpretation – vokal	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	703 Interpretation – instrumental	-	3,0	3,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	3,0
	706 Komposition	-	-	-	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0
	808 Transdisziplinäre Kunst	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	809 Pädagogik/ Vermittlung	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																			
	eigene Universität	-	3,0	3,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	3,0
	andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland	2,0	1,0	3,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	1,0	4,0
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten	2,0	-	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	-	2,0
	Gesamt	4,0	4,0	8,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,0	4,0	9,0

Im Jahr 2025 konnten insgesamt neun Professuren besetzt werden. Durch die neue Professur Theaterwissenschaft werden neue Bereiche erschlossen und Möglichkeiten für Kooperationen ausgebaut. Der Frauenanteil konnte weiter erhöht werden, von den neun neuen Stelleninhaber*innen sind fünf Frauen und vier Männer.

⁵⁰ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2024		Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁵¹		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
7	MUSIK	2,0	1,0	3,0	3,0	2,0	5,0	-	-	-	-	1,0	1,0	-	-	-	5,0	4,0	9,0
	701 Musikleitung	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	702 Interpretation – vokal	1,0	-	1,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0
	703 Interpretation – instrumental	-	1,0	1,0	3,0	1,0	4,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	2,0	5,0
	706 Komposition	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	-	-	-	-	1,0	1,0
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	1,0	1,0	2,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	1,0	3,0
	808 Transdisziplinäre Kunst	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
	809 Pädagogik/ Vermittlung	1,0	-	1,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	-	2,0
9	DARSTELLEND KUNST	1,0	-	1,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	-	2,0
	901 Schauspiel	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	902 Theaterregie/ Musiktheaterregie	-	-	-	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																			
eigene Universität		2,0	-	2,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	1,0	1,0	-	-	-	3,0	1,0	4,0
andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national		-	1,0	1,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland		2,0	1,0	3,0	2,0	-	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,0	1,0	5,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU		-	-	-	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz		-	-	-	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt		4,0	2,0	6,0	5,0	2,0	7,0	-	-	-	-	1,0	1,0	-	-	-	9,0	5,0	14,0

⁵¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Jahr 2023		Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
Wissenschafts-/ Kunstszweig ⁵²		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
7	MUSIK	2,0	1,0	3,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	2,0	5,0
	702 Interpretation – vokal	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	703 Interpretation – instrumental	1,0	1,0	2,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	2,0	4,0
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
	806 Mediengestaltung	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																			
eigene Universität		-	-	-	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national		1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU		-	1,0	1,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	2,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Herkunftsuniversität/ Dienst- geber übrige Drittstaaten		1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
Gesamt		2,0	2,0	4,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	3,0	6,0

⁵² Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Jahr 2025	Kopfzahlen			Anteile in % ⁵³		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ⁵⁴	
	w	m	Σ	w	m	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00%	50,00%	1	1
Rektorin oder Rektor	1	-	1	100,00%	-	-	-
Vizerektorinnen und Vizerektoren	1	2	3	33,33%	66,67%	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,00%	40,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	-	1	100,00%	-	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00%	50,00%	-	-
Senat	10	8	18	55,56%	44,44%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%	-	-
sonstige Mitglieder	10	7	17	58,82%	41,18%	-	-
Habilitationskommissionen	3	2	5	60,00%	40,00%	1	1
Berufungskommissionen	28	28	56	50,00%	50,00%	8	8
Curricular Kommissionen	70	47	117	59,83%	40,17%	14	15
sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75,00%	25,00%	1	1

Mit Stichtag 31.12.2025 erfüllten alle drei Leitungsorgane die 50% Frauenquote (siehe Berechnung des Frauenanteils gemäß § 20a Abs. 2 UG). Im Senat sind erstmals mehr Frauen als Männer vertreten (Frauenquote 55,56%), da in sämtlichen Wahlvorschlagslisten die Spitzenpositionen von weiblichen Kandidatinnen eingenommen wurden.

In 14 der 15 Curricular Kommissionen wurde die gemäß §20a Abs. 2 UG erforderliche Frauenquote von 50% erfüllt. Insgesamt beläuft sich der Frauenanteil in den Curricular Kommissionen auf 59,83%, der der Männer auf 40,17%. In einer der Curricular Kommissionen konnte die gemäß § 20a Abs. 2 UG erforderliche Frauenquote knapp nicht erreicht werden (3 Frauen, 6 Männer). Als Maßnahme wurde festgelegt, neu berufene Kolleginnen ab Sommersemester 2026 in die Arbeit der Curricular Kommissionen einzubinden.

In sämtlichen Berufungskommissionen sowie Habilitationskommissionen zeigte sich ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis, wobei die Frauenquote gemäß §20a Abs. 2 UG erfüllt wurde.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist in allen Verfahrensphasen eingebunden und hat auch Zugriff auf die statistische Auswertung der jeweiligen Zusammensetzungen. Jede abweichende Zusammensetzung einer Kommission muss besonders begründet werden und bedarf der Zustimmung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen.

Die Universität Mozarteum strebt eine fortlaufende Erhöhung und nach Möglichkeit dauerhafte Erreichung der Frauenquote in ihren Kollegialorganen und in allen Personengruppen an. Insbesondere bei den Universitätsprofessor*innen wird der Anteil der Frauen kontinuierlich erhöht, bedingt durch die Vielzahl weiblicher Berufungen. Weitere Maßnahmen zur Erfüllung der gesamten Frauenquote umfassen gezielte Abstimmungen zwischen Universitätsprofessor*innen, Universitätsdozent*innen und wissenschaftlichen & künstlerischen Mitarbeiter*innen im Forschungs-, Kunst- & Lehrbetrieb. Ergänzend dazu wird durch kontinuierliche Sensibilisierungsarbeit – insbesondere gegenüber Universitätsdozent*innen und Studierenden – die Bedeutung der Mitwirkung von Frauen in Gremien bereits zu Beginn der akademischen

Ohne Karenzierung.

⁵³ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

⁵⁴ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

Laufbahn betont und auf entsprechende Mitgestaltungsmöglichkeiten hingewiesen. Zudem besteht ein nachhaltiges Bemühen, externe weibliche Kommissionsmitglieder zu gewinnen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2024	Kopfzahlen			Anteile in % ⁵⁵		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ⁵⁶	
	w	m	Σ	w	m	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00%	50,00%	1	1
Rektorin oder Rektor	1	-	1	100,00%	-	-	-
Vizerektorinnen und Vizerektoren	1	2	3	33,33%	66,67%	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,00%	40,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	-	1	100,00%	-	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00%	50,00%	-	-
Senat	9	9	18	50,00%	50,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,94%	47,06%	-	-
Habilitationskommissionen	13	11	24	54,17%	45,83%	4	4
Berufungskommissionen	27	24	51	52,94%	47,06%	7	7
Curricular Kommissionen	68	45	113	60,18%	39,82%	13	14
sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75,00%	25,00%	1	1

Jahr 2023	Kopfzahlen			Anteile in % ⁵⁷		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ⁵⁸	
	w	m	Σ	w	m	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00%	50,00%	1	1
Rektorin oder Rektor	1	-	1	100,00%	-	-	-
Vizerektorinnen und Vizerektoren	1	2	3	33,33%	66,67%	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,00%	40,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%	-	-
sonstige Mitglieder	3	1	4	75,00%	25,00%	-	-
Senat	9	9	18	50,00%	50,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%	-	-
sonstige Mitglieder	9	7	16	56,25%	43,75%	-	-
Habilitationskommissionen	9	11	20	45,00%	55,00%	4	4
Berufungskommissionen	38	38	76	50,00%	50,00%	10	10
Curricular Kommissionen	62	42	104	59,62%	40,38%	12	13
sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75,00%	25,00%	1	1

Ohne Karenzierungen.

⁵⁵ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

⁵⁶ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

Ohne Karenzierungen.

⁵⁷ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

⁵⁸ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen / Gender Pay Gap)

Jahr 2025	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
Personalkategorie	w	m	Σ	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ⁵⁹	1	9	10	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ⁶⁰	39	55	94	98,23%
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte Professor*in) ⁶¹	1	1	2	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁶²	10	10	20	92,56%
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁶³	-	-	-	-
Universitätsdozent*in ⁶⁴	4	8	12	n.a.
Assoziierte Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁶⁵	1	1	2	n.a.
Assoziierte Professor*in (KV) ⁶⁶	-	-	-	-
Assistenzprofessor*in (KV) / Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG ⁶⁷	2	1	3	n.a.
Assistenzprofessor*in (KV) ⁶⁸	-	-	-	-
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ⁶⁹	1	-	1	n.a.
kollektivvertragliche Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ⁷⁰	50	63	113	94,98%

Die Tabelle zeigt das Lohngefälle zwischen Frauen und Männern in ausgewählten Personalkategorien für das Kalenderjahr 2025. Der Gender Pay Gap liegt in der Kategorie Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) bei 98,23% und in der Kategorie Universitätsprofessor*in bis 5 Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) bei 92,56%. Bei den kollektivvertraglichen Professor*innen liegt der Gender Pay Gap bei 94,98%.

Falls in einer Personalkategorie bei einem der beiden Geschlechter weniger als sechs Personen zuordenbar sind, wird aus datenschutzrechtlichen Gründen anstatt des Lohngefälles „n.a.“ angeführt. Der Gender Pay Gap kann daher in diesen Kategorien nicht ausgewiesen werden.

Die Beschäftigten der Verwendungsgruppen werden unabhängig vom Beschäftigungsausmaß als Kopfzahlen erfasst. Aufgrund der Ermittlung von Jahres-Vollzeitäquivalenten ist die Anzahl dieser Personen größer als die Anzahl zum Stichtag 31. Dezember (vgl. Kennzahl 1.A.1). Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen (116) stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein (113). Dies ist auf den unterjährigen Verwendungswechsel von drei Personen zurückzuführen. Generell lässt sich feststellen, dass die männlichen Professoren aufgrund einer höheren Vorrückungsstufe (mehr Dienstjahre) einen höheren Verdienst haben. Die vermehrte Einstellung von Frauen in den

⁵⁹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁰ Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶¹ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶² Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶³ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁴ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁵ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁶ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁷ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁸ Verwendung 83 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁹ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁰ Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

letzten Jahren wirkt sich statistisch erst zu einem späteren Zeitpunkt aus. Die Universität Mozarteum monitort den Gender Pay Gap kontinuierlich, sollte sich dieser in die eine oder andere Richtung deutlich ausprägen, wird die Analyse auf Fachbereichsebene intern ausgedehnt. Eine diesbezügliche Veröffentlichung ist aufgrund der kleinen Fallzahlen datenschutzrechtlich nicht systematisch möglich.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2024	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
Personalkategorie	w	m	Σ	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ⁷¹	1	11	12	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ⁷²	38	54	92	95,12%
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte Professor*in) ⁷³	1	1	2	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁷⁴	10	11	21	95,15%
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁷⁵	-	-	-	-
Universitätsdozent*in ⁷⁶	5	9	14	n.a.
Assoziierte Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷⁷	2	1	3	n.a.
Assoziierte Professor*in (KV) ⁷⁸	-	-	-	-
Assistenzprofessor*in (KV) / Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG ⁷⁹	4	-	4	n.a.
Assistenzprofessor*in (KV) ⁸⁰	-	-	-	-
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ⁸¹	-	-	-	-
kollektivvertragliche Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ⁸²	48	66	114	94,78%

⁷¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷³ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁴ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁵ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁷ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁹ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁰ Verwendung 83 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸¹ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸² Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

Jahr 2023	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
Personalkategorie	w	m	Σ	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ⁸³	1	12	13	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ⁸⁴	34	54	88	94,26%
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte Professor*in) ⁸⁵	-	1	1	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁸⁶	6	9	15	101,78%
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁸⁷	-	-	-	-
Universitätsdozent*in ⁸⁸	5	13	18	n.a.
Assoziierte Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁸⁹	-	1	1	n.a.
Assoziierte Professor*in (KV) ⁹⁰	-	-	-	-
Assistenzprofessor*in (KV) ⁹¹	4	-	4	n.a.
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ⁹²	-	-	-	-
kollektivvertragliche Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ⁹³	40	64	104	95,10%

⁸³ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁴ Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁵ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁶ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁷ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁸ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁹ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹⁰ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹¹ Verwendung 83 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹² Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹³ Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Jahr 2025	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professor*in geführt haben	8			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
Berufungskommission	49,84%	28	28	56
Gutachter*innen	56,25%	9	7	16
Bewerber*innen	44,90%	188	233	421
Hearing	50,17%	30	28	58
Berufungsvorschlag	45,83%	9	9	18
Berufung	50,00%	4	4	8
Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)				
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,12			
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,02			
Berufungschance für Frauen	1,11			

Im Kalenderjahr 2025 konnten acht Berufungsverfahren gemäß § 98 UG mit Dienstantritt abgeschlossen werden und zwar in den Fächern Stilkunde und Aufführungspraxis, Kammermusik, Gesang, Fachdidaktik für Bildnerische Erziehung, Artistic Research (Music), Artistic Research (Open Arts), Performance and Theatre Studies und Violoncello. Die Geschlechterverhältnisse zeigen sich dabei ausgeglichen.

Der Frauenanteil in den Berufungskommissionen beträgt durchschnittlich 49,84% und entspricht damit einer gleichmäßigen Verteilung. Bei den Gutachter*innen konnte mit 56,25% ein hoher Frauenanteil erreicht werden. Unter den Bewerber*innen beträgt der Frauenanteil 44,90%, beim Hearing liegt der Frauenanteil bei 50,17%. Dies zeigt, dass Frauen im Vergleich zu ihrem Anteil unter den Bewerbungen leicht überdurchschnittlich häufig zu Hearings eingeladen wurden. In den Berufungsvorschlägen wurden neun Männer und neun Frauen gereiht, wobei der durchschnittliche Frauenanteil 45,83% beträgt. Bei den endgültigen Berufungen liegt der Frauenanteil bei 50,0% (4 Frauen, 4 Männer), was eine ausgeglichene Verteilung bestätigt.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass Frauen im Verlauf der betrachteten Berufungsverfahren nicht benachteiligt wurden. Besonders beim Hearing (Einladung zu einem Hearing) wurden Frauen etwas häufiger berücksichtigt.

Die Universität Mozarteum bekennt sich in ihren Ausschreibungen ausdrücklich zu den Zielen der Gleichstellung und Frauenförderung. Sie strebt eine Erhöhung des Frauenanteils beim künstlerischen, wissenschaftlichen sowie allgemeinen Universitätspersonal – insbesondere in Leitungsfunktionen – an und ermutigt qualifizierte Frauen gezielt zur Bewerbung. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen bevorzugt aufgenommen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2024	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professor*in geführt haben	6			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
Berufungskommission	50,11%	22	23	45
Gutachter*innen	58,33%	7	5	12
Bewerber*innen	44,12%	102	113	215
Hearing	55,97%	27	20	47
Berufungsvorschlag	50,00%	5	5	10
Berufung	66,67%	4	2	6
	Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)			
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,27			
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,13			
Berufungschance für Frauen	1,51			

Jahr 2023	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professor*in geführt haben	4			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
Berufungskommission	46,43%	15	17	32
Gutachter*innen	62,50%	5	3	8
Bewerber*innen	52,34%	91	106	197
Hearing	65,63%	20	10	30
Berufungsvorschlag	50,00%	5	3	8
Berufung	50,00%	2	2	4
	Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)			
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,25			
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	0,96			
Berufungschance für Frauen	0,96			

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

	Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	wiss./künstl. Personal			allg. Personal			Insgesamt		
			w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2024/25	weniger als 5 Tage	EU	30	27	57	28	17	45	58	44	102
		Drittstaaten	1	3	4	1	2	3	2	5	7
		Gesamt	31	30	61	29	19	48	60	49	109
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU	24	18	42	7	8	15	31	26	57
		Drittstaaten	10	5	15	8	7	15	18	12	30
		Gesamt	34	23	57	15	15	30	49	38	87
	länger als 3 Monate	EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Insgesamt	EU	54	45	99	35	25	60	89	70	159
		Drittstaaten	11	8	19	9	9	18	20	17	37
		Gesamt	65	53	118	44	34	78	109	87	196

Im Studienjahr 2024/25 absolvierte das gesamte Personal der Universität insgesamt 196 Auslandsaufenthalte (60% wissenschaftliches / künstlerisches Personal, 40% allgemeines Personal). Im Vergleich zum Vorjahr ist damit eine Steigerung um 5,4% zu verzeichnen (2023/24: 186).

Rund 56% der Auslandsaufenthalte entfallen auf die Kategorie „weniger als 5 Tage“ und rund 44% auf die Kategorie „5 Tage bis zu 3 Monate“. In der Kategorie „länger als 3 Monate“ erfolgte im Studienjahr 2024/25 - gleich wie in den beiden Vorjahren - kein Auslandsaufenthalt. Rund 66% der Auslandsaufenthalte in der Kategorie „5 Tage bis zu 3 Monate“ wurden vom wissenschaftlichen/künstlerischen Personal getätigt. In der Kategorie „weniger als 5 Tage“ ist der Unterschied deutlich geringer (56% wissenschaftliches/künstlerisches Personal, 44% allgemeines Personal).

Insgesamt wurden im Studienjahr 2024/25 vom gesamten Personal rund 81% der Aufenthalte innerhalb der EU (2023/24: 85%) und rund 19% in Drittstaaten (2023/24: 15%) verbracht. Im Vergleich zum Vorjahr absolvierten unverändert 56% Frauen und 44% Männer einen Auslandsaufenthalt. Annähernd dasselbe Geschlechterverhältnis zeigt sich dieses Jahr auch bei Betrachtung der Personalkategorie wissenschaftliches/künstlerisches Personal (rund 55% Frauen und rund 45% Männer) und der Personalkategorie allgemeines Personal (rund 56% Frauen, rund 44% Männer).

Auslandsaufenthalte im Bereich des künstlerischen / wissenschaftlichen Personals einer Kunst- und Musikuniversität werden vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Aktivitäten absolviert: Abhaltung von externen Meisterkursen, Jury- und Wettbewerbsvorsitztätigkeiten, künstlerische Leitungen, Fortbildungen, Einstudierungen und Konzertieren, Orchestertätigkeiten etc. Im Bereich des allgemeinen Personals finden Auslandsaufenthalte u. a. im Zuge von Tagungs- und Seminarteilnahmen, zur Unterstützung künstlerischer Projekte sowie im Bereich des Rektorats statt.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2023/24	Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	wiss./künstl. Personal			allg. Personal			Insgesamt		
			w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
	weniger als 5 Tage	EU	35	23	58	22	27	49	57	50	107
		Drittstaaten	7	4	11	4	2	6	11	6	17
		Gesamt	42	27	69	26	29	55	68	56	124
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU	22	15	37	6	8	14	28	23	51
		Drittstaaten	2	1	3	6	2	8	8	3	11
		Gesamt	24	16	40	12	10	22	36	26	62
	länger als 3 Monate	EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Insgesamt	EU	57	38	95	28	35	63	85	73	158
		Drittstaaten	9	5	14	10	4	14	19	9	28
		Gesamt	66	43	109	38	39	77	104	82	186

Studienjahr 2022/23	Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	wiss./künstl. Personal			allg. Personal			Insgesamt		
			w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
	weniger als 5 Tage	EU	29	27	56	27	19	46	56	46	102
		Drittstaaten	5	2	7	6	5	11	11	7	18
		Gesamt	34	29	63	33	24	57	67	53	120
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU	20	13	33	8	5	13	28	18	46
		Drittstaaten	8	3	11	3	-	3	11	3	14
		Gesamt	28	16	44	11	5	16	39	21	60
	länger als 3 Monate	EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Insgesamt	EU	49	40	89	35	24	59	84	64	148
		Drittstaaten	13	5	18	9	5	14	22	10	32
		Gesamt	62	45	107	44	29	73	106	74	180

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2025		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁹⁴		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	957.874,35	800,00	-	958.674,35
604	Kunstwissenschaften	931.874,35	800,00	-	932.674,35
605	Andere Geisteswissenschaften	26.000,00	-	-	26.000,00
7	MUSIK	449.425,36	172.039,52	264.717,93	886.182,81
702	Interpretation - vokal	65.297,04	103.651,14	115.539,14	284.487,31
703	Interpretation - instrumental	216.187,81	68.388,38	115.528,79	400.104,98
706	Komposition	7.900,62	-	-	7.900,62
709	Pädagogik / Vermittlung	160.039,89	-	33.650,00	193.689,89
8	BILDENDE / GESTALTENDE KUNST	9.003,22	-	-	9.003,22
801	Bildende Kunst	345,78	-	-	345,78
802	Bühnengestaltung	1.193,86	-	-	1.193,86
809	Pädagogik / Vermittlung	7.463,58	-	-	7.463,58
9	DARSTELLENDE KUNST	20.680,77	4.293,22	-	24.973,99
901	Schauspiel	15.905,33	4.293,22	-	20.198,55
902	Theaterregie / Musiktheaterregie	4.775,44	-	-	4.775,44
Gesamt		1.436.983,70	177.132,74	264.717,93	1.878.834,37
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Insgesamt	EU	-	50.716,14	-	50.716,14
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	97.967,09	-	-	97.967,09
	CDG	-	-	-	-
	LBG	-	-	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	715.970,64	-	-	715.970,64
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	56.584,12	-	-	56.584,12
	FWF	179.313,42	-	-	179.313,42
	FFG	116.633,82	-	-	116.633,82
	ÖAW	46.575,76	-	-	46.575,76
	Jubiläumsfonds der OENB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	33.130,55	3.600,00	33.650,00	70.380,55
	Unternehmen	129.554,37	-	-	129.554,37
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	61.253,93	122.816,60	231.067,93	415.138,46
	sonstige	-	-	-	-
Gesamt		1.436.983,70	177.132,74	264.717,93	1.878.834,37

Im Rechnungsjahr wurden Drittmittelerlöse in Höhe von EUR 1.878.834 eingeworben. Die Erlöse wurden in folgenden Bereichen erzielt: Mit der Internationalen Sommerakademie, dem „Data-Arts-Forum“ sowie mit den FFG und FWF Projekten lukrierte die Universität Mozarteum Salzburg rund 59% des Drittmittelaufkommens.

Im Jahr 2025 konnten weitere vom FWF unterstützte Forschungsvorhaben eingeworben werden: "Big Voice Data", "Joint Aesthetic Judgments", "Antonio Caldara's Operas for Salzburg" und "Transforming climate-social futures".

⁹⁴ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Die mehrjährigen Forschungs- und EEK-Projekte: „AR-Communities“, „Opera out of Opera 2 (O.O.O.2)“, das FFG Projekt "Co-CreART" sowie das FWF Projekt „Nexus (PEEK)“ wurden fortgeführt.

Rund 76% der Erlöse stammen aus nationalen Zuwendungen, davon kommen rund 54% aus Landes- und Gemeindeförderungen.

Die Erlöse aus Veranstaltungen und Teilnahmegebühren betrugen ca. 22%.

Vergleich zu den Vorjahren:

2024		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁹⁵		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	718.237,37	3.636,26	-	721.873,63
604	Kunstwissenschaften	692.237,37	3.636,26	-	695.873,63
605	Andere Geisteswissenschaften	26.000,00	-	-	26.000,00
7	MUSIK	267.446,60	185.339,79	355.663,72	808.450,10
701	Musikleitung (Dirigieren)	1.860,43	465,11	-	2.325,54
702	Interpretation - vokal	28.011,61	111.073,42	141.350,58	280.435,62
703	Interpretation - instrumental	85.765,82	66.008,68	142.663,14	294.437,64
706	Komposition	2.924,39	-	38.000,00	40.924,39
709	Pädagogik / Vermittlung	148.884,34	7.792,58	33.650,00	190.326,92
8	BILDENDE / GESTALTENDE KUNST	11.407,72	625,04	-	12.032,76
801	Bildende Kunst	1.583,89	-	-	1.583,89
802	Bühnengestaltung	4.225,06	625,04	-	4.850,10
809	Pädagogik / Vermittlung	5.598,77	-	-	5.598,77
9	DARSTELLEND KUNST	8.781,95	471,71	-	9.253,65
901	Schauspiel	7.919,51	471,71	-	8.391,21
902	Theaterregie / Musiktheaterregie	862,44	-	-	862,44
Gesamt		1.005.873,63	190.072,80	355.663,72	1.551.610,15
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Insgesamt	EU	-	49.684,05	-	49.684,05
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	80.549,89	-	-	80.549,89
	CDG	-	-	-	-
	LBG	-	-	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	467.533,36	-	-	467.533,36
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	49.218,48	-	-	49.218,48
	FWF	178.759,83	-	-	178.759,83
	FFG	81.950,79	-	-	81.950,79
	ÖAW	3.710,10	-	-	3.710,10
	Jubiläumsfonds der OENB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	-	11.428,84	71.650,00	83.078,84
	Unternehmen	97.677,89	-	-	97.677,89
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	46.473,29	128.959,91	284.013,72	459.446,92
	sonstige	-	-	-	-
Gesamt		1.005.873,63	190.072,80	355.663,72	1.551.610,15

⁹⁵ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

2023		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁹⁶		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	901.434,32	1.363,74	-	902.798,06
604	Kunstwissenschaften	875.434,32	1.363,74	-	876.798,06
605	Andere Geisteswissenschaften	26.000,00	-	-	26.000,00
7	MUSIK	314.491,67	202.786,69	272.516,58	789.794,94
702	Interpretation - vokal	33.748,15	94.340,94	119.080,33	247.169,42
703	Interpretation - instrumental	110.725,26	86.087,64	138.917,01	335.729,91
706	Komposition	25.314,20	1.500,00	-	26.814,20
709	Pädagogik / Vermittlung	144.704,06	20.858,11	14.519,25	180.081,42
8	BILDENDE / GESTALTENDE KUNST	4.161,92	-	-	4.161,92
802	Bühnengestaltung	3.121,44	-	-	3.121,44
809	Pädagogik / Vermittlung	1.040,48	-	-	1.040,48
9	DARSTELLEND KUNST	12.594,55	807,56	-	13.402,10
901	Schauspiel	11.554,07	807,56	-	12.361,62
902	Theaterregie / Musiktheaterregie	1.040,48	-	-	1.040,48
Gesamt		1.232.682,46	204.957,98	272.516,58	1.710.157,03
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Insgesamt	EU	-	50.162,43	-	50.162,43
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	565.748,71	-	-	565.748,71
	CDG	-	-	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	265.318,69	-	-	265.318,69
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	73.587,40	-	-	73.587,40
	FWF	122.709,99	-	-	122.709,99
	FFG	16.648,45	-	-	16.648,45
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	11.958,62	22.221,85	14.519,25	48.699,72
	Unternehmen	120.750,67	1.500,00	-	122.250,67
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	55.959,93	131.073,70	257.997,33	445.030,97
	sonstige	-	-	-	-
	Gesamt	1.232.682,46	204.957,98	272.516,58	1.710.157,03

⁹⁶ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2025	Investitionsbereich					
Wissenschafts- / Kunstzweig ⁹⁷	Großgeräte / Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken / Sammlungen	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungsinfrastruktur	Gesamt
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN						
604 Kunstwissenschaften	-	-	-	1.823.370,97	-	1.823.370,97
7 MUSIK						
703 Interpretation - instrumental	-	-	-	-	433.512,79	433.512,79
707 Tonmeister	-	-	-	-	60.883,50	60.883,50
9 DARSTELLEND KUNST						
901 Schauspiel	-	-	-	-	93.294,04	93.294,04
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	-	373.176,15	373.176,15
Insgesamt	-	-	-	1.823.370,97	960.866,48	2.784.237,45

In die Großforschungsinfrastruktur-Datenbank wurden neben der räumlichen Infrastruktur auch Instrumente sowie Bühnen-, Audio- und Videotechnik aufgenommen, die der Entwicklung und Erschließung der Künste dienen. Diese Investitionen sind als Pendant zu den Laboratorien und sonstigen Forschungsinfrastrukturen der wissenschaftlichen Universitäten zu sehen. Bühnen-, Audio- und Videotechnik dienen den Kunstzweigen Musik und Darstellende Kunst gleichermaßen. Die Anschaffungen wurden vom Merkmal „Großgeräte“ passender dem Bereich „Sonstige Forschungsinfrastruktur“ zugeordnet.

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den umfassenden Investitionen für das X-Reality-Lab im Ausmaß von EUR 1,8 Mio. Für die Audio- und Videotechnik wurden Audio-Mischpulte in Höhe von EUR 60.884 angeschafft. Im Bereich der Musikinstrumente wurden Tasteninstrumente in Höhe von EUR 309.800 sowie Blas-, Schlag-, Streich- und Zupfinstrumente in Höhe von EUR 123.713 angeschafft. Bei der Bühnentechnik lag der Schwerpunkt der Investitionen auf Erweiterungen und Ersatzbeschaffungen für Bühnen- und Beleuchtungsanlagen.

⁹⁷ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vergleich zu den Vorjahren:

2024	Investitionsbereich					
Wissenschafts- / Kunstzweig ⁹⁸	Großgeräte / Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken / Sammlungen	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungsinfrastruktur	Gesamt
7 MUSIK						
703 Interpretation - instrumental	-	-	-	-	201.250	201.250
707 Tonmeister	-	-	-	-	501.936	501.936
9 DARSTELLEND KUNST						
901 Schauspiel	-	-	-	-	141.227	141.227
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	-	564.907	564.907
Insgesamt	-	-	-	-	1.409.319	1.409.319

2023	Investitionsbereich					
Wissenschafts- / Kunstzweig ⁹⁹	Großgeräte / Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungsinfrastruktur	Gesamt
7 MUSIK						
703 Interpretation - instrumental	-	-	-	-	68.868	68.868
9 DARSTELLEND KUNST						
901 Schauspiel	-	-	-	-	144.412	144.412
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	-	577.646	577.646
Insgesamt	-	-	-	-	790.926	790.926

⁹⁸ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

⁹⁹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

2. Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor*innen und Äquivalente

2024 Curriculum ¹⁰⁰		Vollzeitäquivalente				
		Professor*innen ¹⁰¹	Dozent*innen ¹⁰²	assoziierte Professor*innen ¹⁰³	Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) ¹⁰⁴	Gesamt ¹⁰⁵
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	109,07	12,00	-	2,80	123,87
021	Künste	109,07	12,00	-	2,80	123,87
0212	Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	2,00	-	-	0,80	2,80
0213	Bildende Kunst	11,00	1,00	-	1,00	13,00
0215	Musik und darstellende Kunst	96,07	11,00	-	1,00	108,07
weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik						
Insgesamt		109,07	12,00	-	2,80	123,87
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ¹⁰⁶		28,68	3,88	-	1,32	33,88

Die Anzahl der A.o. Univ.-Prof. sinkt durch Pensionierungen laufend. Diese Stellen werden wenn möglich durch Professuren nachbesetzt, dadurch steigt der Anteil bei den Professor*innen.

¹⁰⁰ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

¹⁰¹ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰² Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰³ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁴ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁵ Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁶ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

Vergleich zu den Vorjahren:

2023 Curriculum ¹⁰⁷		Vollzeitäquivalente					Jahresvollzeitäquivalente				
		Professor*innen ¹⁰⁸	Dozent*innen ¹⁰⁹	assoziierte Professor*innen ¹¹⁰	Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) ¹¹¹	Gesamt ¹¹²	Professor*innen ¹¹³	Dozent*innen ¹¹⁴	assoziierte Professor*innen ¹¹⁵	Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) ¹¹⁶	Gesamt ¹¹⁷
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	109,91	11,00	-	1,0	121,91	100,71	12,00	-	1,0	113,71
021	Künste	109,91	11,00	-	1,0	121,91	100,71	12,00	-	1,0	113,71
0212	Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	2,00	-	-	-	2,00	2,00	-	-	-	2,00
0213	Bildende Kunst	10,00	1,00	-	1,0	12,00	8,38	1,00	-	1,0	10,38
0215	Musik und darstellende Kunst	97,91	10,00	-	-	107,91	90,33	11,00	-	-	101,33
weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik											
Insgesamt		109,91	11,00	-	1,0	121,91	100,71	12,00	-	1,0	113,71
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ¹¹⁸		25,94	6,51	-	1,0	33,45	23,44	6,51	-	1,0	30,95

2022 Curriculum ¹¹⁹		Vollzeitäquivalente				Jahresvollzeitäquivalente			
		Professor*innen ¹²⁰	Dozent*innen ¹²¹	assoziierte Professor*innen ¹²²	Gesamt ¹²³	Professor*innen ¹²⁴	Dozent*innen ¹²⁵	assoziierte Professor*innen ¹²⁶	Gesamt ¹²⁷
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	100,24	18,00	-	118,24	97,54	17,25	-	114,79
021	Künste	100,24	18,00	-	118,24	97,54	17,25	-	114,79
0212	Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	2,00	-	-	2,00	1,63	-	-	1,63
0213	Bildende Kunst	9,50	1,00	-	10,50	10,01	0,25	-	10,26
0215	Musik und darstellende Kunst	88,74	17,00	-	105,74	85,90	17,00	-	102,90
weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik		-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		100,24	18,00	-	118,24	97,54	17,25	-	114,79
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ¹²⁸		23,00	8,02	-	31,01	22,00	7,32	-	29,32

¹⁰⁷ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

¹⁰⁸ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁹ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁰ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹¹ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹² Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹³ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁴ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁵ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁶ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁷ Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁸ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

¹¹⁹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

¹²⁰ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²¹ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²² Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²³ Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²⁴ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²⁵ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²⁶ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²⁷ Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²⁸ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienform								Programmbeteiligung				
2024/25 Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudium	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	Internationale Joint Degree / Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	Davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	2	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	2	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
Bachelorstudien	30	-	-	-	-	-	30	-	3	-	2	1
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	67	-	-	-	-	-	67	-	39	-	2	37
Masterstudien	47	1	-	-	-	-	47	1	2	-	2	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	72	1	-	-	-	-	72	15	2	-	2	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	3	1	-	-	-	-	3	-	1	-	1	-
davon PhD-Doktoratsstudien	3	1	-	-	-	-	3	-	1	-	1	-
Ordentliche Studien insgesamt	82	2	-	-	-	-	82	1	6	-	5	1
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	144	2	-	-	-	-	144	15	42	-	5	37
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	5	-	-	-	-	-	5	-	5	-	5	-
Universitätslehrgänge für Graduierte	38	1	2	1	1	1	39	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	38	1	2	1	1	1	39	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	6	1	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	44	2	7	1	1	1	45	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	44	2	7	1	1	1	45	-	-	-	-	-

Zum Stichtag gibt es an der Universität Mozarteum Salzburg 2 Diplomstudien (-1), 30 Bachelorstudien, 47 Masterstudien (-1) sowie 3 PhD-Doktoratsstudien. Damit liegt die Anzahl der eingerichteten ordentlichen Studien nun bei 82 (-2) Studien. Unter Berücksichtigung der Instrumente werden 67 Bachelorstudien sowie 72 (-1) Masterstudien angeboten.

Der Zählung liegt folgende Änderung zugrunde: Mit Auflassung des Diplomstudiums „Katholische und Evangelische Kirchenmusik“ per 18.06.2025 verbleiben an der Universität Mozarteum nur noch zwei Diplomstudien: (Bühnengestaltung und Darstellende Kunst mit den beiden Studienzweigen Schauspiel und Regie).

Während die Zahl der Bachelorstudien unverändert bleibt, vermindert sich das Gesamtangebot der Masterstudien um 1. Dies ergibt sich zunächst aus der Zusammenfassung der bisherigen Masterstudien für Kammermusik Streichquartett und Kammermusik Klaviertrio zu einem neuen Masterstudium Kammermusik und aus der Überführung des MA Klaviersoloausbildung und des MA Klavier in das neue Masterstudium Klavier Solo. Ebenso neu hinzu kommt das Masterstudium „Open Arts“ als freies Kunststudium. Im Masterstudium „Neue Musik“ erweitert sich hingegen die

Anzahl der wählbaren Instrumente von 11 auf 15. Lediglich umbenannt wird bei gleicher Studienkennzahl der MA Klavierkammermusik und Liedgestaltung in MA Klavierkammermusik.

Das Masterstudium Applied Theatre sowie das PhD-Doktoratsstudium PhD in the Arts werden zur Gänze englischsprachig abgehalten.

Das in den Entwicklungsverbünden Mitte (Standort Salzburg) und West (Standort Innsbruck) geführte Lehramtsstudium wird jeweils als ein Bachelor- und ein Masterstudium gezählt. Im Lehramtsstudium werden an der Universität Mozarteum fünf Unterrichtsfächer angeboten, wobei die Fächer Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung und Bildnerische Erziehung an beiden Standorten angeboten werden, das Fach Gestaltung: Technik.Textil nur in Salzburg. Das Unterrichtsfach Ethik im Verbund Mitte scheint wie in den Vorjahren statistisch nur deshalb auf, da es aufgrund der Anwendung eines Gleichverteilungsschlüssels im Berichtsjahr zählrelevant ist (vgl. § 22 Abs. 5 UHSBV).

Nationale Studienkooperationen erfolgen in folgenden Bereichen: Das Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst (W&K) ist gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg eingerichtet. Es besteht auch eine gemeinsame Curricularkommission. Für das Bachelorstudium IGP am Standort Innsbruck besteht eine Kooperation mit dem Landeskonservatorium Tirol auf der Ebene des Instrumentalunterrichts. Die langjährige Zusammenarbeit im Bereich der Bachelorstudien IGP mit der Stella Vorarlberg – Privathochschule für Musik lief mit 30.9.2025 aus und hat Einfluss auf die Zählung der Programmbeteiligungen. Für das Bachelor- und Masterstudium Lehramt bestehen im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU zwei Kooperationen mit den Partnerinstitutionen in den Entwicklungsverbünden Cluster Mitte und dem Verbund LehrerInnenbildung West. Diese Kooperationen betreffen die genannten fünf Unterrichtsfächer UF Bildnerische Erziehung, UF Gestaltung: Technik.Textil, UF Musikerziehung, UF Instrumentalmusikerziehung und UF Ethik.

Der internationale Master Neue Musik wird als Kooperationsstudium der Universität Mozarteum Salzburg, der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und der Hochschule der Künste Bern durchgeführt und ermöglicht den Studierenden ein umfangreiches Studienangebot und den Aufbau internationaler, professioneller Kontakte.

An der Universität Mozarteum Salzburg werden die ordentlichen Studien ausschließlich als Präsenzstudien geführt, da der persönliche Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden und die intensive Betreuung sowie Begleitung der Studierenden bspw. im Rahmen des künstlerischen Einzelunterrichts wichtige Fundamente für spätere, erfolgreiche Künstler*innenkarrieren darstellen.

Zusätzlich zu den ordentlichen Studien wird an der Universität Mozarteum Salzburg auch eine große Anzahl an Universitätslehrgängen angeboten. Die postgradualen Universitätslehrgänge ermöglichen u. a. Absolvent*innen von künstlerischen Studien, sich nach ihrem Studium weiterzubilden. Das Gesamtangebot für Graduierte umfasst nunmehr 39 (+1) Lehrgänge. Davon dienen 36 der instrumentalen und gesanglichen Vertiefung. Berufsbegleitend angeboten werden die Lehrgänge für Elementare Musik- und Bewegungspädagogik sowie Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik. Als englischsprachiges und berufsbegleitendes Fernstudium wird seit dem Studienjahr 2025/26 das außerordentliche Masterstudium Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff Approach MA (CE) angeboten.

Neben den postgradualen ULG sind zudem in der Kategorie „andere Universitätslehrgänge“ die folgenden zählrelevant: Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff-Schulwerk (englischsprachig, berufsbegleitend), Musiktheatervermittlung (berufsbegleitend), Neue Medien in der Musikpädagogik (berufsbegleitend), Kinder- und Jugendchorleitung (berufsbegleitend), Universitätslehrgang Blasorchesterleitung (berufsbegleitend), sowie der Universitätslehrgang Pre-College Salzburg (mit 21 Instrumenten bzw. Gesang und dem Fach Komposition). Ziel des Pre-

College Salzburg ist es, im Sinne der Begabtenfindung und -förderung talentierte Jugendliche frühzeitig zu betreuen und sie sowohl im Zentralen Künstlerischen Fach als auch in einem breiten musikalischen Umfeld bestmöglich zu fördern und sie an eine spätere künstlerische Laufbahn heranzuführen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienform								Programmbeteiligung				
2023/24 Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudium	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	Internationale Joint Degree / Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	Davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
Bachelorstudien	30	-	-	-	-	-	30	-	4	-	2	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	67	-	-	-	-	-	67	-	61	-	2	59
Masterstudien	48	1	-	-	-	-	48	1	2	-	2	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	73	1	-	-	-	-	73	11	2	-	2	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	3	1	-	-	-	-	3	-	1	-	1	-
davon PhD-Doktoratsstudien	3	1	-	-	-	-	3	-	1	-	1	-
Ordentliche Studien insgesamt	84	2	-	-	-	-	84	1	7	-	5	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	146	2	-	-	-	-	146	11	64	-	5	59
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	5	-	-	-	-	-	5	-	5	-	5	-
Universitätslehrgänge für Graduierte	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	6	1	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	44	1	7	-	-	-	44	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	44	1	7	-	-	-	44	-	-	-	-	-

Studienform								Programmbeteiligung				
2022/23 Studienart												
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudium	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	Internationale Joint Degree / Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen gemeinsame Einrichtungen)	Davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
Bachelorstudien	30	-	-	-	-	-	30	-	4	-	2	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	67	-	-	-	-	-	67	-	61	-	2	59
Masterstudien	48	1	-	-	-	-	48	1	2	-	2	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	73	1	-	-	-	-	73	11	2	-	2	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	3	1	-	-	-	-	3	-	1	-	1	-
davon PhD-Doktoratsstudien	3	1	-	-	-	-	3	-	1	-	1	-
Ordentliche Studien insgesamt	84	2	-	-	-	-	84	1	7	-	5	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	146	2	-	-	-	-	146	11	64	-	5	59
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	5	-	-	-	-	-	5	-	5	-	5	-
Universitätslehrgänge für Graduierte	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	6	1	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	44	1	7	-	-	-	44	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	44	1	7	-	-	-	44	-	-	-	-	-

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienjahr 2024/25	w	m	Σ
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	90,7%	88,3%	89,7%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹²⁹	136	90	226
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	14	12	26
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	150	102	252
Studienabschlussquote Masterstudien	71,7%	62,6%	67,8%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹³⁰	82	54	136
Masterstudien beendet ohne Abschluss	32	32	64
Masterstudien beendet Summe	114	86	200
Studienabschlussquote Universität	82,5%	76,6%	80,1%
Studien beendet mit Abschluss ¹³¹	218	144	362
Studien beendet ohne Abschluss	46	44	90
Studien beendet Summe	264	188	452

Im Studienjahr 2024/25 wurden von 452 beendeten Studien 362 mit einem akademischen Grad abgeschlossen. Dies entspricht einer Studienabschlussquote von 80,1% und damit einem Rückgang von 2,5%-Punkten gegenüber dem Vorjahr.

Bachelor- und Diplomstudien tragen dazu traditionell mit 89,7% (+ 2,9%-Punkte gegenüber dem Vorjahr) etwas mehr bei als die Masterstudien mit 67,8% (-8,4%-Punkte). Diese in beiden Studienarten relativ hohe Quote ist u. a. auf die Überprüfung der künstlerischen Eignung im Rahmen der Zulassungsprüfungen und den künstlerischen Einzelunterricht zurückzuführen.

Aus der Studienabschlussquote ergibt sich im Umkehrschluss, dass 19,9% der Studien ohne Abschluss beendet wurden. Masterstudien sind davon mit 32,2% stärker betroffen als Bachelor- / Diplomstudien mit rund 10,3%. Der Rückgang der Studienabschlussquote der Masterstudien ist gegenüber den Vorperioden überdurchschnittlich und durch die mit Wintersemester 2025/26 erfolgte Zusammenlegung der Masterstudien Kammermusik für Klaviertrio und Kammermusik für Streichquartett in das neue Masterstudium Kammermusik zu erklären. Die Zahl der Masterstudien ohne Abschluss stieg demnach im Studienjahr 2024/25 von 39 auf 64, wovon allein 21 auf den Umstieg in das neue Masterstudium entfallen. Berücksichtigt man diese 21 Masterstudien ohne Abschluss in der Berechnung nicht, ergibt die entsprechende Studienabschlussquote einen Wert von 75,8% und verändert sich damit im Vergleich zum Vorjahr nur marginal (-0,4 %-Punkte).

Generell sind die Motive für den Studienabbruch aber sehr heterogen. Ursache dafür können soziale oder familiäre Gründe sein, insbesondere auch die Einkommensverhältnisse der Studierenden. Wird ein Studium ohne Abschluss beendet, ist dies gerade im Bereich der Kunst/Musik per se noch kein negatives Ergebnis. So kann es vor Beendigung eines Studiums sowie vor der Erlangung eines formellen Abschlusses zu künstlerischen Engagements und Orchesteranstellungen (als Substitut*in, Fixanstellungen etc.) kommen – ein Umstand, der insbesondere die etwas höhere Abbruchquote bei Masterstudien erklären könnte.

Aus den an der Universität Mozarteum Salzburg laufend durchgeführten Absolvent*innenbefragungen geht hervor, dass Erwerbstätigkeit neben dem Studium als häufigster Grund für zeitliche Verzögerungen im Studium angegeben wird. Aus den Ergebnissen wird ebenso ersichtlich, dass als Haupteinnahmequellen zur Finanzierung des Studiums die Unterstützung durch Eltern und Verwandte, ebenso aber die eigene Erwerbstätigkeit genannt

¹²⁹ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³⁰ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³¹ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

werden. Die Studierenden bauen sich bereits während ihres Studiums eine berufliche Perspektive auf.

Auf gesamtuniversitärer Ebene zeigen sich in Bezug auf die Studienabschlussquote gewisse Geschlechterdifferenzen. Anders als im Vorjahr liegt der Wert der kumulierten Abschlüsse von Frauen nun mit 82,5% (SJ 23/24: 80,4%, SJ 22/23: 84,3%) wieder über jenem der Männer mit 76,6% (SJ 23/24: 85,6%, SJ 22/23: 79,0%). Besonders stark stieg die Abschlussquote der Frauen bei Bachelor- und Diplomstudien: Durch einen Anstieg der Abschlüsse von 125 im Studienjahr 2023/24 auf 136 und gleichzeitigem Absinken der ohne Abschluss beendeten Studien (SJ 23/24: 22, SJ 24/25: 14) liegt hier die Abschlussquote der Frauen nun bei 90,7% (+5,9%-Punkte) für Bachelor- und Diplomstudien. Bei Männern liegt diese Quote bei 88,3% (-2,2%).

Dazu lässt sich aber grundsätzlich festhalten, dass Schwankungen bzw. Veränderungen dieser Art bei vergleichsweise sehr kleinen Fallzahlen wie an Kunstuniversitäten üblich, eingeschränkt erklärbar sind bzw. innerhalb der natürlichen Schwankungsbreite liegen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2023/24	w	m	Σ
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	84,8%	90,5%	86,9%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹³²	125	77	202
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	22	8	31
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	147	85	233
Studienabschlussquote Masterstudien	73,0%	79,9%	76,2%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹³³	64	60	123
Masterstudien beendet ohne Abschluss	24	15	39
Masterstudien beendet Summe	87	75	162
Studienabschlussquote Universität	80,4%	85,6%	82,5%
Studien beendet mit Abschluss ¹³⁴	189	137	326
Studien beendet ohne Abschluss	46	23	69
Studien beendet Summe	235	160	395

Studienjahr 2022/23	w	m	Σ
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	87,4%	79,8%	84,1%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹³⁵	128	90	218
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	18	23	41
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	146	113	259
Studienabschlussquote Masterstudien	80,5%	77,9%	79,4%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹³⁶	94	67	160
Masterstudien beendet ohne Abschluss	23	19	42
Masterstudien beendet Summe	116	86	202
Studienabschlussquote Universität	84,3%	79,0%	82,0%
Studien beendet mit Abschluss ¹³⁷	221	157	378
Studien beendet ohne Abschluss	41	42	83
Studien beendet Summe	262	199	461

¹³² Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³³ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³⁴ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³⁵ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³⁶ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³⁷ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

Studienjahr 2025/26		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹³⁸		w	M	Σ	w	m	Σ	W	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung		1.675	893	2.568	1.307	713	2.020	359	217	576
9999	nicht näher definiert (n.a.)	1.675	893	2.568	1.307	713	2.020	359	217	576
Insgesamt		1.675	893	2.568	1.307	713	2.020	359	217	576

Daraus wird ersichtlich, dass die Nachfrage nach Studienplätzen deutlich höher ist als das vorhandene Angebot. Dies betrifft insbesondere die künstlerischen Studien: Bewerber*innen für künstlerische Studien haben die künstlerische Eignung auf hohem Niveau nachzuweisen, da die Anzahl der neuzugelassenen Studierenden v. a. im Hinblick auf den künstlerischen Einzelunterricht begrenzt ist. So waren von den 1.535 angetretenen Bewerber*innen für künstlerische Studien nur 293 Personen, das entspricht 19,1%, zulassungsberechtigt. Besonders augenfällig wird dies etwa im Diplomstudium Schauspiel, wo von 239 angetretenen Personen lediglich 10 zum Studium zugelassen werden konnten.

Ein wesentlicher Faktor für den deutlichen Anstieg an Bewerbungen, dürfte der Werbeeinfluss durch die erstmalige Nutzung der Internetplattform Muvac für die Anmeldung zu den Zulassungsprüfungen sein. Muvac wird von Orchestern und Opernhäusern zur Stellenausschreibung verwendet und ist daher vielen jungen Künstler*innen bekannt. Ausschreibungen für internationale Wettbewerbe und Meisterkurse sind neben Studien ebenfalls auf Muvac zu finden.

Bei den Anmeldungen zu den Zulassungsprüfungen für die künstlerischen Studien fallen vor allem die Masterstudien Oper und Musiktheater (+36; +34,6%), Violoncello (+26; +108,3%), Flöte (+23; +65,7%), Gesang (+21; +23,9%), Violine (+20; +40,8%) und das Bachelorstudium Violine (+33; +80,5%) ins Gewicht. Der hohen Nachfrage stand allerdings kapazitätsbedingt eine geringfügig kleinere Zahl an Zulassungsberechtigungen gegenüber.

Den größten Zuwachs gab es bei Bewerbungen für das Masterstudium Klavier Solo mit +68 (+251,9%). Dem gegenüber steht jedoch das nur noch auslaufend studierbare Masterstudium Klavier, für welches es im Vorjahr noch 81 Bewerbungen gab.

Dessen ungeachtet schwanken bei den meisten Instrumentalstudien die Bewerber*innenzahlen für die jeweiligen Bachelor- und Masterstudien im Ablauf der Jahre durchaus beträchtlich.

Unter den drei verbliebenen Diplomstudien verzeichneten Regie (+26) und Bühnengestaltung (+18) ungebrochenes Interesse, während Schauspiel (-45) einen Einbruch von -12,2% hinnehmen musste. Das PhD-Studium in the Arts konnte eine Steigerung um 13 auf 69 Bewerbungen verzeichnen.

In den pädagogischen Studien war ein signifikanter Zuwachs an Bewerbungen von 518 auf 656 (+26,6%) zu verzeichnen. Den größten Einzelanteil daran trugen die Bachelorstudien Instrumental(Gesangs)Pädagogik mit einem Plus von 67 auf 299 Bewerbungen (+28,9%).

Kaum verändert ist die Reihenfolge der Studien mit den meisten Bewerber*innen. Auf das Schauspiel mit 323 Interessent*innen folgt das Bachelorstudium Instrumental(Gesangs)Pädagogik mit 299 und das Masterstudien Oper und Musiktheater mit 140.

¹³⁸ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

Auf den weiteren Plätzen finden sich die Masterstudien Gesang (109) und Klavier Solo (95) sowie das Bachelorstudium Gesang (106).

Deutlich stärker als die Zahl der Studieninteressierten steigt mit 2.020 (+30,7%) die Gesamtzahl der angetretenen Bewerber*innen an. Die Zulassungsberechtigten nahmen um 3 Personen oder rund 0,5% auf 576 zu. Dabei lohnt ein Blick auf die pädagogischen Studien, bei denen für das Studienjahr 2025/26 485 Personen zur Zulassungsprüfung antraten. Dies entspricht einer Steigerung um 36,2% gegenüber dem Vorjahr. Von den Angetretenen waren 283 Personen (+3,3%), also rund 58,4%, zulassungsberechtigt (Studienjahr 2024/25: 77%). Von den genannten 485 Antritten entfallen 184 Personen auf Lehramtsstudien (+34,3%) und 301 Personen auf künstlerisch-pädagogische Studien wie Instrumental(Gesangs)Pädagogik sowie Elementare Musik- und Tanzpädagogik (+37,4%).

Aufgrund der begrenzten Aufnahmekapazitäten und damit einer beinahe gleichgebliebenen Zahl der Zulassungsberechtigten kam es in den pädagogischen Studien hauptsächlich zu Verschiebungen zwischen den Studien. So stehen einer Steigerung der Zulassungen im MA Instrumental(Gesangs)Pädagogik um 13 Personen (+65%) Rückgänge im BA Instrumental(Gesangs)Pädagogik um 11 in Salzburg (-14,7%) und 2 in Innsbruck (-4,7%) gegenüber.

Bei den Unterrichtsfächern des Lehramtsstudiums ist ein Unterschied zwischen den beiden Standorten Salzburg und Innsbruck festzustellen. Am Standort Salzburg sank sowohl die Zahl der Bewerbungen als auch der Zugelassenen im Unterrichtsfach Musikerziehung um 8 Personen (Bewerbungen; -14,5%; Zugelassene: -26,7%). In Innsbruck hingegen sind 12 mehr Bewerbungen (+35,3%) und 8 zusätzliche Zulassungen (+50%) zu verzeichnen. Bei gleichbleibender Bewerbungszahl sank im UF Instrumentalmusikerziehung die Zulassungszahl in Salzburg um eine Person. In Innsbruck gab es zwar mehr Antritte (+11) aber die Zahl der Zulassungen sank dennoch um 3 (-23,1%).

Während im Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung in Innsbruck die Zahl der Zugelassenen unverändert blieb, konnten in Salzburg in den Unterrichtsfächern Bildnerische Erziehung (+8; +38,1%) und Gestaltung: Technik.Textil (+5; +38,5%) mehr Personen zugelassen werden.

Aufgrund der sich jährlich stark ändernden Kapazitäten in den zuständigen Departments können über die Zahlen der Zulassungsberechtigten in den künstlerischen Fächern keine generalisierenden Aussagen getroffen werden. Lediglich die Zahl der neu zuzulassenden Schauspielstudierenden bleibt mit 10 über die Jahre hinweg konstant.

Geschlechterspezifisch sieht man bei Betrachtung der gesamten künstlerischen Zulassungsprüfungen gegenüber dem Vorjahr ein gemischtes Bild beim Anteil der Frauen. Dieser liegt bei den Bewerber*innen nun bei 65,2% (+2,1%-Punkte), bei den Angetretenen sind es 64,7% (+2,7%-Punkte) und bei den Zulassungsberechtigten sind es 62,3% (-0,2%-Punkte). Unterschiede werden im Vergleich der künstlerischen und pädagogischen Studien deutlich. In den künstlerischen Studien stieg der Frauenanteil bei den Bewerber*innen auf 60,1% (+2,5%-Punkte) fiel jedoch bei den Zulassungsberechtigten auf 53,7% (-1,1%-Punkte). Im Gegensatz dazu fiel der Anteil der Frauen in den pädagogischen Studien sowohl bei den Bewerber*innen auf 72,9% (-0,6%-Punkte) als auch bei den Zulassungsberechtigten auf 72,4% (-0,2%-Punkte).

Hinsichtlich Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts oder der sozialen Herkunft gibt es bislang keine Hinweise. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, die Beauftragte des Rektorats für die Belange von Menschen mit Behinderung, eine Behindertenvertrauensperson sowie das Sozialreferat der ÖH an der Universität Mozarteum Salzburg sind bereits im Vorfeld der Zulassungsprüfungen beratend eingebunden. Schon in den Zulassungsverfahren 2020 und 2021 wurde die Chancengleichheit im Rahmen einer Analyse der Zulassungsdaten überprüft.

In den Kommissionen wird unter Hinzuziehung des AKG auf absolute Chancengleichheit aller Studienwerber*innen geachtet. Für die tatsächliche Aufnahme an die Universität ist aufgrund des Exzellenzanspruches am Ende immer die Qualifikation der Bewerber*innen entscheidend.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2024/25		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹³⁹		w	M	Σ	w	m	Σ	W	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung		1.388	812	2.200	958	588	1.546	358	215	573
9999	nicht näher definiert (n.a.)	1.388	812	2.200	958	588	1.546	358	215	573
Insgesamt		1.388	812	2.200	958	588	1.546	358	215	573

Studienjahr 2023/24		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹⁴⁰		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung		1.296	762	2.058	953	549	1.502	368	191	559
9999	nicht näher definiert	1.296	762	2.058	953	549	1.502	368	191	559
Insgesamt		1.296	762	2.058	953	549	1.502	368	191	559

¹³⁹ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

¹⁴⁰ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2025/26		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Neuzugelassene Studierende ¹⁴¹	Österreich	99	47	146	3	4	7	102	51	153
	EU	111	52	163	6	8	14	117	60	177
	Drittstaaten	45	32	77	12	4	16	57	36	93
	Insgesamt	255	131	386	21	16	37	276	147	423
Studierende im zweiten und höheren Semestern ¹⁴²	Österreich	616	246	862	13	13	26	629	259	888
	EU	378	225	603	21	14	35	399	239	638
	Drittstaaten	169	103	272	26	22	48	195	125	320
	Insgesamt	1.163	574	1.737	60	49	109	1.223	623	1.846
Studierende insgesamt	Österreich	715	293	1.008	16	17	33	731	310	1.041
	EU	489	277	766	27	22	49	516	299	815
	Drittstaaten	214	135	349	38	26	64	252	161	413
	Insgesamt	1.418	705	2.123	81	65	146	1.499	770	2.269

An der Universität Mozarteum Salzburg studierten im Wintersemester 2025/26 insgesamt 2.269 Personen, davon 93,6% als ordentliche Studierende und 6,4% als außerordentliche Studierende. Der Anteil der außerordentlichen Studierenden hat sich im Vergleich zur Vorperiode merkbar um 1,6%-Punkte verringert. Die immer noch vergleichsweise hohe Anzahl der außerordentlichen Studierenden ist insbesondere auf das umfangreiche Angebot an Universitätslehrgängen zurückzuführen.

Nach Jahren einer nur leicht ansteigenden Gesamtzahl der Studierenden setzte sich im WS 2025/26 der Aufwärtstrend des vorangegangenen Studienjahrs fort und bescherte der Universität Mozarteum einen neuerlichen Zuwachs von 45 Personen oder 2,0% auf nunmehr 2.269 (WS 2024/25: 2.224, WS 2023/24: 2.124, WS 2022/23: 2.086, WS 2021/22: 2.079). Dies, obwohl die Zahl der Neuzugelassenen im selben Ausmaß (45 Personen oder -9,6%) sank. Im Gegenzug erhöhte sich die Zahl der höhersemestrigen Studierenden um 90 (+5,1%). Da gleichzeitig die Zahl der Studienabschlüsse in Toleranzdauer zunimmt – Studierende also tendenziell kürzer studieren – ist es naheliegend anzunehmen, dass mehr Studierende der Universität Mozarteum von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, nach dem Erstabschluss ein weiterführendes Studium zu belegen.

Zum Rückgang der Neuzugelassenen tragen die ordentlichen Studierenden mit -5 (-1,3%) nur geringfügig bei. Dem entspricht auch die praktisch gleichgebliebene Zahl der Zulassungsberechtigten für ordentliche Studien (+3) (vgl. Kennzahl 2.A.4). Deutlicher fällt der Rückgang der neuzugelassenen außerordentlichen Studierenden von 77 auf 37 (-51,9%) ins Gewicht. Dieser ist im Wesentlichen durch das planmäßige Aussetzen der beiden Universitätslehrgänge „Advanced Studies in Music & Dance Education – Orff Approach“ und „Musik & Tanz in Sozialer Arbeit und Inklusiver Pädagogik“ sowie durch geringfügige Einschränkungen bei der Aufnahme zu den Postgradualen Lehrgängen in den Instrumentalfächern zu erklären.

Der hohe Grad an Internationalität der Universität Mozarteum Salzburg zeigt sich unter anderem darin, dass mehr als 60 verschiedene Nationalitäten unter den Studierenden vertreten sind. Die Herkunft der Studierenden ist dabei gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr nur wenig

¹⁴¹ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

¹⁴² Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

verändert: 45,9% (+1,4%-Punkte) der Studierenden kommen aus Österreich, 35,9% (-0,8%-Punkte) aus anderen EU-Staaten und 18,2% (-0,6%-Punkte) aus Drittstaaten.

Betrachtet man die Zahlen der Neuzugelassenen über die letzten Perioden, ist nach deutlichen Verschiebungen der Herkunftsregionen im Verlauf der COVID-19-Pandemie längst wieder „Normalität“ eingeleitet: Lag der Anteil der heimischen Studienanfänger*innen im WS 2020/21 bei einem Hoch von 45,3%, findet er sich im WS 2025/26 bei 36,2% verglichen mit 37,2% im WS 2019/20. Der Anteil der neuzugelassenen EU-Bürger*innen erreichte im WS 2021/22 sein Hoch mit 45,3%. Im WS 2025/26 liegt er bei 41,8% im Vergleich zu 39,3% im WS 2019/20. Der Anteil der Drittstaatsangehörigen konnte sich nach einem Tief im WS 2020/21 von 17,3% auf 22,0% im WS 2025/26 erholen (WS 2019/20: 23,5%).

Gegenüber dem WS 2024/25 stieg der Anteil der Neuzugelassenen aus Österreich leicht um 1,8%-Punkte, wohingegen der Anteil aus EU-Ländern um 0,3%-Punkte sowie aus den Drittstaaten um 1,5%-Punkte schrumpfte. Ursache dafür dürfte u. a. der Anstieg der Neuzulassungen in den pädagogischen Fächern (Lehramt, IGP und tanzpädagogische Studien) sein, die zusammen mit Schauspiel, Regie und Bühnengestaltung bevorzugt von österreichischen bzw. deutschsprachigen Studierenden belegt werden.

Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Studierenden blieb im WS 2025/26 gegenüber der Vorperiode mit 66,1% (-0,1%-Punkte) beinahe unverändert, ist aber seit dem WS 2020/21 (63,6%) kontinuierlich gestiegen.

Blickt man auf die neuzugelassenen Studierenden, fällt auf, dass die Anzahl der Frauen von 321 auf 276 deutlich fällt, während jene der Männer mit 147 gleichbleibt. Der Frauenanteil sank damit von 68,59% auf 65,25% (-3,34%-Punkte). Der Großteil des Rückgangs (35 von 45 Frauen) ist allerdings dem Auslaufen von zwei Universitätslehrgängen am Orff-Institut (siehe oben) geschuldet.

Generell ist festzuhalten, dass in den pädagogischen Studien der Frauenanteil traditionell hoch ist und mit einem Wert von 69,6% gegenüber dem Vorjahr noch einmal um (+1,5%-Punkte) angestiegen ist (vgl. Kennzahl 2.A.7). Demgegenüber ist der Frauenanteil in den künstlerischen Fächern geringer ausgewiesen und belief sich im WS 2025/26 auf 56,1% (-0,7%-Punkte).

Geschlechtsspezifische Unterschiede zeigen sich unverändert in der Studienwahl (vgl. Kennzahlen 2.A.4 und 2.A.7). Speziell im Bereich der Musik / Kunst, der musikhistorisch lange Zeit „männlich“ dominiert war, ist ein Aufbrechen starrer Geschlechterverhältnisse zu verzeichnen. Studienrichtungen mit einem tendenziell eher höheren Frauenanteil an der Universität Mozarteum Salzburg sind u. a. Musik- und Tanzpädagogik sowie die Lehramtsstudien. Studienrichtungen mit einem tendenziell eher höheren Männeranteil sind u. a. Dirigieren, Komposition und Musiktheorie. Das Instrumentalstudium ist geschlechtsspezifisch differenziert zu betrachten, da in den verschiedenen Instrumentengruppen aufgrund historischer, musikalischer Sozialisationsprozesse unterschiedlich hohe Frauenanteile vorkommen. So zeigen sich tendenziell noch immer höhere Männeranteile bspw. bei den Instrumentengruppen Trompete, Posaune, Basstuba, Horn; hingegen höhere Frauenanteile bspw. in den Instrumentengruppen Flöte, Harfe, Blockflöte, (Barock-)Violine. Zur weiteren Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern koordiniert das Institut für Gleichstellung und Gender Studies Anliegen der Geschlechterforschung und konzipiert bzw. organisiert künstlerische sowie wissenschaftliche Veranstaltungen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Wintersemester 2024/25		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Neuzugelassene Studierende ¹⁴³	Österreich	108	37	145	13	3	16	121	40	161
	EU	108	56	164	23	10	33	131	66	197
	Drittstaaten	49	33	82	20	8	28	69	41	110
	Insgesamt	265	126	391	56	21	77	321	147	468
Studierende im zweiten und höheren Semestern ¹⁴⁴	Österreich	575	228	803	12	13	25	587	241	828
	EU	363	229	592	16	11	27	379	240	619
	Drittstaaten	154	105	259	30	20	50	184	125	309
	Insgesamt	1.092	562	1.654	58	44	102	1.150	606	1.756
Studierende insgesamt	Österreich	683	265	948	25	16	41	708	281	989
	EU	471	285	756	39	21	60	510	306	816
	Drittstaaten	203	138	341	50	28	78	253	166	419
	Insgesamt	1.357	688	2.045	114	65	179	1.471	753	2.224

Wintersemester 2023/24		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Neuzugelassene Studierende ¹⁴⁵	Österreich	108	41	149	3	4	7	111	45	156
	EU	92	56	148	7	17	24	99	73	172
	Drittstaaten	49	26	75	12	12	24	61	38	99
	Insgesamt	249	123	372	22	33	55	271	156	427
Studierende im zweiten und höheren Semestern ¹⁴⁶	Österreich	555	224	779	12	14	26	567	238	805
	EU	327	219	546	22	15	37	349	234	583
	Drittstaaten	145	104	249	37	23	60	182	127	309
	Insgesamt	1.027	547	1.574	71	52	123	1.098	599	1.697
Studierende insgesamt	Österreich	663	265	928	15	18	33	678	283	961
	EU	419	275	694	29	32	61	448	307	755
	Drittstaaten	194	130	324	49	35	84	243	165	408
	Insgesamt	1.276	670	1.946	93	85	178	1.369	755	2.124

¹⁴³ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

¹⁴⁴ Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

¹⁴⁵ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

¹⁴⁶ Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

	Staatsangehörigkeit											
Studienjahr 2024/25	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁴⁷	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	274,5	125,4	399,9	155,3	66,0	221,3	26,3	9,0	35,3	456,2	200,4	656,5
011 Pädagogik	274,5	125,4	399,9	155,3	66,0	221,3	26,3	9,0	35,3	456,2	200,4	656,5
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	53,0	33,0	86,0	234,0	181,0	415,0	162,0	118,0	280,0	449,0	332,0	781,0
021 Künste	53,0	33,0	86,0	234,0	181,0	415,0	162,0	118,0	280,0	449,0	332,0	781,0
weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart												
Diplomstudium	13,0	9,0	22,0	47,0	23,0	70,0	8,0	4,0	12,0	68,0	36,0	104,0
Bachelorstudium	252,0	125,2	377,2	206,5	135,3	341,9	85,8	45,0	130,8	544,4	305,5	849,9
Masterstudium	62,5	24,2	86,7	135,8	88,6	224,4	94,5	78,0	172,5	292,8	190,9	483,6
Insgesamt	327,5	158,4	485,9	389,3	247,0	636,3	188,3	127,0	315,3	905,2	532,4	1.437,5

Prüfungsaktiv ist ein Bachelor-, Diplom- oder Masterstudium, sofern die / der Studierende im betreffenden Studium mindestens 16 ECTS-AP oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von acht Semesterstunden im Studienjahr erbracht hat.

Die Gesamtzahl an prüfungsaktiven ordentlichen Studien im Studienjahr 2024/25 beträgt 1.438 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,4% gestiegen. Angesichts der im Vergleichszeitraum ebenfalls gestiegenen Zahl der prüfungsaktiven ordentlichen Studien war dieser Zuwachs erwartbar. Damit konnte der in der Leistungsvereinbarung 2025-2027 für das Studienjahr 2025/26 vereinbarte Zielwert von 1.378 prüfungsaktiven ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien bereits übertroffen werden.

Ein uneinheitliches Bild ergibt der internationale Vergleich: So stieg die Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden aus der EU (+6,5%) und die der Studierende aus den Drittstaaten (+3,5%), während die Anzahl prüfungsaktiver österreichischer Studierende um 0,4% sank. Insgesamt hat sich damit auch die Verteilung der prüfungsaktiven Studien nach ihrer Herkunft leicht verschoben (33,8% [-1,3%-Punkte] Österreicher*innen, 44,3% [+1,3%-Punkte] Studierende aus EU-Staaten und 21,9% Studierende aus Drittstaaten).

Betrachtet man die Studienarten, fällt positiv auf, dass sich die Prüfungsaktivität in den Masterstudien in den letzten beiden Betrachtungsperioden überdurchschnittlich gut entwickelt hat (SJ 2024/25: +7,3%-Punkte, SJ 2023/24: +2,8%-Punkte). Bachelorstudien befinden sich im Vorjahresvergleich mit +2,0%-Punkten leicht unter dem Durchschnitt, das Ergebnis der Diplomstudien fällt hingegen mit -1,9%-Punkten leicht ab.

Differenziert nach Ebene 2 der ISCED-F-2013-Systematik ist ein deutlicher Unterschied zwischen den Studien des ISCED 011 Pädagogik und den Studien des ISCED 021 Künste zu finden. Während

¹⁴⁷ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

die Anzahl der prüfungsaktiven pädagogischen Studien im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert bleibt (+0,3%) stieg der Wert in den Kunststudien um 6,3%.

Gemeinsam ergibt die Verschiebung auf Ebene 2 der ISCED-F-2013-Systematik und die Verschiebung im Verhältnis der Herkunft der Studierenden ein stimmiges Bild. Österreichische Studierende belegen im Vergleich zu ausländischen Studierenden öfter Studien aus ISCED 011 Pädagogik. Ein Anstieg des Anteils prüfungsaktiver Studien in ISCED 021 Künste zieht daher erwartungsgemäß eine Verschiebung der Herkunft der prüfungsaktiven Studierenden zugunsten ausländischer Studierender nach sich.

Von allen prüfungsaktiven Bachelor-, Master- und Diplomstudien entfielen 63,0% auf Frauen. Dies bedeutete eine leichte Steigerung der Quote um 0,7%-Punkte. Einen vergleichbaren Frauenanteil von 62,1% ergibt im Übrigen der Blick auf die Kennzahl 3.A.2 „Abgeschlossene Studien innerhalb der Toleranzdauer“.

Zur Förderung der Prüfungsaktivität ergehen regelmäßig Aufforderungen an den Senat, an die Departmentleitungen sowie an die ÖH. Laufende Evaluierungen der Lehre wie auch individuelle, persönliche Gespräche mit betroffenen Studierenden helfen dem Studiendirektor, steuernde Maßnahmen zu setzen.

Vergleich zu den Vorjahren:

	Staatsangehörigkeit											
Studienjahr 2023/24	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁴⁸	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	280,8	128,8	409,6	141,5	64,0	205,4	29,8	10,0	39,8	452,0	202,8	654,8
011 Pädagogik	280,8	128,8	409,6	141,5	64,0	205,4	29,8	10,0	39,8	452,0	202,8	654,8
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	51,0	27,0	78,0	209,0	183,0	392,0	153,0	112,0	265,0	413,0	322,0	735,0
021 Künste	51,0	27,0	78,0	209,0	183,0	392,0	153,0	112,0	265,0	413,0	322,0	735,0
weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart												
Diplomstudium	15,0	7,0	22,0	41,0	25,0	66,0	13,0	5,0	18,0	69,0	37,0	106,0
Bachelorstudium	259,8	125,8	385,6	197,5	124,3	321,7	81,8	44,0	125,8	539,1	294,1	833,1
Masterstudium	57,0	23,0	80,0	112,0	97,7	209,7	88,0	73,0	161,0	257,0	193,7	450,7
Insgesamt	331,8	155,8	487,6	350,5	247,0	597,4	182,8	122,0	304,8	865,0	524,8	1.389,8

¹⁴⁸ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

	Staatsangehörigkeit											
Studienjahr 2022/23	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁴⁹	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	277,8	132,7	410,5	136,7	63,6	200,3	23,9	12,0	35,9	438,4	208,3	646,7
011 Pädagogik	277,8	132,7	410,5	136,7	63,6	200,3	23,9	12,0	35,9	438,4	208,3	646,7
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	51,0	32,0	83,0	203,0	179,0	382,0	142,0	118,0	260,0	396,0	329,0	725,0
021 Künste	51,0	32,0	83,0	203,0	179,0	382,0	142,0	118,0	260,0	396,0	329,0	725,0
weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart												
Diplomstudium	14,0	8,0	22,0	41,0	25,0	66,0	15,0	6,0	21,0	70,0	39,0	109,0
Bachelorstudium	253,2	131,8	385,0	194,8	122,5	317,2	74,9	47,0	121,9	522,8	301,2	824,1
Masterstudium	61,6	24,9	86,5	104,0	95,1	199,1	76,0	77,0	153,0	241,5	197,1	438,6
Insgesamt	328,8	164,7	493,5	339,7	242,6	582,3	165,9	130,0	295,9	834,4	537,3	1.371,7

¹⁴⁹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

	Staatsangehörigkeit											
Wintersemester 2025/26*	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁵⁰	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	318,6	157,5	476,0	199,8	73,0	272,8	40,7	14,2	54,9	559,1	244,7	803,7
011 Pädagogik	318,6	157,5	476,0	199,8	73,0	272,8	40,7	14,2	54,9	559,1	244,7	803,7
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	51,0	41,0	92,0	244,5	192,5	437,0	165,0	125,0	290,0	460,5	358,5	819,0
021 Künste	49,0	40,0	89,0	240,5	191,5	432,0	163,0	123,0	286,0	452,5	354,5	807,0
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	2,0	1,0	3,0	4,0	1,0	5,0	2,0	2,0	4,0	8,0	4,0	12,0
99 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	8,0	4,0	12,0	19,0	13,0	32,0	9,5	1,0	10,5	36,5	18,0	54,5
999 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	8,0	4,0	12,0	19,0	13,0	32,0	9,5	1,0	10,5	36,5	18,0	54,5
Studienart												
Diplomstudium	12,0	7,0	19,0	55,0	25,0	80,0	13,0	8,0	21,0	80,0	40,0	120,0
Bachelorstudium	265,2	152,4	417,5	240,7	137,0	377,7	74,5	50,2	124,7	580,4	339,6	920,0
Masterstudium	81,4	36,1	117,5	135,1	99,9	235,0	114,2	78,0	192,2	330,7	214,0	544,7
Doktoratsstudium	19,0	7,0	26,0	32,5	16,5	49,0	13,5	4,0	17,5	65,0	27,5	92,5
davon PhD-Doktoratsstudium	19,0	7,0	26,0	32,5	16,5	49,0	13,5	4,0	17,5	65,0	27,5	92,5
Insgesamt	377,6	202,5	580,0	463,3	278,5	741,8	215,2	140,2	355,4	1.056,1	621,2	1.677,2

An der Universität Mozarteum Salzburg studierten im Wintersemester 2025/26 2.123 ordentliche Studierende (siehe Kennzahl 2.A.5), die insgesamt 1.677 ordentliche Studien belegten. Der Umstand, dass die Anzahl der belegten ordentlichen Studien geringer ist als die Anzahl der ordentlichen Studierenden, ist vor allem darauf zurückzuführen, dass bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien (z.B. Lehramtsstudien) die Zählung der Studienmengen pro Studium auf Basis eines Verteilungsschlüssels erfolgt, der zwischen allen Universitäten, die am Studium beteiligt sind, vereinbart wird (vgl. § 22 Abs. 5 – 7 UHSBV).

Die Gesamtanzahl der belegten Studien erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 42 oder 2,6% bei einer ebenfalls gestiegenen Zahl an ordentlichen Studierenden von 78 oder +3,8% (vgl. Kennzahl 2.A.5). Dabei verzeichneten praktisch alle Studienarten einen Anstieg: Diplomstudien um +7,1%, Bachelorstudien um +1,8% und Masterstudien um +3,6%. Lediglich die Zahl der Doktorats- bzw. PhD-Studien sank minimal um 1 (-1,1%), wobei der insgesamt hohe Wert des Vorjahres trotz Wegfalles von Sonderfaktoren (Beginn des Interuniversitären Doktoratskollegs „Kulturen im Wandel“ mit der Universität Salzburg, Etablierung des PhD in the Arts) und trotz eines Curriculumswechsels im wissenschaftlichen Doktorats- / PhD-Studium gehalten werden konnte.

Betrachtet man die Aufteilung auf die einzelnen Studienarten ergeben sich gegenüber der Vorperiode nur geringfügige Unterschiede: Der Anteil der Diplomstudien stieg leicht um +0,3%-Punkte auf nun 7,2%, ebenso jener der Masterstudien auf nun 32,5%. Der Anteil der belegten Bachelorstudien sank hingegen leicht um 0,4%-Punkte auf 54,9%. Auch Doktoratsstudien verzeichnen ein Minus von 0,2%-Punkten auf 5,5%.

¹⁵⁰ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

Der Blick auf die ISCED-Studienfelder zeigt in den beiden Hauptkategorien unterschiedliche Verläufe: Das Feld 011 Pädagogik setzt den langjährigen Trend der Steigerungen mit einem Plus von 3,0% deutlich fort (WS 2022/23: 726; WS 2023/24: 734; WS 2024/25: 754; WS 2025/26: 804), während das Feld 021 Künste erstmals seit Jahren einen Rückgang, wenn auch nur -0,9% hinnehmen musste (WS 2022/23: 757; WS 2023/24: 775; WS 2024/25: 823; WS 2025/26: 807). Beide Felder halten sich damit nun nach Studienzahlen praktisch die Waage.

Dabei sind für den Anstieg im Bereich 011 Pädagogik zum einen die Studien der Instrumental- (Gesangs-)Pädagogik (+46 oder +11,5%), zum anderen die Studien der Musik- und Tanzpädagogik (+10 oder +17,2%) sowie die Lehramtsstudien (+15 oder +5,4%) verantwortlich. Die Rückgänge im Feld 021 Künste verteilen sich ungleichmäßig auf die einzelnen Studien.

Im Vergleich der internationalen Herkunft fällt auf, dass österreichische Studierende kaum verändert zu 72,0% (-0,5%-Punkte) Bachelorstudien wählen, denen sie vergleichsweise selten ein Masterstudien (20,3% oder +1,8%-Punkte) folgen lassen. EU-Studierende belegen hingegen zu 50,9% (+1,1%-Punkte), Drittstaatsangehörige lediglich zu 35,1% (-4,0%-Punkte) ein Bachelorstudium. Der Anteil der Masterstudien beträgt hingegen bei Bürger*innen aus der EU 31,7% (-1,2%-Punkte) bei jenen aus Drittstaaten sogar 54,1% (+1,6%-Punkte). In beiden Herkunftskategorien zeigt sich so verstärkt der Wunsch der Studierenden, nach einem Abschluss im Heimatland an der Universität Mozarteum Salzburg eine Höherqualifikation anzustreben.

Folgerichtig stellen heimische Studierende nur bei den Bachelorstudien mit 45,4% den Mehrheitsanteil (EU: 41,1%; Drittstaaten: 13,6%). Bei den Masterstudien stehen EU-Studierende mit 43,1% der belegten Studien ebenso an der Spitze (Österreich: 21,6%; Drittstaaten: 35,3%) wie bei den Doktoratsstudien mit 53,0% (Österreich: 28,1%; Drittstaaten: 18,9%). Eine Sonderstellung nehmen die Diplomstudien mit ihrem hohen Anteil an deutschen Schauspiel- und Regiestudierenden ein. EU-Studierende erreichen hier sogar einen Anteil von 66,7%. Die Drittstaatsangehörigen folgen mit 18,9% vor den Österreicher*innen mit 15,8%.

Unter der zuvor genannten Prämisse, dass bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien die Zählung der Studienmengen pro Studium auf Basis eines Verteilungsschlüssels erfolgt, zeigt die Aufschlüsselung der Kennzahl 2.A.7 nach Geschlecht ähnliche Verhältnisse wie in der Kennzahl 2.A.5.

Vergleich zu den Vorjahren:

	Staatsangehörigkeit											
Wintersemester 2024/25*	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁵¹	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	302,3	147,7	450,0	181,2	77,7	258,8	29,8	15,2	45,1	513,3	240,7	753,9
011 Pädagogik	302,3	147,7	450,0	181,2	77,7	258,8	29,8	15,2	45,1	513,3	240,7	753,9
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	57,0	32,0	89,0	242,0	194,5	436,5	168,0	129,0	297,0	467,0	355,5	822,5
021 Künste	57,0	32,0	89,0	242,0	194,5	436,5	168,0	129,0	297,0	467,0	355,5	822,5
99 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	12,0	6,0	18,0	21,5	11,0	32,5	7,5	1,0	8,5	41,0	18,0	59,0
999 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	12,0	6,0	18,0	21,5	11,0	32,5	7,5	1,0	8,5	41,0	18,0	59,0
Studienart												
Diplomstudium	13,0	7,0	20,0	49,0	25,0	74,0	12,0	6,0	18,0	74,0	38,0	112,0
Bachelorstudium	261,3	142,7	404,0	219,7	143,1	362,8	84,8	52,2	137,1	565,8	338,1	903,9
Masterstudium	74,0	29,0	103,0	140,5	98,5	239,0	100,0	84,0	184,0	314,4	211,6	526,0
Doktoratsstudium	23,0	7,0	30,0	35,5	16,5	52,0	8,5	3,0	11,5	67,0	26,5	93,5
davon PhD-Doktoratsstudium	23,0	7,0	30,0	35,5	16,5	52,0	8,5	3,0	11,5	67,0	26,5	93,5
Insgesamt	371,3	185,7	557,0	444,7	283,2	727,8	205,3	145,2	350,6	1.021,3	614,2	1.635,4

	Staatsangehörigkeit											
Wintersemester 2023/24*	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁵²	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	304,5	147,9	452,4	159,4	71,4	230,8	36,3	14,2	50,6	500,2	233,5	733,7
011 Pädagogik	304,5	147,9	452,4	159,4	71,4	230,8	36,3	14,2	50,6	500,2	233,5	733,7
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	55,0	29,0	84,0	227,0	190,5	417,5	154,0	119,0	273,0	436,0	338,5	774,5
021 Künste	55,0	29,0	84,0	227,0	190,5	417,5	154,0	119,0	273,0	436,0	338,5	774,5
99 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	10,5	7,5	18,0	15,0	13,5	28,5	7,0	1,0	8,0	32,5	22,0	54,5
999 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	10,5	7,5	18,0	15,0	13,5	28,5	7,0	1,0	8,0	32,5	22,0	54,5
Studienart												
Diplomstudium	14,0	8,0	22,0	48,0	24,0	72,0	12,0	8,0	20,0	74,0	40,0	114,0
Bachelorstudium	261,2	140,9	402,1	203,8	129,6	333,4	78,3	49,2	127,6	543,3	319,7	863,0
Masterstudium	71,8	27,0	98,8	122,6	102,8	225,4	99,0	75,0	174,0	293,4	204,8	498,2
Doktoratsstudium	23,0	8,5	31,5	27,0	19,0	46,0	8,0	2,0	10,0	58,0	29,5	87,5
davon PhD-Doktoratsstudium	23,0	8,5	31,5	27,0	19,0	46,0	8,0	2,0	10,0	58,0	29,5	87,5
Insgesamt	370,0	184,4	554,4	401,4	275,4	676,8	197,3	134,2	331,6	968,7	594,0	1.562,7

¹⁵¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

¹⁵² Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Gastland									
Studienjahr 2024/25	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	M	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	3	2	5	4	-	4	7	2	9
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	3	-	3	3	-	3
Insgesamt	3	2	5	7	-	7	10	2	12

Im Studienjahr 2024/25 waren insgesamt 12 ordentliche Studierende zu verzeichnen, die im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes eine ausländische Universität besucht haben (die Anzahl wurde gesondert für jedes der beiden Semester ermittelt und die beiden Ergebnisse wurden addiert). Die Zahl der Outgoing-Mobilitäten liegt unter der Anzahl des Vorjahres (2023/24: 35).

Die unterschiedlichen Departments und Institute der Universität Mozarteum Salzburg wurden über die aktuelle Ausschreibung informiert und Informationsmaterial wurde ausgegeben. Im Studienjahr 2024/25 haben sich weniger Studierende für einen Erasmus+ Aufenthalt beworben als in den Jahren zuvor.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist laufend bestrebt, die Mobilität ihrer Studierenden durch proaktive Maßnahmen wie die kontinuierliche Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten über hausinterne Medien (z.B. Homepage, Plakate, Infotage, persönliche Beratung) zu erhöhen. Eine Erasmus-Infobroschüre für interessierte Studierende mit allen für die Bewerbung wichtigen Informationen wurde erarbeitet. Diese wird regelmäßig aktualisiert und in allen Sekretariaten und anderen von den Studierenden frequentierten Büros aufgelegt.

Ein wesentliches Ziel der Universität Mozarteum Salzburg ist es, die Anzahl der Outgoing-Mobilitäten zu erhöhen und damit die Internationalisierung sowie Austauschmöglichkeiten voranzutreiben, dies ist unter kunstuniversitätsspezifischen Prämissen aber eine Herausforderung. Die Absolvierung eines Kunst- bzw. Musikstudiums ist häufig mit einem konkreten Lehrendenwunsch verbunden. Wenn dieser nicht erfüllt werden kann, nehmen die Interessent*innen eher Abstand, als mit einer weniger renommierten Person zu arbeiten.

Studierende der Universität Mozarteum Salzburg sind über künstlerische Projekte, Wettbewerbe, Meisterkurse und Konzertreisen häufig international aktiv. Diese Auslandsaufenthalte erfolgen jedoch meist außerhalb der angebotenen Mobilitätsprogramme und sind oft von zu kurzer Dauer um als zählrelevante Mobilitäten zu gelten. Im Studienjahr 2024/25 waren 28 Studierende über Erasmus+ BIP Kurzzeitmobilitätsprojekte im Ausland.

Vergleich zu den Vorjahren:

Gastland									
Studienjahr 2023/24	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitäts- programme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	M	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	26	2	28	5	-	5	31	2	33
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	1	1	-	1	1
Sonstige	-	-	-	1	-	1	1	-	1
Insgesamt	26	2	28	6	1	7	32	3	35

Gastland									
Studienjahr 2022/23	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitäts- programme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	20	5	25	4	3	7	24	8	32
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	2	-	2	-	1	1	2	1	3
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	1	1	-	1	1
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	22	5	27	4	5	9	26	10	36

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Staatsangehörigkeit									
Studienjahr 2024/25	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitäts- programme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	33	24	57	5	6	11	38	30	68
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	1	1	4	4	8	4	5	9
Sonstige	1	-	1	3	-	3	4	-	4
Insgesamt	34	25	59	12	10	22	46	35	81

Im Studienjahr 2024/25 waren insgesamt 81 ordentliche Studierende zu verzeichnen, die im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms an die Universität Mozarteum Salzburg gekommen sind (die Anzahl wurde gesondert für jedes der beiden Semester ermittelt und die beiden Ergebnisse wurden addiert). Im Vergleich zum Vorjahr (2023/2024: 68) waren es um 13 Mobilitäten mehr.

Im Studienjahr 2024/25 hatte die Abteilung für Internationales etwas mehr Incoming-Bewerbungen wie im Jahr davor erhalten (2024/25: 159, 2023/24: 146, 2022/23: 147).

54% der Studierenden blieben für das ganze Studienjahr 2024/25 an der Universität Mozarteum Salzburg. Es ist zu beobachten, dass wesentlich mehr Incoming- als Outgoing-Studierende die angebotenen Mobilitätsprogramme nutzen. Dies lässt sich u. a. mit der Attraktivität und Reputation der Universität Mozarteum Salzburg begründen, was auch eine Umfrage unter Incoming-Studierenden bekräftigte. Der Ruf der Universität wie auch das Studium bei renommierten Lehrenden sind entscheidend bei der Wahl des Studienstandortes.

Incoming- (sowie Outgoing-) Studierende der Universität Mozarteum Salzburg sind über künstlerische Projekte, Wettbewerbe, Meisterkurse und Konzertreisen häufig international aktiv. Diese Auslandsaufenthalte sind jedoch meist von zu kurzer Dauer um als zählrelevante Mobilitäten zu gelten.

Vergleich zu den Vorjahren:

Staatsangehörigkeit									
Studienjahr 2023/24	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	21	26	47	8	1	9	29	27	56
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	9	2	11	9	2	11
Sonstige	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Insgesamt	22	26	48	17	3	20	39	29	68

Staatsangehörigkeit									
Studienjahr 2022/23	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	22	6	28	6	2	8	28	8	36
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	8	1	9	8	1	9
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	22	6	28	14	3	17	36	9	45

2.B Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Berichtsjahr 2025	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁵³	3	-	3	2	1	3	-	-	-	5	1	6
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵⁴	1	-	1	1	-	1	-	-	-	2	-	2
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵⁵	2	-	2	1	1	2	-	-	-	3	1	4
davon sonstige Verwendung ¹⁵⁶	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁵⁷	4	-	4	5	1	6	-	-	-	9	1	10
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵⁸	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵⁹	3	-	3	4	1	5	-	-	-	7	1	8
davon sonstige Verwendung ¹⁶⁰	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶²	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung ¹⁶³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹⁶⁴	7	-	7	7	2	9	-	-	-	14	2	16

Mit Stichtag 31.12.2025 verzeichnete die Universität Mozarteum Salzburg wie im letzten Berichtsjahr insgesamt 16 Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität, die überwiegende Mehrheit (14 Personen) ist weiblich. Die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von über 30 Stunden konnte erhöht werden.

So erfolgt etwa im Interuniversitären Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst (W&K) – Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit der Paris Lodron Universität Salzburg – die Zulassung zum Studium auf Grundlage eines qualitativen Auswahlverfahrens bestehend aus einem Motivationsschreiben, einer Beschreibung des wissenschaftlichen Werdegangs sowie der künstlerischen bzw. kulturellen Erfahrungen und Kompetenzen, der Abgabe eines Exposés und der Abhaltung eines Bewerbungsgesprächs.

Das Auswahlverfahren wird von der Curricularkommission durchgeführt. Im Anschluss entscheiden die habilitierten Mitglieder der Curricularkommission mit einfacher Mehrheit über den Vorschlag an das Rektorat auf Zulassung oder Nichtzulassung von Bewerber*innen. Der Strukturierungsprozess wird als ein im Rahmen der Autonomie der Universität gestaltbarer

¹⁵³ Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁵⁴ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁵ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁶ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁷ Nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁵⁸ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁹ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁰ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶¹ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶² Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶³ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁴ Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Prozess weiterentwickelt. Im Zuge dessen haben die Kriterien für eine strukturierte Doktoratsausbildung in das 2022 verlautbarte Curriculum "PhD in the Arts" sowie in das neue Curriculum "Wissenschaftliches Doktoratsstudium PhD" (Verlautbarung im Sommersemester 2025) Eingang gefunden.

Die Universität ist bemüht, Studierenden in strukturierten Doktoratsprogrammen ein Beschäftigungsverhältnis zu ermöglichen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Berichtsjahr 2024	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁶⁵	1	-	1	2	1	3	-	-	-	3	1	4
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶⁶	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶⁷	1	-	1	1	1	2	-	-	-	2	1	3
davon sonstige Verwendung ¹⁶⁸	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁶⁹	5	1	6	3	1	4	-	-	-	8	2	10
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷⁰	1	-	1	1	-	1	-	-	-	2	-	2
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷¹	4	1	5	2	1	3	-	-	-	6	2	8
davon sonstige Verwendung ¹⁷²	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung ¹⁷⁵	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹⁷⁶	6	1	7	5	2	7	-	-	-	11	3	14

¹⁶⁵ Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁶⁶ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁷ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁸ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁹ Nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁷⁰ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷¹ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷² Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷³ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁴ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁵ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁶ Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

	Staatsangehörigkeit											
Berichtsjahr 2023	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁷⁷	2	-	2	1	-	1	-	-	-	3	-	3
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷⁸	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷⁹	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
davon sonstige Verwendung ¹⁸⁰	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁸¹	4	-	4	4	3	7	-	-	-	8	3	11
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸²	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸³	3	-	3	4	3	7	-	-	-	7	3	10
davon sonstige Verwendung ¹⁸⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸⁵	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸⁶	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung ¹⁸⁷	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹⁸⁸	6	-	6	5	3	8	-	-	-	11	3	14

¹⁷⁷ Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁷⁸ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁹ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸⁰ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸¹ Nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁸² Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸³ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸⁴ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸⁵ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸⁶ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸⁷ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸⁸ Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2024/25*		Staatsangehörigkeit								
		Österreich			EU			Drittstaaten		
Curriculum ¹⁸⁹	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	49	27	76	28	20	48	9	6	15
	Weiterer Abschluss	10	3	13	10	-	11	3	-	3
	Gesamt	60	29	89	38	20	59	12	6	18
011 Pädagogik	Erstabschluss	49	27	76	28	20	48	9	6	15
	Weiterer Abschluss	10	3	13	10	-	11	3	-	3
	Gesamt	60	29	89	38	20	59	12	6	18
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	8	5	13	23	21	44	19	11	30
	Weiterer Abschluss	6	2	8	25	28	53	27	21	48
	Gesamt	14	7	21	48	49	97	46	32	78
021 Künste	Erstabschluss	8	5	13	23	21	44	19	11	30
	Weiterer Abschluss	6	2	8	25	28	53	27	21	48
	Gesamt	14	7	21	48	49	97	46	32	78
99 NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	1	-	1
	Gesamt	1	1	2	1	1	2	1	-	1
999 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	1	-	1
	Gesamt	1	1	2	1	1	2	1	-	1
Studienart										
	Erstabschluss	57	32	89	51	41	92	28	17	45
	Diplomstudium	2	2	4	6	7	13	-	1	1
	Bachelorstudium	55	30	85	45	34	79	28	16	44
	Weiterer Abschluss	17	6	23	36	29	66	31	21	52
	Masterstudium	16	5	21	35	28	64	30	21	51
	Doktoratsstudium	1	1	2	1	1	2	1	-	1
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	1	2	1	1	2	1	-	1
	Gesamt	75	37	112	87	70	158	59	38	97
Insgesamt		75	37	112	87	70	158	59	38	97

Die Anzahl an abgeschlossenen Studien ist im Studienjahr 2024/25 im Vergleich zum Vorjahr um 34 Studien auf 367 Studien gestiegen (+10,3%) und nähert sich damit dem hohen Niveau von 382 im Studienjahr 2022/23 an. Der Anteil der Frauen an den Abschlüssen beträgt 60,2% und hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Betrachtungszeitraum um +2,0%-Punkte verändert.

An einer Universität mit kleinen Fallzahlen schwankt die Zahl der Studienabschlüsse in den jeweiligen Studienjahren beträchtlich. Dies ist auf unterschiedliche Faktoren zurückzuführen: Zum einen bietet die Universität Mozarteum Salzburg eine Vielzahl an ordentlichen Studien an, die unterschiedliche Studiendauern aufweisen, darunter Bachelorstudien mit sechs und acht Semestern, Masterstudien mit vier Semestern und Diplomstudien mit acht Semestern. Zum anderen gibt es einen hohen Anteil an internationalen Studierenden (siehe Kennzahl 2.A.5), darunter einige mit Vorstudien, deren Prüfungen anerkannt werden, was eine verkürzte Studiendauer bewirken kann und wodurch schwankende Studienabschlusszahlen bei kleinen Fallzahlen zusätzlich begünstigt werden können.

¹⁸⁹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

Rund 61,8% aller abgeschlossenen Studien entfallen auf Erstabschlüsse (Bachelorstudien 56,9%, Diplomstudien 4,9%), während 37% im Bereich der weiterführenden Masterstudien angesiedelt sind.

Die Diplomstudien verzeichneten einen Rückgang von 5 Abschlüssen auf nunmehr 18 Abschlüsse im Studienjahr 2024/25 (-21,7%). Dieser Rückgang ist auf eine Normalisierung der Abschlusszahlen im Diplomstudium Bühnenbild zurückzuführen, nachdem es im Studienjahr 2023/24 überdurchschnittlich viele Abschlüsse gab (SJ 2022/23: 3, SJ 2023/24: 10, SJ 2024/25: 3).

Die Anzahl der abgeschlossenen Bachelorstudien ist dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 15,5% von 180 auf 208 gestiegen. Ausschlaggebend ist hier fast ausschließlich ein Zuwachs der Abschlüsse in den Bachelorstudien Instrumental-(Gesangs-)Pädagogik (IGP) von 77 auf 105 (+36,4%). Aufgrund der Steigerung der Zulassungsberechtigten in IGP durch die Zulassungsprüfung 2020 um ca. 20 im Vergleich zu den Jahren 2017-19 war ein Anstieg der Abschlüsse zu erwarten. Innerhalb der IGP-Abschlüsse sticht das Bachelorstudium IGP-Klavier mit einem Anstieg von 8 auf 22 hervor. Davon entfielen allein 6 auf die in diesem Berichtsjahr letzte Kooperation mit der Stella Vorarlberger-Privathochschule für Musik, die im Berichtsjahr insgesamt 24 IGP-Abschlüsse (SJ 2023/24: 21) beisteuerte.

Die Anzahl der abgeschlossenen Masterstudien stieg im Vergleich zum Vorjahr um 12 und erholt sich damit etwas vom Verlust der Vorperiode (SJ 2024/25: 136, SJ 2023/24: 123, SJ 2022/23: 160). Besonders auffällig sind in dieser Hinsicht die Masterstudien im Bereich Klavier (SJ 2024/25: 24, SJ 2023/24: 12, SJ 2022/23: 22). Immerhin bemerkenswert, wenn auch in kleinem Rahmen ist die Verdopplung der Masterabschlüsse in Musik- und Bewegungserziehung von 4 auf 8 als Auswirkung einer vorangegangenen Curriculumsänderung.

Die Zahlen im Bereich der Abschlüsse in den Lehramtsstudien (SJ 2024/25: 33, SJ 2023/24: 38, SJ 2022/23: 33) bewegen sich im Rahmen der letzten Jahre. Während die Bachelor-Abschlüsse praktisch unverändert bleiben (SJ 2024/25: 26, SJ 2023/24: 25, SJ 2022/23: 24), war der Rückgang bei den Masterabschlüssen gegenüber dem Vorjahr zwar spürbar, aber nach dem Auslaufen der Masterstudien der Unterrichtsfächer Textiles Gestalten und Werkerziehung leicht zu erklären.

Die Doktoratsstudien liegen mit fünf Studienabschlüssen abermals über dem Schnitt der Vorjahre (SJ 2023/24: 6, SJ 2022/23: 3, 2021/22: 2). Während ein wesentlicher Faktor für den Anstieg im Vorjahr das Auslaufen des interuniversitären Doktoratskollegs „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung“ war, gibt es dafür im Berichtszeitraum keine monokausale Erklärung. Drei der Abschlüsse erfolgten im Interuniversitären Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst, welche allerdings aufgrund des Verteilungsschlüssels nur zu 50% der Universität Mozarteum Salzburg zugerechnet werden.

Betrachtet man die Studienabschlüsse nach der ISCED-F-2013-Systematik, so zeigt sich, dass rund 45,3% auf die Kategorie ISCED 011 Pädagogik und rund 53,5% auf ISCED 021 Künste entfallen. Die Abschlüsse in 021 Künste verzeichnen dabei im Vergleich zum Vorjahr einen minimalen Zuwachs (SJ 2024/25: 196, SJ 2023/24: 193). Die Erstabschlüsse fielen um 9 (SJ 2024/25: 87, SJ 2023/24: 96), während die Anzahl der weiteren Abschlüsse um 12 anstieg und damit wieder das Niveau von SJ 2022/23 erreichte (SJ 2024/25: 109, SJ 2023/24: 97, SJ 2022/23: 111).

Die Abschlüsse im Bereich 011 Pädagogik stiegen hingegen von 134 auf 166 deutlich. Wesentlich für diesen Zuwachs waren die bereits erwähnten zusätzlichen Abschlüsse im Bachelorstudium Instrumental(Gesangs-)Pädagogik SJ 2024/25: 105, SJ 2023/24: 77, SJ 2022/23: 72. Auch hier konnte damit wieder das Niveau des SJ 2022/23 (161) erreicht werden.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2023/24*		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁹⁰	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	53	21	74	14	15	29	3	2	5	70	37	107
	Weiterer Abschluss	15	4	19	4	1	5	2	-	2	22	5	26
	Gesamt	69	24	93	18	16	34	5	2	7	92	42	134
011 Pädagogik	Erstabschluss	53	21	74	14	15	29	3	2	5	70	37	107
	Weiterer Abschluss	15	4	19	4	1	5	2	-	2	22	5	26
	Gesamt	69	24	93	18	16	34	5	2	7	92	42	134
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	9	5	14	28	21	49	19	14	33	56	40	96
	Weiterer Abschluss	7	3	10	18	29	47	17	23	40	42	55	97
	Gesamt	16	8	24	46	50	96	36	37	73	98	95	193
021 Künste	Erstabschluss	9	5	14	28	21	49	19	14	33	56	40	96
	Weiterer Abschluss	7	3	10	18	29	47	17	23	40	42	55	97
	Gesamt	16	8	24	46	50	96	36	37	73	98	95	193
99 NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	2	1	3	2	2	3	-	-	-	4	2	6
	Gesamt	2	1	3	2	2	3	-	-	-	4	2	6
999 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	2	1	3	2	2	3	-	-	-	4	2	6
	Gesamt	2	1	3	2	2	3	-	-	-	4	2	6
Studienart													
	Erstabschluss	62	26	88	42	36	78	22	16	38	126	77	203
	Diplomstudium	4	-	4	9	5	14	4	1	5	17	6	23
	Bachelorstudium	58	26	84	33	31	64	18	15	33	109	71	180
	Weiterer Abschluss	24	7	31	24	32	55	19	23	42	67	62	129
	Masterstudium	22	7	29	22	30	52	19	23	42	64	60	123
	Doktoratsstudium	2	1	3	2	2	3	-	-	-	4	2	6
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	1	3	2	2	3	-	-	-	4	2	6
	Gesamt	87	33	119	66	68	133	41	39	80	193	139	332
Insgesamt		87	33	119	66	68	133	41	39	80	193	139	332

¹⁹⁰ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

Studienjahr 2022/23*		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁹¹	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	40	26	66	26	7	33	8	4	12	75	37	112
	Weiterer Abschluss	25	6	31	13	4	17	1	-	1	40	10	49
	Gesamt	66	32	97	40	11	51	9	4	13	114	47	161
011 Pädagogik	Erstabschluss	40	26	66	26	7	33	8	4	12	75	37	112
	Weiterer Abschluss	25	6	31	13	4	17	1	-	1	40	10	49
	Gesamt	66	32	97	40	11	51	9	4	13	114	47	161
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	6	6	12	31	32	63	17	15	32	54	53	107
	Weiterer Abschluss	4	7	11	32	25	57	18	25	43	54	57	111
	Gesamt	10	13	23	63	57	120	35	40	75	108	110	218
021 Künste	Erstabschluss	6	6	12	31	32	63	17	15	32	54	53	107
	Weiterer Abschluss	4	7	11	32	25	57	18	25	43	54	57	111
	Gesamt	10	13	23	63	57	120	35	40	75	108	110	218
99 NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	1	1	2	1	2	-	-	-	2	2	3
	Gesamt	-	1	1	2	1	2	-	-	-	2	2	3
999 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	1	1	2	1	2	-	-	-	2	2	3
	Gesamt	-	1	1	2	1	2	-	-	-	2	2	3
Studienart													
	Erstabschluss	46	32	78	57	39	96	25	19	44	129	90	219
	Diplomstudium	1	-	1	12	16	28	2	1	3	15	17	32
	Bachelorstudium	45	32	77	45	23	68	23	18	41	114	73	187
	Weiterer Abschluss	29	14	43	47	30	76	19	25	44	95	68	163
	Masterstudium	29	13	42	45	29	74	19	25	44	94	67	160
	Doktoratsstudium	-	1	1	2	1	2	-	-	-	2	2	3
	davon PhD- Doktoratsstudium	-	1	1	2	1	2	-	-	-	2	2	3
	Gesamt	76	46	121	104	69	173	44	44	88	224	158	382
Insgesamt		76	46	121	104	69	173	44	44	88	224	158	382

¹⁹¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2024/25*		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁹²	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	25	19	43	17	12	29	8	6	14	50	37	86
	Weiterer Abschluss	3	1	4	3	-	3	3	-	3	9	1	10
	Gesamt	28	19	47	20	12	32	11	6	17	59	37	96
011 Pädagogik	Erstabschluss	25	19	43	17	12	29	8	6	14	50	37	86
	Weiterer Abschluss	3	1	4	3	-	3	3	-	3	9	1	10
	Gesamt	28	19	47	20	12	32	11	6	17	59	37	96
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	4	2	6	15	12	27	14	7	21	33	21	54
	Weiterer Abschluss	1	2	3	9	5	14	13	4	17	23	11	34
	Gesamt	5	4	9	24	17	41	27	11	38	56	32	88
021 Künste	Erstabschluss	4	2	6	15	12	27	14	7	21	33	21	54
	Weiterer Abschluss	1	2	3	9	5	14	13	4	17	23	11	34
	Gesamt	5	4	9	24	17	41	27	11	38	56	32	88
99 NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
	Gesamt	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
999 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
	Gesamt	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Studienart													
	Erstabschluss	29	21	49	32	24	56	22	13	35	83	58	140
	Diplomstudium	-	1	1	2	1	3	-	-	-	2	2	4
	Bachelorstudium	29	20	48	30	23	53	22	13	35	81	56	136
	Weiterer Abschluss	4	4	8	12	5	17	16	4	20	32	13	45
	Masterstudium	4	3	7	12	5	17	16	4	20	32	12	44
	Doktoratsstudium	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
	Gesamt	33	24	57	44	29	73	38	17	55	115	70	185

Der bei der Gesamtzahl an Studienabschlüssen (vgl. Kennzahl 3.A.1) beobachtete Anstieg um +10,3% (+34) gegenüber dem Studienjahr 2023/24 fällt bei den Studienabschlüssen in der Toleranzstudiendauer noch stärker aus (+20,7%, +32). Von den 367 abgeschlossenen Studien wurden im SJ 2024/25 185 Studien (50,5%) innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen. Im Vergleich zur Vorperiode zeigt sich damit ein Anstieg der Quote von 4,3%-Punkten.

Diese Veränderung ist bei Erstabschlüssen in Toleranzstudiendauer besonders ausgeprägt, diese stiegen von 56,2% auf 61,9% (+5,7%-Punkte). Diese Erstabschlüsse umfassen jene jeweils 8 Semester dauernden Bachelor- und Diplomstudien, deren Studienbeginn mitten in die Coronapandemie fällt. Der Anstieg der Erstabschlüssen in Toleranzstudiendauer zeigt, dass sich Studienanfänger 2021 besser auf die Coronapandemie einstellen konnten als dies zu Beginn der Pandemie der Fall war.

Die weiterführenden Abschlüsse wurden im Wesentlichen nach der Coronapandemie begonnen und spiegeln daher auch ein Bild relativer Normalität wider. Die Quote der weiterführenden Abschlüsse in Toleranzstudiendauer stieg um 1,8%-Punkte an. Generell kann festgestellt werden, dass Erstabschlüsse eher in der Toleranzstudiendauer erbracht werden (61,9%) als

¹⁹² Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data.

weiterführende Studien (32,1%). Eine der Ursachen ist im Umstand zu sehen, dass Studierende an Kunstuniversitäten dazu neigen, im viersemestrigen Masterstudium den Maximalrahmen des bis zu 6 Semestern möglichen Unterrichts im Zentralen Künstlerischen Fach auch tatsächlich in Anspruch zu nehmen.

Nach der Herkunft der Studierenden betrachtet stiegen die Abschlüsse von Absolvent*innen aus EU-Staaten insgesamt weniger deutlich (+1,2%-Punkte) als jene inländischer Absolvent*innen (+6,1%-Punkte) und Absolvent*innen aus Drittstaaten (+6,8%-Punkte).

Von allen abgeschlossenen Studien innerhalb der Toleranzstudiendauer entfallen 62,1% aller Abschlüsse auf Frauen und rund 37,9% auf Männer. Der Frauenanteil stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 4,0%-Punkte und liegt nun etwas über der Gesamtabschlussquote von 60,2%.

Generell ist die Universität Mozarteum Salzburg bestrebt, die Studierbarkeit durch stetige Optimierung des Lehrangebots sowie der Rahmenbedingungen (z.B. Überaumvergabe, Verlängerung der Öffnungszeiten) zu erhöhen und durch kontinuierliche Verbesserungen der Lehrqualität ein Abschließen innerhalb der Toleranzstudiendauer zu erleichtern.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2023/24*		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁹³	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	29	11	40	8	9	17	3	2	5	40	22	62
	Weiterer Abschluss	2	1	3	3	-	3	-	-	-	5	1	7
	Gesamt	31	12	43	11	9	21	3	2	5	45	24	69
011 Pädagogik	Erstabschluss	29	11	40	8	9	17	3	2	5	40	22	62
	Weiterer Abschluss	2	1	3	3	-	3	-	-	-	5	1	7
	Gesamt	31	12	43	11	9	21	3	2	5	45	24	69
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	3	2	5	15	12	27	10	10	20	28	24	52
	Weiterer Abschluss	4	1	5	6	6	12	6	9	15	16	16	32
	Gesamt	7	3	10	21	18	39	16	19	35	44	40	84
021 Künste	Erstabschluss	3	2	5	15	12	27	10	10	20	28	24	52
	Weiterer Abschluss	4	1	5	6	6	12	6	9	15	16	16	32
	Gesamt	7	3	10	21	18	39	16	19	35	44	40	84
99 NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
	Gesamt	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
999 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
	Gesamt	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
Studienart													
	Erstabschluss	32	13	45	23	21	44	13	12	25	68	46	114
	Diplomstudium	1	-	1	3	2	5	1	1	2	5	3	8
	Bachelorstudium	31	13	44	20	19	39	12	11	23	63	43	106
	Weiterer Abschluss	6	2	8	9	7	16	6	9	15	21	18	39
	Masterstudium	6	2	8	9	6	15	6	9	15	21	17	39
	Doktoratsstudium	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
	Gesamt	38	15	53	32	28	60	19	21	40	89	64	153

¹⁹³ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data.

Studienjahr 2022/23*		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁹⁴	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	25	18	43	15	3	19	5	3	8	45	24	70
	Weiterer Abschluss	9	2	11	3	2	5	-	-	-	12	4	16
	Gesamt	34	20	54	19	5	24	5	3	8	58	28	86
011 Pädagogik	Erstabschluss	25	18	43	15	3	19	5	3	8	45	24	70
	Weiterer Abschluss	9	2	11	3	2	5	-	-	-	12	4	16
	Gesamt	34	20	54	19	5	24	5	3	8	58	28	86
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	3	4	7	24	23	47	14	10	24	41	37	78
	Weiterer Abschluss	1	3	4	11	6	17	3	5	8	15	14	29
	Gesamt	4	7	11	35	29	64	17	15	32	56	51	107
021 Künste	Erstabschluss	3	4	7	24	23	47	14	10	24	41	37	78
	Weiterer Abschluss	1	3	4	11	6	17	3	5	8	15	14	29
	Gesamt	4	7	11	35	29	64	17	15	32	56	51	107
99 NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
999 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart													
	Erstabschluss	28	22	50	39	26	66	19	13	32	86	61	148
	Diplomstudium	1	-	1	10	13	23	1	-	1	12	13	25
	Bachelorstudium	27	22	49	29	13	43	18	13	31	74	48	123
	Weiterer Abschluss	10	5	15	14	8	22	3	5	8	27	18	45
	Masterstudium	10	5	15	14	8	22	3	5	8	27	18	45
	Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon PhD- Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	38	27	65	54	34	88	22	18	40	114	79	193

¹⁹⁴ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr 2023/24			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	36	24	60
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	5	5	9
Insgesamt¹⁹⁵	40	29	69
ohne Auslandsaufenthalt ¹⁹⁶	145	99	245
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	7	11	19

Im Studienjahr 2023/24 sank an der Universität Mozarteum die Anzahl der Personen, die ein ordentliches Studium abgeschlossen und die im Laufe ihres Studiums studienbezogene Auslandsaufenthalte absolviert haben, gegenüber der Vorperiode nur unwesentlich von 72 auf 69 Personen. Damit stellt diese Personengruppe nun einen Anteil von 20,7% (SJ 22/23 18,8%) an der von 382 auf 332 gesunkenen Gesamtzahl an Absolvent*innen.

60 von 69 verbrachten dabei ihren Auslandsaufenthalt in der EU (-1), 9 in Drittstaaten (-2). Damit wird neuerlich die Bedeutsamkeit der von der Universität verfolgten ERASMUS-Strategie hervorgestrichen. Nichtsdestoweniger behalten die Austauschprogramme mit asiatischen Hochschulen ihre Bedeutung.

Im Vergleich mit den Vorjahren verharrt der Anteil der Männer, die das Angebot der Auslandsaufenthalte wahrnehmen, nach einem zunächst merkbaren Anstieg nun im Wesentlichen auf einem hohen Niveau. (SJ 23/24 41,4%, SJ 22/23 43,3%, SJ 21/22 40,9%, SJ 20/21 17,6%, SJ 19/20 21,4%). Weibliche Studierende bleiben aber unverändert reisefreudiger.

Im Gesamtbild hat sich somit offenbar nach der erstmalig im Studienjahr 2022/23 erfolgten Mitberücksichtigung der Kurzzeitmobilitäten im Zählmodus – das zugrundeliegende Referenzpapier „Definition studienrelevanter Auslandsaufenthalt“ wurde 2022 zwischen BMFWF einerseits und uniko, der FHK, der ÖPUK sowie der RÖPH andererseits abgestimmt – die Zahl der studienbezogenen Auslandsaufenthalte auf einem neuen, deutlich erhöhten Niveau stabilisiert.

Immer noch scheint aber zu gelten, dass durch die besonders guten Unterrichtsbedingungen in den künstlerischen Studien insbesondere von den internationalen Studierenden ein kontinuierlicher Studienverlauf an der Universität Mozarteum Salzburg gegenüber einem Auslandsaufenthalt tendenziell vorgezogen wird. Die Universität Mozarteum Salzburg verstärkt demgemäß ihre Bemühungen, Studierende unabhängig von ihrer Herkunft zur Teilnahme an Mobilitätsprogrammen zu motivieren.

Erfreulich ist schließlich, dass die Zahl der Absolvent*innen, die an der Erhebung der Auslandsaufenthalte durch Ausfüllen der UHStat 2-Meldung nicht teilgenommen haben, weiterhin sinkt. Nach 7,3% in der Vorperiode haben im SJ 23/24 nur mehr 5,6% den Fragebogen nicht ausgefüllt.

¹⁹⁵ Abweichungen in der Summendarstellung können statistisch bedingt aufgrund der Zählung von anteiligen Studienabschlüssen auftreten.

¹⁹⁶ Abweichungen in der Summendarstellung können statistisch bedingt aufgrund der Zählung von anteiligen Studienabschlüssen auftreten.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2022/23			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	34	27	61
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	7	4	11
Insgesamt ¹⁹⁷	41	31	72
ohne Auslandsaufenthalt ¹⁹⁸	171	111	282
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	12	16	28

Studienjahr 2021/22			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	11	7	18
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	2	2	4
Insgesamt ¹⁹⁹	14	9	22
ohne Auslandsaufenthalt ²⁰⁰	168	131	298
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	17	14	31

¹⁹⁷ Abweichungen in der Summendarstellung können statistisch bedingt aufgrund der Zählung von anteiligen Studienabschlüssen auftreten.

¹⁹⁸ Abweichungen in der Summendarstellung können statistisch bedingt aufgrund der Zählung von anteiligen Studienabschlüssen auftreten.

¹⁹⁹ Abweichungen in der Summendarstellung können statistisch bedingt aufgrund der Zählung von anteiligen Studienabschlüssen auftreten.

²⁰⁰ Abweichungen in der Summendarstellung können statistisch bedingt aufgrund der Zählung von anteiligen Studienabschlüssen auftreten.

3.B Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Jahr 2025 Wissenschafts-/Kunstzweig ²⁰¹		Gesamt
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	1,12
301	Psychologie	0,37
302	Wirtschaftswissenschaften	0,50
303	Erziehungswissenschaften	0,25
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	87,62
601	Geschichte, Archäologie	2,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	3,10
604	Kunstwissenschaften	82,52
7	MUSIK	153,41
701	Musikleitung (Dirigieren)	3,67
702	Interpretation - vokal	39,00
703	Interpretation - instrumental	76,52
706	Komposition	16,32
708	Musiktherapie	1,52
709	Pädagogik / Vermittlung	16,38
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	35,45
801	Bildende Kunst	4,80
802	Bühnengestaltung	23,50
803	Design	0,50
807	Sprachkunst	3,00
808	Transdisziplinäre Kunst	3,65
9	DARSTELLEND KUNST	5,40
902	Theaterregie / Musiktheaterregie	1,00
903	Film und Fernsehen	2,00
904	Tanz	1,00
905	Pädagogik / Vermittlung	1,40
Typus von Publikationen		
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	13,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	12,00
	darunter internationale Ko-Publikationen	0,00
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	19,00
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	35,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	109,00
	künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	59,00
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	15,00
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	13,00
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	8,00
	Gesamt	283,00
Insgesamt		283,00

Die Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen, die in MOZonline gemeldet wurden (dezentrale Leistungserfassung), liegt bei 283 (2024: 355). Im Vergleich zu 2024 wurden deutlich weniger sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen in MOZonline eingetragen, was den Rückgang von 20,3% großteils erklärt. Insgesamt haben 85 Personen Leistungen in MOZonline erfasst (2024: 86).

²⁰¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Künstlerische Publikationen umfassen dabei u. a. künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger, Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke. Wissenschaftliche Publikationen umfassen u. a. erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken oder Fachzeitschriften und Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern.

Von den gemeldeten Veröffentlichungen entfallen rund 54% auf den Kunstzweig Musik, rund 31% auf Geisteswissenschaften, rund 13% auf Bildende / Gestaltende Kunst und rund 2,0% auf Darstellende Kunst.

Link zur Belegdatei des WB2025-Indikators 3.B.1 gemäß §15 Abs.2 WBV: <https://www.moz.ac.at/de/ueber-uns/oeffentliche-mitteilungen#wissensbilanz>.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2024 Wissenschafts-/Kunstzweig ²⁰²		Gesamt
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	2,00
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2,00
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	7,10
502	Wirtschaftswissenschaften	0,20
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,50
509	Andere Sozialwissenschaften	6,40
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	83,17
601	Geschichte, Archäologie	0,80
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	0,40
603	Philosophie, Ethik, Religion	4,15
604	Kunstwissenschaften	77,82
7	MUSIK	163,33
701	Musikleitung (Dirigieren)	0,50
702	Interpretation - vokal	22,00
703	Interpretation - instrumental	91,33
706	Komposition	10,83
708	Musiktherapie	0,50
709	Pädagogik / Vermittlung	38,17
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	94,53
801	Bildende Kunst	7,00
802	Bühnengestaltung	78,00
807	Sprachkunst	2,20
808	Transdisziplinäre Kunst	7,33
9	DARSTELLEND KUNST	4,87
902	Theaterregie / Musiktheaterregie	1,50
904	Tanz	0,70
905	Pädagogik / Vermittlung	2,67
Typus von Publikationen		
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	25,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	7,00
	darunter internationale Ko-Publikationen	2,00
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	18,00
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	46,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	162,00
	künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	65,00
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	15,00
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	9,00
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	8,00
	Gesamt	355,00
Insgesamt		355,00

²⁰² Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Jahr 2023 Wissenschafts-/Kunstzweig ²⁰³		Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	1,25
102	Informatik	1,25
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1,58
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1,58
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	2,20
501	Psychologie	0,50
502	Wirtschaftswissenschaften	0,20
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	1,00
509	Andere Sozialwissenschaften	0,50
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	92,55
601	Geschichte, Archäologie	3,67
603	Philosophie, Ethik, Religion	4,33
604	Kunstwissenschaften	84,55
7	MUSIK	143,89
701	Musikleitung (Dirigieren)	1,00
702	Interpretation - vokal	27,58
703	Interpretation - instrumental	45,50
706	Komposition	15,50
708	Musiktherapie	2,00
709	Pädagogik / Vermittlung	52,31
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	131,87
801	Bildende Kunst	15,40
802	Bühnengestaltung	106,00
803	Design	1,97
808	Transdisziplinäre Kunst	8,50
9	DARSTELLENDEN KUNST	4,66
902	Theaterregie / Musiktheaterregie	2,83
903	Film und Fernsehen	1,00
905	Pädagogik / Vermittlung	0,83
Typus von Publikationen		
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	27,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	13,00
	darunter internationale Ko-Publikationen	1,00
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	21,00
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	43,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	142,00
	künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	83,00
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	29,00
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	15,00
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	5,00
	Gesamt	378,00
Insgesamt		378,00

²⁰³ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Jahr 2025	Veranstaltungstypus					
	science to science/art to art			science to public/art to public		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschafts-/Kunstzweig ²⁰⁴						
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1,00	16,00	17,00	-	-	-
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	-	16,00	16,00	-	-	-
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,00	-	1,00	-	-	-
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	3,50	0,88	4,38	1,16	0,30	1,46
501 Psychologie	-	0,25	0,25	-	-	-
502 Wirtschaftswissenschaften	1,00	-	1,00	-	-	-
503 Erziehungswissenschaften	-	0,38	0,38	-	-	-
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	2,25	0,25	2,50	0,33	0,30	0,63
509 Andere Sozialwissenschaften	0,25	-	0,25	0,83	-	0,83
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	94,99	51,34	146,33	83,17	25,66	108,83
601 Geschichte, Archäologie	10,43	2,14	12,57	6,40	0,89	7,29
603 Philosophie, Ethik, Religion	1,50	-	1,50	-	0,30	0,30
604 Kunstwissenschaften	83,06	49,20	132,26	76,77	24,47	101,24
7 MUSIK	151,73	280,50	432,23	275,34	591,44	866,78
701 Musikleitung (Dirigieren)	1,00	27,33	28,33	6,00	42,11	48,11
702 Interpretation – vokal	19,00	60,50	79,50	63,00	36,91	99,91
703 Interpretation – instrumental	69,33	143,77	213,10	101,50	439,47	540,97
706 Komposition	7,00	14,26	21,26	2,00	16,20	18,20
708 Musiktherapie	-	6,13	6,13	14,30	2,35	16,65
709 Pädagogik / Vermittlung	55,40	28,51	83,91	88,54	54,40	142,94
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	11,07	10,78	21,85	22,41	29,60	52,01
801 Bildende Kunst	2,87	6,89	9,76	11,29	13,30	24,59
802 Bühnengestaltung	2,00	-	2,00	-	13,35	13,35
803 Design	0,33	2,50	2,83	2,00	0,75	2,75
807 Sprachkunst	0,31	-	0,31	3,14	-	3,14
808 Transdisziplinäre Kunst	5,56	1,39	6,95	5,98	2,20	8,18
9 DARSTELLEND KUNST	4,70	0,50	5,20	0,93	1,00	1,93
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	1,00	-	1,00	-	-	-
903 Film und Fernsehen	0,50	-	0,50	-	-	-
904 Tanz	2,70	0,50	3,20	0,60	1,00	1,60
905 Pädagogik / Vermittlung	0,50	-	0,50	0,33	-	0,33
Vortragsort						
Inland	136,00	193,01	329,01	261,01	299,01	560,02
Ausland	120,99	156,99	277,98	117,00	347,99	464,99
Virtuell	10,00	10,00	20,00	5,00	1,00	6,00
Gesamt	266,99	360,00	626,99	383,01	648,00	1.031,01
Insgesamt						1.658,00

Im Kalenderjahr 2025 wurden insgesamt 1.658 Vorträge und Präsentationen des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals in MOZonline gemeldet, womit im Vergleich zum Vorjahr (1.872) ein Rückgang um 11,4% zu verzeichnen ist. Hinsichtlich Vortragsort entfallen 53,6% der erfassten

²⁰⁴ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vorträge und Präsentationen auf die Kategorie Inland, 44,8% auf die Kategorie Ausland und 1,6% auf die in der Kennzahl im Vorjahr neu ergänzte Kategorie virtuell.

Vorträge bzw. Präsentationen werden u. a. im Rahmen von Kongressen, Konferenzen, Tagungen, Konzerten, anderen Auftrittsmöglichkeiten und künstlerischen Masterclasses abgehalten. Der Link u. a. zur Darstellung einer Auswahl von im Jahr 2025 durchgeführten Veranstaltungen findet sich im Anhang der Wissensbilanz.

Dem Profil der Universität entsprechend entfallen 78,4% der Präsentationen auf den Kunstzweig Musik. Weitere 15,4% sind in den Geisteswissenschaften zu verzeichnen, 4,4% in der Bildenden / Gestaltenden Kunst und insgesamt 1,8% in den Zweigen Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften, Sozialwissenschaften und Darstellende Kunst.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2024	Veranstaltungstypus					
	science to science/art to art			science to public/art to public		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschafts-/Kunstzweig ²⁰⁵						
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	-	0,14	0,14	-	-	-
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	-	0,14	0,14	-	-	-
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	-	27,00	27,00	-	3,00	3,00
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	-	27,00	27,00	-	-	-
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	-	-	-	-	3,00	3,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	4,66	0,14	4,80	4,01	0,86	4,87
508 Medien- und Kommunikations- wissenschaften	4,33	0,14	4,47	2,00	0,20	2,20
509 Andere Sozialwissenschaften	0,33	-	0,33	2,01	0,66	2,67
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	62,20	43,71	105,91	46,35	12,76	59,11
601 Geschichte, Archäologie	2,50	0,28	2,78	9,00	0,13	9,13
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	-	-	0,05	-	0,05
603 Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	1,00	-	1,00
604 Kunstwissenschaften	59,70	43,43	103,13	36,30	12,63	48,93
7 MUSIK	167,79	378,26	546,05	330,25	665,17	995,42
701 Musikleitung (Dirigieren)	4,00	14,50	18,50	4,00	35,17	39,17
702 Interpretation – vokal	37,00	18,00	55,00	98,00	47,00	145,00
703 Interpretation – instrumental	58,16	294,33	352,49	138,33	477,92	616,25
706 Komposition	-	12,33	12,33	-	18,92	18,92
708 Musiktherapie	-	6,38	6,38	1,00	25,13	26,13
709 Pädagogik / Vermittlung	68,63	32,72	101,35	88,92	61,03	149,95
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	22,83	19,19	42,02	26,91	48,73	75,64
801 Bildende Kunst	11,50	8,26	19,76	21,00	7,19	28,19
802 Bühnengestaltung	1,00	10,00	11,00	1,00	31,00	32,00
803 Design	-	-	-	-	0,30	0,30
807 Sprachkunst	6,00	-	6,00	1,90	0,13	2,03
808 Transdisziplinäre Kunst	4,33	0,93	5,26	3,01	10,11	13,12
9 DARSTELLENDE KUNST	1,50	2,54	4,04	2,50	1,50	4,00
904 Tanz	-	1,00	1,00	-	0,50	0,50
905 Pädagogik / Vermittlung	1,00	1,54	2,54	1,50	-	1,50
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	0,50	-	0,50	1,00	1,00	2,00
Vortragsort						
Inland	155,99	143,00	298,99	233,01	355,02	588,03
Ausland	93,00	316,98	409,98	167,00	372,01	539,01
Virtuell	9,99	11,00	20,99	10,01	4,99	15,00
Gesamt	258,98	470,98	729,96	410,02	732,02	1.142,04
Insgesamt						1.872,00

²⁰⁵ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Jahr 2023	Veranstaltungstypus					
	science to science/art to art			science to public/art to public		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschafts-/Kunstzweig ²⁰⁶						
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,40	-	0,40	0,40	-	0,40
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,40	-	0,40	0,40	-	0,40
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	2,00	2,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	-	-	-	-	2,00	2,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	18,80	-	18,80	3,17	0,75	3,92
501 Psychologie	16,30	-	16,30	2,50	-	2,50
502 Wirtschaftswissenschaften	0,50	-	0,50	-	-	-
508 Medien- und Kommunikations- wissenschaften	1,25	-	1,25	0,34	0,75	1,09
509 Andere Sozialwissenschaften	0,75	-	0,75	0,33	-	0,33
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	64,09	20,75	84,84	45,20	16,00	61,20
601 Geschichte, Archäologie	2,83	-	2,83	2,60	1,00	3,60
603 Philosophie, Ethik, Religion	1,00	-	1,00	1,00	-	1,00
604 Kunstwissenschaften	60,26	20,75	81,01	41,60	15,00	56,60
7 MUSIK	206,99	383,25	590,24	272,00	610,51	882,51
701 Musikleitung (Dirigieren)	-	7,00	7,00	4,00	5,50	9,50
702 Interpretation – vokal	26,00	50,00	76,00	103,00	47,00	150,00
703 Interpretation – instrumental	136,83	287,50	424,33	86,67	463,16	549,83
706 Komposition	0,20	1,50	1,70	-	6,68	6,68
708 Musiktherapie	2,00	10,25	12,25	14,00	2,00	16,00
709 Pädagogik / Vermittlung	41,96	27,00	68,96	64,33	86,17	150,50
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	10,04	9,50	19,54	36,74	30,25	66,99
801 Bildende Kunst	5,65	1,25	6,90	32,20	9,75	41,95
802 Bühnengestaltung	1,00	8,00	9,00	2,20	17,00	19,20
803 Design	1,34	-	1,34	2,00	0,50	2,50
808 Transdisziplinäre Kunst	2,05	0,25	2,30	0,34	3,00	3,34
9 DARSTELLEND KUNST	5,66	0,50	6,16	1,50	0,50	2,00
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	1,00	-	1,00	-	-	-
904 Tanz	2,00	-	2,00	1,00	-	1,00
905 Pädagogik / Vermittlung	2,66	0,50	3,16	0,50	0,50	1,00
Vortragsort						
Inland	163,99	119,00	282,99	226,01	295,00	521,01
Ausland	128,99	290,00	418,99	129,00	363,01	492,01
Virtuell	13,00	5,00	18,00	4,00	2,00	6,00
Gesamt	305,98	414,00	719,98	359,01	660,01	1.019,02
Insgesamt	1.739,00					

²⁰⁶ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Jahr 2025	
Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

An der Universität Mozarteum wurden im Jahr 2025 keine Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge im Sinne des WBV-Arbeitsbehelfs 19.0 Punkt 3.B.3 seitens der Abteilung für Rechtsangelegenheiten gemeldet.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2024	
Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

Jahr 2023	
Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

III. BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 2025-2027 (LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING)

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2. Allgemeine gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2.1. Vorhaben zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	AI Literacy through the Arts EP_2530_Kap. V.	Durchführung von explorativen und experimentellen Workshopformaten im Rahmen von freien Wahlfächern zu generativer KI in Kunst und Gestaltung, die sich an Studierende oder (angehende) Lehrkräfte richten sowie Transfer der Erkenntnisse in die Curricula	2025-2026: Angebot von universitätsübergreifenden Wahlfächern im Bereich generative KI und Kunst 2027: Prüfung der Übernahme in Curricula	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Durch die Studienergänzung Multimedia, welche im Rahmen der Freien Wahlfächer belegt werden kann, sowie durch die verpflichtenden Lehrveranstaltungen zu Neuen Medien in allen BA/MA-Curricula, haben alle Studierenden die Möglichkeit, sich mit den relevanten Themenbereichen auseinanderzusetzen. Zudem wurden einzelne Freie Wahlfächer gezielt zum Thema KI angeboten. Aufgrund der Einrichtung neuer Curricula (wie MA Immersive Arts and Digital Narratives) sowie des X-Reality Lab am UMAK wird das Angebot konzeptionell erarbeitet und curricular integriert.				
2	Klimaneutralitäts-Roadmap EP_2530_Kap. V., VII.	Erstellung, Verabschiedung und Implementierung einer Klimaneutralitäts-Roadmap 2035. Als Basis für die Roadmap wird eine universitätsweite Treibhausgas-Bilanz mit dem ClimCalc-Tool für das Jahr 2023 erstellt. Eine erste THG-Bilanz für das Jahr 2019 liegt bereits vor.	2025: THG-Bilanz Referenzjahr 2023 Erarbeitung einer Roadmap 2026: Verabschiedung und erste Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Jahr 2025 wurden zunächst intern und extern Inputdaten für die Treibhausbilanz mit dem Referenzjahr 2024 erhoben, z.B. über Dienstreiseabrechnungen aus SAP oder über Strom- und Fernwärmeverbräuche ausgewählter Standorte mittels der jeweiligen Immobilienverwaltungen. Zur Ermittlung der Klimarelevanz der Pendler*innentätigkeit wurde mit Unterstützung eines externen Dienstleistungsbetriebs eine Mobilitätsumfrage unter Mitarbeitenden und Studierenden durchgeführt. Die Auswertung der Daten erfolgte durch die Abteilung für Nachhaltigkeit. Basierend auf den vorliegenden Ergebnissen der CO2-Bilanz soll 2026 eine Roadmap mit schrittweisen Reduktionszielen bis 2035 entwickelt und verabschiedet werden. Darüber hinaus wurden 2025 in Kooperation mit den entsprechenden Fachabteilungen bereits erste Maßnahmen gesetzt, z.B. der Umstieg auf zertifizierten Ökostrom ab 1. Jänner 2025, der Austausch der Ölheizung sowie der Umstieg auf Fernwärme an einem Standort, die Durchführung eines Energiechecks am größten Standort am Mirabellplatz und die Teilnahme am Vernetzungsprojekt „umwelt partner salzburg“.				

3	Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) EP_2530_Kap. IV., V.	Kompetenzaufbau für Hochschullehrende durch Nutzung externer Angebote z. B. Zertifikat für Hochschullehrende Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE Zertifikat), Onlinemodul der Universität Klagenfurt (im Zuge von UniNEtZ SP IV entwickelt). Schaffung eigener Angebote z. B. im Rahmen der Personalentwicklung oder kooperative Entwicklung von interuniversitären Angeboten. Erarbeitung von neuen Inhalten, geeigneter Formate sowie Implementierung in die Lehr- und künstlerische Praxis. WS-Angebot (Pilot) im Personalentwicklungsprogramm SoSe 2025, zur Integration von Aspekten einer Nachhaltigen Entwicklung in die künstlerische Lehre. Gemeinsam mit externen Partner*innen und unter Nutzung interner Ressourcen soll eine Veranstaltungsreihe für Studierende und Interessierte entwickelt werden.	2025: Auslotung geeigneter Formate und Inhalte 2025-2027: Erarbeitung kurz-, mittel- und langfristiger Angebote für Lehrende und Studierende 2025-2027: Schaffung von Angeboten zum Kompetenzaufbau im PE-Programm 2025-2027: Nutzung von Angeboten zum Kompetenzaufbau 2026-2027: Abhaltung einer interuniversitären Veranstaltungsreihe	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Zwischen der Abteilung für Nachhaltigkeit und der Stabstelle Personalentwicklung an der Universität Mozarteum Salzburg besteht ein kontinuierlicher und enger fachlicher Austausch. Dieser Dialog bildet die Grundlage für eine abgestimmte Weiterentwicklung von Maßnahmen der Personalentwicklung im Kontext von Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung. Das Zertifikat für Hochschullehrende „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ ist bereits als fester Bestandteil im Programm der Personalentwicklung verankert und stellt ein zentrales Element in der Qualifizierung von Lehrenden im Bereich Nachhaltigkeit dar. Darüber hinaus wurde eine systematische Bestandsaufnahme bestehender Angebote vorgenommen, die dazu diente, vorhandene Aktivitäten sichtbar zu machen und zugleich Entwicklungspotenziale zu identifizieren. Daraus entstand die Idee, Seminare zu kennzeichnen, die einen Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs) leisten. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Verbindung zwischen Kompetenzentwicklung, Persönlichkeitsentfaltung und gesellschaftlicher Verantwortung als Kunstuniversität sichtbar zu machen. Für Studierende wurde die Studienergänzung „Kunst & Nachhaltigkeit“ im WS 25/26 eingeführt. In Austausch mit der AG BNE der Allianz Nachhaltiger Universitäten wird an der Nutzung und Entwicklung von Weiterbildungsformaten für Lehrende gearbeitet. Zudem fand im November 2025 eine Veranstaltung mit ca. 50 Vertreter*innen Salzburger Hochschulen im Schloss Frohnburg statt, die den Austausch zu nachhaltiger Universitätsentwicklung eröffnete. Für die erstmalige Teilnahme an den interdisziplinären und hochschulübergreifenden Ringvorlesungen „Campus of Change“ und „Lectures for Future“ wurden Vorbereitungen getroffen.				
4	Gleichstellung und Diversität EP_2530_Kap. II., IV., V.	Implementieren von digitalen Schulungsangeboten / -tools (Webinare, MOOCs, etc.) für alle Universitätsmitglieder zur Erhöhung der Gender- und Diversitätskompetenz, Gleichstellung sowie zu Inhalten des Code of Conduct bzw. Antidiskriminierungs- und Gewaltschutzes (in Kooperation mit der Personalentwicklung, AKG, ÖH und ggf. ausgewählten Departments).	2025: Konzeptionierung / Programmierung und Produktion erster Schulungstools 2026: Veröffentlichung erster und fortlaufende Produktion weiterer Schulungstools	

			2027: Evaluierung und Weiterentwicklung der Schulungstools	
Erläuterung zum Ampelstatus				
In Zusammenarbeit zwischen der Beauftragten für Hochschuldidaktik und dem Institut für Gleichstellung & Gender Studies (IGGS) wird laufend die Implementierung und Auswahl von Modulen / Schulungstools geprüft. Eine Abstimmung zum Einsatz der Open Educational Resources (OER) wurde durch das IGGS mitbegleitet, um die (technische) Umsetzbarkeit zu prüfen. OERs würden lizenzierte Produkte ersetzen können und im Bereich Nachhaltigkeit ressourcenschonend zum Einsatz gebracht werden. Zur Erhöhung der Gender- und Diversitätskompetenz, Gleichstellung sowie Sensibilisierung für den Code of Conduct erfolgen eine enge, etablierte Kooperation und inhaltliche Abstimmung zwischen dem IGGS und der Stabstelle für Personalentwicklung, welche sich im Personalentwicklungsprogramm widerspiegelt.				
5	Soziale Dimension EP_2530_Kap. III., V.	Veranstaltungsreihe „Social Justice“ (u. a. im Hinblick auf die Entwicklung neuer Vermittlungsformate) unter gezielter Einbindung von div. Departments.	2025: Departmentüber- greifende Konzeption von neuen Veranstaltungen / Formaten 2026: Durchführung von Veranstaltungen 2027: Evaluation und Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Mit der vom Institut für Gleichstellung und Gender Studies verantworteten Veranstaltungsreihe „Social Justice“ wird der Third Mission der Universität Mozarteum auf mehrfache Art und Weise Rechnung getragen: In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten und Diskursangeboten werden Universitätsangehörige wie eine interessierte Öffentlichkeit adressiert, um sich mit aktuellen gender-queer-feministischen, normativitätskritischen sowie demokratiefördernden und gewaltpräventiven Fragen und Diskursen auseinanderzusetzen. Dabei werden instituts- und universitätsinterne Akteur*innen ebenso eingebunden wie nationale und internationale Expert*innen und Organisationen. Auch im Berichtsjahr wurden wieder verschiedene Departments und Abteilungen in die „Social Justice“-Reihe zur Realisierung neuer Formate miteinbezogen: Der Herbstschwerpunkt war mit dem Titel „Grenzen m_eines Engagements“ überspannt, der in unterschiedlichen Formaten (Präsenz, Online) Grenzen von / des Engagements auf persönlicher wie struktureller Ebene sowie in verschiedener Verantwortlichkeit (individuell – rollenspezifisch – gesellschaftlich) beleuchtete. Erstmals durchgeführt wurde zudem eine öffentliche Online-Ringvorlesung „Gender Diversity Arts“ im Sommersemester 2025. Eine begleitende formative und summative Qualitätssicherung unterstützt die laufende Evaluierung der Veranstaltungen.				
6	Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der Universität EP_2530_Kap. VI.	Durch folgende Maßnahmen soll die internationale Sichtbarkeit der Universität erhöht werden: - Abschluss des großen EU-Förderprojekts Opera out of Opera II, - Großes Theatertreffen der deutschsprachigen Ausbildungsstätten, - Ausrichtung des internationalen Jahreskongresses der AEC.	2025: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde planmäßig abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde das große EU-Projekt Opera out of Opera 2 mit einer letzten Vorstellung in Salzburg erfolgreich beendet. Was 2018 unter dem Projekttitel „Opera out of Opera“ begonnen hatte, mit dem Ziel, innovative Opernformate für neue Zielgruppen zu entwickeln, fand von 2022 bis 2025 eine europaweite Fortsetzung. Das Projekt, gefördert durch die Europäische Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) im Rahmen des Creative Europe-Programms, vereinte führende europäische Kultur- und Bildungseinrichtungen. Mit einem internationalen Ensemble aus Gesangs-,				

Szenografie- und Kostümbild-Studierenden fand die Abschlussvorstellung La Bohème am 8. März 2025 an der Universität Mozarteum statt. Die Universität Mozarteum hat das Arbeitspaket zur digitalen Co-Creation (OPERAONLINE) geleitet.

Von 22. bis 28. Juni 2025 fand an der Universität Mozarteum das 36. **Schauspielschultreffen der deutschsprachigen Theaterhochschulen** mit rund 200 Teilnehmer*innen von 18 Hochschulen statt. Gastgeber war das Thomas Bernhard Institut. Das Motto des Treffens „Raus aus der Bubble“ inspirierte zu Aufführungen auch außerhalb des Campus. Ein zentraler Bestandteil des jährlichen Treffens zur Förderung des Schauspiel Nachwuchses ist der Wettbewerb der Schauspielschulen mit ihren Theaterproduktionen von Studierenden der höheren Semester. Der Wettbewerb bietet dem Schauspiel Nachwuch in Deutschland, Österreich und der Schweiz Gelegenheit, sich zu präsentieren, voneinander zu lernen und gemeinsam über Studienziele, Methoden und die Zukunft des Theaters zu diskutieren. Vergeben werden Preise, die vom deutschen Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie vom deutschen Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt, vom Ensemblepreis Österreich (organisiert von der Europäischen Theaterakademie), dem Max Reinhart Seminar, der Kunstuniversität Graz und der Universität Mozarteum finanziert werden.

Zwischen dem 5. und 8. November 2025 wurde an der Universität Mozarteum der **Jahreskongress der Association Européenne des Conservatoires et Musikhochschulen (AEC)** mit dem Thema "The Sound of Future Music Education" ausgerichtet (<https://aec-music.eu/event/aec-annual-congress-and-general-assembly-2025/>). In diesem Rahmen wurde renommierten Expert*innen und Musikinstitutionen eine Plattform geboten, um mit rund 450 Teilnehmer*innen über die zukünftige Ausrichtung der universitären Musik(aus)bildung zu reflektieren. Im Zentrum standen Themen wie Leadership, zukunftsorientierte Bildungsformate, Resilienz, Health Care, digitale Bildung, Künstliche Intelligenz und Musikausbildung im globalen Kontext. Keynotes, Workshops, Brainstorming- und Netzwerkformate sowie Live-Konzerte und Begegnung mit Vertreter*innen aus ganz Europa bildeten das Programm. Das weitreichende Pre Congress-Programm bot zudem weiteren europäischen Netzwerken und Institutionen wie EMC, MusiQuE Anlass zu Austausch und Arbeitstreffen. Auch das Studierendennetzwerk EPASA tagte parallel in Salzburg.

7	Fokus auf die Einstellung von Menschen mit Behinderung EP_2530_Kap. II.	Auf die Einstellung von Menschen mit Behinderung wird zur Erhöhung der Zahl begünstigter Behinderter gem. BEinstG besonderer Fokus gelegt	2026: Erhöhung des Anteils besetzter Pflichtstellen begünstigter Behinderter um 3 Köpfe von 2023 bis Ende 2026	
---	--	---	---	--

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Universität Mozarteum Salzburg ist bestrebt, eine inklusive und chancengerechte Universität zu sein und möchte den Anteil der Mitarbeiter*innen aus dem Kreis der Personen mit begünstigter Behinderung bzw. chronischer Erkrankung erhöhen.

Im Jänner 2025 konnte gemeinsam mit relevanten Netzwerken wie NEBA Betriebsservice GmbH, Pro Mente Salzburg sowie AMS Salzburg eine Beschäftigungsinitiative gestartet werden. Im Rahmen eines Kick Off Meetings mit den Abteilungsleitungen der Verwaltung wurde die Initiative des „Jobdesign“ vorgestellt, im Rahmen derer drei begünstigte behinderte Personen eingestellt werden konnten. Eine weitere Person hat die Zugehörigkeit zum Personenkreis der begünstigten Behinderten behördlich positiv feststellen lassen. Unter Berücksichtigung eines personellen Abgangs sind in Summe drei Köpfe (Stand 01/2026) hinzugekommen.

Auch bei studentischen Mitarbeiter*innen soll verstärkt auf einen verbesserten Zugang für Personen mit Behinderung bzw. Beeinträchtigung geachtet werden. Im Jänner 2026 wurde eine Stellenausschreibung für studentische Mitarbeiter*innen veröffentlicht.

Seitens der Öffentlichkeitsarbeit wurde die Website adaptiert und strategisch das Thema „Studieren und Arbeiten mit chronischer Erkrankung / Behinderung“ an mehreren Stellen platziert. Zudem wurde analog zur umfassenden Sichtbarmachung des Themas eine Infokarte gedruckt, die an allen Standorten der Universität Mozarteum aufliegen wird.

8	Aktualisierung und Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie	Umsetzung und Aktualisierung der Digitalisierungsstrategie in den Bereichen Forschung, EEK, Lehre und Administration	2025: Evaluierung der gesetzten Maßnahmen und Umsetzung der Digitalisierungsstrategie; Integration ethischer Überlegungen in die Entwicklung und Anwendung digitaler	
---	--	--	--	---

			Technologien, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, Cybersicherheit und die sozialen Auswirkungen der Automatisierung und des Einsatzes von KI 2026-2027: Anpassung an aktuelle Themen und Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Strategiepapier zur Digitalität der Universität Mozarteum gliedert sich in fünf Handlungsfelder, die alle Bereiche des Universitätsbetriebs und Kunstschaffens abdecken. Jedes Handlungsfeld umfasst spezifische Ziele und Herausforderungen, die mithilfe digitaler Mittel adressiert werden sollen: 1. Entwicklung und Erschließung der Künste, 2. Lehre und Vermittlung, 3. Forschung und Wissenschaft, 4. Infrastruktur, Management, Verwaltung und Services und 5. Gesellschaftliche Verantwortung. Ausgehend von diesem Strategiepapier wurde eine Roadmap zur Digitalisierungsstrategie ausgearbeitet, die derzeit im Rektorat zur weiteren Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten liegt und 29 Maßnahmen umfasst, die in 3 Kategorien unterteilt wurden: kurzfristige (0–12 Monate), mittelfristige (1–3 Jahre) und langfristige Maßnahmen (3–5+ Jahre). Der modulare Aufbau erlaubt dabei eine schrittweise Umsetzung, wobei Synergien genutzt werden können, z.B. zwischen OER, digital-didaktischer Kompetenzentwicklung und digitaler Inklusion. Um ethische Überlegungen – insbesondere zu Datenschutz, Cybersicherheit und den sozialen Auswirkungen von Automatisierung / KI – in die Strategie zu integrieren, wird ein Verhaltenskodex für den digitalen Raum erarbeitet, der Prinzipien wie Datenschutz, Fairness, Diversität und den verantwortungsvollen Einsatz von KI an der Universität verankern soll. Dieses Handlungsfeld stellt sicher, dass die Digitalisierung an der Universität Mozarteum werteorientiert erfolgt und die Institution ihrer gesellschaftlichen Rolle auch digital gerecht wird. Im Rahmen des 2. Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächs mit dem BMFWF erfolgte eine Berichtslegung zum aktuellen Umsetzungsstand der Digitalisierungsstrategie.				

A2.2.2. Ziel(e) zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023		2025	2026	2027	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Erhöhung des Anteils der quotengerecht besetzten (konstituierten) Kollegialorgane EP_2530_Kap. II.	Prozentsatz der quotengerecht besetzten (konstituierten) Kollegialorgane (lt. WBV 1.A.3)	96,8 %	Zielwert	97 %	97 %	97 %	-0,6 (abs.) -0,6%
				Istwert	96,4%			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert für das Jahr 2025 wurde mit 96,43% knapp untertroffen. Insgesamt liegt jedoch der Anteil der Frauen in den 28 Kollegialorganen bei 57,60%, der der Männer bei 42,40%. In lediglich einem Kollegialorgan wurde die Frauenquote gemäß § 20a Abs. 2 UG um eine Person nicht erreicht. Die Universität Mozarteum besetzt alle Kollegialorgane nach Möglichkeit quotengerecht, so bspw. alle Berufungs- und Habilitationskommissionen im Berichtsjahr 2025. Lediglich bei einer von 15 Curricularkommissionen konnte die Frauenquote nicht erreicht werden. Dennoch liegt der Frauenanteil in den Curricularkommissionen insgesamt erneut bei rund 60%.								

A2.3. Wissenschaftskommunikation / Wissenstransfer in die Gesellschaft

A.2.3.1. Vorhaben zu Wissenschaftskommunikation / Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Practicing Care: Stärkung des Vertrauens in Demokratie EP_2530_Kap. I., V.	Analyse, Reflexion und kritische Auseinandersetzung mit internationalen politischen Entwicklungen, die sich gegen Demokratie und Grundwerte wie Gleichheit, Würde und Freiheit richten. Entwicklung von geeigneten Formaten und Kommunikationsforen auch im Sinne des Bewusstseins für die Risiken von Globalisierung und Internationalisierung. Residenzen, Veranstaltungen und Workshops mit Künstler*innen (u. a. aus Belarus, Iran, Ungarn, China, usw.), die sich auf besondere Weise für demokratische Werte einsetzen. Einbindung von Studierenden in die Konzeption und Durchführung der Aktivitäten.	2025: Konzeptionelle Entwicklung 2026-2027: Durchführung von Künstler*innen-Residenzen, Begegnungen, Veranstaltungen, Workshops, Herstellen von Sichtbarkeit	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Practicing Care ist ein im Jahr 2022 ins Leben gerufenes, langfristig angelegtes Projekt der Universität Mozarteum, das sich mit der transnationalen sozialen Verantwortung einer Kunstuniversität beschäftigt. Die zahlreichen neuen Protestformen und dezentralen Care-Netzwerke, die in den Aktivitäten der belarusischen Opposition im Jahr 2020 Ausdruck fanden und vorrangig von Frauen angeführt wurden, waren die Inspiration für die Gestaltung des Projektformats. Das Projekt fördert und stärkt gesellschaftspolitisch sowie künstlerisch relevante Projekte und Netzwerke. Exemplarisch für diese Aktivitäten steht die Verleihung einer Ehrenprofessur 2022 an die belarusische Flötistin, Pädagogin und Bürgerrechtlerin Maria Kalesnikava, die in ihrem Heimatland zu elf Jahren Strafkolonie verurteilt wurde. Mit der Initiative hat die Universität Mozarteum dazu beigetragen, dass Maria Kalesnikavas Schicksal ebenso wie das anderer politisch verfolgter Künstler*innen im öffentlichen Bewusstsein präsent blieb. Im Oktober 2025 wurde Maria Kalesnikava freigelassen. Im Berichtsjahr wurde weiter an der Entwicklung geeigneter Formate und Kommunikationsforen gearbeitet. Neben verschiedenen Veranstaltungen (u. a. zum Geburtstag von Maria Kalesnikava) und Residenzen für politisch verfolgte Künstler*innen im Exil (u. a. für einen iranischen Performance-Künstler, eine iranische Regisseurin, einen belarusischen Schau- und Puppenspieler sowie eine belarusische Komponistin und Organistin) wurden auch Lesungen und Diskussionen mit Künstler*innen und Expert*innen aus dem Iran und Belarus organisiert, in deren Zentrum die Situation von politischen Gefangenen und die jeweiligen Demokratiebewegungen standen. Weiters wurde in Kooperation mit der Central European University (CEU) in Budapest ein Workshop zum Thema „Theater und illiberale Regime“ (https://events.ceu.edu/2025-04-14/theatre-and-illiberal-regimes) im April 2025 abgehalten. Geplant sind eine Publikation sowie die Fortsetzung des Formats 2026 in Salzburg. Somit gibt es im Rahmen von Practicing Care nun auch ein explizites Forschungsformat. Die Kooperation mit dem ASoP-Programm (Arts Solidarity Program Europe) des österreichischen Außenministeriums, in dessen Rahmen eine Residenz für eine Applied Theater-Absolventin ermöglicht wurde, konnte fortgeführt werden.				
2	Entdecke.DNAustria: Stärkung des Vertrauens in Wissenschaft und Demokratie EP_2530_Kap. I., V.	Die Universität Mozarteum Salzburg beteiligt sich an der gemeinsamen Info-Plattform für Wissenschafts-(Kunst-) und Demokratievermittlungsangebote Entdecke.DNAustria und bindet ihre entsprechenden Webseiten ein.	2025: Anbindung der entsprechenden Webseiten mit Wissenschafts-vermittlungsangeboten	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Berichtsjahr wurde eine Schnittstelle zwischen der Webpage der Universität Mozarteum und der Info-Plattform für Wissenschafts-(Kunst-) und Demokratievermittlungsangebote Entdecke.DNAustria eingerichtet. Die Veranstaltungen der Universität Mozarteum können somit auf der Webpage der DNAustria abgerufen werden: https://discover.dnaustria.at/search/				

A2.3.2. Ziel(e) zu Wissenschaftskommunikation / Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023		2025	2026	2027	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Anzahl der Veranstaltungen der W&K zum Thema Wissenschaftskom- munikation / Wissens- transfer in die Gesellschaft EP_2530_Kap. III., IV., V.	Anzahl Veranstaltungen (pro Kalenderjahr)	30	Zielwert	40	50	60	+/-0 (abs.) +/-0%
				Istwert	40			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Anzahl der Veranstaltungen wurde plangemäß erreicht. Die Leitung der Interuniversitären Einrichtung (IE) Wissenschaft und Kunst (W&K) arbeitet in enger Abstimmung mit allen Programmbereichen, dem Doktoratskolleg und anderen Partnern (z. B. Institut für Coaching & Career, Institut für Open Arts) an der plangemäßen Erhöhung der entsprechenden Aktivitäten.								
2	Wissenschafts- und Demokratiebotschaf- ter*innen EP_2530_Kap. III.	Anzahl der Wissenschaf- ter*innen und Künstler*innen (kumulativ)	5	Zielwert	8	12	15	-4 (abs.) -50%
				Istwert	4			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert konnte im Berichtsjahr nicht erreicht werden. Die Universität Mozarteum bewertet die Aktivitäten im Rahmen der Wissenschafts- und Demokratiebotschafter*innen jedoch sehr positiv, da die Initiative zentralen Werten der Universität – Dialog, Zuhören, Respekt, gegenseitige Unterstützung, demokratische Verantwortung, Vielfalt und soziales Engagement – entspricht. Die Departments und Institute an der Universität Mozarteum fördern weiterhin aktiv die Bekanntheit des Programms und motivieren Lehrende zur Teilnahme.								

A3. Qualitätssicherung

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Rezertifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems EP_2530_Kap. IV.	Die aktuelle Zertifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems der Universität Mozarteum Salzburg ist bis 12.03.2026 gültig, daher wird die Universität in der LV-Periode 2025-2027 die Rezertifizierung durchführen.	2025: Auswahl der Agentur 2026: Beauftragung der Agentur und Start des Verfahrens 2027: Abschluss der Rezertifizierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Jahr 2025 wurde das Thema Rezertifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems umfangreich gestartet. So standen eine zweitägige Klausur der Department- und Institutsleiter*innen im Beisein eines Vertreters von evalag im Frühjahr sowie eine zweitägige Klausur der Verwaltungsabteilungsleiter*innen im Herbst ganz im Zeichen des QM-Audits. Ferner wurden im Anschluss an diese beiden Klausuren im Rahmen einer weiteren zweitägigen QM-Klausur der Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung mit der Rektorin, Studierendenvertreter*innen sowie der Beauftragten für Hochschuldidaktik wesentliche Schritte am Weg zur Re-Auditierung gesetzt. Gemäß Meilenstein 2025 wurde die baden-württembergische Agentur evalag mit der Durchführung der Re-Auditierung beauftragt.				

A3.3. Ziel(e) zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023		2025	2026	2027	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Evaluierung / Bewertung der Prozesse EP_2530_Kap. IV.	• Zufriedenheitsgrad der Lehrenden und Studierenden • Teilnahme an Veranstaltungen • Kreativer Output • Mobilität (Online-Evaluierung der Dienstleistungs- einrichtungen)	Mittelwert: 1,92 (Skala 1-4; 1= bester Wert)	Zielwert	≤2	≤2	≤2	+0,12 (abs.) +6,0%
				Istwert	1,88			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde erreicht. Die Zufriedenheit der Studierenden mit den Serviceeinrichtungen der Universität lag mit einem Wert von 1,88 im Berichtsjahr 0,12 Punkte unter dem Schwellenwert von 2 (1 = sehr zufrieden bis 4 = überhaupt nicht zufrieden) und damit unterhalb des Ausgangswertes 2023 (1,92). Die Evaluierungsergebnisse der flächendeckenden Onlinebefragung 2025 zeigen sehr hohe Zufriedenheitswerte der Studierenden mit der Servicequalität. Damit die Ergebnisse in den Servicebereichen Wirksamkeit entfalten können, erhalten die entsprechenden Abteilungen maßgeschneiderte Ergebnisberichte.								

2	Optimierung des QMS EP_2530_Kap. IV.	Akzeptanz und Praktikabilität, niederschwelliger Zugang (Rückmeldungen zu eingesetzten Evaluierungsinstrumenten in der Online-Evaluierung)	Mittelwert: 1,38 (Skala 1-4; 1= bester Wert)	Zielwert	≤1,5	≤1,5	≤1,5	+0,14 (abs.) +9,3%
				Istwert	1,36			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel, eine hohe Akzeptanz der im Rahmen der Evaluierung eingesetzten Fragebögen seitens der Anwender*innen zu erlangen, wurde erreicht. Der über mehrere Evaluierungsverfahren gemittelte Zufriedenheitswert liegt mit 1,36 im Berichtsjahr 2025 unter dem angestrebten Zielwert von ≤1,5 (1 = sehr zufrieden bis 4 = überhaupt nicht zufrieden) und etwas unter dem Ausgangswert 2023 (1,38). Die gestiegene Zufriedenheit mit den Fragebögen kann durch die vollständige Umstellung auf Online-Umfragen und die damit einhergehende leichtere Handhabbarkeit sowie auf den nachhaltigeren Ansatz durch den Verzicht auf Befragungen in Papierform erklärt werden.								

A4. Personalstruktur / -entwicklung

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur / -entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1*	Gute wissenschaftliche Praxis (GWP) und Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbereich Umgang mit der künstlerischen Integrität	Gute wissenschaftliche Praxis und das Verständnis hinsichtlich künstlerischer und wissenschaftlicher Integrität ist an der Universität grundsätzlich verankert. Für die Intensivierung einer diesbezüglichen Kultur werden für bestehende als auch für neue Mitarbeiter*innen hausintern verpflichtende Schulungen durchgeführt. Hinsichtlich dem Umgang mit der guten künstlerischen Praxis erklärt sich die Universität Mozarteum Salzburg bereit, mit dem BMBWF und den anderen Kunstuniversitäten in den Austausch zu treten, um eine Definition von abgestimmten und transparenten Kriterien zu ermöglichen.	Jährliche Durchführung der Schulungsangebote 2025-2026 Definition eines Verständnisses zur künstlerischen Integrität samt entsprechenden abgestimmten und transparenten Kriterien in Abstimmung mit den weiteren österreichischen Kunstuniversitäten	
Erläuterung zum Ampelstatus				
2	Stärkung der strukturierten Doktoratsausbildung (GUEP Systemziel 4b)	Stärkere Integration der Doktoratsstudierenden in die Forschung und Gewährleistung der Betreuung durch Teams, d. h. Betreuung durch mehr als eine Person, z. B. im Rahmen bestehender Doctoral Schools	2025: Weiterentwicklung und Stärkung 2027: kontinuierliche Evaluierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die strukturierte Doktoratsausbildung wurde im Berichtsjahr durch zahlreiche Maßnahmen gestärkt. Die interuniversitäre Einrichtung (IE) Wissenschaft und Kunst (W&K) begleitet und unterstützt in enger Zusammenarbeit mit dem Doktoratskolleg (DK) und der Abteilung für Forschungsmanagement die Doktoratsstudierenden in ihrer Arbeit. Im Berichtsjahr wurden bspw. eine Ringvorlesung des DK, drei in-house Coaching Workshops sowie ein PEEK Coaching Workshop (gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz) angeboten. Zudem erfuhr der Third Cycle, v. a. PhD in the Arts, eine besondere Einbindung in die RCM (Research Competition Mozarteum) – über ein Fünftel der Einreichungen stammte aus diesem Bereich. Eine intensive Betreuung fand auch auf individueller Ebene durch die Abteilung für Forschungsmanagement statt. Ergänzend kann angeführt werden, dass die Leitung der IE W&K aus einem Sonderbudget Mittel zur Ausschüttung von „seed money“ für die Einreichung von Drittmittelprojekten an Absolventinnen der letzten DK-Kohorte eingesetzt hat. Alle für den Berichtspunkt relevanten Aktivitäten werden laufend durch die IE W&K evaluiert.				

* Vorhaben gestrichen gem. 2. Ergänzung der LV25-27 (siehe Mitteilungsblatt 17. Stück, ausgegeben am 09.01.2026)

A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur / -entwicklung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023		2025	2026	2027	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Steigerung der Anzahl der Veranstaltungsteilnahmen am internen Personalentwicklungsprogramm der Universität EP_2530_Kap. II.	Anzahl der Veranstaltungsteilnahmen am internen Personalentwicklungsprogramm der Universität (pro Studienjahr)	230	Zielwert	235	240	250	+93 (abs.) +39,6%
				Istwert	328			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert wurde im Jahr 2025 übererfüllt (+39,6%). Insgesamt konnten im Berichtsjahr 328 Veranstaltungsteilnahmen am internen Personalentwicklungsprogramm der Universität verzeichnet werden, womit der Zielwert um 93 Teilnahmen überschritten wurde. Die Zahlen zeigen, dass Personalentwicklungsmaßnahmen zunehmend genutzt werden. Gleichzeitig werden Weiterbildungsangebote anderer Abteilungen vermehrt über das Personalentwicklungsprogramm kommuniziert, wodurch interne Angebote zentral gebündelt werden. Die steigende Zahl der Teilnehmenden ist einerseits auf den insgesamt verbesserten Zugang zu Personalentwicklungsmaßnahmen zurückzuführen und andererseits darauf, dass das Programm von internen Anbietern als zentrale Plattform für Weiterbildung und Entwicklung genutzt wird.								
2	Anzahl der Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG EP_2530_Kap.II	Anzahl der eingerichteten Laufbahnstellen (UHSBV Verwendung 88) kumuliert	4	Zielwert	5	6	6	-1 (abs.) -20,0%
				Istwert	4			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2025 knapp nicht erreicht. Zum Ende des Berichtszeitraums waren vier Laufbahnstellen besetzt. Eine weitere Stelle (Musikwissenschaft – Musiksoziologie) wurde im Jänner 2026 ausgeschrieben.								
3	Steigerung der Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing) EP_2530_Kap. II., VI.	Anzahl der Personen pro Jahr (lt. WBV 1.B.1)	33	Zielwert	40	45	50	+2 (abs.) +5,0%
				Istwert	42			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2025 erreicht. 42 Personen (+5,0%) im Bereich des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals haben insgesamt 57 Auslandsaufenthalte absolviert (neue Zählung gemäß WBV 1.B.1). Die Anzahl liegt auch deutlich über dem Ausgangswert (33). Die Abteilung für Internationales informiert auf ihrer Website, unterstützt und berät Interessent*innen und begleitet diese. Eine weitere Bewerbung der Personalmobilitäten fand erneut in Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung in der Personalentwicklungsbroschüre statt.								
4	Erhöhung der Zahl von Doktoratsstudierenden in strukturiertem Doktorat (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 30 Wochenstunden	Anzahl der Personen pro Jahr Wissensbilanz (WB)-Indikator 2.B.1	3	Zielwert	4	4	4	+2 (abs.) +50%
				Istwert	6			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2025 übertroffen. Die Anzahl der Doktoratsstudierenden in einem strukturierten Doktorat mit einem Beschäftigungsausmaß von über 30 Stunden konnte im Vergleich zum Vorjahr um zwei Personen erhöht werden und liegt mit sechs Doktoratsstudierenden eindeutig über dem Zielwert (+50%).								

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	WISS 2030 EP_2530_Kap. III., V.	Erstmalige Mitwirkung in der Umsetzung der Wissenschafts- und Innovationsstrategie des Landes Salzburg, die das europäische Konzept der intelligenten Spezialisierung des Standorts und die wissensgeleitete Regionalentwicklung aufgreift.	2025: Call für Innovationsteams 2026: Einreichung von Anträgen 2027: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Berichtsjahr wurden in Abstimmung mit der Abteilung für Forschungsmanagement zwei Anträge zu Künstlicher Intelligenz beim Call für Innovationsteams im Rahmen der WISS 2030 eingereicht. Darüber hinaus fanden kleinere Aktivitäten zu diesem Thema statt, etwa ein Impulsvortrag bei einer interuniversitären Veranstaltung zur WISS 2030 und zu Antragstellungen in Programmen des Landes Salzburg.				
2	Expo 2025 EP_2530_Kap. VI.	Mitgestaltung des österreichischen Pavillons. Lead für das Kulturprogramm der 6 staatlichen Kunstuniversitäten. Präsentation des / der „drei“ Mozarteums (Universität, Stiftung, Orchester) im Rahmen der Salzburg-Tage auf der Expo.	2025: Performance 2026: Nachbereitung und Planung Expo 2027	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Berichtsjahr fand die Weltausstellung „Expo 2025“ unter dem Motto „Designing Future Society for Our Lives“ in Osaka, Japan, statt. Der Österreich-Pavillon interpretierte das Motto mit „Composing the Future“ musikalisch gemeinsam mit der Universität Mozarteum, die mit zahlreichen Projekten in die österreichische Programmgestaltung eingebunden war. Da Österreich weltweit als Heimat der klassischen Musik gilt, legte das Kulturprogramm des Österreich-Pavillons einen besonderen Fokus auf Musik. Mit über 30 Aktivitäten und Kooperationen wurden die kulturellen Stärken Österreichs dem internationalen Publikum präsentiert – von der Mitgestaltung der Klanginstallationen im Österreich-Pavillon bis hin zu einem österreichisch-japanischen Tubist*innenensemble (zum Auftakt der Salzburg Woche) sowie einem Projekt der drei Salzburger „Mozarteums“ (Moz³) – Universität Mozarteum, Internationale Stiftung Mozarteum, Mozarteumorchester Salzburg – und einem europäischen Chorprojekt gemeinsam mit der AEC (im Rahmen des österreichischen National Day). Im Rahmen der Salzburger Hochschulkonferenz wurden zudem interdisziplinäre Reisestipendien für Studierendendans aller fünf Universitäten sowie der FH Salzburg ausgeschrieben, um eingereichte Projekte in Osaka umzusetzen. Die EXPO 2025 bot eine einzigartige Gelegenheit, Musik als kulturelle Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft erlebbar zu machen. Siehe auch: https://www.moz.ac.at/de/ueber-uns/archiv/expo-2025				

A5.1.3. Ziel(e) zu Standortwirkungen (fakultativ)

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023		2025	2026	2027	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Stärkung der Aktivitäten in der WISS 2030 EP_2530_Kap. III., V.	Teilnahme an Calls in der WISS 2030 (pro Kalenderjahr)	0	Zielwert	1	2	2	+1 (abs.) +100%
				Istwert	2			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert wurde im Berichtsjahr verdoppelt und somit deutlich übertroffen. Im Rahmen des Sondercalls „1st WISS-Call AI research Salzburg 2025“ der WISS 2030 Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg wurden im Jahr 2025 zwei Anträge mit den Titeln „Salzburg Center for Creativity and Artificial Intelligence“ und „AI / ML. Artistic Intelligence / Museum Learning“ eingereicht.								

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
UMAK (Universität Mozarteum am Kurgarten) EP_2530_Kap. VII.	2021-0.308.821	2025: Fertigstellung und Inbetriebnahme	
Erläuterung zum Ampelstatus Am 10.10.2025 wurde das UMAK u. a. mit Reden von Frau Bundesministerien Holzleitner und von Frau Landeshauptfrau Edtstadler feierlich eröffnet. Das Multimedialabor sowie die Räume des Studios für Elektronische Musik werden 2026 fertiggestellt. Räumlichkeiten werden bereits universitär genutzt, ebenso ist der Bachchor ins UMAK eingezogen und das Bistro wurde in Betrieb genommen.			
Werkerzieher Innsbruck Franz-Fischer-Straße EP_2530_Kap. VII.	2024-0.740.657	2025: Fertigstellung und Inbetriebnahme	
Erläuterung zum Ampelstatus Im Berichtsjahr wurde das Projekt „Werkerzieher Innsbruck Franz-Fischer-Straße“ bautechnisch abgeschlossen, seitens der Baubehörde geprüft und kollauiert. Zudem wurde die Übersiedlung durchgeführt und die Einrichtung eingebracht. Rechtzeitig zum WS 2025/26 wurde das Gebäude von Department 12 „Bildende Künste & Gestaltung“, Standort Innsbruck am 1. Oktober in Betrieb genommen.			

B. Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Wissens- / Technologietransfer

B1. Forschungsstärken / EEK und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken / EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Schwerpunkt Musikwissenschaft (Haydn, Muffat, Biber) EP_2530_Kap. III.	Entwicklung und Umsetzung eines Forschungsprojektes zu Salzburger Komponisten (insbesondere Michael Haydn, Georg Muffat, Franz Ignaz Biber) in Zusammenarbeit mit der Michael Haydn Gesellschaft	2025: Einrichtung einer Doktoratsstelle 2026: Fortschrittsbericht im 4. BG 2027: Entwicklung Forschungsprojekte Publikationen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die einzurichtende Dissertationsstelle mit einer Laufzeit von vier Jahren und einem Anstellungsausmaß von 40 Wochenstunden widmet sich, eingebunden in das Wissenschaftliche Doktoratsstudium der Universität Mozarteum Salzburg, Fragestellungen zur Salzburger Musikgeschichte unter Einbezug eines oder mehrerer der stilbildenden Komponisten Heinrich Ignaz Franz Biber, Georg Muffat und / oder Johann Michael Haydn. Im Berichtsjahr wurden Kooperationsgespräche mit den Partnern Land Salzburg und Johann Michael Haydn-Gesellschaft inklusive der Bearbeitung der vorgesehenen Antragsunterlagen des Landes Salzburg ebenso planmäßig durchgeführt wie der Entwurf des Ausschreibungstextes, sodass die auszuschreibende Stelle im Frühjahr 2026 besetzt werden kann.				
2	Schwerpunkt Musikwissenschaft (Musik und Macht) – Team EP_2530_Kap. III.	Der Forschungsbereich für Musik und Macht soll systematisch aufgebaut werden (siehe B1.1) Teil des Aufbaus ist Akquise und Zusammenstellung eines Teams (eine Laufbahnstelle und Assistenzen), internationale Zusammenarbeit, Jahresplanungen und Publikationen.	2025-2026: Strategieentwicklung Teamaufbau (eine Laufbahnstelle, Assistenzen) Aufbau internationale Kooperationen 2026: Fortschrittsbericht im 4. BG 2027: internationales Symposium EU-Antrag	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Ab Juni 2025 erfolgte der Entwurf des Konzepts und der Statuten des geplanten „Interdisziplinären Instituts für Politische Musik und Macht“ (IPM) an der Universität Mozarteum, in dessen Zentrum der Forschungen die Kontexte von Musik als Machtfaktor für Staat und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart (18.-21. Jh.) stehen sollen. Die zusätzliche geisteswissenschaftliche Fachexpertise für die Arbeit des geplanten IPM wird durch die Kooperation mit internationalen Wissenschaftsinstitutionen gesichert: Im Sommer 2025 konnte bspw. bereits das Institut für Landesgeschichte am Fachbereich „Geschichte und Kulturwissenschaften“ der Philipps-Universität Marburg (Deutschland) als Kooperationspartner gewonnen werden.				

Aktuell besteht das Team des geplanten IPM aus zwei Mitarbeiter*innen, einem Studienassistenten und drei Dissertant*innen. Zum weiteren Personalaufbau wurde im Jänner 2026 eine wissenschaftlichen Laufbahnstelle für eine Assistenzprofessur (100%, 40 Wochenstunden, befristet auf sechs Jahre, mit Ziel der Habilitation und mögl. Entfristung) für Musikwissenschaft (Schwerpunkt Musiksoziologie) ausgeschrieben (veröffentlicht im Mitteilungsblatt, 20. Stück, am 14.01.2026).

3	Aufbau Schwerpunkt Open Arts EP_2530_Kap. I., III., VII.	Das Institut für Open Arts befindet sich im Aufbau und bietet als inter-, trans- und nondisziplinärer Workspace der Universität offene Strukturen für künstlerische Forschung in Theorie und Praxis. Die Verbindung der Künste (Musik, bildende Kunst, Text, Theater, Tanz, Film, digitale Medien) und deren Praxis innerhalb, aber auch außerhalb der Universität ermöglichen es, disziplinäre Grenzen zu überwinden, insbesondere auch durch die Verbindung mit Natur- und Geisteswissenschaften und die Vernetzung der analogen mit der digitalen Welt. Der Aufbau impliziert die systematische Erweiterung des Teams um Forschungs- und EEK-Kompetenzen (eine Laufbahnstelle und Assistenzen), internationale Zusammenarbeit und Drittmittelakquise, Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen.	2025-2026: Strategie- entwicklung Teamerweiterung (eine Laufbahnstelle, Assistenzen) Implementierung Masterstudien- gang Open Arts Aufbau internationale Kooperationen 2026-2027: EU-Antrag	
---	--	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Der Aufbau des Schwerpunkts Open Arts manifestierte sich im Studienjahr 2025/26 durch eine Reihe unterschiedlicher Maßnahmen: Das neue Masterstudium Open Arts startete mit sechs Studierenden, die von Lehrenden unterschiedlicher Departements co-betreut werden. Ebenso wurde das Curriculum für den Master Immersive Arts and Digital Narratives veröffentlicht (Mitteilungsblatt, 25. Stück, ausgegeben am 26.01.2026). Zusätzliche Mitarbeitende verstärken das Team, u. a. wurden eine Qualifizierungsstelle sowie eine Sekretariatsstelle (Teilzeit 20 Stunden / Woche) besetzt. Ein Antrag auf Verleihung der Lehrbefugnis wurde gestellt.

Die Lehrenden der Universität ebenso wie internationale Lehrende sind auch in die Betreuung des Doktoratsstudiums PhD in the Arts eingebunden.

B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken / EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023		2025	2026	2027	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Fortführung der Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste durch Steigerung der Anzahl der Projektanträge (u. a. FWF-Programm PEEK) EP_2530_Kap. III.	Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste (pro Kalenderjahr)	31	Zielwert	>30	>30	>30	+6 (abs.) +20%
				Istwert	36			

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Die positive Abweichung gegenüber dem Zielwert ergibt sich aus der Einwerbung von Drittmitteln. Dazu sind insbesondere die vom FWF geförderten Forschungsprojekte „Big Voice Data“, „Joint Aesthetic Judgements“, „Antonio Caldara's Operas for Salzburg“ und „Transforming Climate-Social Futures“ zu nennen.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr 2025 unter anderem folgende Projekte und Vorhaben gemäß § 26 und § 27 UG durchgeführt: „Internationale Sommerakademie Salzburg“, „ARCO 2025“, „Augmented Reality Communities“, „Data-Arts-Forum“, „X-Reality-Lab (FFG)“, „Co-CreART (FFG)“ sowie die FWF-Projekte „Nexus of Textile and Sound“ und „Fallstudie Bläser- / Chorklassen“.

2	Interuniversitäres Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst – Dritte Fortsetzung des Doktoratskollegs mit der Universität Salzburg EP_2530_Kap. III.	Akquirierte Drittmittel (pro Kalenderjahr)	70.000 (in EUR)	Zielwert	90.000	90.000	90.000	+2.500 (abs.) +2,8%
				Istwert	92.500			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Interuniversitäre Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst (W&K) wird zu je einem Drittel vom Land Salzburg, von der Paris Lodron Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg finanziert. Auf Basis der budgetierten Aufwendungen für die Kohorte Oktober 2024 – September 2028 unterstützt das Land Salzburg das Interuniversitäre Doktoratsstudium W&K in diesem Zeitraum jährlich in Höhe von EUR 92.500.								
3	Anzahl der im Rahmen des Mozartforums durchgeführten Veranstaltungen EP_2530_Kap. III.	Anzahl der im Rahmen des Mozartforums durchgeführten Veranstaltungen (pro Studienjahr)	20	Zielwert	20	20	20	+5 (abs.) +25%
				Istwert	25			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2025 übererfüllt. Die Anzahl der laut Zielwert festgelegten Veranstaltungen konnte mit 25 (+5) klar übertroffen werden. Zu den Veranstaltungs-Projekten zählten neben Konzerten, Vorträgen und einer Oper (Don Giovanni) auch Masterclasses, eine Rezitation, ein Tanzworkshop (historische Mozart-Tänze) sowie eine Filmdokumentation (Europäische Mozart Wege, Ensemble Bella Musica 2025). Die positive Abweichung gegenüber dem Zielwert ist auf die Sonderprojekte in Italien (Bella Musica) und Japan (Expo 2025) zurückzuführen.								
4	Stärkung der universitären Forschung EP_2530_Kap. III.	Eingereichte Forschungsanträge für den Forschungswettbewerb zur Förderung hochwertiger Projekte junger Künstler*innen und Forscher*innen. Research Competition Mozarteum (RCM) (pro Kalenderjahr)	11	Zielwert	>10	>10	>10	+5 (abs.) +50%
				Istwert	15			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Seit 2019 trägt das interne Forschungsförderungsinstrument Research Competition Mozarteum (RCM) zur Etablierung einer vielfältigen Forschungskultur an der Universität bei. Insgesamt 15 Forschungsprojekte wurden 2025 eingereicht – wiederum aus vielen Departments und Instituten des Hauses wie Bildende Künste und Gestaltung, Musikpädagogik, Open Arts, Thomas Bernhard Institut und Alte Musik. Dabei handelt es sich um die zweithöchste Einreichzahl seit Beginn 2019. Die hohe Qualitätssicherung der RCM wird durch durchgängiges Peer Review sowie Jury Reviews für jeden Antrag gesichert.								

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	X-Reality Lab – Betreuung und AIR & Symposium EP_2530_Kap. III., V.	Aufbau und Etablierung des X-Reality-Labs Dies betrifft insbesondere die Durchführung von „Artist-in-Residence“-Programmen und Realisierung spezieller Formate für Produktionen. (siehe B1.1.)	2025-2026: Teamaufbau (zwei Techniker*innen) plus 4 - 5 „Artists in Residence“ Symposium X-Reality & Stage ab 2027: Regelbetrieb in Lehre und EEK	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das X-Reality-Lab als einzigartiges Labor für immersive Kunst und zugleich Spielstätte für Kooperationen befindet sich in der finalen Phase des Aufbaus und soll 2026 in Betrieb genommen werden. Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme werden mehrere künstlerische sowie wissenschaftliche Projekte bereits so weit vorbereitet sein, dass das Lab unmittelbar intensiv genutzt werden kann. Im Berichtsjahr wurde das technische Team aufgebaut. Bei der Ausschreibung der Artist-in-Residence-Programme für 2025 (rund 150 Bewerbungen aus 39 Ländern) wurden drei „Artists in Residence“ ausgewählt. Zudem konnten vorbereitende Arbeiten für das Symposium und das damit verbundene Eröffnungsfestival „Staging Realities“ erfolgreich umgesetzt werden.				

B2.3. Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023		2025	2026	2027	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	X-Reality- Produktionen EP_2530_Kap. III., V.	Anzahl der präsentierbaren Arbeiten (pro Kalenderjahr)	n. a.	Zielwert	1	2	3	-1 (abs.) -100%
				Istwert	0			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr nicht erreicht. Da die Eröffnung des X-Reality-Labs erst für 2026 geplant ist, wurde bereits 2025 mit der Produktion von drei Projekten begonnen. Diese werden jedoch erst nach der Eröffnung im Jahr 2026 präsentiert. Daher wird der Istwert für 2025 auf 0 gesetzt; für 2026 kann der Wert entsprechend auf 3 festgelegt werden.								

B3. Wissens- / Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

B3.2. Vorhaben zum Wissens- / Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Entrepreneurship Stelle EP_2530_Kap. III., IV., V.	Zur Förderung von Cultural Entrepreneurship wird eine Anlauf- und Informationsstelle für gründungsinteressierte Studierende und Mitarbeiter*innen eingerichtet.	2025: Einrichtung einer Anlauf-, Koordinations- und Informationsstelle Bericht im 2. BG ab 2026: Durchführung von Beratungsangeboten	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität Mozarteum hat im Rahmen des zweiten Begleitgesprächs zur Umsetzung der Leistungsvereinbarung 2025-2027 mit dem BMFWF diesbezüglich berichtet. Zur Förderung von Cultural Entrepreneurship wurde im Februar 2025 ein Startup- & Gründungsservice neu eingerichtet und besetzt. Dieser ist die erste Anlaufstelle für Studierende, Lehrende, Mitarbeitende und Alumni der Universität Mozarteum bei Fragen zur Selbstständigkeit und beim Gründen von Startups. Es wird individuelle Beratung, Vernetzung und Unterstützung im Rahmen von Workshops, Mentoring-Programmen und Coachings in enger Zusammenarbeit mit Startup Salzburg angeboten. Ziel ist es auch, Brücken zur Welt der Kreativwirtschaft und zu Entrepreneurship-Communities zu bauen und Universitätsangehörige auf dem Weg von der ersten Idee eines Produkts oder einer Dienstleistung zur Umsetzung zu begleiten.				
2	Entrepreneurship CultureTech EP_2530_Kap. III., IV., V.	Inspirierende Veranstaltungen wie Art+Tech Talks, Innovation Labs oder Innovation Camps sollen Ideen und innovative Ansätze im CultureTech Bereich stimulieren. Für ausgewählte Projekte sind zudem Mentoring und die Bereitstellung von Ignition-Budgets vorgesehen, um die Entwicklung bis zur Prototypenreife zu unterstützen.	2025: Art+Tech Talks Bericht im 2. BG 2026-2027: Art+Tech Talks, CultureTech Innovation Lab	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Berichtsjahr wurde zunächst ein Art+Tech Talk mit internationalen Künstler*innen zum Thema Kunst und Virtual Reality durchgeführt, woran zahlreiche Vertreter*innen aus Wirtschaft, Kunst und Forschung teilnahmen. Darüber hinaus wurde an der Universität Mozarteum im Februar 2025 ein Startup- und Gründungsservice gegründet, das mit externen Formaten wie dem Creative Lab Salzburg oder dem Arbeitskreis „Andocken an Salzburg“ kooperiert und aktiver Partner in Organisationen wie dem ECN (Entrepreneurship Center Network) in Österreich und der Spin Off Konferenz Austria ist. Es bot Interessierten die Möglichkeit, über Startup Salzburg an einem Mentoring Programm teilzunehmen und sich mit Personen aus der Kreativwirtschaft zu vernetzen. Für entsprechende Projekte bestand die Möglichkeit, bei Bedarf ein Ignition-Budget bereitzustellen. Vom Startup- und Gründungsservice wurde in Zusammenarbeit mit Startup Salzburg auch ein Female Bootcamp organisiert, um gezielt unternehmerisch interessierte Frauen anzusprechen; zudem wurden kleinere Awarenesskampagnen durchgeführt, wie bspw. im Rahmen der Projektstage an der Universität Mozarteum.				

3	Stärkung des Wissenstransfers in die Wirtschaft EP_2530_Kap. III., IV., V	Weiterentwicklung, Evaluierung und zielgruppenspezifische Veröffentlichung auf der Website und allen internen Kommunikationskanälen der Universität der bestehenden Schutzrechts- und Verwertungsstrategie. Darin enthaltene Bereiche Ziele und Maßnahmen insbesondere im Bereich Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu IP & Entrepreneurship sowie Kooperationen innerhalb von nationalen / internationalen Netzwerken wie z. B. Wissenstransferzentrum West.	2025: Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie Bericht im 2. BG 2026-2027: Veröffentlichung und Umsetzung 2025-2027: Berichterstattung über das Online Tool des BMBWF	
---	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Universität Mozarteum hat im Rahmen des zweiten Begleitgesprächs zur Umsetzung der Leistungsvereinbarung 2025-2027 mit dem BMFWF diesbezüglich berichtet.

Seit 2024 wirkt die Universität Mozarteum, vertreten durch die Leitung des Instituts für Coaching & Career, an einer Ausgliederungsstrategie für akademische Spin-offs im Land Salzburg mit. Gemeinsam mit anderen Institutionen und Bildungseinrichtungen soll diese zeitnah etabliert und innerhalb der Universität kommuniziert und umgesetzt werden. Der neu gegründete Startup- & Gründungsservice ist die erste Anlaufstelle für Studierende, Lehrende, Mitarbeitende und Alumni der Universität Mozarteum bei Fragen zur Selbstständigkeit und beim Gründen von Startups. Alle Informationen dazu sind unter folgendem Link auf der Homepage der Universität Mozarteum einsehbar: <https://www.moz.ac.at/de/studium/institute/institut-fuer-coaching-career/startup-gruendungsservice>

Ferner wird an einer Forschungsstrategie sowie einer KI-Strategie gearbeitet und eine Roadmap Digitalität erstellt, eine Fertigstellung ist diesbezüglich für das erste Quartal 2026 geplant. Ende 2020 ist die Strategie zum Umgang mit geistigem Eigentum der Universität Mozarteum Salzburg (IPR Strategie) in Kraft getreten. Eine jährliche Berichterstattung über die Umsetzung der Verwertungsstrategie erfolgt im Rahmen des Online Tools des BMFWF.

B3.3. Ziel(e) zum Wissens- / Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023		2025	2026	2027	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Verstärkte Vernetzung mit der Wirtschaft	Anzahl der erhobenen Initiativen und Projekte mit Wirtschafts- und Innovationsrelevanz (siehe Vorhaben B3.2.3)	n. a.	Zielwert	1	2	3	3 (abs.) 300%
				Istwert	4			

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Der Zielwert für das Jahr 2025 wurde im Berichtsjahr deutlich übertroffen. Seit der Gründung des Startup- und Gründungsservice an der Universität Mozarteum im Februar 2025 wurde in Zusammenarbeit mit Startup Salzburg ein Female Bootcamp organisiert, um gezielt unternehmerisch interessierte Frauen anzusprechen, sowie kleinere Awarenesskampagnen durchgeführt, wie zum Beispiel im Rahmen der Projektstage an der Universität Mozarteum. Außerdem kooperiert der Startup- und Gründungsservice mit externen Formaten wie dem Creative Lab Salzburg oder dem Arbeitskreis „Andocken an Salzburg“ und ist aktiver Partner in Organisationen wie dem ECN (Entrepreneurship Center Network) in Österreich und der Spin-off Konferenz Austria.

Zudem wurde eine Veranstaltung („Community Meeting“) mit den wichtigsten Akteur*innen der Salzburger Kreativwirtschaft in den Bereichen Virtual Reality, Games und Computergrafik durchgeführt. Ein Ziel war es, die Aktivitäten an der Universität Mozarteum zu präsentieren und konkrete Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. Mit zwei Unternehmen wurden daraufhin konkrete Forschungsanträge entwickelt und eingereicht.

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Verstärkte Beteiligung an Horizon Europe EP_2530_Kap. III.	Erhöhung der Einreichung in Horizon Europe (insbesondere in Säulen 2 und 3) durch verstärkte Beratung und Begleitung bei der Antragstellung durch die Abteilung Forschungsmanagement und durch Nutzung der Serviceangebote der FFG.	2025: Teilnahme an Horizon Europe Calls 2026: Bericht im 3. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Mit drei eingereichten Anträgen (siehe Ziel B4.3.1) fand im Berichtsjahr eine verstärkte Beteiligung an Horizon Europe statt. Die Verdreifachung des Zielwerts ist unter anderem auf die verstärkte Beratung und Begleitung sowie Nutzungsangebote der Abteilung für Forschungsmanagement zurückzuführen. Zu diesen zählten unter anderem Coaching-Nachmittage für Promovierende, ein „Bonding over Research Breakfast“, bei dem bei Café und Croissant für aktuelle Forschungsideen passende Fördertöpfe und / oder Programme gefunden werden konnten, eine Informationsveranstaltung zur Research Competition Mozarteum und Vorträge im Rahmen von Lehrveranstaltungsbesuchen.				
2	EIT Culture and Creativity EP_2530_Kap. III.	Die Universität verfolgt das mittelfristige Ziel, Mitglied des EIT Culture and Creativity zu werden. Es wird geprüft, wie eine Mitgliedschaft bzw. Kooperation mit dem österreichischen CLC für die Universität und den Standort Salzburg optimal umgesetzt werden kann. Die Universität verfolgt die EIT KIC Ausschreibungen und prüft diese auf ihre Relevanz für die Universität Mozarteum Salzburg hinsichtlich deren Potenzial für mögliche Bewerbung / Einreichung.	2025: Prüfung einer Mitgliedschaft ab 2026: Teilnahme an EIT CC Calls Bericht im 3. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Es fanden im Berichtsjahr Gespräche mit dem CLC in Wien statt und eine mögliche Mitgliedschaft wurde geprüft. Aus Sicht der Universität Mozarteum bietet eine Vollmitgliedschaft im EIT Culture & Creativity (EIT CC) derzeit keinen ausreichenden Mehrwert. Die Entwicklungen werden jedoch weiterhin beobachtet; in der Community ist die Universität unterstützend aktiv.				
3	Europäischer Forschungsraum: Mitwirkung an der Umsetzung ERA-NAP EP_2530_Kap. III.	Überblicksbericht zu den Aktivitäten (LV-Vorhaben und -Ziele sowie weitere Maßnahmen / Aktivitäten) der Universität entlang der Initiativen des nationalen österreichischen ERA-Aktionsplans (ERA-NAP 2022-2025 sowie des nächsten ERA-NAP 2025-2028), als Input für den österreichischen Fortschrittsbericht zum ERA-NAP. Aktive Mitwirkung am ERA Stakeholder Forum zur Koordinierung des ERA-NAP.	2026: Schriftlicher Bericht zum Beitrag der Universität zu den ERA-NAP-Initiativen an das BMBWF im 3. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Berichtsjahr nahmen Vertreter*innen (Leitung der Abteilung für Forschungsmanagement und Rektorat) der Universität Mozarteum an folgenden Veranstaltungen teil und nutzten diese Gelegenheiten, um kunstuniversitäre Agenden in den nationalen österreichischen ERA-Aktionsplan (ERA-NAP) einzubringen: - Treffen der ERA Korrespondent*innen der Universitäten in Brüssel von 31. März bis 1. April 2025 - Austrian ERA Symposium in Wien am 17. November 2025 mit dem Titel „Towards Europe's Fifth Freedom“				

B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023		2025	2026	2027	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Beteiligung an Horizon Europe (GUEP 2b, EP_2530_Kap.III, VI.)	Summe der eingereichten Anträge in Säule 2 und Säule 3 Horizon Europe (Jahr = „submission date“) (laut EU Performance Monitoring der FFG (EU-PM))	0	Zielwert	1	1	1	+2 (abs.) +200%
				Istwert	3			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Mit drei eingereichten Anträgen wurde der Zielwert im Berichtsjahr verdreifacht. Vom Department für Musikpädagogik Salzburg in Kooperation mit der IE W&K wurde der Antrag „CreateWellEU – Creative Pathways to Health and Wellbeing“ beim Call „Enhancing Arts, Culture & Health Policies in European Context“ eingereicht, der im Februar 2026 eine Förderzusage erhalten hat. Noch ausstehend ist die Entscheidung über die ebenfalls bei Horizon Europe eingereichten Anträge „EMBRACE“ (Lead: Universität Wien) und „Mechanisms of history“.								

C. Lehre

C1. Studien

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen	Ampelstatus
1	MA Immersive Arts and Digital Narratives	Studienjahr 2026/27	EEK / Forschung EP_2530_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das neue Curriculum MA Immersive Arts and Digital Narratives wurde planmäßig von der zuständigen Curricularkommission „Transdisziplinäre Künste“ erstellt und beschlossen, der Studienbeginn erfolgt ab WS 2026/27. Das Masterstudium bietet die Möglichkeit, immersive Kunst und das Erzählen im digitalen Zeitalter umfassend zu erproben und zu erforschen. Ziel ist es, insbesondere die audiovisuellen, bildenden und darstellenden Künste durch die Einbindung technologischer Werkzeuge und Methoden neu zu erschließen.					
2	MA Open Arts – Inter- und Transdisziplinär	Studienjahr 2026/27	EEK / Forschung EP_2530_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das neue Curriculum MA Open Arts wurde planmäßig von der zuständigen Curricularkommission erstellt und beschlossen, der Studienbeginn mit den geplanten sechs Studierenden erfolgte mit WS 2025/26. Der Master richtet sich an Studierende aus allen Fachbereichen und mit allen gesellschaftlichen Hintergründen, die in ihrer künstlerischen Praxis disziplinäre Grenzen aufbrechen, diese gegenüber den Herausforderungen unserer Zeit – bezogen auf sozialen, ökologischen und technologischen Wandel – positionieren und zukunftsorientiert nachhaltig neue Wege eröffnen wollen. Für das Studienjahr 2026/27 sollen weitere sechs Studierende aufgenommen werden, wofür bereits entsprechende Werbe- und Sichtbarkeitsmaßnahmen umgesetzt wurden.					
3	MA Kinder- und Jugendchorleitung	Studienjahr 2026/27	EEK EP_2530_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Curriculum MA Kinder- und Jugendchorleitung mit dem Ziel einer professionalisierten Chorarbeit und vokalen Nachwuchsförderung im Bereich der Kinder- und Jugendchöre wurde vom Senat einer Curricularkommission zugewiesen. Die bereits vorliegende Entwurfsfassung des Curriculums wird nun überarbeitet, die Beschlussfassung ist im Studienjahr 2025/26 geplant mit dem In-Kraft-Treten des Studiums ab WS 2026/27.					
4	International Joint Master Research in Performance Studies	2025: Planung EU-Antrag- stellung 2026: Abstimmung zwischen den interuniversitären Partnern 2027: Start des neuen Studiengangs	Forschung EP_2530_Kap. IV., VI.	Der Masterstudiengang Musik- und Tanzwissenschaft (an der PLUS) wird aufgelassen und ein neuer internationaler interuniversitärer Masterstudiengang Performance Studies (zusammen mit der PLUS) eingerichtet. Dieser soll in einem weiterreichenden internationalen Netzwerk (Antrag bei Horizon Europe geplant) einen exzellenten forscherschen Schwerpunkt auf der Schnittstelle zwischen Theater-, Tanz- und Musikwissenschaft in enger Anbindung mit den großen Akteuren am Standort Salzburg aufbauen.	

				Enger Praxisbezug und weiterreichender internationaler Diskurs bilden wesentliche Merkmale des neuen Studiengangs.	
Erläuterung zum Ampelstatus					
Der Bedarf für die Einrichtung eines internationalen Masterstudiums „Performance Studies (Musik, Theater, Tanz)“ wurde geprüft. Das Konzept für den englischsprachigen internationalen Master „Performance Studies & Dramaturgy“ wurde von Kolleg*innen der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum gemeinsam erarbeitet und im Oktober 2025 beiden Rektoraten übermittelt. Gemeinsam mit der Theaterakademie Warschau wurde im Hinblick auf eine Kooperation der Studien im Bereich Theatertheorie / Dramaturgie ein Horizon-Antrag „Mechanisms of history“ im Rahmen des Calls HORIZON-CL2-2025-01-HERITAGE-08 gestellt. Die Einrichtung der zugehörigen Professur „Performance and Theatre Studies“ an der Universität Mozarteum als Voraussetzung für die Implementierung des gemeinsamen Studiums wurde 2025/26 umgesetzt. Die Ausarbeitung des gemeinsamen Curriculums folgt.					

C1.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Keine

C2. Lehr- / Lernorganisation

C2.2. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungsbzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen EP_2530_Kap. IV	Die Beurteilung der Lehre durch Studierende inkl. Weiterentwicklung der Evaluierungsbzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen wird durch eine flächendeckende jährliche Online-Evaluierung aller Lehrenden mittels EvaSys inkl. Reflexion der Ergebnisse.	2025: Flächendeckende Online-Evaluierung 2026: Flächendeckende Online-Evaluierung 2027: Flächendeckende Online-Evaluierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben verläuft planmäßig, die Beurteilung der Lehre durch die Studierenden wird u. a. durch die flächendeckende Online-Evaluierung der Qualität der Lehre und Studien sichergestellt. Diese wurde auch im SoSe 2025 wieder durchgeführt.				
2	Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z. B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche und künstlerische Personal) EP_2530_Kap. IV.	Die Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z. B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche und künstlerische Personal) wird durch diesbezügliche Richtlinien und Beauftragte des Rektorats sowie durch Weiterbildungsangebote im Rahmen der Personalentwicklung sichergestellt.	2025: Bestellung Beauftragte*r für künstlerische Integrität 2026: Richtlinie für künstlerische Integrität 2027: PE-Angebot zu künstlerischer Integrität	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Mit der Bestellung eines Beauftragten für künstlerische Integrität wurde das Vorhaben im Berichtsjahr planmäßig umgesetzt. Darüber hinaus erfolgten weitere Maßnahmen in Zusammenhang mit der Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und deren Dissemination: Im Rahmen der Curriculaentwicklung wurden gemeinsame Durchführungsrichtlinien ausgearbeitet, die laufend ergänzt werden. Zudem wird die Plagiatsprüfung aller Abschlussarbeiten laut Verordnung des Studiendirektors vorgenommen. Eine KI-Strategie, auch in Bezug auf gute künstlerische / wissenschaftliche Praxis, ist in Arbeit, ebenso wurde die Einverständniserklärung für die Abgabe von künstlerischen / wissenschaftlichen Abschlussarbeiten um die KI-Thematik erweitert. Handreichungen für Studierende / Lehrende wurden geschaffen und deren Implementierung in die Hochschuldidaktik wurde vorbereitet. Die Koordination der Maßnahmen erfolgt über die Beauftragte für Hochschuldidaktik und den Beauftragten für gute wissenschaftliche Praxis, zudem gibt es ein Team aus Lehrenden, das die Plagiatsprüfung vornimmt. Verpflichtende				

Lehrveranstaltungen zum Thema Wissenschaftliches Arbeiten sind in allen BA / MA Curricula vorgeschrieben und werden durch regelmäßig stattfindende Tutorien, Workshops und Schreibwerkstätten für Studierende ergänzt.				
3	Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität EP_2530_Kap. IV.	Das Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität, erfolgt durch eine Erstsemestrigenbefragung sowie Monitoring der diesbezüglichen uni:data Daten.	2025: Konzeption des Monitorings 2026: Pilotierung in ausgewählten Bereichen 2027: Regelbetrieb	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben verläuft planmäßig, in Rücksprache mit der Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung monitort die Abteilung für Lehrmanagement gemeinsam mit der Abteilung für Studien- und Prüfungsmanagement das erste Studienjahr. Insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität werden Daten aus uni:data und MOZonline, vor allem von Studienanfänger*innen, gemonitort und ausgewertet. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr 2025 ein Konzept für eine Erstsemestrigenbefragung entwickelt. Der Fragebogen ist Gegenstand einer ersten Feedbackschleife.				
4	Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit; gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolvent*innenbefragungen und -trackings) EP_2530_Kap. IV.	Das Monitoring und die Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit, gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolvent*innenbefragungen und -trackings, werden durch diverse Evaluierungsmaßnahmen gewährleistet.	2025: Analyse der Evaluierungsergebnisse 2026: Analyse der Evaluierungsergebnisse 2027: Analyse der Evaluierungsergebnisse	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben verläuft planmäßig, die Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung monitort kontinuierlich die Studierbarkeit in allen Studien und unterstützt dies – bei Bedarf – zusätzlich qualitativ mit Fokusgruppen mit Studierenden samt Bericht. Die bestehenden Curricula werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curriculaentwicklung erarbeitet. Qualifikationsprofile, Modulbeschreibungen und Learning Outcomes sind in diesen einheitlich und transparent dargestellt. Die Prozessqualität der Curriculumserstellung wird durch Leitlinien zur Entwicklung von Curricula sowie durch die ARGE Curriculaentwicklung des Senats gewährleistet. Zudem werden die Ergebnisse der laufenden Evaluierungsverfahren am Haus den Departments und Curricular Kommissionen rückgemeldet und können somit direkt in die inhaltliche Neugestaltung der Curricula miteinfließen. Die Leitlinien wurden von Rektorat und Senat beschlossen und dienen unter Einbeziehung der Rahmenbedingungen des Europäischen Hochschulraumes sowie der vorgegebenen gesetzlichen Bestimmungen als Grundlage für eine einheitliche bolognakonforme Gestaltung der Curricula durch die Curricular Kommissionen. Jede Neueinrichtung und jede Änderung eines Studiums ist einem umfangreichen Stellungnahmeverfahren zu unterziehen und anschließend dem Rektorat sowie der ARGE Curriculaentwicklung des Senats vorzulegen. Die ARGE gewährleistet die Überprüfung aller Curricula auf Gesetzes-, Satzungs-, und Richtlinienkonformität, die Synchronisation der Curricula im Zuge der Modularisierung, die Vereinheitlichung von Lehrveranstaltungstypen sowie der Vergabe von ECTS-Anrechnungspunkten. Beteiligt sind hierbei neben Senatsvorsitz und Vizerektor für Lehre / Studiendirektor, die Leitung der Abteilung des Studiendirektors / Bolognaprozess sowie Curricular Kommissionsvorsitzende, Senatsmitglieder und Studierende. Über die ARGE Curriculaentwicklung wurde die Ausarbeitung von Prüfungsstandards und Beurteilungskriterien für Prüfungen und Abschlussarbeiten initiiert. Transparente Beurteilungskataloge je Studium bzw. Prüfung wurden mittlerweile entwickelt und in den jeweiligen Durchführungsrichtlinien der Curricula integriert.				

5	Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschafts-didaktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre EP_2530_Kap. IV.	Die Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschafts-didaktik) zur kontinuierlichen und qualitäts-geleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre werden durch diesbezügliche Personalentwicklungsangebote gewährleistet.	2025: PE-Programm zu Hochschuldidaktik 2026: PE-Programm zu Hochschuldidaktik 2027: PE-Programm zu Hochschuldidaktik	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Berichtszeitraum wurde in Verantwortlichkeit der Beauftragten für Hochschuldidaktik die Strategie für die Lehre entwickelt, aus der sich die Strategie zur Hochschuldidaktik ableiten lässt. In den identifizierten Handlungsfeldern wurden erste Maßnahmen bereits umgesetzt (u. a. Angebote der KI-Selbstlernkurse, kollegiale Fallberatung als Online-Formate, theoriegeleitete Unterrichtshospitationen sowie fachliche Beratungen und Handreichungen zur didaktischen Umsetzung guter wissenschaftlicher Praxis) bzw. bereits implementierte Maßnahmen der Personalentwicklung unterstützt. Eine Vernetzung zur Hochschulstrategie 2040 fand im Nachgang des Kick-Offs ebenfalls statt. Die Angebote der Personalentwicklung mit besonderer hochschuldidaktischer Relevanz wurden im PE-Programm gekennzeichnet sowie externe Anbieter*innen zur universitären Lehre an Kunstuniversitäten beraten, um den Output für teilnehmende Personen aus der Lehre zu erhöhen.				
6	Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung einschließlich Etablierung von Instrumenten und Verfahren zur Evaluierung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in den Curricula EP_2530_Kap. IV.	Die Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung einschließlich Etablierung von Instrumenten und Verfahren zur Evaluierung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in den Curricula wird durch Evaluierungen und Analysen innerhalb der AG Curricula sowie durch die Evaluierung der Qualität der Lehre sichergestellt.	2025: Evaluierung und Analyse innerhalb der AG Curricula 2026: Evaluierung und Analyse innerhalb der AG Curricula 2027: Evaluierung und Analyse innerhalb der AG Curricula	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die bestehenden Curricula werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curriculaentwicklung erarbeitet. Qualifikationsprofile, Modulbeschreibungen und Learning Outcomes sind in diesen einheitlich und transparent dargestellt. Die Prozessqualität der Curriculumserstellung wird durch Leitlinien zur Entwicklung von Curricula sowie durch die ARGE Curricula des Senats gewährleistet. Darüber hinaus wird im Rahmen der jährlichen, flächendeckenden Evaluierung der Qualität der Lehre gemonitort, ob sich der Arbeitsaufwand mit den im Curriculum festgelegten ECTS-Punkten deckt. Das Reporting dazu erfolgt regelmäßig an die Departmentleitungen und CK-Vorsitzenden.				
7	Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u. a.	Die Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und die Reflexion der Prüfungskultur (u. a. stichprobenweise zur Notengebung) wird durch die Evaluierung der Qualität der Lehre inkl. Reflexion der Ergebnisse gewährleistet.	2025: Flächendeckende Online-Evaluierung inkl. Reflexion der Ergebnisse 2026:	

	stichprobenweise zur Notengebung) EP_2530_Kap. IV.		Flächendeckende Online-Evaluierung inkl. Reflexion der Ergebnisse 2027: Flächendeckende Online-Evaluierung inkl. Reflexion der Ergebnisse	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben verläuft planmäßig, die Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung monitort anhand der vorliegenden Evaluierungsergebnisse kontinuierlich das Prüfungswesen und passt im Zuge dessen die Fragebögen an. Über die ARGE Curriculaentwicklung wurde die Ausarbeitung von Prüfungsstandards und Beurteilungskriterien für Prüfungen und Abschlussarbeiten initiiert. Transparente Beurteilungskataloge je Studium bzw. Prüfung wurden mittlerweile entwickelt und in die jeweiligen Durchführungsrichtlinien der Curricula integriert. Darüber hinaus werden durch die Abteilung für Studien- und Prüfungsmanagement regelmäßig statistische Zahlen erhoben.				

C2.3. Vorhaben zur Lehr- / Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Lehre von künstlerischen und wissenschaftlichen Kommunikationskompetenzen	Der Einsatz von künstlerischen Vermittlungsformaten, um Demokratie, Wissenschaft und Forschungsergebnisse zu erklären, ist aufgrund der Wirkmächtigkeit von Kunst von besonderer Bedeutsamkeit und nimmt daher in der Wissenschaftskommunikation eine besondere Rolle ein. Alle Studierende sollen dazu befähigt werden.	2025: Schaffung von entsprechenden Lehrveranstaltungen, zumindest als Wahlfach 2026: 4. BG: Bericht über das Lehrveranstaltungsangebot und die gewonnenen Erfahrungen (Feedback von Studierenden und Lehrenden) 2027: Konzept über Implementierung in allen Studien	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die angebotenen Studienergänzungen GENDER DIVERSITY ARTS sowie INTERNATIONAL EXPERTISE und INKLUSION & DIVERSITÄT sowie KUNST & NACHHALTIGKEIT und ARTISTIC RESEARCH befassen sich mit den Querschnittsthemen Inklusion, Teilhabe, Werteverständnis und Demokratie. Sie fördern eine kritische Auseinandersetzung mit Kunst bzw. Künsten im jeweiligen Kontext und stoßen gesellschaftliche Diskurse an. Dasselbe gilt für die bestehenden und neu implementierten Curricula MA Applied Theater – Kritische Theaterpraxis und Community, MA IGP Musizieren in Diversitätskontexten, MA Open Arts, MA Immersive Arts and Digital Narratives, PhD in the Arts, etc.				

C2.4. Ziel(e) zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023		2025	2026	2027	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Steigerung der Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogram- men (outgoing) EP_2530_Kap. IV., VI.	Anzahl der ordentlichen Studierenden (outgoing) (lt. WBV 2.A.8) pro Jahr	36	Zielwert	>36	>36	>36	-25 (abs.) -67,6%
				Istwert	12			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2025 nicht erreicht. Die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an Mobilitätsprogrammen liegt mit 12 deutlich unter dem Zielwert ≥ 37 und unter dem Vorjahreswert (35). Die Universität Mozarteum Salzburg ist laufend bestrebt, die Mobilität ihrer Studierenden durch proaktive Maßnahmen wie die kontinuierliche Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten über hausinterne Medien (z.B. Homepage, Plakate, Infotage, persönliche Beratung) zu erhöhen.								
2	Steigerung der Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogram- men (incoming) EP_2530_Kap. IV., VI.	Anzahl der ordentlichen Studierenden (incoming) (lt. WBV 2.A.9) pro Jahr	45	Zielwert	45	>45	>45	+36 (abs.) +80,0%
				Istwert	81			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2025 übererfüllt. Mit 81 lag die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) 36 Studierende (+80,0%) über dem Zielwert von 45 Mobilitäten. 54% der Studierenden blieben für das ganze Studienjahr 2024/25 an der Universität Mozarteum Salzburg. Der Ruf der Universität wie auch das Studium bei renommierten Lehrenden sind entscheidend bei der Wahl des Studienstandortes.								

C3. Pädagog*innenbildung

C3.2. Vorhaben zur Lehr- / Lernorganisation der Pädagog*innenbildung im Cluster Mitte

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Förderprogramm für musikpädagogische Talente EP_2530_Kap. IV.	„Die Lust am musikpädagogischen Handeln wecken“: Musikpädagogisch interessierte Jugendliche werden in dieser Qualifizierungsreihe in der Entwicklung ihrer musikpädagogischen Talente gefördert und auf ein musikpädagogisches Studium vorbereitet: In mehreren Wochenendkursen über den Zeitraum von vier Semestern entwickeln und stärken sie ihre Kompetenzen im Bereich Gesang / Instrument, Musikleitung, kommunikativen Fähigkeiten und musiktheoretischen Grundlagen. Am Ende jedes Jahrgangs steht ein gemeinsames Abschlussprojekt, welches kollaborativ entwickelt und umgesetzt wird.	2025: Ausgestaltung des Gesamtkonzepts, Start 1. Jahrgang 2026: Abschluss 1. Lehrgang Start 2. Jahrgang 2027: Abschluss 2. Jahrgang Evaluierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Programm ist im Jahr 2025 planmäßig angelaufen. Die ersten Wochenendkurse fanden statt und die teilnehmenden Jugendlichen konnten grundlegende Kompetenzen in Instrument / Gesang, Musikleitung, Musiktheorie und Kommunikation aufbauen. Die bisherigen Rückmeldungen fallen durchwegs positiv aus, insbesondere hinsichtlich der Struktur, der Arbeitsphasen und der Betreuung durch Lehrende des Departments für Musikpädagogik Salzburg bzw. der Universität. Die Gruppe arbeitet auf das erste gemeinsame Abschlussprojekt hin, bei dem bereits erste konzeptionelle Ergebnisse sichtbar sind. Insgesamt zeigt sich, dass das Programm gut angenommen wird und es bei Jugendlichen das Interesse an einem späteren musikpädagogischen Studium spürbar stärkt.				
2	Anpassung der Studienarchitektur an die neuen Vorgaben in UG und HG („fünfjähriges Lehramtsstudium“) EP_2530_Kap. IV.	Umstellung des Bachelor- und des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Cluster Mitte auf einen fünfjährigen Ausbildungszyklus nach Maßgabe der geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen unter Bedachtnahme auf die Ergebnisse des 2022 – vor dem Hintergrund der Ankündigung gesetzlicher Maßnahmen – gestoppten Reformprozesses. Dabei sollen insbesondere Aspekte gemäß Anlage 1 HS-QSG (wie etwa Medienpädagogik, Diversitätskompetenz, soziale Kompetenz, inklusive Pädagogik, Umgang mit Heterogenität) unter Wahrung von § 25 Abs. 1 Z 10a UG berücksichtigt werden.	2025: Definition von Rahmenvorgaben auf Ebene der Steuerungsgruppe und Betrauung der Fachgruppen mit der Erarbeitung von Vorschlägen für die einzelnen Unterrichtsfächer 2026: Zusammenführung der fachspezifischen Vorschläge und Verabschiedung der Curricula; Inkrafttreten der Curricula mit 1.10.2026 2026-2027: Implementierung der neuen Curricula	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Cluster Mitte wurde die gesetzlich bedingte Reduktion der Curricula auf sechs Semester durchgeführt. Aspekte wie Medienpädagogik, Diversitätskompetenz, inklusive Pädagogik und Umgang mit Heterogenität wurden, entsprechend				

den Vorgaben gemäß Anlage 1 HS-QSG, in die Curriculumsarbeit einbezogen, alle Vorgaben laut QSR wurden entsprechend umgesetzt.

Die Curricula BA/MA Lehramt Cluster Mitte wurden beschlossen und treten ab WS 2026/27 mit sechssemestrigem Bachelorstudium in Kraft.

An der Universität Mozarteum Salzburg werden nunmehr die Unterrichtsfächer Musik bzw. Instrumentalmusik (ehemals Musikerziehung / Instrumentalmusikerziehung) sowie Kunst und Gestaltung bzw. Technik und Design (ehemals Bildnerische Erziehung / Gestaltung: Technik. Textil) angeboten.

C3.3. Vorhaben zur Lehr- / Lernorganisation der Pädagog*innenbildung im Cluster West

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Anpassung der Studienarchitektur an die neuen Vorgaben in UG und HG („fünfjähriges Lehramtsstudium“) EP_2530_Kap. IV.	Umstellung der Studienarchitektur Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) auf einen fünfjährigen Ausbildungszyklus nach Maßgabe der geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen unter Bedachtnahme auf die Ergebnisse des 2022 – vor dem Hintergrund der Ankündigung gesetzlicher Maßnahmen – gestoppten Reformprozesses. Dabei sollen insbesondere Aspekte gemäß Anlage 1 HS-QSG (wie etwa Medienpädagogik, Diversitätskompetenz, soziale Kompetenz, inklusive Pädagogik, Umgang mit Heterogenität) unter Wahrung von § 25 Abs. 1 Z 10a UG berücksichtigt werden.	2025: Definition von Rahmenvorgaben auf Ebene der Steuerungsgruppe und Betrauung der Fachgruppen mit der Erarbeitung von Vorschlägen für die einzelnen Unterrichtsfächer 2026: Zusammenführung der fachspezifischen Vorschläge und Verabschiedung der Curricula; Inkrafttreten der Curricula mit 01.10.2026 2026-2027: Implementierung der neuen Curricula	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die fachspezifischen Curricula-Teile wurden in den Fachgruppen in enger Abstimmung mit der Curricularkommission und dem gesamten Kollegium sowie Studierenden erarbeitet. Dabei fanden auch die Formulierung der Lernergebnisse sowie Rahmenbedingungen für Prüfungskriterien und die Zulassungsprüfung Berücksichtigung. Alle Vorgaben gemäß Anlage 1 HS-QSG und QSR wurden entsprechend umgesetzt. Die Curricula BA/MA Lehramt Cluster West wurden anschließend gemeinsam im Verbund beschlossen und treten ab WS 2026/27 mit sechssemestrigem Bachelorstudium in Kraft. An der Universität Mozarteum – Standort Innsbruck werden nunmehr die Unterrichtsfächer Musik bzw. Instrumentalmusik (ehemals Musikerziehung / Instrumentalmusikerziehung) sowie Kunst und Gestaltung (ehemals Bildnerische Erziehung) angeboten.				
2	Studienangebot Musikerziehung am Standort Vorarlberg	Prüfung der Teilnahme der Stella Vorarlberg Privathochschule an der Pädagog*innenbildung im Cluster West.	2025-2026: Prüfung der Voraussetzungen 2027: gegebenenfalls Aufnahme in den Kooperationsvertrag Cluster West	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Teilnahme der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik an der Pädagog*innenbildung im Cluster West ist in Prüfung.

C3.4. Ziel(e) zur Pädagog*innenbildung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023		2025	2026	2027	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Halten der Kooperationen (zur Stärkung) im Bereich der Pädagog*innenbildung EP_2530_Kap. IV.	Anzahl der Kooperationen (Verbünde)	2	Zielwert	2	2	2	+/-0 (abs.) +/-0%
				Istwert	2			

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2025 erreicht. Die Universität Mozarteum ist im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU Kooperationspartner*inneninstitution in den Entwicklungsverbünden Cluster Mitte und Cluster West.

2	Steigerung der Studienplätze für Lehramtsstudien (plus 18 Studierende)	Ordentliche Bachelor-Lehramts-studien im ersten Semester pro Jahr auf Basis des Verteilungsschlüssels gemäß § 22 Abs. 2 und Abs. 5-7 UHSBV	45 WS 2023	Zielwert	WS 2024 40,42	+13% WS 2025	+13% WS 2026	-0,32 (abs.) -0,8%
				Istwert	40,10			

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Das Ziel wurde knapp nicht erreicht. Im Wintersemester 2023/24 gab es entsprechend der in den Clustern Mitte bzw. West angewendeten Verteilungsschlüssel 45,07 Studierende im 1. Semester im Bachelorstudium Lehramt in den von der Universität Mozarteum angebotenen Unterrichtsfächern Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung und Gestaltung: Technik.Design. Im Wintersemester 2024/25 verringerte sich dieser Wert um 4,65 auf 40,42 Studierende. Im WS 2025/26 liegt der Wert bei 40,10 und damit 0,32 unter dem Zielwert.

Die Zahlen berücksichtigen die Studierendenzahlen an den beiden Standorten Salzburg und Innsbruck. Die Berechnung mittels Verteilungsschlüssel hat zur Folge, dass sich Veränderungen der Studierendenzahlen je nach Unterrichtsfach deutlich unterschiedlich auf die gewichtete Gesamtzahl auswirken, die für die Universität Mozarteum ausgewiesen wird. Ebenso trifft dies auf Zuwächse bzw. Abnahmen bei den für die künstlerischen Unterrichtsfächer relevanten Kooperationspartnern im Cluster Mitte die Kunstuniversität Linz, die Bruckner Privatuniversität und die beiden Pädagogischen Hochschulen Linz und Salzburg zu. Am Standort Innsbruck trägt die Universität Mozarteum für die von ihr vertretenen künstlerischen Fächer die Ausbildungsverantwortung allein.

Ein etwas erfreulicheres Bild ergibt sich bei Betrachtung der Zahlen der einzelnen Studierenden an der Universität Mozarteum (Kopfzahlen) mit einem Minus von 8 am Standort Salzburg und einem Plus von 10 am Standort Innsbruck. Trotz positivem Saldo von 2 Personen steht dem am Ende aber wie dargestellt der gewichtete Wert von minus 4,65 gegenüber.

Dieser Rückgang wird durch einen Blick auf die Kennzahl 2.A.4 der Wissensbilanz 2024 verständlicher. Insgesamt haben in den beiden Clustern 21 Personen weniger die Zulassungsprüfung 2024 für das Lehramt bestanden als noch 2023. Dies hatte in der Folge auch negative Auswirkungen auf die Zahl der dort tatsächlich zum Studium Zugelassenen. Da der Bewerbungsphase für die künstlerischen Unterrichtsfächer eine intensive Bewerbungs- und Informationsphase vorausging, die wohl positive Auswirkungen auf die Bewerbungslage im BA-Studium Instrumental-(Gesangs-)Pädagogik hatte, nicht aber im Lehramt, deutet, wie auch schon im Vorjahr festgestellt, in der Zusammenschau vieles auf eine damals niedrige Attraktivität der Ausbildung zur Lehrperson in den künstlerischen Unterrichtsfächern hin.

Gewichtung der Unterrichtsfächer in den Clustern Mitte und West: Salzburg / Linz (ME 32,135%, IME 45,385%, BE 20,325%, GTT 23,16%) bzw. Innsbruck (ME 49,0%, IME 49,735%, BE 46,48%, Technisches Werken 2,505%).

C5. Weiterbildung

C5.3. Vorhaben zur Weiterbildung

C5.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLP/WB-Strategie/EP	Ampelstatus
1	Einrichtung eines neuen außerordentlichen Studiums MA (CE) – Ausbau und Neukonzeptionierung des bestehenden ULG Postgraduate-Universitätslehrgangs „Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff-Schulwerk“	STJ 2025/26	EP 2530 Kap. IV.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Einrichtung und Umsetzung des Curriculums zum neuen außerordentlichen Masterstudium sind erfolgt. Neben dem bisherigen (nun überarbeiteten) zweisemestrigen Universitätslehrgang Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff-Schulwerk (ULG) wird nun auch der viersemestrige Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff-Schulwerk MA (CE) als Master of Continuing Education angeboten. Beide Studien werden auf Englisch durchgeführt und erweitern das internationale Angebot der Universität Mozarteum im Sinne des Lifelong learnings.				

C5.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Keine

C5.3.3 Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	LLL- und Weiterbildungsstrategie	Erarbeitung einer institutionellen Strategie zu LLL und Weiterbildung	2026: Schriftlicher Bericht vor dem 3. BG 2027: Publikation Mitte des Jahres	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Berichtsjahr wurde ein Entwurf der institutionellen Strategie zu Lifelong Learning und Weiterbildung unter Berücksichtigung und Auswertung bestehender LLL-Angebote des Hauses (u. a. ULGs, Sommerakademie) erstellt. In einem nächsten Schritt erfolgen die Vorlage des Entwurfs und Planung des Stellungnahme- und Abstimmungsprozesses im Haus durch Identifikation der Stakeholder (Rektorat, Hochschuldidaktik, Personalentwicklung, Studien- und Curriculumsentwicklung, Departments- und Institutsvertretungen, Alumni- und Absolvent*innennetzwerke sowie externer Nutzer*innen- und Praxisperspektiven). Handlungsleitend ist das Ziel, die Universität Mozarteum Salzburg im Bereich Lifelong Learning und Weiterbildung als institutionell verankerte, qualitätsgesicherte und international sichtbare Bildungsinstitution zu etablieren, die auf Basis der universitären Qualitätsziele künstlerische Exzellenz, pädagogische Verantwortung, wissenschaftliche Reflexion und gesellschaftliche Relevanz nachhaltig verbindet.				

C5.4. Ziel(e) zur Weiterbildung

Keine

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Wissenschaft & Kunst: Trust in Science, Research & Arts EP_2530_Kap. III., V., VI.	Die interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst (W&K) entwickelt einen nachhaltigen Masterplan zur Wissenschafts(Kunst)Kommunikation mit der Zielsetzung der Stärkung des Vertrauens in Wissenschaft / Kunst und Demokratie und setzt diesen um mit Lehre / Forschung / EEK und baut gleichzeitig die europaweiten interinstitutionellen Kollaborationen aus (Antragstellung bei Horizon Europe). Hierzu wird der digitale Auftritt deutlich erweitert und um neue Formate ergänzt, insbesondere mit Blick auf Wissenstransfer in Gesellschaft und Wirtschaft. Mitwirkung an der zentralen Datenbank für Wissenschafts- und Demokratievermittlungsangebote; Teilnahme an der Initiative der Wissenschaftsbotschafter*innen und in der Wissenschaftswoche an Schulen.	2025: Entwicklung und Abstimmung Masterplan Ausbau digitaler Formate 2026: Antragstellung Horizon Europe Ausbau des europäischen Netzwerks der Kollaborationen 2027: Implementierung Masterplan	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Leitung der Interuniversitären Einrichtung (IE) Wissenschaft und Kunst (W&K) hat eine interuniversitäre Arbeitsgruppe zur Umsetzung eingerichtet. Begleitend wurden durch gezielte Disseminations- und Networkingmaßnahmen bestehende Partnerschaften gestärkt und neue aufgebaut. Ein nachhaltiger Masterplan zur Wissenschafts- und Kunstkommunikation befindet sich in Ausarbeitung; eine erste Entwurfsfassung liegt zeitnah vor, die Finalisierung und Implementierung sind bis 2027 geplant. Digitale Kommunikationsformate wurden in einer ersten Case Study erprobt und werden derzeit weiterentwickelt und implementiert. Zudem wurden bereits vorbereitende Schritte für die Arbeitspakete 2026 gesetzt, unter anderem durch die Kontaktaufnahme mit europäischen Partner*innen für eine geplante Horizon-Einreichung.				
2	Universitätsübergreifendes Forschungs- und Leistungsinformationssystem (FIS) für Kunstuniversitäten als Shared Service EP_2530_Kap. III.	Kunstuniversitäten leisten durch innovative, teils unkonventionelle Arbeitsweisen einen relevanten Beitrag zur universitären Forschungslandschaft. Um die spezifischen Anforderungen zur Sichtbarmachung dieser Forschungs- und Leistungsdaten in einem FIS zu integrieren, werden Weiterentwicklungen für deren Erfassung sowie weiteren Nutzung als Shared Service (z. B. ARI&Snet) in einer gemeinsamen Infrastruktur umgesetzt. Das dafür entwickelte Basismodul dient dabei als zentrales Eingabe-Tool, das angebunden an ein Redaktionssystem für vielfältige Reporting-, Dokumentations- und Archivierungssysteme die Grundlage bildet. Dessen modularer Aufbau ermöglicht die Erweiterung und Nutzung an verschiedenen Institutionen, gemäß ihren spezifischen Anforderungen. Dieses Vorhaben ist als eine Kooperation der Akademie der bildenden Künste Wien, der Universität Mozarteum Salzburg, der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und der Kunstuniversität Linz geplant. Es umfasst damit den Bereich der bildenden Kunst ebenso wie jenen der Musik und darstellenden Kunst.	2025: Erarbeitung eines nachhaltigen Betriebs- und Finanzierungsmodells und Weiterentwicklung der Basistools zur Nutzung durch Kunstuniversitäten 2026: Ausbau des Redaktionssystems und Schnittstellen	

Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Umsetzung von daspario.at by DAAP ist in die Finalisierung der Phase 1 (Basistool) eingetreten. Das Projekt erfährt Unterstützung in Form von Projektmanagement sowie aktive Beteiligung an verschiedenen Arbeitsgruppen im Projekt (z.B. Rechtsthemen, Vocabulary...). Es handelt sich um eine Kofinanzierung von vier beteiligten Universitäten (MOZ, UFG, KUG und AKBild) für die Weiterentwicklung des Systems. Bis März 2026 beteiligt sich das BMWKMS im Rahmen einer Projektförderung (Digitales Kulturerbe).				
3	Profilierung interdisziplinärer Forschungsaktivitäten in kooperativen Doktoratsstudien mit der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) EP_2530_Kap. III., VI.	Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im künstlerischen Doktorat: Aufbau gemeinsamer Forschungsprojekte, Publikationen und öffentlichen Symposien.	2025: Weiterentwicklung und Sichtbarmachung der Forschungsaktivitäten 2026-2027: Publikationen und Symposium zu den Forschungsagenden	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Berichtsjahr wurde die Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) gestärkt durch Gastvorträge von Lehrenden der Partnerhochschule im Rahmen der Studienergänzung <i>Artistic Research</i> sowie durch die Teilnahme von Studierenden und Lehrenden des <i>PhD in the Arts</i> an einer gemeinsamen Konferenz in Zürich. Ein weiteres Treffen ist für Mai 2026 geplant. Die Konferenz <i>In the Making</i>, bei welcher die Interim- und Final-Reviews präsentiert werden, wurde in den Durchführungsrichtlinien festgelegt und das erste Mal für Januar 2026 geplant. Die Einbindung von verschiedenen Lehrenden in das Betreuungsteam wurde aktiv verfolgt und eine Lecture Series mit internationalen Gästen etabliert.				
4	Förderung des künstlerischen Nachwuchses – EXCELLENTIA IN ARTE (Arbeitstitel)	Zur Sicherstellung des Erhalts des Stellenwerts Österreichs in der Kunst- und Kulturwelt sollen zum Zwecke des Einstiegs in die Künstlerinnen- und Künstlerkarriere besonders herausragende Absolventinnen und Absolventen der Universitäten der Künste unterstützt werden. Zu diesem Zweck richten die öffentlichen Kunstuniversitäten das Programm „EXCELLENTIA IN ARTE“ (Arbeitstitel) ein, womit die universitäts-übergreifende Vergabe eines Stipendiums an sechs Personen mit exzellentem Studienhintergrund pro Jahr eingerichtet werden soll. Die Auswahl erfolgt durch eine Jury, die von den Rektorinnen und Rektoren der Universitäten der Künste sowie einer vom Bundesminister zu bestimmenden Vertretung des BMBWF bestellt wird. Die Vergabe der sechs Stipendien erfolgt gemeinsam durch die beteiligten Universitäten und das BMBWF nach von der Jury festzulegenden Auswahlkriterien, die mit der Ausschreibung bekanntzumachen sind. Die Abwicklung des Stipendienprogramms erfolgt durch die Akademie der bildenden Künste Wien.	2025: Ende Feber: Festlegung der Ausschreibungskriterien jährlich ab 2025: Ende April: Ende der Bewerbungsfrist Ende Mai: Jurysitzung Ende Juni: Zuerkennung der Stipendien Herbst: Verleihung der Stipendien	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im April 2025 wurde das hochschulübergreifende Stipendium, nun mit dem Titel „A4 – Austrian Art Alumni Award“, zum ersten Mal ausgeschrieben (https://calls.akbild.ac.at/calls/AAAA26/). Teilnahmeberechtigt sind Absolvent*innen eines Diplom- bzw. Masterstudiums an einer der sechs öffentlichen Kunstuniversitäten Österreichs (Akademie der bildenden Künste Wien, Kunstuniversität Graz, Kunstuniversität Linz, Universität für angewandte Kunst Wien, Universität Mozarteum Salzburg und Universität für Musik und darstellende Kunst Wien). Der Award wurde durch die Bundesministerin persönlich bei einer feierlichen Preisverleihung an der Universität für Musik und darstellenden Kunst Wien am Montag, den 13. Oktober 2025, übergeben. Seitens der Universität Mozarteum wurde ein Regieabsolvent des Thomas Bernhard Instituts ausgezeichnet.				

5	Kooperation mit dem Salzburger Festspielfonds: gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten und Ressourcen	Seit Gründung der Salzburger Festspiele wurde eine enge Zusammenarbeit in einzelnen Projekten und Veranstaltungen immer wieder gesucht und verwirklicht. Erst jetzt aber konnte ein offizieller Kooperationsvertrag vereinbart werden, in dem umfänglich auch eine formale Kollaboration vereinbart wurde. Diese umfasst insbesondere - eine effiziente Raumressourcennutzung, um bestehenden Raumkapazitätsengpässen bestmöglich entgegenzuwirken, - eine gegenseitige effiziente Ressourcennutzung insbesondere für Bühnenbild, Kostüm, Requisit, - ein effizienter Know-how-Transfer, - eine gemeinsame Entwicklung und Durchführung von Bildungsangeboten insbesondere mit Blick auf die Third Mission, soziale Dimension und Nachwuchsförderung, - ein effizienter Ideenaustausch zur Standortentwicklung. Die offizielle Kooperation soll systematisch im Sinne der bestmöglichen Effizienzsteigerung und Ressourcennutzung im Zeitraum der LV-Periode 2025-2027 ausgebaut und weiterentwickelt werden.	2025: Entwicklung einer Ressourcenplanung unter dem Aspekt der Effizienz für 2025-2027 2025-2027: Realisierung von Kooperationsprojekten entlang der Effizienzplanung 2026: Bericht im Herbst 2026 an das BMBWF 2027: Evaluation	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Basierend auf dem offiziellen Kooperationsvertrag zwischen der Universität Mozarteum und dem Salzburger Festspielfonds wurden 2025 entsprechende Projekte entlang der Effizienzplanung umgesetzt. Hierzu zählen z.B. das Sinfonieorchesterkonzert der Universität im Haus für Mozart (Oktober 2025) oder die Operncamps der Festspiele im Max Schlereth Saal (Juli / August 2025). Im Berichtsjahr wurde vom Rektorat der Universität Mozarteum gemeinsam mit der Leiterin der Abteilung für Nachhaltigkeit ein Konzeptentwurf erstellt, der dem neuen Rektorat zur Umsetzung weitergeleitet wird. Auch auf inhaltlicher Ebene werden regelmäßig Kooperationsprojekte zwischen der Universität und den Festspielen realisiert, bspw. die „Festspiel Academy 2025“ oder „The Living Archives“ (Institut für Open Arts, Ars Electronica, Salzburger Festspiele) in der Saison 2026.				
6	Academic AI Services EP_2530_Kap. I., III., IV., V., VI.	Beteiligung am universitätsübergreifenden Projekt "Academic AI Services", das als Ziel hat, eine gesicherte Umgebung zum Erproben und Nutzen von (generativer) KI-Technologie unter Berücksichtigung von Datenschutz und Informationssicherheit aufzubauen, und diese Technologie Forschung, Lehre und Administration zur Verfügung zu stellen. Ein gemeinsam genutztes Serviceangebot wird von ACOmarket für alle beteiligten Universitäten entwickelt und - soweit sinnvoll und möglich - bereitgestellt. Andererseits soll am MUSICA Server eine experimentelle Open Source Umgebung zur Verfügung gestellt werden, um insbesondere spezifische Modelle zu trainieren und neue innovative Services für Lehre, Forschung und Administration zu entwickeln. Governance: Bezüglich Governance erfolgt die Aufsicht über ACOmarket durch die Gesellschafter, bei denen durch acht Universitäten die Universitätenlandschaft und über den ACOnet Verein die ACOnet	2025: Erarbeitung von Nutzungsszenarien und universitären Einsatzgebieten. Klärung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen. 2026: Spezifikation unterschiedlicher AI-Modelle. Ab 2027: Fine Tuning ausgewählter AI-Modelle. Evaluierung der Einbindung in die Service-	

		Teilnehmerorganisationen vertreten sind. Bzgl. MUSICA erfolgt die Aufsicht über die Trägerorganisationen. Zudem wird über die uniko ein Nutzer*innengremium eingerichtet, das die Perspektiven und Bedarfe der Nutzer*innengruppen einbringt.	Landschaft der Universitäten.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben konnte im Berichtsjahr technisch vorbereitet werden. Nutzungsszenarien und universitäre Einsatzgebiete wurden erarbeitet. Universitätsintern wird an den notwendigen Begleitdokumenten, wie z.B. einer Richtlinie, einer Strategie und Anleitungen gearbeitet, um den RollOut zeitnah bewerkstelligen zu können. Die Universität Mozarteum beteiligt sich an den Weiterentwicklungen seitens ACOMarket, um laufend die aktuellste Version zum Einsatz bringen zu können.				

D1.3. Ziel(e) zu Kooperationen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs wert 2023		2025	2026	2027	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Langfristige Kooperationsverträge, die die gemeinsame Ressourcennutzung beinhalten EP_2530_Kap. VI.	Anzahl der langfristigen Verträge (pro Kalenderjahr)	9	Zielwert	10	11	12	+1 +10%
				Istwert	11			
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die bestehenden Kooperationsverträge mit gemeinsamer Ressourcennutzung wurden fortgesetzt: - mit der ARCO (Art, Research and Creation Opus) Marseille - mit der Paris Lodron Universität Salzburg im Rahmen der Interuniversitären Einrichtung (IE) Wissenschaft und Kunst (W&K) - mit dem Tiroler Landeskonservatorium hinsichtlich des gemeinsamen Studienangebots - mit dem Land Tirol, dem Tiroler Landeskonservatorium und der Universität Innsbruck betreffend den Betrieb der Gemeinschaftsbibliothek im Haus der Musik Innsbruck - mit den österreichischen Partneruniversitäten im Projekt UniNEtZ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele) - mit der Fondazione Accademia Musicale Chigiana im Rahmen von Siena Barock - mit der FreeSZFE Society Budapest (Lehre Schauspiel, Regie, Bühnengestaltung) - mit dem Salzburg Global Seminar (Schloss Leopoldskron) - mit dem Salzburger Festspielfonds - daspario: digital art & science platform mit der Akademie der bildenden Künste Wien, der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und der Kunstuniversität Linz								
Mit Fertigstellung des UMAK NEU: Bachchor: gemeinsame Nutzung der Ressourcen im UMAK (Universität Mozarteum am Kurgarten)								

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

D2.1.2 Vorhaben zur Bibliothek

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Weiterentwicklung der Open Access / Open Science-Strategie der Universität EP_2530_Kap. III.	Die erfolgreich implementierte Open Access-Strategie und Open Science sollen ausgebaut werden (Vernetzung, Ausbau der digitalen Infrastruktur)	2025: Weiterentwicklung der Open Access / Open Science-Strategie der Universität 2026: Bericht im 4. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Rahmen des österreichischen Netzwerkes für Repositorienmanager*innen RepManNet gründete die Universitätsbibliothek Mozarteum gemeinsam mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien die AG Open Educational Resources (OER). 33 Teilnehmer*innen aus 18 Institutionen nutzen diese Arbeitsgruppe, um sich bezüglich der OER-Infrastrukturen und Unterstützungsangebote auszutauschen. 2025 erfolgten in den Arbeitstreffen die Vorstellung und Evaluierung der Angebote zur OER-Software sowie ein Austausch hinsichtlich Strategie und Anreizschaffung. Die Vernetzung in anderen AGs zum Thema OER, z.B. dem Forum Neue Medien in der Lehre Austria oder Open Science Austria, wurde ebenso in die Wege geleitet.				
2	Stärkere Verankerung der digitalen Ressourcen im universitären Leben EP_2530_Kap. II., IV.	Upskilling von Studierenden und Lehrenden bezüglich der Möglichkeiten digitaler Ressourcen	2025: Planung und Konzeptionierung, Auslotung der internen Kooperations- und Verankerungsmöglichkeiten 2026-2027: Durchführung der geplanten Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Berichtsjahr wurden von der Universitätsbibliothek mehrere Maßnahmen zum Upskilling von Studierenden und Lehrenden bezüglich der Möglichkeiten digitaler Ressourcen umgesetzt: Dazu zählen etwa die bereits seit Jahren bestehende Kooperation im Rahmen von Lehrveranstaltungen zum wissenschaftlichen Arbeiten, Führungen im Rahmen des Welcome Days der ÖH für neue Studierende, Schulungsangebote im Rahmen des Personalentwicklungsprogramms oder das Angebot von Einzelcoachings. Ferner erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der im Berichtsjahr eingestellten Tutorin für wissenschaftliches Arbeiten, die regelmäßige Sprechstunden abhält. Darüber hinaus findet einmal wöchentlich in der Universitätsbibliothek eine Schreibwerkstatt statt, die Studierende auch im Hinblick auf den Umgang mit digitalen Ressourcen betreut. Zusätzliche Kooperations- und Verankerungsmöglichkeiten wurden im Data-Arts-Forum besprochen und identifiziert, sodass in den nächsten Jahren weitere Maßnahmen umgesetzt werden können.				

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

D2.2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Maßnahmen zur Stärkung der Forschungssicherheit und Sicherheit bei der Entwicklung und Erschließung der Künste	Die Universität Mozarteum Salzburg ist sich des veränderten geopolitischen Kontexts für die Erfüllung ihrer Aufgaben bewusst. Es wird eine Risikoanalyse durchgeführt und dementsprechend Richtlinien und Empfehlungen ergänzt. Dabei werden die Empfehlungen des Rates zur Stärkung der Forschungssicherheit berücksichtigt (Empfehlung (EU) C72024/3510 des Rates vom 23. Mai 2024). Bewusstseinsbildende Maßnahmen werden durchgeführt. Eine koordinierende Stelle (Point of Contact) wird benannt.	2025: PoC benannt; Bericht im 2. BG inkl. schriftl. Vorabbericht 2026: Risikoanalyse durchgeführt; konkrete Maßnahmen bzw. Richtlinien implementiert 2027: Anwendung, Evaluierung, Anpassung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität Mozarteum hat im Rahmen des zweiten Begleitgesprächs zur Umsetzung der Leistungsvereinbarung 2025-2027 mit dem BMFWF diesbezüglich ausführlich berichtet. Im Berichtsjahr wurde der Leiter der Abteilung für Forschungsmanagement zum Point of Contact ernannt, aufgrund seines Wechsels ins Vizerektorat für Forschung ist jedoch eine Übergabe an eine andere Person, spätestens ab April 2026, notwendig. Eine Zusammenarbeit mit den Hochschuleinrichtungen am Standort, aber auch mit den österreichischen Kunstuniversitäten ist notwendig, da das Thema an einer Kunstuniversität anders zu behandeln ist als an einer Volluniversität mit Forschungsschwerpunkt. Ein Salzburg-interner Austausch fand im Berichtsjahr v. a. im Rahmen des Runden Tisches Forschung der Hochschulen am Standort statt. Für das SoSe 2026 ist eine gemeinsame Awareness Building-Veranstaltung geplant. Die Forschungsstrategie wurde im Zuge der Aktualisierung bzw. Erstabfassung diverser universitärer Strategien in einem abgestimmten Prozess erarbeitet. Das Thema Research Security wird darin eine den Spezifika einer Musik- und Kunstuniversität gemäße Rolle spielen.				

D2.3. Verwaltung und administrative Services

D2.3.2 Vorhaben zur Verwaltung und administrative Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Die Zukunft der Forschung und Lehre: Digitale Labore im Wandel EP_2530_Kap. III., IV.	Die Einrichtung bedarfsbezogener digitaler Labore erfordert eine Anpassung an die Anforderungen von Forschung und Lehre im digitalen Zeitalter. Kleinlabore in den Bestandsflächen und ein Großlabor im UMAK bieten Raum für innovative Projekte und Veranstaltungen. Die Integration von Forschung und Lehre ermöglicht praktische Erfahrungen mit modernen Technologien. Ressourcenerweiterungen sind unerlässlich, um den Betrieb der Labore zu gewährleisten. Diese Initiative treibt eine moderne und innovative Forschungs- und Lehrlandschaft voran und trägt zur Wissensentwicklung bei.	2025: Evaluierung und Finalisierung Konzept Digitale Labore Beschaffungsprozess (ggf. Ausschreibung) 2026: Etablierung neuer digitaler Labore 2027:	

			Reflexion Maßnahmen Ausbau und Fortführung der Umsetzungen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die technischen Anforderungen für die Laborumgebung des digitalen X-Reality-Labs (im UMAK) wurden erarbeitet und für ein mögliches Umsetzungskonzept kommuniziert. Die definierten Bedarfe werden in der Folge implementiert, damit das X-Reality-Lab im Jahr 2026 etabliert werden kann. Um die digitale Ausstattung in den Räumen der Universität Mozarteum voranzutreiben, wurde von einem Projektteam bestehend aus den Leitungen der Abteilungen für Digitale Medien, Mozarteums Informations Technologie Service und Facility Management eine Erhebung der technischen Ausstattung in den Räumen am Mirabellplatz 1 durchgeführt. Parallel dazu wurde ein Konzept zur Standardisierung der verschiedenen Ausstattungsvarianten erarbeitet, angepasst an die sehr divergierenden Nutzungsanforderungen. Die Seminarräume im zweiten OG wurden bereits unter Einhaltung der neuen Konzepte für standardisierte Medien-Ausstattungen für Unterrichtsräume modernisiert und sind seit Mai 2025 in Betrieb. Nach der Evaluierung dieser „Piloträume“, unter Einbeziehung der Primärnutzer*innen, soll im Jahr 2026 die Modernisierung weiterer Räume folgen.				
2	Modernisierung der Arbeitsumgebung und Stärkung der Sicherheitsinfrastruktur EP_2530_Kap. VII.	Die Universität Mozarteum Salzburg führt eine umfassende Initiative zur Modernisierung von Arbeitsumgebungen und Sicherheitsinfrastrukturen durch. Dies beinhaltet die Schaffung moderner Laborumgebungen in den Bestandsflächen bzw. als Bagatelprojekt und die Bereitstellung hochwertigen Equipments sowie die Einführung einer Awarenessplattform für die gesamte Organisation. Ein Mindeststandard wird definiert, der eng mit dem Vorprojekt aller Universitäten verknüpft ist. BCM sowie DRP werden in die Organisation verankert, um die Widerstandsfähigkeit zu erhöhen. Diese Maßnahmen sind Teil einer ganzheitlichen Strategie zur Modernisierung und Stärkung der Organisation.	2025: Implementierung und RollOut einer Awarenessplattform Schulungsmaßnahmen für Laborumgebungen DPM & BCM für gesamtes MOZ 2026: Etablierung & Validierung DPM & BCM 2027: Reflexion Maßnahmen Weitere Behandlung auftretender Themen im Bereich IT-Security und Informationssicherheit	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Berichtsjahr wurden Arbeitspakete im Hinblick auf einen Disaster Recovery Plan (DRP) und ein Business Continuity Management (BCM) vorbereitet und erste diesen zuträgliche Aufgaben erledigt. Darunter fallen z.B. die Dokumentation von MOZ 365, die Erarbeitung von Richtlinien für Standardarbeitsplätze sowie die Definition der Laborumgebung. Das Rollout einer Schulungsplattform in bestehender Architektur ist für 2026 geplant.				
3	IT-Sicherheit stärken EP_2530_Kap. V.	In synergetischer Zusammenarbeit der Universitäten, ACOMarket und ACONET soweit sinnvoll und möglich, werden basierend auf einem interuniversitären Vorprojekt, einem KIRAS Projekt sowie den vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen zeitgemäße technische und organisatorische Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung von Cyberangriffen umgesetzt. Diese Maßnahmen werden dabei von anerkannten Standards und von Erkenntnissen aus der aktuellen Gefahrenlandschaft abgeleitet und in einem separat zu finanzierenden (Anschubfinanzierung BMBWF), gemeinsamen Projekt umgesetzt. Dieses	Für die Anschubfinanzierung BMBWF wird ein Proposal entwickelt, in dem die zeitliche und inhaltliche Ausdifferenzierung der Meilensteine erfolgt.	

		Projekt umfasst neben der auch personellen Verstärkung der internen Sicherheitsorganisation - je nach Bedarf und Reifegrad - beispielsweise Maßnahmen zu Security Awareness, organisatorischer (Informations-) Sicherheit, Identitätsmanagement, Netzwerksicherheit, Patchmanagement, Verzeichnisdiensten, Netzwerken, Endgeräteschutz, Sicherheitsupdates, Backup / Recovery und Security Operation Center.	Ab 2025: Ausbau der Sicherheitsstandards durch technische und organisatorische Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse des Vorprojekts 2024	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Beschreibung der Maßnahmen und Investitionen für das Berichtsjahr 2025: Die Erstellung von Personalentwicklungsplänen für nachhaltige Sicherstellung der notwendigen personellen Ressourcen (bevorzugt aus dem bestehenden Lehrlingskader heraus) konnte im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen werden. Weiters konnte im Jahr 2025 die Ausschreibung der Projektmanagement-Stelle für die Begleitung der Umsetzung inHouse mit Fokus auf Informationssicherheit und gleichzeitiger Besetzung der Stelle Informationssicherheitskoordinator*in (eine Person für beide Rollen) abgeschlossen und die Stelle mit November 2025 besetzt werden. Die Ausarbeitung eines groben Investitionsplanes 2025-2027 für die zusätzlichen Mittel konnte iterativ und abgestimmt mit den laufenden Vorhaben im Bereich IT-Security abgestimmt werden. Erste technische Umsetzungen bzw. auch Erhebungen wurden gestartet (Tier-Level-Testing, BCM, Betriebshandbuch, DRP, Tier-Schutz-Maßnahmen auf Hardware-Ebene...). Durch Verzögerungen in der Lieferkette werden die Ergebnisse erst im Q1/2026 zur Verfügung stehen. Es erfolgt eine laufende Anpassung der Investitions-Roadmap 2026-2027 lt. Planung 2025. Die Universität Mozarteum beteiligt sich weiters am kooperativen Projekt <i>Shared Information Security Office Salzburg</i> gemeinsam mit der Paris Lodron Universität und weiteren Salzburger Hochschulen.				
4	Kunstuniversitäres Betriebsbüro EP_2530_Kap. III., IV.	Die Universität Mozarteum Salzburg weist jährlich bis zu 800 öffentliche Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten und mit diversem Zielpublikum auf. Da die öffentliche Präsentation im Bereich der EEK als essenzielle Leistungsshow zu werten ist, ähnlich wie das Paper im wissenschaftlichen Bereich, bedarf es hier einer strategischen und professionellen Weiterentwicklung. Dies soll in einem kunstuniversitären Betriebsbüro stattfinden, mit einem QM aus künstlerisch-forscherischer, administrativer und kommunikationsbezogener Perspektive.	2025: Abstimmung des Konzepts und Einrichtung des KBB 2026-2027: Inbetriebnahme und qualitative Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Konzept des Kunstuniversitären Betriebsbüros (KUBB) wurde im Laufe des Jahres 2025 von der „Task Force KBB“ weiter ausgearbeitet und Ende 2025 als Entwurf für eine Verankerung im Organisationsplan dem Senat zur Zustimmung und dem Universitätsrat zur Genehmigung vorgeschlagen. Für 2026 sind die finale Ausarbeitung des Konzeptes und die Inbetriebnahme des Kunstuniversitären Betriebsbüros vorgesehen, um gemäß Zeitplan die qualitative Weiterentwicklung vornehmen zu können.				
5	Implementierung des Bewerbungstools ePas+, entwickelt von der TU Graz und damit einhergehende Optimierung der Verwaltungsabläufe	Die TU Graz hat mit dem System ePas+ ein Bewerbungstool entwickelt, das die universitären Abläufe gut abbildet. Die Universität Mozarteum Salzburg will das System adaptieren und im Zuge dessen auch die Prozesse vereinfachen. Das Ziel ist, keine weiteren Personalressourcen in diesem Bereich aufbauen zu müssen.	2025: Implementierung des angepassten Systems 2026: Anpassung der Prozesse und Bericht im Herbst 2026 an das BMBWF	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die vollständige Implementierung des Bewerbungstools ePas+ verzögert sich aufgrund beschränkter Ressourcen bei der von der TU Graz mit der Entwicklung beauftragten Firma. Teilweise werden an der Universität Mozarteum aber bereits Stellenausschreibungsverfahren des Verwaltungspersonals über das Tool abgewickelt. Mit einer Fertigstellung für die restlichen Dienstkategorien ist voraussichtlich erst nach Herbst 2026 zu rechnen.				

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Rektorat:

Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Constanze WIMMER

Rektorin

Mag. Dr. Eugen BANAUCH MA

Vizerektor für Forschung und Digitalität

O.Univ.-Prof. Mag. Hannfried LUCKE

Vizerektor für Kunst

Mag.art. Helmut SCHAUMBERGER PhD

Vizerektor für Studium und Lehre

Mag.^a Karin SKAREK MBA

Vizerektorin für Ressourcen

Redaktion:

Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung

Hofrat Dr. Stefan WEIERMANN MBA (Leitung)

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Florentina Maria FRITZ (stellvertretende Leitung)

Ass.-Prof. Dr. Kai BACHMANN

Mag.^a Sarah HASLINGER PhD

Kathrin PARSON Bakk.^a MA

Mag.^a Elisabeth SKÄRBÄCK SCHLEGEL

Dr.ⁱⁿ Dipl.-Soz.ⁱⁿ Désirée WILKE

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
A&HCI	Arts and Humanities Citation Index
AEC	Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen
AEMP	Arbeitskreis Elementare Musikpädagogik
AG	Arbeitsgemeinschaft
AGMÖ	Arbeitsgemeinschaft Musikpädagogik Österreich
AI	Artificial Intelligence
AKBild	Akademie der bildenden Künste Wien
AKG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
AK ID	Arbeitskreis für Inklusion und Diversität
AMPF	Arbeitskreis für Musikpädagogische Forschung
AMS	Arbeitsmarktservice
ao.	außerordentlich
AP	Anrechnungspunkte
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
AR	Augmented Reality
ARCO	Art, Research and Creation Opus
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
ARGE GLUNA	Arbeitsgemeinschaft für Gleichbehandlung und Gleichstellung an Österreichs Universitäten
ARI&Snet	Austrian Research Information & Service Network
ASEA-UNINET	ASEAN European Academic University Network
ASoP	Artists Solidarity Program Europe
ATRACK	Projekt AbsolventInnentracking
AT2OA2	Austrian Transition to Open Access 2
BA	Bachelor
BCM	Business Continuity Management
BEinstG	Behinderteneinstellungsgesetz
BG	Bundesgymnasium
BG	Begleitgespräch
BGBI.	Bürgerliches Gesetzbuch I.
BIP	Blended Intensive Programme (Erasmus+)
BIPoC	Black, Indigenous, and People of Color
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMFWF	Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung

BNE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung
BOKU	Universität für Bodenkultur Wien
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
CDG	Christian Doppler Forschungsgesellschaft
CE	Continuing Education
CEU	Central European University
CLC	Co-Location Center
COVID	Corona virus disease-2019
DAAP	Digital Austrian Arts Platform
DACH	Kunstwort, bzw. ein Apronym für Deutschland, Österreich und die Schweiz
daspario	digital art & science platform
DBS	Deutsche Bibliotheksstatistik
DGFMM	Deutsche Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin e.v.
dghd	Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik
DILL	Department- und Institutsleiter*innen
DK	Doktoratskolleg
DM	Drittmittel
DPM	Data Protection Management
DRP	Disaster Recovery Plan
DPM	Data Protection Management
E:UTSA	Europe: Union of Theatre Schools and Academies
EACEA	Europäische Exekutivagentur für Bildung und Kultur
EAS	European Association for Music in Schools
ECME	European Contemporary Music Ensemble
ECN	Entrepreneurship Center Network
ECTS	European Credit Transfer System
ECTS-AP	European Credit Transfer System - Anrechnungspunkte
EEK	Entwicklung und Erschließung der Künste
EIT	European Institute of Innovation
EIT KIC	European Institute of Innovation Knowledge and Innovation Communities
EIT CC	European Institute of Innovation & Technology Culture and Creativity
ELIA	European League of Institutes of the Arts
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
EMC	European Music Council
EP	Entwicklungsplan
EPASA	European Performing Arts Students' Association

EPTA	European Piano Teachers Association
EPU	Eurasia-Pacific Uninet
ERA	European Research Area
ERA-NAP	European Research Area - National Action Plan
ERASMUS+ (SMS)	ERASMUS+ Studium an einer Partnerhochschule im Ausland (Student Mobility Studies)
ERASMUS+ (SMT)	ERASMUS+ Studierendenpraktika / Trainingsmobilitäten (Student Mobility for Traineeships)
ESG	Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area
EU	Europäische Union
EUA	European University Association
evasys	Umfrage- und Prüfungssoftware
F&E	Forschung und Entwicklung
FAiR	Female-Artist-in-Residence
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FH	Fachhochschule
FIS	Forschungs- und Leistungsinformationssystem
fnma	Forum Neue Medien in der Lehre Austria
FreeSZFE	Unabhängige Akademie für Theater und Film in Budapest; Free Színház- és Filmművészeti Egyetem
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
Gmem	Centre National de Création Musicale
ggf.	gegebenenfalls
GTF	Gesellschaft für Tanzforschung
GTT	Gestaltung: Technik.Textil
GUEP	Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan
HBK	Hochschule für Bildende Künste
hbz	Hochschulbibliothekszentrum
HfBK	Hochschule für Bildende Künste
HG	Hochschulgesetz
HRSM	Hochschulraum-Strukturmittel
HSD	Hochschuldidaktik
HSD+	Lehrgang Hochschuldidaktik an der Paris Lodron Universität Salzburg
HS-QSG	Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz
HTL	Höhere Technische Lehranstalt
IAML	International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres
idF	in der Fassung von

IE	Interuniversitäre Einrichtung
IGGS	Institut für Gleichstellung und Gender Studies
IGP	Instrumental(Gesangs)Pädagogik
IME	Instrumentalmusikerziehung
iMooX	die österreichische MOOC-Plattform, kostenlose Online-Kurse auf Hochschulniveau
IOA	Institut für Open Arts
IOSF	International Orff-Schulwerk Forum Salzburg
IP	Intellectual Property
IPM	Interdisziplinäres Institut für Politische Musik und Macht
IPR	Intellectual Property Rights
ISCED	International Standard Classification of Education
ISME	International Society for Music Education
IT	Informationstechnik
JVZÄ	Jahresvollzeitäquivalent
KEG	Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum
KHiO	Kunsthøgskolen i Oslo
KI	Künstliche Intelligenz
KIC	Knowledge and Innovation Communities
KIRAS	Österreichische Förderinitiative für Sicherheitsforschung
KUG	Kunst Universität Graz
KV	Kollektivvertrag
LLL	Lifelong Learning
LA	Lehramt
LV	Leistungsvereinbarung
MA	Master
MBL	Mitteilungsblatt
mdw	Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
ME	Musikerziehung
MFÖ	Musikpädagogische Forschung Österreich
MITOS21	A European theatre network
MOOC	Massive Open Online Course
MOZ	Universität Mozarteum Salzburg
MusiQuE	Music Quality Enhancement
n. a.	nicht anwendbar
NAMES	New Art and Music Ensemble Salzburg

NAVIA	Plattform für die transparente Analyse der Qualität wissenschaftlicher Open-Access-Zeitschriften
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
ÖBS	Österreichische Bibliotheksstatistik
OeAD	Agentur für Bildung und Internationalisierung
OENB	Österreichische Nationalbank
OENM	Österreichisches Ensemble für Neue Musik
OER	Open Educational Resources
ÖGFMM	Österreichische Gesellschaft für Musik und Medizin
ÖGGF	Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung
ÖH	Österreichische Hochschüler*innenschaft
OSA	Open Science Austria
OÖ	Oberösterreich
PE	Personalentwicklung
PEEK	Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste
PGL	Postgraduate Universitätslehrgang
PH Salzburg	Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
PH	Pädagogische Hochschule
PhD	Philosophiae Doctor
PLUS	Paris Lodron Universität Salzburg
PMU	Paracelsus Medizinische Universität
PN	Personenzählung für erstmals an der Universität zu einem ordentlichen Studium zugelassene Personen
PoC	Point of Contact
PR	Public Relations
QM	Qualitätsmanagement
QMS	Qualitätsmanagementsystem
QSR	Qualitätssicherungsrat für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung
RCM	Research Competition Mozarteum
RepManNet	Österreichisches Netzwerk für Repositorienmanager*innen
RFM	Research Fund Mozarteum
SCI	Science Citation Index
SDG	Sustainable Development Goal
SHK	Salzburger Hochschulkonferenz
SJ	Studienjahr
SOAK	Internationale Sommerakademie Universität Mozarteum Salzburg
SOMA	School of Music and Arts Education
SSCI	Social Sciences Citation Index

STEAM	science, technology, engineering, arts and mathematics
s. u.	siehe unten
SZFE	Universität für Theater- und Filmkunst Budapest (SZFE Színház- és Filmművészeti Egyetem)
THG	Treibhausgase
TP	Teilprojekt
TU	Technische Universität
u. a.	unter anderem
u. Ä.	und Ähnliches
UF	Unterrichtsfach
UFG	Kunstuniversität Linz
UG	Universitätsgesetz 2002
UHSBV	Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung
ULG	Universitätslehrgang
UMAK	Universität Mozarteum am Kurgarten
uni:data	Hochschulstatistisches Informationssystem des BMFWF
uniko	Österreichische Universitätskonferenz
UniNEtZ	Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele
Univ.-KV	Der Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten
UVISEC	Inter-University Preliminary Project for Enhancing Information and IT Security
vgl.	vergleiche
VZÄ	Vollzeitäquivalent
W&K	Wissenschaft und Kunst
WB	Wissensbilanz
WBV	Wissensbilanzverordnung
WDR	Westdeutscher Rundfunk
WISS 2030	Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2030
YMTE	Association Young Music Talents in Europe
z. B.	zum Beispiel
ZHdK	Zürcher Hochschule der Künste
ZKF	Zentrales künstlerisches Fach

ANHANG

Newsbeiträge 2025

Alle auf der Webseite der Universität Mozarteum Salzburg im Jahr 2025 publizierten Newsbeiträge sind über den folgenden Link abrufbar:

<https://www.moz.ac.at/de/news?date%5B0%5D=2025-01-01&date%5B1%5D=2025-12-31>